



Aegyptens

Stelle in der Weltgeschichte.

Geschichtliche Untersuchung

in

fünf Büchern

von

Christian Carl Josias Bunsen,

der Philosophie und der Rechte Doctor, der Königl. Akademie der
Wissenschaften in Berlin und der Königl. Gesellschaft der Literatur in
London Ehrenmitglied, des archäologischen Instituts in Rom
General-Secretär.

Drittes Buch.

Erster und zweiter Abschnitt.

Mit 9 Zinktafeln.

Hamburg, 1845.

Bei Friedrich Perthes.

STATIONERS

STATIONERS AND PRINTERS

STATIONERS AND PRINTERS

STATIONERS AND PRINTERS

STATIONERS AND PRINTERS

STATIONERS AND PRINTERS

STATIONERS AND PRINTERS

STATIONERS AND PRINTERS

STATIONERS AND PRINTERS

D r i t t e s B u c h .

Das mittlere und neue Reich.

REVUE GÉNÉRALE

DES ÉCRITS DE LA RÉVOLUTION

M a n e t h o.

Diener und Schüler Thoths am sebennytischen Strome,
Legtest kundig Du aus heil'ger Vergangenheit Buch.
Was die Väter gedacht, was die heiligen Bräuche bedeuten,
Lehrte am Abend der Zeit Brüdern und Fremden Dein Geist.
Auch der Vorzeit Thaten enthülltest Du, redlicher Forscher,
Schwangest die Fackel kühn durch der Jahrtausende Nacht.
Siehe, da ordnet sich Dir der Geschlechter ehrwürdige Reihe,
Die von Menes, dem Ahn, über Aegypten geherrscht.
Ein Sesostris erscheint, Ramesse, der Held, Amenophis:
Jeden an-seinem Ort zeigt Dein deutender Stab.
Ruhm verkündigest Du der langvergesenen Helden,
Ewiger Werke Pracht, herrlicher Thaten Gewinn.
Alte Fabel wird wahr, und es lauschet der sinnende Griechen
Dort am heiligen Strand Preise verklungener Zeit.
Schmähliche Leiden auch, die so oft Dein Volk zu erdulden,
Böser Herrscher Gewalt, Krieger- und Priestergetrieb:
Alles verzeichnetest Du, der Unsterblichen redlicher Diener,
Atio's und Nemesis treu waltender Priester und Sohn.
So viel Großes vertilgten Betrüger erst, dann die Barbaren:
Schwacher Nachhall nur tönt uns von dürstigem Blatt.
Märchen erschien es den Klugen, Du selber hießest Betrüger,
Und in Prokrustes Bett warf Dich verstümmelnd der Freund.
Da erstand uns der Geist, den Hermes selber gelehret,
Und es wurde zum Laut heiliger Zeichen Gebild.
Er erweckte die Schilder der Steine, die einst Du befraget,
Und von allen erklang's: Manetho hat uns genannt!
Dankbar weihe ich Dir, was an Deiner Hand ich gefunden:
Wahrheit suchte' ich bei Dir, Wahrheit erforschte' ich durch Dich.

V o r r e d e .

Das dritte Buch behandelt das mittlere und neue Reich, wie das zweite das alte. Hinsichtlich des mittleren Reiches oder der Hyksoszeit nun ist unsere Untersuchung, vom Standpunkte der rein ägyptischen Forschung, welcher die drei ersten Bücher gewidmet sind, eine fast nur chronologische. Es läßt sich von jenem Punkte, bei dem jetzigen Stande unserer ägyptischen Geschichtskunde, nicht mehr erreichen, als die Wirklichkeit jener neun Jahrhunderte Manetho's durch Urkunden des vierzehnten und sechzehnten Jahrhunderts, ja selbst durch gleichzeitige Denkmäler nachzuweisen. Wir haben außerdem, obwohl nur vorläufig, in das geschichtliche und weltgeschichtliche Verständniß jener dunkeln Zeit einzuleiten gesucht durch Begräumung der selbstgeschaffenen Schwierigkeiten der bisherigen Forschung, nämlich gänzlich unbegründeter Voraussetzungen.

Die Untersuchung über das neue Reich aber erfordert zwei Abschnitte. Von diesen ist der erste rein chro-

nologisch: dieß ist der zweite des Buches. Erst nach Feststellung der Königsfolge, der Namen und der Zahlen läßt sich eine fruchtbare geschichtliche Untersuchung und Herstellung versuchen. Dieß habe ich im dritten Abschnitte gethan. Ich habe denselben aber von dem gegenwärtigen Bande getrennt, damit derselbe nicht zu sehr anschwellen möge. Denn es schien ganz unerläßlich, nicht später als mit diesem Bande das Urkundenbuch auszugeben, ohne welches die mit dem zweiten Abschnitte dieses Buches beschlossene chronologische Forschung unselbständig und zum Theil unverständlich bleibt.

Der dritte Abschnitt wird mit dem vierten Buche, oder der synchronistischen Darstellung, einen mäßigen Band ausmachen und vor Ende dieses Jahres, so Gott will, in Druck gegeben werden können.

London, 4. März 1845.

Inhaltsverzeichnis

des dritten Bandes.

	Seite.
Erster Abschnitt. Das mittlere Reich	1 — 49
Einführung. Das alte Reich und sein Untergang	3
A. Manetho's Bericht über die Hyksoszeit	9
I. Manetho bei Josephus	9
II. Kritik der Listen verglichen mit Josephus	13
1. Uebersicht	13
2. Kritik der Hyksosreihe nach den Auszählern und Josephus (XV. XVI. XVII. Dynastie)	15
3. Kritik der thebaischen und xoitischen Könige dieses Zeitraumes (XIII. XIV. Dyn.)	21
B. Apollodors 53 thebaische Könige	28
C. Die ägyptischen Urkunden und gleichzeitige Denkmäler	37
I. Die Tafel von Karnak	37
II. Der turiner Papyrus, verglichen mit Tafel und Denkmälern	39
III. Einzelne Könige auf Denkmälern. Uebersicht	45
Schluss. Dauer der Hyksoszeit und geschichtlicher Charakter derselben	48

	Seite.
Zweiter Abschnitt. Die Herstellung der Dynastien des neuen Reiches . . .	50 — 152
Einleitung. Eigenthümlichkeit dieser Abtheilung. — Methode und Uebersicht	50
Erstes Hauptstück. Die Zeitreihe der achtzehnten, neunzehnten, zwanzigsten und einundzwanzigsten Dynastie	56
Bisherige Versuche, die manethonischen Listen dieser Dynastien mit der Tafel von Abydos in Einklang zu bringen . . .	56
Grundgedanke der Herstellung u. Methode	64
Vergleichende Zusammenstellung der manethonischen Listen und der Angaben der Königslisten und Denkmäler	68
A. Herstellung der achtzehnten Dynastie . . .	74
Allgemeiner Stammbaum nach Lepsius . . .	79
Erklärung des Namens Chebrös	81
Herstellung der ursprünglichen Form der manethonischen Auszüge für die achtzehnte Dynastie, erste Hälfte	82
B. Die neunzehnte Dynastie	84
Methode für die Zahlen der Regierungen	87
Stammbaum der Dynastie, nach Lepsius, und Folgen	88
Die Namen des zweiten und fünften Königs	92
Der einzige Kön. Menephtah: Wichtigkeit	93
Vorläufige Herstellung der Reihe u. Jahre Ramses der Große. — Sethös. — Sesostris	97
Vollständige Herstellung der achtzehnten und neunzehnten Dynastie	115, 116
C. Herstellung d. zwanzigsten Dyn. Stammbaum	117
Die Rameffiden	118
Die Zeitdauer der Dynastie	118
Herstellung (Rhampsinit. — Proteus) . . .	119
D. Die einundzwanzigste Dynastie	120
Zusammenstellung der Listen- und Denkmälernamen, nach Lepsius	121
E. Chronologische Uebersicht der ägyptischen Zeitreihe vom ältesten geschichtlichen Gleich-	

Seite.

zeitigkeitspunkte bis zum ersten Jahre des Menes. Die wiedergefundene Aera des Menophthah	121
Zweites Hauptstück. Die Zeitreihe der zwei und zwanzigsten, drei und zwanzigsten, vier und zwanzigsten, fünf und zwanzigsten und sechs und zwanzigsten Dynastie. (Oder: vom Ende Salomo bis zum Jahre vor Kambyses) . . .	126
Methode: Uebersicht der bisherigen Anord- nungen, und eigene Zusammenstellung . . .	126
A. Die zwei und zwanzigste Dynastie: der Stammbaum nach Lepsius	132
Herstellung der Listen	135
B. Die drei und zwanzigste Dynastie. Uebersicht	135
C. Die vier und zwanzigste, fünf und zwanzigste, sechs und zwanzigste Dynastie in ihrem Zu- sammenhange	136
D. Die sechs und zwanzigste Dynastie: neun saitische Könige	141
E. Synchronistische Uebersicht von der zwei und zwanzigsten bis zur sechs und zwanzigsten Dynastie	146
Drittes Hauptstück. Die Zeitreihe der vier letzten manethonischen Dynastien: XXVII. XXVIII. XXIX. XXX.	147
Uebersicht und Gleichzeitigkeiten	148
Schluß	152

U e b e r s i c h t
der
zu dem dritten Buche gehörigen Tafeln.

Den Dstichen gegenüber: Manetho.

Fortsetzung der Königsschilder (Taf. IV — XII.).

A. Schilder des mittleren Reichs.

Tafel IV. Schilder der Tafel von Karnak.

„ V. VI. Schilder von gleichzeitigen Denkmälern.

„ Turiner Papyrus: XIII. XIV. Dyn.

B. Schilder des neuen Reichs.

„ VII. Dynastie XVIII.

„ VIII. „ XVIII. XIX.

„ IX. „ XIX. XX.

„ X. „ XX. XXI. XXII.

„ XI. „ XXIII. XXV. XXVI.

„ XII. „ XXVII — XXX.

Erster Abschnitt.

Das mittlere Reich.

Einleitung.

Das alte Reich und sein Untergang.

Gehen wir den langen Weg durch die neun einsamen Jahrhunderte betreten, welche das alte und neue Reich von einander trennen, wird es zweckmäßig sein, noch einen überschauenden Blick auf das alte zu werfen, und die geschichtlichen Ergebnisse unserer Forschung in wenige Züge zusammenzufassen. Genes Reich der Pyramiden hängt mit dem mittleren viel genauer zusammen, als man gewöhnlich annimmt oder voraussetzt, und sein Untergang fällt in die ersten Zeiten einer neuen thebaischen Dynastie, in welcher der Hauptstamm des gebrochenen Pharaonenreiches noch fortbestand, obwohl den Fremden zinsbar, die in Memphis ihren Sitz aufgeschlagen hatten. Wir leiten die Uebersicht, welche uns zum Anfangspunkte der neuen Untersuchung führen soll, durch eine Zusammenstellung der eratosthenischen und manethonischen Listen nach den sechs Abschnitten des alten Reiches ein.

Geschichtliche Abschnitte.	Eratosthenes.		
	Fortlaufende Zahl.	Könige.	Regierungs- jahre.
Erster Abschnitt. Erste Dyn. — Thiniten. Ungetheilt. Reich . . 190 J.	I — V.	5	190
Zweiter Abschnitt. Dritte Dyn. — Memphiten. Getheiltes Reich . . 224 J.	VI — XIV.	9	224
Dritter Abschnitt. Vierte Dyn. — Memphiten. Bereinigt. Reich . . 155 J.	XV — XIX.	5	155
Vierter Abschnitt. Sechste Dyn. — Memphiten. Elephantinisches u. the- baisch-memphit. Reich 107 J.	XX — XXII.	3	107
Fünfter Abschnitt. Siebente, achte (memphit.) und eilfte (thebaische) Dyn. Zerrüttung 166 J.	XXIII.	1	22
	XXIV — XXX.	7	128
	XXXI.	1	16
Sechster Abschnitt. Zwölfte Dyn. u. Anfang d. 13ten (thebaischen). Wiederherstellung u. } 147 J. Untergang } 87 J.	XXXII — XXXV.	4	147
	XXXVI — XXXVIII.	3	87
Dauer d. Reichs . . 1076 J.	38 Könige.		1076 J.

Manetho's Reichs - Dynastien.				Manetho's Neben- dynastien.
Dynastie.	Könige.	Jahre.	Nachgewiesene Zurückführ. auf die Zeitreihe. Könige. Jahre.	
Erste (Thiniten).	8	263 [253]	5 — 188	
Dritte (Memphiten)	9	214	9 — 224	Zweite Dynastie. Thiniten 302 (224)
Vierte (Memphiten)	8	274	5 — 154	
Sechste (Memphiten)	6	203	[8 — 274] 4 — 113	Fünfte Dynastie. Elephantiner . 218
Siebente (Memphiten)	5	(20) 70 J.	1 — 20 70 J.	} 9te Dyn., 10te Dyn. Herakleopoliten 409 (209) 189
Achte (Memphiten)	7	142 [146]	7 — 142	
Elfte (Diospolitzen)	4 [16]	43	4 — 43	
Zwölfte (Diospolitzen)	8	176	8 — 176	
Dreizehnter Anfang (Diospolitzen)	(3)	87)	3 — 87	Vierzehnter Dyna- stie Anfang (?) Köiten.
	58 R. [74]	1422 J. [1416]	46 — 1147 J. [49 — 1267]	

Der erste Abschnitt beginnt mit der Gründung eines, ganz Aegypten als die Zweisheit „der beiden Länder“ umfassenden Reiches. Wir treten in diesen Abschnitt ein aus dem dunkeln Hintergrunde ungezählter Jahrhunderte, während welcher das asiatische Volk des Nilthales, in vielen auf einander folgenden Wellungen des Gedränges der Völker hinaufwärts von Palästina, seitwärts von Arabien, und hinabwärts von den Aethiopen, dem stammverwandten Volke, sich allmählig, besonders in der Thebais, Sprache, Schrift und Mythologie, und durch alle diese zusammen einen selbständigen Verkehr des Geistes mit der Welt wie mit der Gottheit gebildet hatte. Menes gründet das Reich Aegypten, indem er das Volk des Nilthales aus seiner kleinlichen Landschaftsgestaltung zu einer weltgeschichtlichen Stellung erhebt. Er regelt den Lauf des Nils und führt wahrscheinlich den linken Arm nach dem Fajum. Auf dem trocken und sicher gelegten Boden der memphitischen Landschaft baut er Memphis, welches für alle künftige Zeiten die Hauptstadt Aegyptens wird: seine Nachfolger schmücken sie. Er erweitert das Reich durch Eroberungen: die Nachkommen scheinen ihr Erbtheil bewahrt zu haben.

So verfloßen fast zwei Jahrhunderte (190 Jahre). Nach dem Tode des fünften Königes starb der Mannesstamm aus: das Reich ward, friedlich oder nach Kämpfen, getheilt. Die eine Linie (zweite Dynastie), wahrscheinlich die auf weibliche Nachfolge gestützte, zog sich nach dem Stammsorte This, wo später Abydos: das Reich wird fortgeführt durch die sogenannte dritte Dynastie, ein memphitisches Haus, offenbar stark durch kriegerischen Muth, Eroberungen und bürgerliche Geseze, wie jene durch Einfluß auf Glauben und Sitte. In diesem zweiten 224jährigen Zeitraume, mit wel-

chem also das fünfte Jahrhundert des Reiches endet, und das sechste beginnt, begegnen wir drei großen Thatsachen: Einführung des Thierdienstes — Verbesserung der Schrift — geschlossene Kasteneintheilung. Offenbar vollendet sich hiermit die urägyptische Bildung: denn wir hören von keiner weiteren Veränderung. Der Typus Aegyptens war vollständig ausgeprägt: alle weitere Entwicklung bewegte sich in den scharf gezogenen Gränzen. Wir besitzen eine Urkunde hieratischer Schrift, fest aufgeklebt in dem Sarge des Königes Mentef, des Hauptes der achten Dynastie, etwa 450 Jahre jünger als der König, dessen Sorge für die Schrift gerühmt wird. Diese unschätzbare älteste Urkunde der Bücherschrift zeigt die vollkommen ausgebildete, geläufige Hand, welche wir auf den Denkmälern der achtzehnten Dynastie finden, nur daß sie weniger steif und sorgfältig ist. Wir verstehen also unter jener Angabe die Einrichtung einer Bücherschrift, die, für die Züge des Rohres eingerichtet, die Bilderschrift verließ. Wir thun dieß um so mehr, als die gemalten Steinmarken der Pyramiden vom Anfange der vierten Dynastie schon ganz die Umrißhieroglyphen darstellen, aus welchen die hieratische Bücherschrift hervorgegangen. Mit diesem Abschnitte beginnen unsere sicheren Pyramiden- denkmäler: denn das Grab des letzten Königes der ersten Dynastie ist unsicher, weil der Name desselben nicht darin gefunden worden: übrigens werden schon seinem Vorgänger Pyramiden zugeschrieben, und gewiß aus sicherer Ueberlieferung. Denn der Pyramidenbau findet sich auch in der Thebaïs, und ist älter als das Reich.

Die vierte Dynastie vereinigt das Reich während 155 Jahre. Dieser dritte Abschnitt enthält die Regierungen der unheilbringenden Erbauer der größten Pyramiden und den vielgefeierten Mencheres.

Nach dieser Zeit spaltet sich das große Pharaonenreich, indem ein elephantinisches Haus die südlichste Thebais beherrscht. Das Reich selbst geht durch die memphitische Linie fort. Dieß ist das Zeitalter des Möris der Alten, des Urhebers jener ungeheuern und segensbringenden Anlagen, durch welche das Fajum, früher ein dürrer Steinboden mit stehenden Gewässern, noch jetzt die fruchtbarste Landschaft Aegyptens und vielleicht der Welt ist. Denkmäler haben wir auch, im Süden, von der elephantinischen Dynastie. Die Dauer dieses Zeitraumes beträgt 107 Jahre.

Mit dem, wie es scheint, gewaltsamen Tode der unglücklichen Nitokris, der Wittve des Nachfolgers von Apappus-Möris, tritt eine 166jährige Zeit der Zerrüttung ein: der fünfte Abschnitt, während dessen Könige zweier memphitischer Häuser regieren, der siebenten und achten Dynastie, und eines thebaischen, welches die eilfte heißt.

Nämlich zwischen sie- und jene memphitischen Häuser stellten sich zwei herakleopolitische Dynastien, als die neunte und zehnte. Wir haben schon oben angedeutet, daß hier nur an Herakleopolis im Delta gedacht werden kann, die Hauptstadt des sethroitischen Nomos, d. h. der Landschaft, welche ihren Namen hatte von „dem Seth der Mündung“. Sethron liegt nahe bei Pelusium.

Es scheint, daß die zwölfte Dynastie, welche 147 Jahre herrschte, die glorreiche Wiederherstellerin des Reiches, wie die eilfte thebaischen Ursprunges, und wahrscheinlich mit ihr verwandtschaftlich zusammenhängend, den Schaden des Reiches nur vorübergehend heilte. Denn nicht zufällig kann es scheinen, daß wir die Reichsfeinde, die Hirten, sich, Manetho zufolge, fast widerstandlos in derselben Landschaft festsetzen sehen, eine Stadt besitzend oder erweiternd, welche sie bis jenseits der

Wiederherstellung des Reiches inne haben, und die entweder Sethron selbst oder die Vorgängerin von Pelusium ist.

Wir gehen nun zu Manetho's Berichten von jenem großen Ereignisse und seinen Folgen über.

A.

Manetho's Bericht über die Hyksoszeit.

I. Manetho bei Josephus.

Also lautete wörtlich nach Josephus wider den Apion die Erzählung Manetho's, im zweiten Buche seiner ägyptischen Geschichten, von dem Einfalle des Hirtenvolkes, welches das Meneereich zerstörte, und Nordägypten mit der Hauptstadt Memphis eine lange Reihe von Jahrhunderten inne hatte: „Es wurde König der sogenannte Timaos“ (lies Amuntimaos). „Unter ihm war die Gottheit, ich weiß nicht wie, Aegypten feindselig, und es brachen unerwartet aus den östlichen Gegenden Menschen unberühmten Stammes flock in das Land ein. Sie nahmen es leicht ein, und bemächtigten sich desselben ohne Kampf; die in demselben Regierenden machten sie sich unterthänig: dabei verbrannten sie die Städte, und zerstörten die Tempel der Götter. Alle Eingeborenen behandelten sie auf die feindseligste Weise: die Einen brachten sie um, Andere schleppten sie mit Weib und Kind in die Knechtschaft.“

„Weiterhin machten sie auch Einen aus ihrer Mitte zum König, mit Namen Salatıs. Dieser nahm seinen Sitz in Memphis, trieb von dem oberen und un-

„teren Lande Zins ein, und legte Besatzungen in die
 „dazu geeignetsten Orte. Vorzüglich befestigte er auch die
 „östliche Gränze, indem er vorherseh, die damals in der
 „Blüthe ihrer Macht stehenden Assyrer würden versuchen
 „wollen, von hier aus in das Reich einzudringen. Im se-
 „throitischen Nomos fand er eine dafür besonders geeignete
 „Stadt, östlich vom bubastitischen Stromarme gelegen, und
 „nach einer alten Göttergeschichte Avaris benannt. Diese
 „nun baute er aus, befestigte sie mit starken Mauern, und
 „siedelte in ihr auch eine Besatzung von etwa 240,000
 „Schwerbewaffneten an. Hierhin begab er sich im Sommer,
 „sowohl um sie von Neuem mit Lebensmitteln zu versehen,
 „und ihnen die Löhnung auszuzahlen, als auch um kriege-
 „rische Uebungen zu halten, und dadurch den Auswärtigen
 „Furcht einzulösen.“

„Er starb nach einer Regierung von neunzehn Jahren.
 „Ihm folgte ein Anderer, welcher vier und vierzig Jahre
 „herrschte, Namens Beon. Nach ihm regierte Apachnas
 „sechs und dreißig Jahre und sieben Monate: dann Apō-
 „phis ein und sechzig Jahre: dann Janias (Jannas)
 „funfzig Jahre und einen Monat. Nach diesen allen Assis
 (Asses) „neun und vierzig Jahre, zwei Monate.“

„Diese sechs waren ihre ersten Herrscher: sie führten be-
 „ständig Krieg, und strebten danach, Aegypten immer mehr
 „ganz auszurotten. Ihr ganzes Volk aber wurde Hyksos
 „genannt, das heißt „Könige Hirten.“ Denn hyk bedeutet
 „in der heiligen Sprache einen König, sös aber heißt in
 „gemeiner Mundart Hirt und Hirten. Einige sagen, es
 „seien Araber gewesen.“

So weit Manetho. Josephus fügt hinzu: In einer
 andern Schrift (wie es nach einer späteren Stelle scheint,

einer manethonischen) heißt es, der Name hyk bedeute nicht Könige, sondern gefangene Hirten. „Nämlich hyk oder hak bezeichnet auf ägyptisch Gefangene, und dieß scheint mir glaubhafter, und paßt besser zur alten Geschichte.“ So Josephus schlaue und einfältige Bemerkung.

Er fährt dann in der geschichtlichen Erzählung fort: es ist aber offenbar, daß er nicht mehr mit Manetho's Worten erzählt, sondern einen Auszug aus ihm giebt für seinen Zweck, der Juden Alter und berühmte Ahnen gegen den feindseligen Apion hervorzuheben, und die ehrenrührigen ägyptischen Volksmärchen zu widerlegen.

Diese eben genannten Könige nun (fährt er fort) und ihre Nachkommen beherrschten, wie Manetho sagt, Aegypten fünfhundert und eils Jahre. Dann aber machten die Könige der Thebais und die des übrigen Aegyptens einen Aufstand gegen die Hirten, und es brach ein großer und langwieriger Krieg aus. Unter dem Könige aber, welcher Mispthagmuthosis genannt wird, wurden die Hirten überwunden, und nicht allein aus dem übrigen Aegypten vertrieben, sondern auch in einen Ort eingeschlossen, der zehntausend Morgen im Umfange hat und Avaris heißt: ein Ort, welchen die Hirten, wie Manetho sagt, mit einer großen und starken Mauer umgeben hatten, um ihre Habe und Beute dort sicher zu bergen.

Hier wird also Avaris wieder eingeführt, als wenn von ihm gar nicht die Rede gewesen wäre. Das Bild einer Kriegeransiedlung in einem rings mit Mauern umschlossenen großen Lager tritt uns klar vor die Augen: 10,000 Morgen (Arüren), zu 150 Fuß, geben, als Viereck gedacht, 15,000 Fuß (5000 Doppelschritte) für jede Seite, also eine Stadt von 20 alten Millien oder vier geographischen Meilen, d. h.

etwas weniger als das Doppelte vom alten Rom innerhalb der aurelianischen Ringmauern.

Josephus erzählt nun weiter: des Misphragmuthofis Sohn, Thummōsis, habe versucht, diesen Ort durch Einschließung zu bezwingen, und sich mit 480,000 Mann vor die Mauern gelegt. Endlich die Hoffnung aufgebend, sich der Stadt auf diese Weise zu bemächtigen, habe er einen Vertrag mit ihnen abgeschlossen, kraft dessen sie Aegypten verlassen und frei abziehen möchten, wohin sie wollten. So seien sie denn mit aller ihrer Habe und den Ihrigen, nicht minder als 240,000 Mann, aus Aegypten durch die Wüste nach Syrien gezogen. Die Macht der damals in Asien die Herrschaft führenden Assyrer fürchtend, haben sie in Judäa eine für so viele Tausende hinlänglich große Stadt gegründet, und sie Jerusalem genannt.

Er schließt die Erzählung mit der Bemerkung: Manetho berichte in einem andern Buche seiner ägyptischen Geschichten, daß die heiligen Bücher dieses Volk „gefangene „Hirten“ nennen. „Und darin hat er Recht“, fügt der jüdische Geschichtschreiber hinzu: „denn Joseph nannte sich einen „Gefangenen, und seine Brüder Hirten.“

Ehe wir an die chronologische Kritik dieser Mittheilungen gehen, so weit sie in diesen Abschnitt gehört, stellen wir das Ueberlieferte in übersichtlicher Form neben die manethonischen Listen, so wie ihr Text jetzt liegt. Unserer bis hierher bewährt gefundenen Grundannahme folgend, können wir von den beiden ägyptischen Dynastien als die Zeitreihe des Reiches fortsührend nur die thebaische Dynastie ansehen, die dreizehnte, deren drei erste Könige noch ins alte Reich gehören, und deshalb von Eratosthenes noch aufgeführt wurden. Die vierzehnte Dynastie, die xoitische, wird hiernach,

obwohl vielleicht jünger als sie, d. h. zwischen dem Anfange der dreizehnten Dynastie und dem Eintreten der Hyksos-Dynastien anhebend, ihr im Ganzen gleichzeitig laufen: die drei folgenden Hyksos-Dynastien werden die dritte Gleichzeitigkeit darstellen. Allein die Anwendbarkeit jenes Grundsatzes im mittleren Reiche folgt doch nicht aus dem, was für das alte Reich bewiesen ist. Denn im neuen Reiche giebt es nachweislich keine gleichzeitigen ägyptischen Dynastien. Konnten die Hyksos nicht die zinsbare thebaische späterhin durch eine zinsbare roitische ersetzen? Wir werden diese und ähnliche Fragen unten genauer erörtern. Das Bisherige haben wir nur vorweggenommen, um die von uns vorgezogene natürlichste Nebeneinanderstellung der Dynastien in zwei Reihen, die der Pharaonen mit ihren zwei Häusern, und die der Hyksos mit ihren drei Dynastien, zu rechtfertigen. Wir halten die Entscheidung über jenen Punkt, ob die dreizehnte und vierzehnte Dynastie gleichzeitig gewesen oder nicht, für die weitere Untersuchung offen.

II. Kritik der Listen verglichen mit Josephus.

1. Uebersicht.

Pharaonen.		S y r i s.	
Africanus.	Eusebius.	Africanus.	Eusebius beim Synceclus, | Armenier.
Dreizehnte Dynastie. Diospolitische Könige. 60 J. 453 J. 60 J. 453 J.	I. Einfall unter Sisoos (Amynitimoos). Verwüstung des Landes, Sinesbarkeit der Fürsten.	Kunfzehnte Dyn. 6 Hirten: Könige Phöniker, Fremde, nahmen Memphis, unterwarfen sich Aeg. v. einer Stadt im Sethrot. Komos aus. 1. Saites . . . 19 J. 2. Bnon . . . 44 " 3. Apachnas . . . 36 ; 7 M. 4. Apöphis . . . 61 " 5. Iamias (Iannas) 50 ; 1 " 6. Assis (Ases) . . . 49 ; 2 "	Kunfzehnte Dynastie. Diospolitin, regierten . 250 J.
Vierzehnte Dynastie. Koitische Könige. 76 J. 184 J. 76 J. 184 J. "nach einer andern Hand- schrift 484 J." Synce., welche Sagt auch der Arm. hat.	II. Hirtenkönige . . . 6 1. Saitis . . . 19 J. 2. Bnon . . . 44 " 3. Apachnas . . . 36 ; 7 M. 4. Apöphis . . . 61 " 5. Iamias (Iannas) 50 ; 1 " 6. Assis (Ases) . . . 49 ; 2 " ergiebt zusam. 259 J. 10 M. III. Diese und ihre Nachkommen beherrschten Aegypten . . . 511 J. IV. Zustand der ägyptischen Fürsten gegen die Phylöso. Großer und langwieriger Kampf. V. Abzug von Iwaris in der Zeit der XVIII. Dynastie, unter Sutmose.	Sechzehnte Dyn. Hirten: Könige 32 regierten . 518 J. Siebenzehnte Dyn. Hirten, Brüder, Phöniker, Fremde: Kön., welche Memphis einnahmen. 1 Saites . 191. Saites . 19 bauten im sethrotischen Komos eine Stadt, von welcher aus sie Aeg. in Unterwürfsigkeit erhielten. 2. Bnon . 40 2. Bnon . 40 3. Apöphis 14 3. Archlès . 30 4. Archlès . 30 4. Apöphis 14 Zusammen 103 "Zu ihrer Zeit regierte Soseph in Aegypten."	

2. Kritik der Hyksosreihe nach den Auszügen und Josephus (XV. XVI. XVII. Dynastie).

Wir beginnen mit der Reihe der Hyksoskönige, als der beglaubigsten. Es ist schwer einzusehen, wie Eusebius von des Syncellus Rüge befreit werden könne, daß er hier absichtlich den Text verderbt habe. Im Armenier findet sich dieselbe gerade, wie der Syncellus sie vorträgt. Diese Rüge lautet folgendermaßen: „Man merke, wie Eusebius für seinen besondern Zweck die von Africanus in der funfzehnten Dynastie aufgeführten Könige in die siebenzehnte versetzt. „Alle nämlich“ (d. h. alle christlichen Chronographen) „stimmen darin überein, Joseph sei zur Gewalt gelangt unter Aphöphis. Da er ihn nun nicht bei einem andern Könige aufführen konnte, versetzte er den Aphöphis von der funfzehnten Dynastie in die siebenzehnte, seine 61 Jahre zu 30 verstümmelnd, so wie die 151 Jahre der ganzen Dynastie zu 103, und die sechs Könige zu vier Regierungen machend.“

Der bewegende Grund war ganz offenbar das unselige Streben nach Gleichzeitigkeiten der Bibel und der ägyptischen Ueberlieferungen. Hiernach wurde es zuvörderst für Eusebius eine Nothwendigkeit, das erste Jahr Abrahams gleich zu setzen mit dem ersten Jahre der thebaischen Könige, welche nach den Listen vor den Hyksos stehen. Diese später zu setzen schien bedenklich, weil 14 Dynastien vor ihnen liegen: früher, war rein unmöglich, wegen des hohen Alters Abrahams in der Völkergeschichte. Nun aber bestanden noch zwei Nothwendigkeiten. Erstlich mußte man wohl den älteren christlichen Chronographen folgen, welche Joseph mit Aphobis der manethonischen Listen zusammenstellten. Nach den Siebenzig war aber Jakobs Einwanderung gleich dem 290sten Jahre (75 + 215) Abrahams: also mußten 290

Jahre liegen zwischen dem ersten thebaischen Könige und Aphobis: Aphobis aber war ein Hyksoskönig: also waren jene thebaischen Könige die ihnen vorhergehende Dynastie.

Ferner aber mußte Moses ungefähr mit dem Anfange der achtzehnten Dynastie zusammenfallen: zwischen ihm und der Einwanderung Jakobs lagen 215 Jahre. Also mußte Aphobis so gestellt werden, daß er 215 Jahre vor Amos lag und 290 nach jenen thebaischen Königen. Amos aber war das Haupt der achtzehnten Dynastie: also war Aphobis der letzte Hyksos, und diese wurden die siebenzehnte Dynastie: jene Thebäer aber mußten zwei Dynastien bilden, die funfzehnte und die sechzehnte, damit die Zahl der manethonischen Dynastien bliebe! Africanus Zahlen in der ersten Hirtendynastie bewähren sich dagegen auch hier vollständig. Ein offenbar unvorsätzlicher Nachlässigkeitsfehler seiner Liste, oder derjenigen, welche er vor sich hat, wird aufs Glücklichsste durch Josephus genaueren Auszug verbessert. In diesen Listen nämlich war die Zahl der dritten Regierung, 36 oder 37, übersprungen und ausgefallen: so kam die vierte Zahl in ihre Stelle, und die fünfte und sechste rückten in die vierte und fünfte Stelle ein. Für die sechste und letzte Regierung fehlte nun die Zahl: man wiederholte also die zur dritten gewordene vierte Regierungszahl. Wir erkennen den Irrthum leicht durch das uns überlieferte Bruchstück Manetho's, und erhalten dadurch auch bei Africanus die Summe von 260 Jahren statt der aus jenem Schreibfehler entsprungenen von 284.

Der zweiten Dynastie der Hirten, also der sechzehnten manethonischen mit 32 Königen und 518 Jahren, stehen offenbar die 511 Jahre bei Josephus gegenüber. Aber dieser giebt sie uns als die Summe der Regierung der eben namentlich aufgeführten sechs Hirtenkönige und ihrer Nach-

kommen, d. h. der zweiten Hirtendynastie. Dieser Ausweg scheint auch Eusebius gefallen zu haben, falls man bei solcher Willkürlichkeit nach irgend einer Erklärung suchen darf: seine 250 Jahre der ersten thebaischen Dynastie dieses Zeitraumes sind bis auf Ein Jahr der Unterschied der angeblichen Gesamtsumme von 511 Jahren und der durch Aufführung der einzelnen Regierungen bewährten 260 Jahre. Man macht jedoch diese Angabe des Eusebius dadurch um nichts besser: denn Josephus hat 260 + 251 Jahre der Hirtentönlige, in zwei Dynastien: Eusebius dagegen hat nur Eine Hirtendynastie, nämlich die verstümmelte erste, mit 103 (statt 260) Jahren, und diese nach zwei, für die Ausfüllung seiner Lücke erfundenen sogenannten funfzehnten und sechzehnten von 250 und 190 Jahren. Eine solche verderbliche Willkürlichkeit läßt sich nur noch durch Eines überbieten: nämlich durch ihre Annahme oder auch nur Beachtung.

Eine wahre Kritik des Josephus und Africanus muß also eine zusammenhängende sein und kann einzig und allein aus dem inneren Werthe dieser Gewährsmänner entnommen werden. Africanus Zuverlässigkeit nun haben wir bis jetzt in allen Proben bewährt gefunden. Nichts weniger aber als eine absichtliche, und doch durch nichts veranlaßte Verfälschung, dabei eine nicht zu verbergende, und doch von keinem seiner Nachfolger gerügte, würden wir anzunehmen haben, wollten wir behaupten, jene 518 Jahre seien nichts als die Summe zweier andern Dynastien. Africanus wußte mit den großen Zahlen dieser Periode bei Manetho so wenig etwas anzufangen, wie Eusebius oder der Syncellus: das ersieht man aus den oben zusammengestellten Bruchstücken seines chronologischen Werkes: aber das hinderte ihn nicht zu überliefern, was er fand. Josephus

selbst ist hier sein Zeuge: denn, da er die erste Zahl, 260, offenbar als die Summe der Regierungen der ersten Hirten-dynastie giebt, so muß die nächstfolgende auch am natürlichsten, so weit sie eine manethonische sein soll, als Summe Einer Dynastie gelten: Manetho zählt Dynastien nicht zusammen, und hier war zu einem Zusammenzählen um so weniger Veranlassung, da noch eine dritte Dynastie von Hirten folgt. So viel muß man zu Gunsten der Glaubwürdigkeit der africanischen Zahlen sagen.

Bei Josephus dürfen wir nicht vergessen, daß wir eine Streitschrift vor uns haben, und es sich in diesem Theile derselben darum handelt, zu beweisen, daß die Juden, nach den beglaubigten Nachrichten der Aegypter selbst, die Hyksos, und also nicht Auswürflinge, sondern die Herren des Landes gewesen. Es liegt ihm also daran, daß weder die drei Hyksosdynastien hervortreten, von denen offenbar die jüdische Ueberlieferung nichts weiß, noch die Hyksoszeit gar zu lange dauere. Gar wohlweislich erwähnt er zwar hier nicht der Annahme seines großen Geschichtswerkes und des alexandrinischen Bibeltextes von den nur 215 Jahren des Aufenthaltes des Volkes Israel in Aegypten, und es kann also scheinen, als nähme er mit dem palästinenfischen Texte 430 Jahre dafür an. Aber über diese 430 Jahre durfte er doch nicht gar zu weit hinausgehen. Zum Beweise seiner Behauptung gegen Apion, daß die Juden nicht von Ausfägigen herstammten, die ein König aus der Namessidenfamilie — gegen Ende der neunzehnten Dynastie — unter einem abtrünnigen Osirispriester mit andern Verbrechern habe wegziehen lassen, genügte es darzuthun, daß die Juden, d. h. die Hirten, die Gründer Jerusalems, in Aegypten als Herrscher Hyksos genannt, nach Manetho's eigener Darstellung schon viele Jahr-

hunderte früher, und zwar nach rühmlichem Uebereinkömmnisse, abgezogen seien. Er führt deshalb auch hier nur die Stelle aus dem 15ten Kapitel der Genesis an, worin es heißt, die Juden seien vierhundert Jahre in Aegypten gewesen. Die 260 Jahre der ersten Hyksoskönige konnte er nicht brauchen, das war zu wenig: 511 (oder 518) Jahre, die Zahl der zweiten Hirtendynastie, war eine schöne Zeit, und durch einen leichten Handgriff machte er sie als Summe beider Dynastien geltend. Nun hatte er gewonnenes Spiel. Es folgte in Manetho's Geschichtswerke die Erwähnung eines blutigen und langwierigen Kampfes: das konnte als ägyptische Darstellung der Zeit des Druckes und Dienstzwanges gelten. Jener Kampf endigte mit dem Abzuge der Hyksos, diese Zeit des Dienstes mit dem Auszuge. So bewies Manetho's Geschichtswerk die Ungereimtheit jenes von Apion wieder hämisch aufgetischten Märchens.

Es scheint uns, daß auf diese Weise sich Josephus Verfahren auf's Natürlichste erklärt: es war ganz geschickt, als Fehlerspiel gegen den Lasterer der Juden und seine Nachsprecher, die nicht wußten, wie leicht durchschaubar das Nachwerk vom Standpunkte der jüdischen Ueberlieferung selbst sei. Es kann also schon an sich dem geschichtlichen Kritiker nicht einfallen, jenes Zusammenwerfen zweier Dynastien in Eine der Darstellung des Africanus gegenüberzustellen. Außerdem, wie sollten wir die Lücke ausfüllen, welche auf diese Weise in der ganzen Zählung der Dynastien entstehen würde? was wird aus allen folgenden Dynastiezahlen? Eusebius Verfälschung stimmt nicht einmal zu Josephus absichtlicher Verwirrung. Das Schätzbare in Josephus sind also die beiden manethonischen Zahlen:

Erstlich: 260 Jahre für die sechs ersten Hirtenkönige (fünfzehnte Dynastie): eine Bestätigung der africanischen Darstellung, dem Eusebius gegenüber, und eine Berichtigung seines Textes.

Zweitens: 511 Jahre als Dauer der folgenden Dynastie, welcher Africanus 518 Jahre giebt. Beides ist offenbar dieselbe Zahl; wir ziehen als manethonisch die Zahl der überlieferten Listen vor, die des Africanus, da wir nur um ihretwillen die josephische Zahl überhaupt berücksichtigen können.

Was aber fangen wir mit der dritten Hirtendynastie an? Wie können 43 Könige nur 151 Jahre regiert haben? Und wie kommen thebaische Könige hieher? So fragten wir schon bei der allgemeinen Kritik der manethonischen Listen. Eine Dynastie kann nicht einmal zwei Pharaonenfamilien, ja nicht einmal zwei Familien verwandter Stämme umfassen: wir haben seitdem gefunden, daß Manetho diesen Grundsatz selbst um eines ganz kurzen Zeitraumes willen im alten Reiche festgehalten: wie viel weniger konnten thebaische und Hirtenkönige von ihm in Eine Dynastie zusammengeworfen sein! Und nun gar mit so unmöglichen Zahlen und mit dem kaum denkbaren Zusammentreffen der beiden Stämme im Unwahrscheinlichen! Aber gerade dieses führt uns auf die rechte Spur. Hier, am Ende der langen Hyksosdynastien, war eine dem Geschichtswerke entlehnte Zusammenzählung der Könige sehr natürlich. Nun sind der Hirtenkönige der beiden Dynastien 38 (6 + 32). Fünf Könige mehr geben die 43, welche hier genannt werden: also durchschnittlich Regierungen von 30 Jahren. Es ist höchst unwahrscheinlich, daß während desselben Zeitraumes (der Hyksoszeit) gerade eben so viele thebaische Könige ge-

A. II. 3. Kritik d. theb. u. roit. Könige dieses Zeitraumes. 21

herrscht als Hirtenkönige: die Wiederholung der Zahl 43 (MF) für diese ist also mehr als verdächtig. Die leichteste Verbesserung giebt 53 (NF), und diese Zahl werden wir bald als die der alexandrinischen Forschung kennen lernen. Hierauf erhalten wir folgende Herstellung des manethonischen Textes:

„Siebenzehnte Dynastie: 5 Könige, welche re-

„gierten 151 J.

„Anmerkung. Zusammen 43 Könige: thebaische
Könige (während dieses Zeitraumes) 53.“

Als Dauer der Hyksosdynastien haben wir also die Summe ihrer drei Dynastien (260 + 518 + 151), d. h. 929 Jahre.

3. Kritik der thebaischen und roitischen Könige dieses Zeitraumes (XIII. XIV. Dyn.).

Es stellt sich nun nach dem Gesagten fast von selbst heraus, daß die Aegypter den Zeitraum vom Sturze des alten Reiches bis zur Gründung des neuen nach den Hyksosdynastien gemessen haben müssen. Wir werden aber bei Verfolgung dieser Annahme auf mehrere Fragen und Schwierigkeiten geführt. Geschichtliche Epochen hängen an sich keineswegs nothwendig mit Dynastien zusammen. Das mittlere Reich begann geschichtlich mit dem ersten Jahre des ersten Hirtenkönigs, der sich auf den Reichsthron setzte, und endigte mit dem Tage, an welchem ein Nachkomme der alten thebaischen Pharaonen Memphis und den Herrschersitz wieder einnahm. Anders aber ist es mit den ägyptischen Dynastien dieses Zeitraumes. Der König, welcher das Reich an die Hyksos verlor, war nachweislich nicht der letzte seines Stammes, sondern einer der ersten desselben: die Selbstän-

digkeit des Reiches hörte mit ihm auf, aber nicht die Regierung seines Hauses, welches, nach Manetho's ausdrücklichem Zeugnisse, nur zinspflichtig wurde. Wir erfahren nicht, in welchem Jahre seiner Regierung die Hirten einfielen: aber es wurden ihm 63 Regierungsjahre beigelegt: und es heißt, daß die Hirten erst einige Zeit nach Einfall und Eroberung einen König aus ihrer Mitte auf den Thron setzten. Wahrscheinlich also erfolgte dieß bei jenes Königes natürlichem Tode, am Ende seiner 63jährigen Regierung. Die Eroberer warfen bei dieser Gelegenheit den letzten Schein der Pharaonenherrschaft über den Haufen, und setzten einen Fürsten aus ihrem Stamme auf den Thron von Memphis. Von diesem Augenblicke an wurden sie in den Reichsannalen als Könige aufgeführt, und behielten in denselben ihre Stelle bis zu dem Augenblicke, wo sie Memphis verloren. Wann geschah dieß? Die natürlichste Annahme ist, daß es in den Annalen als das Jahr gilt, welches unmittelbar dem ersten der Reichsherrschaft von Amos, dem Haupte der ersten selbständigen thebaischen Dynastie, vorherging: also dem ersten der 25 Regierungsjahre, die ihm beigelegt werden. Allerdings ist dieß nicht unmittelbar gewiß. Denn Amos Haus ist ein thebaisches: er mochte seine Regierung schon von seiner Unabhängigkeitserklärung in Theben an zählen: nur so viel erfahren wir, daß der Kampf, welcher der Wiederherstellung vorherging, lang und blutig war. Der Name von Amos ist sehr selten auf den Denkmälern: Baudenkmale dieses Königs haben sich noch gar nicht gefunden. Wir hören ferner, daß Mephramuthosis die Hyksos nach Avaris bei Pelusium trieb, und sie dort einschloß: erst sein Sohn und Nachfolger Tuthmosis bewog sie zum Abzuge. Sener ist (wie wir sehen werden) der vierte, dieser der fünfte König

des Hauses. Möglich ist es nun allerdings, daß erst jener König Memphis einnahm und damit den pharaonischen Reichsthron wieder herstellte. In diesem Falle würde das letzte Jahr der Hyksos unmittelbar der Einnahme jener Hauptstadt durch den älteren jener beiden Luthmosen vorausgehen. Die Regierung des sogenannten Mephramuthosis (Luthmosis II.) beginnt mit dem 60sten Jahre der Dynastie und dauert 22 Jahre. Luthmosis III. regiert vom 82sten Jahre der Dynastie bis zum 120sten. Wir hätten also bei dieser Annahme etwa 20 Jahre von der Dauer der 929 Hyksosjahre abzuziehen, wenn wir das neue Reich, wie es am sichersten scheint, mit dem ersten der 25 Jahre von Amos beginnen. Eine genaue Chronologie ist bei dieser Annahme gar nicht möglich.

Wahrscheinlicher ist es dagegen an sich, daß man das erste der 25 Jahre, welche Amos zugeschrieben werden, angeschlossen habe an das letzte Jahr der Hirtenregierung in Memphis: also an das 929ste ihrer Reichsherrschaft, wenn wir den Anfang derselben gleich setzen dem 64sten Jahre nach Amuntimaos Regierungsantritte. Diese Ansicht also werden wir vorläufig festzuhalten haben.

Blicken wir nun auf die ägyptischen Dynastien, welche in diesem Zeitraum in den ägyptischen Königsbüchern aufgeführt wurden.

Nach ihnen nannte Manetho zuerst als dreizehnte Dynastie 60 thebaische Könige, mit 453 Jahren: dann als vierzehnte 76 roitische, mit 484 Jahren. Jene Zahlen finden sich ganz einstimmig in Africanus und den beiden eusebischen Texten. Bei den Koiten ist die Zahl der Könige ebenfalls übereinstimmend überliefert: aber im Africanus las der Syncellus 184 Jahre als Dauer der Dynastie. Daß hier schon früh

eine doppelte Lesart war, zeigt der eusebische Text beim Syncellus, wo beide Zahlen, 184 und 484, als verschiedene Angaben der Handschriften aufgeführt werden. Da der Arzmenier aber 484 Jahre hat, so muß diese Zahl die beglaubigtere heißen.

Man kann nun diese beiden Dynastien chronologisch auf eine doppelte Weise ordnen wollen. Sie können im Ganzen gleichzeitig gewesen sein, so jedoch, daß die roitische etwas später als die thebaische eingetreten, obwohl vor dem Eintritte der ersten Hirtendynastie, der funfzehnten. Sie würde also etwa gleichzeitig mit der thebaischen aufgehört haben, vielleicht durch eine und dieselbe Verfügung der Herrscher des Landes. Manetho's Darstellung ist der Annahme von mindestens zwei zinsbaren Dynastien, einer ober- und einer unterägyptischen, offenbar günstig. Wenn er nachher sagt, daß „die Fürsten der Thebais und andere“ gegen die Hyksos aufstanden, so setzt dieß nicht nothwendig regierende Fürsten voraus. Es konnte während des Kampfes ein Bund der ägyptischen Fürstengeschlechter statt finden, wie im neuen Reiche der Bund der Dodekarchen, beim Aufstande und im Kampfe gegen die Aethiopen: und doch konnte nachher das Reich an die eine, mächtigste Dynastie übergehen, welche deshalb in den Annalen als die achtzehnte aufgeführt wurde. Auch von den elf Fürstenhäusern, die mit Psammetich den Nationalkampf leiteten, hören wir nichts in den Annalen: mit Bokchoris war das einzige damals regierende Fürstenhaus ausgerottet, und jene Männer mochten fürstlichen Geschlechtes sein in ihren Landschaften, aber sie schlossen sich an keine Pharaonendynastie an, bildeten auch nie eine Dynastie. Das Haus der Psammetiche folgt unmittelbar auf die Aethiopen.

Also es konnten beim Auftreten von Amos alle regierenden mit dem Pharaontitel begnadigten ägyptischen Fürstenhäuser aufgehört haben: ja schon beim Anfange des Kampfes.

Folgen wir der zweiten Voraussetzung, so daß die von den Hyksos mit dem Pharaontitel beschenkte zinsbare Dynastie immer nur Eine gewesen, zuerst nämlich eine thebaische, dann eine roitische; so haben wir ihre Jahre (453 und 484) zusammenzuzählen, und erhalten so 937 Jahre.

Nach so können wir erklären, wie Manetho die roitische und nicht die erste Hyksosdynastie als vierzehnte auführte. Es war natürlich, die Hyksos, die eigentlichen dynastischen Träger der Zeit, welche zwischen dem alten und neuen Reiche lag, in Einer Reihe aufzuführen, so wie die beiden Pharaonenhäuser in einer andern.

Dazu kommt, daß es nicht zufällig scheinen kann, daß die Summe von 453 und 484 Jahren der Summe der Hyksosdynastien so gar nahe kommt. Sie ist nämlich nur um acht Jahre größer als diese. Doch dürfte diese Ansicht trügerisch sein: die Verfolgung der Idee führt zu großen Schwierigkeiten. Unserer Grundannahme nach, fallen die ersten 87 Jahre der thebaischen Dynastie in das alte Reich: es würde also, die Gleichheit der Ueberlieferung bei Eratosthenes und Manetho vorausgesetzt, angenommen werden müssen, daß zwischen der dreizehnten und vierzehnten ein Zeitraum von fast 80 Jahren lag, während welcher die herrschenden Hyksos gar keinem ägyptischen Fürsten den Königstitel verliehen.

Will man dagegen die Spur verfolgen, daß beide Dynastien gleichzeitig gewesen seien, und daß die thebaischen Könige der dreizehnten Dynastie bis zum Ende, oder bis

gegen das Ende, der Hyksoszeit fortgedauert; so muß man die Zahl 453 fahren lassen, und 953 lesen: mit allerdings nicht bedeutender Veränderung (MNT statt PNT), aber gegen die übereinstimmende Ueberlieferung, aus welcher der africanische und eusebische Text beim Syncellus und der von beiden unabhängige armenische geflossen sind. Alsdann betrüge die thebaische Zahl 24 Jahre mehr als die Hyksoszahl. Nun beträgt die Dauer der beiden Regierungen, welche Amuntimaos vorhergehen, also, nach uns, der drittletzten und vorletzten Regierung des alten Reiches, gerade 24 Jahre ($5 + 19$). Man könnte hiernach annehmen, Amuntimaos sei gleich im ersten Jahre seiner Regierung zinsbar gemacht und habe in demselben Memphis und die Pharaonenwürde verloren. Alsdann müßten wir von den 929 Hyksosjahren die 63 Jahre abziehen, welche wir, auf Eratosthenes Ansehen hin, noch dem alten Reiche zugerechnet haben. Dieß ist aber in jeder Hinsicht unwahrscheinlich. Denn wie konnte Eratosthenes seiner Liste der Könige des alten Reiches noch die 63 Jahre des Amuntimaos, des 38ten derselben, zurechnen, wenn dieser König schon eben so entthront war, wie es sicherlich seine Nachkommen waren? Ja wie konnte er überhaupt aufgeführt werden? Endlich, wo bleibt alsdann der von Manetho, dem Geschichtschreiber, angemerkte Zeitraum zwischen dem Einfall und dem ersten der Hirtenkönige?

Aus allen diesen Gründen bleiben wir also bei der einfachsten und natürlichsten Annahme stehen, daß die Dauer des mittleren Reiches volle 929 Jahre waren, welche also den Zeitraum ausfüllten nach Amuntimaos letztem und vor Amos erstem Jahre. Jedoch verbergen wir nicht, daß diese Zahl um etwa ein halbes Jahrhundert zu groß sein kann.

Während dieses Zeitraumes nun regierten thebaische und roitische Könige: zu Anfang vielleicht noch (obwohl uns sehr unwahrscheinlich) herakleopolitische: für die Ermessung des Zeitraumes des mittleren Reiches sind die sie betreffenden Zahlen ohne alle Wichtigkeit. Die thebaischen Könige allein, also die der dreizehnten Dynastie, sind von geschichtlichem Belange, weil die Dynastie jedenfalls eine Reichsdynastie ist, und zwar eine solche, deren erste Könige als unabhängige Pharaonen regierten. Ihrer waren nach Manetho 60, von denen drei wenigstens in's alte Reich fielen. Vertheilt man nun diese höchstens 57 Könige und die 453 Jahre, weniger 87 — die ihnen zukommen, falls Manetho's Zahl acht überliefert worden —; so erhält man allerdings höchstens 7 Jahre Durchschnittsdauer für die Regierung. Allein wir dürfen nicht vergessen, daß wir hier zinsbare Könige vor uns haben, deren Regierungsdauer nicht mit ihrem natürlichen Leben zusammenfiel, sondern die nach Belieben zu Gunsten eines Vetter's oder Sohnes vom Fremdherrscher entsetzt werden konnten.

Die Zahl selbst von einigen 50 thebaischen Königen in der Hyksoszeit trat uns schon mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit als die in den Listen bei der siebenzehnten Dynastie angegebene Summe entgegen, wo wir statt 43, als die geringste Veränderung der Züge, die Zahl 53 vermuthen mußten. Allein wir haben hiersür und für die Bestätigung unserer ganzen Darstellung dieses Zeitraumes noch eine weit größere Gewähr.

B.

Apollodors dreiundfunfzig thebaische Könige.

Die bisherige Untersuchung hat uns schmerzlich empfinden lassen, welchen unschätzbaren Führer wir an Eratosthenes verloren haben. Durch ihn allein lernten wir Manetho verstehen: durch ihn wurden wir in den Stand gesetzt, selbst wo wir ihn berichtigen mußten, seine Trefflichkeit darzuthun. Wären uns die manethonischen Listen auch ganz fehlerfrei überliefert; so würden wir doch aus ihren Dynastieensummen die wahre, geschichtliche Summe der durchlaufenen Jahre nicht herausgeahndet haben, welche Eratosthenes, mit überlegener Methode, in seiner Liste allein zählte. Hier war uns die ächte manethonische Zahl so mit Mißverständnissen überliefert, daß wir sie aus sich selbst nur nach Wahrscheinlichkeiten herzustellen im Stande waren. Unsern Gründen aber für einen Zeitraum von mehr als neun Jahrhunderten zwischen dem alten und dem neuen Reiche tritt hier eine viel größere Anzweiflung und eine viel gewichtigere Reihe von Bedenken entgegen. Dort hatten wir eine fast-ununterbrochene Reihe von Namen und Regierungszahlen, deren Uebereinstimmung bei Eratosthenes und Manetho sich nicht abläugnen ließ, sobald man einmal den Schlüssel zu ihrem Verhältnisse gefunden hatte: und wo eine Lücke oder Verwirrung der Handschriften sich fand, traten die von der Vorsehung uns so gültig erhaltenen Denkmäler, vor Allem die beiden unschätzbaren Königstafeln, ergänzend und herstellend ein. Hier nehmen wir einige und funfzig Könige Eines fortlaufenden Stammes auf die bloße Angabe der verborbenen Listen ohne einen einzigen Namen, eine einzige Regierungszahl, als geschichtlich

an: Könige, deren Dasein bis jetzt nicht einmal von denen geglaubt wurde, welche die Hyksoszeit im Allgemeinen als geschichtlich anerkennen, obwohl sie dieselbe auf ein Jahrhundert etwa, oder einen ähnlichen Zeitraum, beschränken zu müssen glauben. Die Meisten aber gehen noch weiter, als die in der Urzeit doch so sehr beschränkten Kirchenschriftsteller: sie machen sich die Herstellung der alten Zeitrechnung, wie sie wenigstens meinen, dadurch leichter, daß sie die Hyksoszeit ganz läugnen. Dieß aber gewährt ihnen nicht nur eine größere Leichtigkeit für ihre Unternehmungen in jenem Felde, sondern giebt ihnen sogar bei Vielen den Schein der Gründlichkeit und Kritik. Denn es erscheint, in unserer Zeit besonders; kritischer, etwas zu läugnen als etwas für wahr anzunehmen. Diese alle nun werden unsere Annahme über die Länge des Mittelreiches mit den sieggewohnten Waffen zu bekämpfen eilen. Denn die 1076 Jahre des alten Reiches müssen sie uns wohl stehen lassen, denken wir wenigstens: sie möchten denn Lust haben, eine viel größere Zahl an ihre Stelle zu setzen. Hier aber scheint die Sache der alten Zeitrechnung viel schwächer. Schon an sich, wie beispiellos, wie unwahrscheinlich mindestens, muß es erscheinen, daß ein fremdes Volk neun Jahrhunderte durch sich in Aegypten halte, dort zerstörend seine Macht gründe, so barbarisch hause, daß man nicht ein einziges Denkmal von ihnen aufweisen kann: denn den täuschenden Gedanken, als wären die Pyramiden ihr Werk, haben wir doch wohl für immer beseitigt. Aber fast unmöglich mag es heißen, daß am Ende eines solchen Zeitraumes, der länger ist als das geschichtliche und volkstümliche Bewußtsein der meisten neuen Völker, das alte ägyptische Reich wieder verjüngt hervorgeht, mit seiner Volkseigenthümlichkeit, seiner Religion, seiner Sprache, seiner Schrift, seiner Kunst, gerade als wäre Alles höchstens

durch einen vorübergehenden Einbruch räuberischer Beduinen gestört gewesen.

Aber das alles ist noch gar nicht das Schlimmste. Was wird aus den Zahlen der Bibel? fragen die Theologen. Und wo bleibt die Sündfluth? rufen die Eiferer. Zweitausend Jahre Geschichte und Zeitrechnung jenseits Moses! und das von einem, welchem die biblische Zeitrechnung jenseits Salomo nicht gut genug ist! Und hier öffnet sich eine weite Thür für Schmähung und Spott: denn es ist vielen eifernden Seelen kaum etwas erwünschter, als die Unkritik des Spötters nachzuweisen: Spötter aber ist natürlich Jeder, welcher an etwas ihnen Heiliges, wenn es auch etwas ganz Aeußerliches wäre, nicht zu glauben erklärt.

So wäre es denn viel rathsamer, wir ließen diesen Punkt ganz fallen. Dafür würde uns vielleicht die Zeitrechnung des alten Reiches gern zugegeben: ja wir erndteten vielleicht sogar den wohlfeilen Ruhm ein, in einer mit Liebe für das ägyptische Alterthum unternommenen Forschung strenge und unpartheiische Kritik geübt zu haben. Denn für natürlich partheiisch zu Gunsten der von uns zuerst geltend gemachten geschichtlichen ägyptischen Quellen wird uns doch wohl jeder Gegner von vorn herein halten.

Allein die Sache ist nicht unsere Sache: denn mögen wir nun irren oder nicht, so ist es die Wahrheit, die wir suchen. Es ist die Gleichgültigkeit gegen die Erforschung der Wahrheit in den alten Ueberlieferungen, die wir bekämpfen: es ist der lügenhafte Schein wahres Wissens, welchen auch im Gebiete der ältesten Zeitrechnung aus seinem verjährten Besitze zu treiben, wir eifrig, und nicht seit gestern, bemüht gewesen sind, um ihn den Manen von Eratosthenes, Scaliger und Niebuhr zum Opfer darzubringen. Von der Eb-

sung der Frage: ob die Zeitdauer der Hyksoszeit herzustellen sei, hängt, wahrscheinlich für immer, die Möglichkeit ab, eine Brücke über den Abgrund zu schlagen, welcher die Anfänge der Menschheit von der mit Moses beginnenden neueren Zeit trennt. Denn was hilft die Kenntniß der Zeitdauer des alten Reiches Aegyptens an dem einen Ende, was die Herstellung der Zeitrechnung des neuen, von Alexander aufwärts zur achtzehnten Dynastie an dem anderen, wenn uns der Faden in mittleren Reiche abbricht? Läßt sich derselbe aber hier nicht von der Urzeit an bis in die geschichtliche Zeit Europa's durch die ägyptische Geschichte hindurch ausspannen; so muß wohl gewiß jede Hoffnung aufgegeben werden, es irgendwo und irgendwie zu thun. Der Zweck der Untersuchung ist also, wie uns scheint, ein allgemein wichtiger: der Preis ein nicht geringer. Wir erbitten uns von denen, welchen es um Wahrheit zu thun ist, ein unbefangenes Urtheil und ein unpartheiliches Gericht: auch noch etwas Geduld für Forschungen, die nicht Jedem geläufig sind.

Irren wir also nicht, so sind es, selbst bei denen, welche unsern bisherigen Forschungen zustimmend gefolgt sind, zwei Haupteinwendungen, die sich der Annahme der fast zehnthalb Jahrhunderte für das mittlere Reich entgegensetzen. Die erste ist eine allgemeine, und besteht darin, daß eine so lange Fremdherrschaft zu unwahrscheinlich sei, da die ganze Volksthümlichkeit doch nach derselben so unzerstört wieder zum Vorschein komme, und zu einem neuen, herrlichen Kunstleben aufgeblüht sei. Die andere ist eine besondere, und möchte, genau gefaßt, wohl auf zwei Punkte zurückkommen: einmal daß die manethonische Annahme weder sicher an sich, noch durch die Forschungen der kritischen Alexandriener be-

währt sei: dann aber, daß es an Denkmälern fehle, um unsere Behauptung zu unterstützen.

Was nun die vorläufige Abweisung unserer Annahme durch jene allgemeine Bemerkung betrifft; so müssen wir allerdings noch erst durch manche Forschungen im dritten und vierten Buche hindurchgehen, um die gänzliche Nichtigkeit dieses Einwandes zu zeigen. Allein die gewöhnlichen irrigen Vorstellungen über die Hyksos und die Natur ihrer Herrschaft müssen wir doch schon hier in Voraus berichtigen: denn wir läugnen das Treffende jener Bemerkung nicht, so lange man noch von jenen Voraussetzungen ausgeht. Die Hyksos waren aber nach den Aegyptern kein aus fernem Lande einbrechendes Volk, sondern benachbarte semitische Stämme vom Nordosten Aegyptens: also Kanaaniter, vielleicht verstärkt durch die Beduinen des nördlichen Arabiens und der Halbinsel des Sinai. So giebt sie Manetho: so auch (um es hier vorwegzunehmen) Herodot, wenn er, mit kindlicher Treue, ohne es zu verstehen, von dem „Hirten Philistis“ berichtet, der, wie man auf dem Pyramidenfelde ihm erzählte, bei Memphis seine Heerden geweidet. Wir werden zeigen, daß man damit ihm das Hirtenvolk der Philister, d. h. Palästiner, und in diesen unsere Hyksos bezeichnete. Warum sollte ein hier einheimischer kräftiger Völkerstamm sich nicht eben so gut neun bis zehn Jahrhunderte in Unterägypten behaupten können, die einheimischen Fürsten in Zinnsbarkeit haltend, als zwei oder drei Geschlechter? Denn dieß war, nach Manetho's klaren Worten, das thatsächliche Verhältniß der Fremden zu den ägyptischen Fürsten. Die Hirtenkönige hatten ihren festen Punkt an der Gränze der syrischen Wüste, unweit vom alten Pelusium: eben da, wo in den letzten Jahrhunderten des alten Reiches die herakleo-

politischen Fürsten ein eigenes Reich gegründet: ihr südlichster fester Punkt war der uralte Königssitz von Unterägypten, Memphis. Von hier aus (sagt Manetho) hielten sie die Aegypter in Unterwürfigkeit, und trieben von ihren Fürsten den Zins ein. Also nicht nur die Thebäer bestanden fort, als Fürsten eines zinsbaren ägyptischen Reiches in der Thebais: auch die Koiten im Delta: Manetho spricht ausdrücklich von mehreren zinspflichtigen Fürsten, und wir müßten eine nordägyptische Dynastie fordern, wenn Manetho sie uns nicht nannte. Die Hyksos verübten viele Grausamkeiten, nach der ägyptischen Ueberlieferung, und wütheten gegen die Religion des Landes: aber die weitere Erzählung von der Zinspflichtigkeit der Fürsten und später ihrem Aufstande zeigt, daß es hier ging, wie in China: die friedliche Besittung und Ordnung eines ackerbauenden und gebildeten Volkes besänftigt und bezwingt mit der Zeit den rohen und feindlichen Eroberer. Zuerst findet er es bequem, von den mit Gewalt Unterworfenen Zins zu beziehen: dieß setzt voraus, daß er sie leben und bestehen lasse, wie sie es gewohnt sind: allmählig aber umfängt auch ihn die stille Gewalt des wohlgeordneten und genußvollen Lebens, und der Barbar wird milder, weil er gelehriger geworden ist. Bringe man hierzu noch die unverhältnißmäßig größere Zähigkeit der Menschen der alten Welt in Anschlag, und man wird in jenen so auffallend scheinenden Umständen gar nichts Unwahrscheinliches mehr finden, vielmehr, denken wir, etwas ganz Begreifliches.

Wir haben es also jetzt nur noch mit den besonderen Einwendungen zu thun. Es wird uns nicht schwer werden, zu zeigen, daß auch sie nicht allein auf gänzlich ungegründeten Voraussetzungen beruhen, sondern daß ihnen noch ein, bisher nur beiläufig berichtetes, sehr bestimmtes und wichtiges

Zeugniß entgegensteht: wir meinen die schon im ersten Buche dargelegte Angabe Apollodors des Atheners. Wir fanden dort, daß der Syncellus, nach vollendeter Aufzählung der 38 eratosihenischen Könige, folgende, eben so wichtige als unbarmherzig kurze Nachricht hinzufügt:

„Apollodorus, der jenes eratosihenische Verzeichniß herausgegeben, hat uns auch die Namen von drei und funfzig thebaischen Königen überliefert, welche sich unmittelbar an jene acht und dreißig angeschlossen. Wir halten es aber für unnöthig, diese Namen aufzuführen, da sie uns doch von keinem Nutzen sind: sind es ja nicht einmal die, welche wir so eben aufgeführt haben!“

Es erschien uns natürlich, daß dem Syncellus beim Ausziehen jener Liste die Geduld ausgegangen war. Mühsam hatte er sich durch die krausen ägyptischen Namen und ihre ihm unverständliche griechische Uebersetzung durchgearbeitet: mühsam hatte er für den Anfang jeder einzelnen der acht und dreißig Regierungen sich das Jahr der Welt berechnet, in welches er fallen mußte, das nach seinem System früheste mögliche Jahr nach der Sündfluth zum Ausgangspunkte nehmend. Nicht ohne Rücksicht vielleicht auf die Berechnung des Vaters der Chronologie hatte er den Zeitraum von der Völkerzerstreuung bis auf Abraham so groß angenommen, als ihm zulässig schien: und nun am Ende der 1076 Jahre angelangt, mußte er sich doch sagen, daß seine ganze Mühe vergeblich gewesen. Denn von Abraham bis Moses hatte er, den Siebenzig folgend, einen sehr kurzen Zeitraum: Moses Zeitalter fiel ihm wie allen seinen Vorgängern mit der achtzehnten Dynastie zusammen: und nun tritt ihm des Apollodorus Liste entgegen, mit ihren drei und funfzig Königen,

lauter Namen, die vor den ihm so wohl bekannten der achtzehnten Dynastie liegen! Da giebt er seinem Unmuthe Raum, wirft die Liste weg, und kann sich nicht enthalten auszurufen: „sind doch auch jene Namen ganz unbrauchbar!“

Wir dürfen ihm hierüber auch nicht unmaßig zürnen. Es liegt in der Natur des Menschen, nichts mit Liebe und Achtung aufzunehmen und zu überliefern, was er nicht versteht, und für unverständlich und nothwendig falsch erklären zu müssen glaubt. Danken wir ihm vielmehr, daß er uns jene Thatsache berichtet, und uns nicht allein die Zahl der Könige des Apollodorus genannt, sondern auch den Grund seines Unmuthes ausgesprochen.

Denn wahrlich, wollte er uns Namen und Dauer nicht melden, so konnte er uns nichts Lehrreicheres sagen, als was in jenen wegwerfenden Worten liegt. Sie beweisen, wie wir oben gesehen, auf's Entschiedenste, daß jene 53, an Eratosthenes Liste unmittelbar sich anschließenden Könige eben nur die Könige des Mittelreiches waren, die zwischen dem alten Reiche und dem hergestellten regierten, während die Hyksos die Obermacht hatten, oder wenigstens Unterägypten mit Memphis besaßen.

Aber durften wir auch etwas Anderes von dem Herausgeber und Fortsetzer der eratosthenischen Forschungen erwarten? Sein Meister ordnete die Zeitreihe des alten Reiches, so daß er mit dessen Sturze abschloß, obwohl der letzte König desselben der dritte einer großen Dynastie war. Der Gelehrte von Cyrene konnte nur nach Epochen gehen: dasselbe that auch Apollodorus. Die Epoche des mittleren Reiches war gewiß die am meisten vernachlässigte: keine glänzenden Eroberer, keine unvergänglichen, das Erstaunen der Nachwelt erzwingenden Denkmäler! Vielmehr eine Zeit

des Unglückes und der Schmach. Deshalb aber nicht weniger wichtig für die Herstellung der ältesten Zeitrechnung Aegyptens: ja, um so wichtiger und einladender.

Wenn wir nun mit diesen Voraussetzungen an die Betrachtung der Zahl der thebaischen Könige jener Epoche gehen, kann es zufällig sein, daß wir eine uns wohl bekannte Zahl wiederfinden? Von den sechzig Königen der einzigen thebaischen, also Reichsdynastie dieses Zeitraumes, der dreizehnten, bleiben uns sieben und fünfzig höchstens übrig, von dem Eintritte der Hyksosdynastien an bis zu deren Verschwinden. Daß aber die wahre Zahl der thebaischen Regierungen, welche den fremden Dynastien gegenüberstanden, drei und fünfzig gewesen, zehn mehr, als der Hyksoskönige sein mußten, das ergab sich uns aus der inneren Kritik des Textes jener Listen als das einzig Wahrscheinliche. Drei und fünfzig Könige — also so viele, auf einander folgende, die Zeitreihe bildende — führte aber auch Apollodorus auf. Er gab ihre einzelnen Namen, und also auch die Regierungsjahre von jedem: ohne Zweifel nach der einzig wissenschaftlichen, chronologischen Methode des Eratosthenes.

Dieser Umstand ist von großer Wichtigkeit für unsere Untersuchung. Er stellt uns nicht allein die Zahl über allen Zweifel — die beim Syncellus ist die aller Handschriften und Auszüge —: er berechtigt uns auch, die Vermuthung abzuweisen, als ob wir in den 60 manethonischen etwa nur 30 Königsfolgen suchen dürften. Drei und fünfzig Könige des Apollodorus sind drei und fünfzig sich chronologisch an einander schließende Regierungen; und wie eine so kurze Dauer derselben, wie 453 Jahre sind, aus der Stellung jener Könige zu den Fremdherrschern sich leicht erklären, haben wir schon oben bemerkt.

C.

Die ägyptischen Urkunden und gleichzeitige Denkmäler.

I. Die Tafel von Karnak.

Aber — wird man sagen — drei und funfzig Könige und 929 Jahre auf Treu und Glauben annehmen, ohne daß man auch nur die Namen kennt, viel weniger Denkmäler hat! Jedoch — ist diese Voraussetzung gegründet?

Darauf antwortet, wie wir schon oben angedeutet, zuerst der König Thutmōsis III. selbst, mit der anderen Hälfte seiner Königstafel. Wenn die eine, welche wir betrachten, ihn durch die Sefortosiden mit dem Menesstamme in Verbindung setzte, mit dem jüngsten Könige von diesem begann, mit dem letzten von jenen aufhörte; so kann die andere Hälfte nur die Könige der Hyksoszeit enthalten. Und diese Huldigung frommen Andenkens gewinnt, als von jenem Könige kommend, etwas besonders Anziehendes. Er, welcher endlich selbst die Gränzfestung des Landes von den verhaßten Fremdherrschern befreit — er, mit welchem erst das neue Reich vollständig hergestellt ist — Thutmōsis wollte nicht nur seine Ahnen und Vorfahren aus der ruhmvollen Zeit des alten Menesreiches hier, im Gemache seines Königspalastes, ehren: er wollte auch diejenigen nicht übergehen, welche während der Jahrhunderte tiefer Erniedrigung den Thron der Pharaonen, die Sitte der Väter, die heiligen Ueberlieferungen der Götter aufrecht erhalten, und durch ihren Aufstand, durch ihren beharrlichen Widerstand endlich die verhaßten Barbaren und Reichsfeinde zum Weichen gebracht hatten. Für niemanden war dieß natürlicher als für ihn: wir finden es bis jetzt auch nur bei ihm.

Wie vielen nun von jenen Königen bringt Thutmosis seine Huldbigung und Opferung dar? Wie die allgemeine Uebersicht der Karnakreihe im ersten Buche zeigt, sind der empfangenden Könige dreißig, in vier Reihen: die beiden oberen haben jede acht Schilder, die beiden unteren wegen des Raumes, welchen der opfernde König und der Altar einnehmen, je sieben. Von diesen dreißig Schildern nun sind achtzehn mehr oder weniger erhalten. Lepsius Forschungen haben zu dem ältesten, dem letzten Könige der obersten Reihe links den entsprechenden Familiennamen Sebek-atep gefunden. Drei andere von ihm ebenfalls als Denkmälernamen der alten Zeit erkannte Sebek-atep gehören also ohne Zweifel in dieselbe Reihe; wahrscheinlich in drei der zwölf verlorenen Schilder von Karnak. Hier haben wir also den unmittelbaren Beweis der Wirklichkeit jener Königsreihe in Karnak, an der übrigens nicht wohl ein Kundiger zweifeln konnte. Denn da sie weder im alten noch im neuen Reiche einen Platz findet, was kann sie anders darstellen als alle oder einen Theil der thebaischen Herrscher des mittleren Reiches, ohne dessen Annahme sie überhaupt gar nicht zu erklären ist? Aber gleichzeitige Denkmäler selbst geben uns jenen Familiennamen für einige Könige dieser Reihe. Mit ihnen vermischt nun erscheint in andern gleichzeitigen Denkmälern, derselben Arbeit, desselben Styles, ein anderer Familienname, Nesruatep. Beide mit den Namen jener Reihe verbindend, haben wir fünf Sebekatep und zwei Nesruatep: wie in der achtzehnten Dynastie die Thutmosen zwischen den Amenophen stehen: also sieben vollständige Königsnamen dieser Zeit, die ohne Zweifel sämmtlich ihre Thronnamen in der Reihe von Karnak hatten, obwohl bei der Menge der zerstörten Bilder nur einer derselben (der alte

Sebekatep) noch erhalten ist. Die vierte Tafel unserer Königsschilder und der Anfang der fünften zeigen die hiernach von Lepsius gemachte Zusammenstellung.

Nach allen diesen Zeugnissen bleibt uns noch die geschriebene Urkunde des dreizehnten Jahrhunderts übrig.

II. Der turiner Papyrus, verglichen mit Tafel und Denkmälern.

Wenn wir in der Königsreihe von Karnak nur einen Theil der thebaischen Könige aus der dreizehnten Dynastie, wahrscheinlich also die jüngsten, durch ihren Aufstieg und ihre Kämpfe besonders ehrenwerthen, vor uns haben; so begegnen wir in den, nach Lepsius überzeugender Anordnung hieher gehörigen Königsnamen des Papyrus entschieden mehr als den sechzig Königen einer Dynastie. Denn es gehören hieher fünf und sechzig Königsschilder, in acht auf einander folgenden Bruchstücken.

Erstes Bruchstück: 9 Schilder.

Neun Könige, welche unmittelbar auf die zwei letzten der zwölften Dynastie folgen. Die ersten drei (wenigstens) entsprechen also jenen drei letzten eratosthenischen Königen des alten Reiches, nach deren siebenundachtzigjähriger Regierung die Hyksoskönige, als Herren von Memphis, zu zählen anfangen.

Der sechste König dieser Reihe, der also schon nach Theben zurückgedrängt war, heißt RA S. ANCH HET, entsprechend dem dritten Schilde von Karnak (dem zweiten erhaltenen, Taf. IV. 1. b.).

Zweites Bruchstück: 14 Schilder.

Der zweite König führt den uns aus den Denkmälern wohl bekannten Namen SEBEKATEP als Thronnamen.

Der sechste hat beide Namen im Schilde: RA HEM CHU TETI SEBEKATEP, entsprechend dem vierten Könige der ersten Reihe von Karnak, dessen Familienschild die gleichzeitigen Denkmäler uns geben (Taf. IV, 1. d.). Also haben wir hier zwischen dem dritten und vierten Schilde von Karnak wenigstens acht Könige des Papyrus.

Der elfte hat im unteren Theile des Schildes den Familiennamen SEBEKATEP, und muß also dem zerstörten fünften Schilde von Karnak entsprochen haben. Der zwölfte entspricht wirklich dem sechsten Schilde dieser Tafel, denn er lautet RA - SCHA . . . NEFRU - ATEP (T. IV, 2. c. d.). Von jenem zerstörten Schilde aber lautet der erhaltene erste Theil RA SCHIA . . . Eben so entspricht der vierzehnte Name des zweiten Bruchstückes:

RA SCHA NEFRU SEBEKATEP (T. IV, 2. c. f.), unzweifelhaft dem siebenten Thronnamen der Reihe von Karnak, welcher Ra-scha-nesru ist.

Also die drei letzten Regierungen haben dieselbe Folge: zwischen der vierten und fünften aber, welche in der Tafel von Karnak verzeichnet sind, fehlen in dieser vier Regierungen des Papyrus. So erklärt sich also urkundlich der einzige Einwurf, den man gegen Apollodors von Manetho und dem Papyrus beglaubigte Zahl der thebaischen Könige der Hyksoszeit machen konnte. Die Tafel von Karnak hat allerdings nur dreißig Könige: wir haben dieß aber als eine Auswahl anzusehen: man konnte nach der symmetrischen Einrichtung der beiden Seiten der Darstellung — die eine Zimmerverzierung war — hier nicht mehr geben als dort, wo die Könige des alten Reiches dargestellt waren. Ob man bei dieser Auswahl nach einem Prinzip verfuhr? ob man z. B. die Regierungen von Brüdern oder überhaupt Seiten-

verwandten wegließ? ob man nur die älteren Könige, oder die ältesten und jüngsten geben wollte, diese als die Vorkämpfer der achtzehnten Dynastie? dieß sind Fragen, die man wohl thut sich zu stellen, obwohl man sie jetzt noch nicht beantworten kann. Man wird bei den Aegyptern aber nie sehr irren, wenn man annimmt, daß sie sich etwas gedacht bei dem, was sie thaten.

Drittes Bruchstück: 8 Schilder.

Der erste König dieses Bruchstückes heißt

RA SCHA ATEP.

Dieß ist der Name des zehnten Schildes der Karnaktafel. Es würden also nach dieser Tafel zwei Könige zwischen beiden Bruchstücken fehlen: folglich wenigstens so viele.

Von diesen ist der zweite (Karnak 9) bereits von Lepsius gefunden, und als

RA SCHA ATEP SEBEKATEP IV.

der von ihm gebildeten Reihe eingefügt (Z. IV, 3. c. d.).

Nach den Denkmälern ging diesem Könige aber voraus:

RA SCHA KE. U NEFRUATEP II.,

welcher also die wünschenswerthe Ergänzung des zerstörten achten Schildes der Karnaktafel ist, wie jener die Bervollständigung des neunten.

Aber nun ergibt sich eine Schwierigkeit. Auf Raschatep folgt in der Tafel von Karnak, als eilftes Schild, RA S. NEFRU: im Papyrus (als III, 2.) ein zwar theilweise zerstörter Name, der aber doch, allem Anscheine nach, ein ganz anderer war: wahrscheinlich enthielt das Schild beide Namen, denn der Zeichen sind sehr viele.

Aber die Folge geht hier überhaupt aus einander, wie die folgende Zusammenstellung zeigt:

Papyrus.

Karnak.

- | | |
|--|-------------------------------------|
| III, 1. Ra scha atep | 10. Ra scha atep (Z. IV, 3. e. f.) |
| 2. Ra . . het a . . ner
teli het | 11. Ra s. nefru (Z. IV, 3. g.) |
| 3. Ra mer nefru | 12. Ra . . . |
| 4. Ra mer atep | 13. Ra s. sesur teti (Z. IV. 4. a.) |
| 5. Ra s. anch ñ sebtu
(Z. V, 4. e.) | |
| 6. Ra mer . . an (Fisch) | |
| 7. Ra s. ke . . her | |
| 8. Ra mer . . . | 14. Ra mer ke . u (Z. IV, 4. b.). |

Es ist hiernach nicht gewiß, obwohl wahrscheinlich, daß das achte Schild dieses Bruchstückes dem vierzehnten Schilde der Karnaktafel entspreche: allein gewiß ist, daß das eilfte und das dreizehnte Schild der Tafel keinem der sechs Namen angehören, welche hiernach zwischen Naschaatex und Kamerkeu fallen.

Viertes Bruchstück: 2 Schilder.

- IV, 1. Ra mer ter (Käfer) (Z. V, 4. f.).
2. Ra mer ke (Z. VI, 1. a.).

Da im Königsnamen des Menkera die Ein- und Mehrzahl von ke (Darbringung) oft abwechselt; so könnte das vierzehnte Schild der Karnaktafel auch dem zweiten des vierten Bruchstückes entsprechen: dann waren in jener Tafel mindestens sechs Schilder weniger als in dem Papyrus.

Fünftes Bruchstück: 5 Schilder.

- V, 1. su
2. ma (Feder)
3. uben Ra

- V, 4. . . . ke
5. . . . ma (Elle).

Die Tafel giebt nichts Entsprechendes.

Sechsteß Bruchstück: 9 Schilder.

- VI, 1. Ra nehesi (Neger = Helios) (T. VI, 1. b.)
2. Ra scha
3. Ra neb. f.
4. Ra sheb . (T. VI, 1. c.)
5. Ra mer tef a (oder Her) . . . (T. VI, 1. d.)
6. Ra seb ke (T. VI, 1. e.)
7. Ra Ra neb tef a (od. Her) (T. VI, 1. f.)
8. Ra uben Ra (T. VI, 1. g.)
9. Zerstört.

Ebenfalls ohne allen Anhalt in der Tafel.

Siebenteß Bruchstück: 5 Schilder.

- VII, 1. Zerstört.
2. uben Ra
3. Ra het
4. Ra he. u het (T. VI, 2. a.)
5. Ra neb sen. u (T. VI, 2. b.)

Desgleichen.

Achteß Bruchstück: 13 Schilder.

- VIII, 1. Zerstört.
2. S. ter (Käfer) ù Ra
3. Ra tet (fog. Nilmesser)
4. Ra s. anch (T. VI, 2. c.)
5. Ra siu (Stern)
6. Ra hem
7. Ra ke
8. Ra nefru het (T. VI, 2. d.)
9. Ra a
10. Ra scha . . . (T. VI, 2. e.)

VIII, 11. Ra nefru ke . . . (T. VI, 2. f.)

12. Ra S. men . . . (T. VI, 2. g.)

13. Ra

Auch hierfür findet sich kein entsprechendes Schild in den Karnaknamen. Wir dürfen also wohl annehmen, daß die vier letzten Bruchstücke des Papyrus roitische Könige — der vierzehnten Dynastie — enthalten.

Dagegen stimmt die Folge der entsprechenden Königsnamen der Karnaktafel von 1 bis 14 so sehr mit den drei, und wahrscheinlich mit den vier ersten Bruchstücken zusammen, daß wir für jene ersten vierzehn Schilder der Tafel noch etwas mehr als die Summe der in jenen Bruchstücken erhaltenen Schilder, nämlich 33 (9 + 14 + 8 + 2), für die weitere Zahl der Regierungen annehmen dürfen; denn zwischen den ersten drei Bruchstücken fehlen jedenfalls mindestens 3 Schilder. Also den ersten 14 Schildern von Karnak entsprechen mindestens 34 Regierungen.

Es bleiben uns also noch 16 Schilder der Tafel übrig.

15. Ra men hem: könnte, vereinzelt genommen, für eins mit Bruchstück II, 8. Ra mer (oder men) . . . gehalten werden.

16. Zerstört.

17. Ra hem het scha. u: könnte VIII, 6. sein, wo Ra hem . . . erhalten ist.

18. 19. Zerstört.

20. Ra chu teti

21. Ra mer atep: findet sich III, 4.

22. Ra s . . ñ ra

23. Ra . . . scha. u

24. 25. 26. Zerstört.

27. Ra. f

28. S. het . . . ñ ra

29. Ra s. nefru

30. Ra

Es läßt sich also kein einziger dieser Namen mit Gewißheit in den Bruchstücken nachweisen. Nur Einer findet sich, aber an einer ganz unpassenden Stelle: und man darf hierbei nicht vergessen, daß irgend ein kleines unterscheidendes Zeichen zwischen dem 21sten Schilde der Tafel und dem vierten des dritten Bruchstückes in den hieratischen Zeichen stecken kann, die hier in Hieroglyphenbilder umgeschrieben sind.

III. Einzelne Könige auf Denkmälern. Uebersicht.

Jene Namen finden endlich auch keinen Anhalt in den einzelnen aus der Karnaktafel nicht nachweisbaren Denkmalschildern, welche Lepsius bisher in den Sammlungen Europa's entdeckt, und wegen ihres Styles, so wie wegen der Unmöglichkeit, für sie einen Platz im alten oder neuen Reiche zu finden, hierher gesetzt hat. Es sind folgende vier (L. V.)

1. Ra meri nefru (L. V, 1. e.)
2. S. ter en ra SENKEMENKEN (2, a.)
3. Ra hem het scha. u SEBEK EM . . F (2, b. c.)
4. Ra hem . . . scha RA A'TEPU (2, d. e.).

Ob man nun diese, weder in den Bruchstücken des Papyrus noch in der Tafel von Karnak vorkommenden, übrigens unzweifelhaft alten und geschichtlichen Könige hierher rechnen will oder nicht; so haben wir doch auf jeden Fall fünfzig erhaltene Schilder, die zur thebaischen Dynastie — der dreizehnten — in der Hyksoszeit gehört haben müssen. Apollodors Zahl war 53, Manetho's höchstens 57.

Was sich von unbekanntem alten Schildern in der Thebais noch finden wird, muß höchst wahrscheinlich in's mittlere Reich gehören.

Wir geben hier zur Uebersicht die rechte Seite der Tafel von Karnak mit den hinzugefügten entsprechenden Denkmalnamen.

Thebaische Könige des mittleren Reiches
mit den entsprechenden Namen

I.	8 Zerstört. <i>Königspapyrus</i> RA SCHA KE U NEFRUATEP II	7 RA-SCHA-NEF RU <i>Königspapyrus</i> SEBEK-ATEP (III).	6 RA-SCHA.... <i>Königspapyrus</i> NEFRUATEP(I)	5 Zerstört. RA-HEM-S. HET TETI SEBEK-ATEP II.
II.	16 Zerstört.	15 RA-MERI-HEM	14 RA-MERI- KE.U <i>RA-MER-KE.U,</i> <i>nach Wilk. in Ly-</i> <i>copolis (Siut).</i>	13 RA-S-SESER- TETI
III.	Tuthmes III. opfernd den Köni- gen von Ober- und Unterägypten.	23 RA....SCHA.U	22 RA.S...EN-RA	21 RA-MER-ATEP <i>Königspapyrus.</i>
IV.		30 RA.....	29 RA-S.NEFRU	28 S.HET-EN-RA

nach der rechten Seite der Tafel von Karnak,
der Denkmäler und des Papyrus.

4 RA-HEM-CHU- TETI <i>Königspapyrus</i> SEBEK-ATEP (I).	3 RA-S. ANCH- HET <i>Königspapyrus.</i>	2 RA-S....N	1 KE
12 RA....	11 RA-S.NEFRU...	10 RA-SCHA.ATEP SEBEK ATEP V.	9 RA-SCHA-ANCH. SEBEK ATEP IV.
20 RA-CHU-TETI	19 Zerstört.	18 Zerstört.	17 RA-HEM-HET SCHA.U SEBEK-EM..F (<i>Cosseirstraße.</i>)
27 RA..F (?)	26 Zerstört.	25 Zerstört.	24 Zerstört.

Schluß. Dauer der Hyksoszeit und geschichtlicher Charakter derselben.

Den einigen und funfzig thebaischen Königen hatten wir bei Manetho gegenüberstehen 43 Hirtenkönige. Der diesen zugewiesene Zeitraum betrug, wie wir sahen, 929 Jahre. Es blieb nicht zweifelhaft, daß der erste Hyksos zählte vom Sturze des dritten Königes der 13ten Dynastie, als dieser aus Memphis vertrieben war, und die Hyksos den Pharaonthron einnahmen. Aber es konnte zweifelhaft scheinen, ob die letzte Hyksosregierung nur bis zum Anfange der achtzehnten Dynastie reichte, oder bis zu dem Tuthmosis, welcher das Land gänzlich von den Hyksos säuberte, bis auf Avaris, die Gränzfestung, zu deren Räumung sein Sohn und Nachfolger Tuthmosis III. sie bewog. Man kann für diese Annahme anführen, daß die achtzehnte thebaische Dynastie von dem Augenblicke ihrer Unabhängigkeit in der Thebais zählen konnte, während die Hirtenkönige noch Memphis inne hatten. Allein die Denkmäler der ersten Herrscher der achtzehnten Dynastie finden sich eben sowohl im nördlichen als im südlichen Aegypten. Gewiß zählten die Hyksoskönige so lange in den Annalen, als sie Memphis besaßen: und diesen Punkt dürfen wir wohl vorläufig als den wahrscheinlichsten annehmen für den Beginn der achtzehnten Dynastie. Der Unterschied beider Annahmen ist etwa 60 Jahre. Nimmt man an, daß die Vertreibung aus Memphis jünger sei als der Anfang jener Dynastie, so dürfte sie gleich gesetzt werden dem ersten Jahre von Tuthmosis II. (dem Vater von Tuthmosis III.), der die Hirten jedenfalls schon in Avaris einschloß. Wir werden aber die andere Annahme zu Grunde legen, indem wir auf das letzte Jahr des letzten Hyksos das

erste Jahr des neuen Reiches folgen lassen. So viel ist gewiß, daß die Aegypter diesen Zeitraum chronologisch nach den Hyksos ermessen mußten, und daß daher die Ungewißheit der Zahlen für die Dauer der dreizehnten und vierzehnten Dynastie chronologisch für uns gar keine Wichtigkeit hat.

Wer die Hirten waren, deren Könige 929 Jahre Memphis inne hatten, und die Stammfürsten in Ober- und Unterägypten — die thebaische, die roitische, und vielleicht auch eine Zeit lang die zweite herakleopolitische (zehnte) Dynastie — zinspflichtig hielten, das sagt Manetho, nach den Jahrbüchern seines Volkes, sehr bestimmt. Es waren nach diesen entweder Phöniker oder Araber, d. h. Hirten, die vom Norden oder vom Nordosten in's Land eindrangten. Keine geschichtliche Nachricht ist je mit größerem Ungrunde angezweifelt worden. Die Annahme, daß die Hirten Scythen gewesen, bedarf keiner ernsthaften Widerlegung: sie beruht auf der grundlosen Deutung des falsch gelesenen Namens der Chetiter (Hethiter) der Schrift. Es waren kananäische, wahrscheinlich mit nordarabischen Beduinen verbündete Stämme. Das deutet auch die Ueberlieferung an, welche Herodot zu Theil wurde, als er auf dem Pyramidenselde von Memphis nach den Königen jener Zeit fragte. „Der Hirt Philitis (so muß man mit Bekker lesen statt Philition) „habe hier „die Schafe geweidet.“ Daß dieß auf eine ägyptische Ueberlieferung hindeutet, auf die Hyksos als Hirtenkönige der Philister, d. h. Palästiner, das wird die fortgesetzte Forschung im dritten und vierten Buche zur Gewißheit bringen. Wir nehmen hier nur vorläufig von dieser Erklärung Besitz.

Zweiter Abschnitt.

Die Herstellung der Dynastien des neuen Reiches.

Einleitung.

Eigenthümlichkeit dieser Abtheilung. — Methode und Uebersicht.

Die Eigenthümlichkeit der chronologischen Forschung über die Zeitreihe des neuen Reiches hängt auf's Innigste zusammen mit der Eigenthümlichkeit seiner Geschichte und der Quellen derselben. Im Allgemeinen muß uns die Aufgabe als eine viel leichtere erscheinen. Von jetzt an gehen uns die Königsnamen mit ihren Zahlen bei den Auszählern nur Einmal aus — in der zwanzigsten Dynastie: und auch da nur scheinbar. Die gleichzeitigen Dynastien hören, wie wir sehen werden, ganz auf: Manetho's Listen bilden jetzt nachweislich nur Eine Reihe. Und diese Reihe ist, mit Ausnahme der beiden ersten Dynastien, der achtzehnten und

neunzehnten, die achte chronologische Reihe: d. h. die angegebene Dynastieensumme drückt jetzt die wirkliche Zahl des Zeitraumes aus, in welchem sich die Dynastie bewegt. Diese Erscheinung muß uns um so willkommener sein, als die alexandrinische Kritik uns in dem neuen Reiche, bis auf wenige, und noch dazu bis jetzt von den Aegyptologen übersehene Angaben, gänzlich verläßt. Dagegen treten uns bald nach dem Jahre 1000 vor Christus die jüdischen Gleichzeitigkeiten als leitende Punkte und als Prüffstein entgegen: mit den Psammetischen beginnen die einigermassen zuverlässigen Nachrichten der Griechen: dann folgen die durch den ptolemäischen Kanon mit der Sicherheit einer für astronomische Beobachtungen gebrauchten Aera überlieferten Regierungen der Perserkönige: zuletzt auch einige griechische Gleichzeitigkeiten. Sa wir wollen es nicht verhehlen, daß wir auch für die erste, aller geschichtlichen Gleichzeitigkeiten beraubte Periode des neuen Reiches den festen astronomischen Haltspunkt wirklich gefunden zu haben glauben, welchen man bisher vergebens gesucht hat. Endlich aber fließt die Quelle gleichzeitiger Denkmäler für keinen Theil der ägyptischen Geschichte so reichlich, und giebt uns so überraschende Belehrungen als für den schwierigsten und verwirrtesten Theil der Untersuchung, die beiden ältesten Dynastien. Wir besitzen anerkanntermaßen die Reihe der achtzehnten Dynastie vollständig, und die neunzehnte bis auf den großen Ramses herunter, in dem berühmtesten aller chronologischen Denkmäler, der Tafel von Abydos: neben ihr kleinere Folgen von Königen aus derselben Zeit.

Aber gerade hier traten den Forschern bisher unübersteigliche Hindernisse entgegen. Wir haben im ersten Buche die allgemeine Natur derselben geschichtlich darzustellen ge-

sucht. Der achtzehnten Dynastie gehörte offenbar, nach der allgemeinen Ueberlieferung und nach dem sichersten Ergebnisse der ältesten jüdischen Chronologie, der Pharao an, unter welchem Moses das Volk Israel aus Aegypten führte: in ihr mußte also die Lebensgeschichte Moses und die Zeit des Auszuges ihren Platz finden. Auch die neunzehnte Dynastie wurde in den Kreis dieser christlichen Forschungen hineingezogen durch die ägyptische Volkssage vom Austreiben Ausfätiger unter einem Könige derselben, und durch Josephus Bekämpfung dieser Sage in ihrer Anwendung auf die Juden. Nun haben wir oben gesehen, daß die uns überlieferten Listen im alten Reiche Königsnamen und Jahresangaben Manethos enthielten, aus dem zusammenhängenden Geschichtswerke ausgezogen: wie Mitregenten, Gegenkönige, Regierungsepochen und ähnliche: also alles, nur keine reine fortlaufende Zeitreihe. Je mehr Belang die Namen und Jahre einer Dynastie für die Auszügler hatten, welchen wir die gegenwärtige Gestalt unserer manethonischen Listen verdanken, um desto reichlicher mußten jene historischen Auszüge sein, um desto größer auch der Unterschied zwischen der Summe aller in ihnen enthaltenen Zahlen und der rein chronologischen Angabe von der Dauer des durchlaufenen Zeitraumes. Gesezt also, Listen und Denkmäler — wie die Tafel von Abydos — gehen von einem anerkannt gleichen Anfangspunkte aus; so werden beide wahrscheinlich schon beim nächsten Königsschilde, sicher bald nachher, auseinander kommen, und immer weiter sich von einander entfernen. Wer daher dem zweiten Königsschilde den zweiten Namen der Listen, dem dritten den dritten, und so weiter gegenüberstellt, muß sehr bald in einen immer größer werdenden Irrthum verfallen: und alle scharfsinnigen Versuche der Vergleichung

des Schildes und der manethonischen Namen und Zahlen können den einzig richtigen Weg nur noch mehr verdecken. Daß nun jenes die Natur der Listen sei, hat uns die bisherige Forschung mehr als hinlänglich bewiesen: ein Blick von ihr auf die Listen der achtzehnten und neunzehnten Dynastie wird zeigen, daß dieß nirgends so sehr der Fall war, als in diesen: die Ursache glauben wir so eben angegeben zu haben. Daß aber wirklich bisher alle Forscher, welche die Listen mit der Tafel von Abydos und überhaupt mit den Denkmälern zu vereinigen versucht, in jenen Irrthum verfallen sind, ist eine Thatsache, welche nur aus der oben angedeuteten Geschichte der hieroglyphischen Forschung sich erklärt.

Die Methode unserer Forschung ist im Allgemeinen die bisher befolgte gewesen. Wir suchten aus den Denkmälern die festen Punkte zu finden, welche den Listen und der Tafel von Abydos und ähnlichen urkundlichen Angaben der Königsreihe gemeinschaftlich sind. War diese erste kritische Annahme nicht unrichtig, so mußten sich die überschießenden Namen und Zahlen der Listen aus sich selbst erklären. Mit einem Worte: die Tafel von Abydos und die ihr zur Seite stehenden gleichzeitigen Denkmäler mußten uns in jenen beiden Dynastien die leitende Hand Manethos des Geschichtschreibers ersetzen. Der Gewinn jener ersten Annahme ist aber so unmittelbar, daß die Anordnung der Königs- und Zeitreihe von der achtzehnten bis zum Anfange der zweiundzwanzigsten Dynastie uns von dem ersten Augenblicke ihrer Auffindung und Anwendung im December 1832 festgestanden hat.

Die Darstellung wird dieselbe Methode befolgen. Zu ihrer größeren Uebersichtlichkeit werden wir die Herstellung der Dynastien in größere Massen zusammenfassen,

welche zugleich die Grundlage bilden werden für die geschichtliche Darstellung im letzten Abschnitte dieses Buches und für die Behandlung der Gleichzeitigkeiten im vierten Buche.

Die erste chronologische Masse liegt zwischen dem Anfange des hergestellten Reiches und dem ersten Gleichzeitigkeitspunkte. Dieß ist Scheschonk-Sesaks Eroberung von Jerusalem im 5ten Jahre Rehabeams, des Sohnes Salomos. Obwohl dieser Zeitpunkt in der gewöhnlichen jüdischen Chronologie um mehrere Jahre zu hoch hinaufgerückt ist, wie wir im vierten Buche zeigen werden, und obwohl uns das Rehabeams fünftem entsprechende Jahr der Regierung Scheschonks unbekannt ist, in welchem dieser Jerusalem einnahm; so haben wir doch anerkanntermaßen hier, innerhalb gewisser Gränzen, einen festen Punkt gewonnen, von dem aus wir, rückwärts rechnend, den Anfangspunkt der achtzehnten Dynastie und, wenn unsere bisherigen Forschungen uns nicht ganz täuschen, das erste Jahr Menes vorläufig bestimmen können. Dieses also ist die erste der Berechnungen, durch welche wir versuchen werden, den nachgewiesenen zweitausendjährigen Faden der ägyptischen Zeitreihe in der Weltgeschichte, worin er bis jetzt noch frei schwebt, anzuhängen und fest zu knüpfen. Da nun Scheschonk der erste König der zweiundzwanzigsten Dynastie ist; so wird unser erstes Hauptstück die achtzehnte, neunzehnte, zwanzigste und einundzwanzigste Dynastie umfassen müssen.

Das zweite behandelt die folgenden fünf, nämlich bis zur persischen Eroberung. Das erste Jahr des Kambyses steht bis auf eine geringe Schwankung fest. Hier also haben wir die erste Probe für die Festsetzung des chronologischen Anfangspunktes der Regierung Scheschonks. Zwischen Kambyses und Scheschonk liegen aber manche andere Gleichzeitigkeiten

ten, welche diese Probe verstärken. Der letzte Theil dieser Masse, die versuchte Herstellung des Reiches durch Psammetich, nach der Eroberung der Aethiopen, erfordert chronologisch und geschichtlich eine besondere Beachtung.

Die dritte und letzte Masse geht von der persischen Eroberung bis zum letzten Verschwinden der ägyptischen Dynastien, d. h. bis 9 Jahre vor Alexanders Eroberung. Sie umfaßt also die noch übrigen vier Dynastien, von der siebenundzwanzigsten bis zur dreißigsten. Da uns der Anfang der Regierung Alexanders des Großen, und zwischen ihm und Kambyses Eroberung die ganze Reihe der persischen Könige aus dem vollkommen bewährten ptolemäischen Canon bekannt ist, auch manche andere Gleichzeitigkeitspunkte sich darbieten; so fehlt es uns auch hier weder an einer fortgehenden Prüfung der manethonischen Zahlen, noch an einer weiteren Probe für die oben gefundenen festen chronologischen Punkte.

In der Behandlung der einzelnen Dynastien werden wir uns streng auf die Herstellung der Zeitreihe beschränken, um weder der im nächsten Abschnitte dieses Buches folgenden geschichtlichen Darstellung aus den Denkmälern, noch den in sich zusammenhängenden Forschungen des vierten Buches vorzugreifen.

Erstes Hauptstück.

Die Zeitreihe der achtzehnten, neunzehnten, zwanzigsten und einundzwanzigsten Dynastie.

Bisherige Versuche, die manethonischen Listen dieser Dynastien mit der Tafel von Abydos in Einklang zu bringen.

Um uns für die Folge störende Rückblicke auf das Verhältniß unserer Darstellung zu der bisherigen Behandlung und deren Ergebnissen zu ersparen, stellen wir diese hier in einer vergleichenden Uebersicht jener vier Dynastien zusammen. An den beiden Enden dieser Tafel führen wir die beiden streitenden Elemente auf: links die Tafel von Abydos und die an sie sich anschließenden Reihen der Denkmäler, rechts die manethonischen Listen, so wie sie von den Forschern bis jetzt angenommen und angewandt worden sind. Neben die erste dieser Reihen nun stellen wir die Anordnung der Engländer — mit Berücksichtigung der neuesten schätzbaren Werke Wilkinsons und namentlich seiner oft erwähnten Topographie Thebens: der zweiten Reihe,

den Listen, haben wir die Systeme Champollions und Rosellini's zur Seite gestellt. Denn, wie wir gesehen, haben sich jene vorzugsweise an die Denkmälerfolge gehalten: diese aber sind von den Listen ausgegangen, und haben vorzugsweise deren Namen und Zahlen in den Denkmälern aufgesucht und in ihren Rechnungen zu Grunde gelegt.

Die Tafel v. Abydos und andere Denkmäler.	Jelir 1828 (1830).	Wilkinson	
		Materia hieroglyphica 1828.	Topography of Thebes 1828.
	„Dynastie der Thutmosen“ (9 Kön.), Theil v. Man. Dyn. XVIII.	15 Könige. „XVIIIte Dynastie“.	
AAHMES Kb. I.	Amos, Thutmos	1. AMOSIS — Chebron	Chebron (?) Amos — Amois
AMENATEP (I) = II.	Amenoph I	2. AMVNOPHTEP — Amenoph	Amunoph I — Amunsteper
TETMES (I) = III.	Tuthmosis I	3. AMENSE — Amensis 4. TOTMES I (Sohn des Km.) Mephres	Thothmes I — Mesphratohmosis
TETMES (II) = IV.	Tuthmosis II	5. TOTHMES II — Mephreu Thuthmosis	Ames (Amesses) und Ameneit-gori (Frauen) Tothmes II — Mesphra Thuthmosis
TETMES (III) = V.	Tuthmosis III	6. TOTHMES III — Thuthmosis	Tothmes III — Thuthmosis
AMENATEP (II) = VI.	Amenophis II	7. AMVNOPHTEP II	Amunoph II — Amenoph
TETMES (IV) = VII.	Tuthmosis IV	8. TOTHMES IV, Sohn — Horus	Tothmes IV — Horus
AMENATEP (III) = VIII.	Amenophis III	9. MAVT - M - SCHOI — Acherres Mutter 10. AMVNOTP III — Rathôtis — Memnon (AMVNOTP, ält. Bruder, Mitkönig)	Maut m schôi — Achencheres (Regentschaft) Amunoph III — Rathôis (Memnon) Amun — Tuônh, Bruder (Danaus?)
HER = IX.	Horus „Dynastie der Ramses“, Man. Ende XVIII, XIX, XX, XXI.	11. AMVN MEN (ob. ANAMIK) — Akencheres	Achencheres
RAMSES I	Ramses I	12. RAMSES I — Chebres	Remesca I — Acherres

Champollion		Rosellini 1833.	Manethonische Listen nach Jos., Afr., Eus.
1820.	1826 — 1828.		
	XVIIIte Dynastie. Chronologischer Anfangs- punkt 1822 v. Chr.	XVIIIte Dynastie. Chronol. Anfangspunkt 1823 v. Chr.	XVIIIte Dynastie Jos. 17 K. 333 J. Afr. 16 = 263 = Eus. 14 = 348 =
AMENOPHIS I, Haupt der Dyn- astie	AMENOFTEP (Xb. II) — Amosis — Tuthmosis (Sohn des letzten Königs der XVIIten). . . 30, 7	Amosis Tethmosis — AMENOF I. . . 26, 4	1. Tuthmosis 25, 4 (Afr. Amos: Eus. Amosis)
TVTHMOSIS I, Sohn	TVTHMES I (Xb. III) — Chebron, Sohn . . 13, 0	Chebron — TVTHMES I	2. Chebron, S. 13, 0
TVTHMOSIS II, stirbt ohne Nach- kommenchaft	AMONMAI — Amenophis I 20, 7	Amenophis — TVTH- MES II	3. Amenophis 20, 7
AMENSE, Schwe- ster	AMENSE — Amenses, wie Jos.	AMENSE und Gem. Ames- } TVTHMES III u. AMENEMHE	4. Amesses, Schwester . 21, 9
TVTHMOSIS III, Moeris Sohn, des ersten Gemahls derselben	TVTHMES II (Xb. V) — Mephres — Moeris, wie Jos.	Mephres (Moeris) — TVTHMES IV, Sohn	5. Mephres . 12, 9
AMENOPHIS II, Sohn	AMENOPHIS I (Xb. VI) Mephra Tuthmosis, wie Jos.	Mephtratuthmosis, Sohn — AMENOF II	6. Mephramutho- sis . . . 25, 10
TVTHMOSIS IV	TVTHMOSIS III (Xb. VII) Tuthmosis . . wie Jos.	Tmôsis — TVTHMES IV	7. Tmôsis (Tu- thmosis) . 9, 6
AMENOPHIS II (ließ III) Memnon.	AMENOPHIS II (Xb. VIII) Amenophis . . wie Jos.	Amenophis (Memnon) — AMENOPH III	8. Amenophis 30, 10
HORVS	HOR — Horus . . . 38, 7 THMAVHMOT — Aken- cheres . . . wie Jos.	Horus — HOR Akencheres — THMAVH- MOT	9. Horus . . 36, 5 10 Akencheres, Tochter . 12, 1 (Afr. 32)
RAMSES I	RAMSESI — Rathotis, wie Jos.	Rathotis — RAMSES I	11. Rathôtis, Bru- der . . . 9, 0 (Afr. 6)

Die Tafel v. Abydos und andere Denkmäler.	Felix 1828 (1830).	Wilkinson	
		Materia hieroglyphica 1828.	Topography of Thebes 1835.
(MENEPTHAAH) SETI I	Osirei I.	13. OSIREI I — Armaeus	Osiri? I — Armais (Buizir)
RAMESSES II MIAMVN	Ramses II Sesostris	14. RAMESSES II MIAMVN, Sohn — Sesostris	AMVN MAI RAMESSES (II) (Rameses - Miamus)
(MENEPTHAAH) SETI II	Phthamenoph	15. PHTHAMEN — Amephtis	PTAHMEN - THMEIF-HO (Amenophis, Menophis)
MENEPTHAAH	Osirei II	XIXte Dynastie. 1. OSIMENEPTHAAH (?)	XIXte Dynastie. PTAHMEN SEPHTAAH - Sethos
MERRER	Amerre	2. — Sethos 3. REMEROR — Amenoph	OSIREI II? oder OSIRI MEN . PTAH — Rapsates (Ramses) OSIRITA (?) REMERER (?) AMVNMAI
RAMESSES III MIAMVN, Sohn	Ramses III Miamum, Memnon)	RAMESSES III, Sohn	RAMESSES III Miamun od. Amunmai, Sohn
RAMESSES IV, Sohn	Ramses IV	RAMESSES IV, Sohn	REMESES IV - Ammenemes, Sohn
RAMESSES V, Bruder	„Nach diesen 8 Königen 10 ohne sich. Ordnung“. Ramses V	RAMESSES V, Bruder	RAMESSES V - Thubris (Polybos), Sohn von Rameses III
RAMESSES VI, Bruder.	Ramses VI.	RAMESSES VI, Sohn von Ram. III.	RAMESSES VI, Sohn von Rameses III.

Champollion		Rosellini 1833.	Manethonische Listen nach Jos., Afr., Eus.
1820.	1826 — 1828.		
MENEPHTHAH VSIREI	VSIREI — Akencheres (Afr. Chebren), wie Jos. MANDVEI — Akencheres 20, 3	Akencheres I. II — ME- NEPHTHAH . 24, 8	12. Akencheres Mann . . 12, 5 13. Akencheres 12, 3
RAMSES II, Bru- der des folgenden.	RAMSES II — Armais, Ar- més wie Jos.	Armais, Armesses — RAMSES II . . . 14	14. Armais . . 4, 1 (Eus. 5. Afr. Armesses)
RAMSESSES der Große (III)	RAMSES III — Ramesses, Sohn wie Jos.	Ramses Sesostris — RAMSES III (Bruder) 66, 2	15. Ramesses . 1, 4
MENEPHTHAH II	RAMESSES MIAMVN IV — Ram. Miam. wie Jos.	Ramses Miamon — ME- NEPHTHAH II (S.) 3	16. Armesses Miamon . 66, 2
MENEPHTH. III	RAMESSES V — Amenophis wie Jos.	Amenophis II — ME- NEPHTHAH (SI- PHTHAH . . . 19, 6	17. Amenophis 19, 0
RHAMERRE 16 Könige.	17 Kön. Summe (wie Euf.) 348 J.	. . . . . — I'ERRI 17 Könige. Summe 348.	333 J. (Nach Jos. 393 J.)
XIXte Dynastie (nach Eusebius).			
RAMSES MEIA- MVN (IV), Sethos	RAMSES VI — Sethos, Se- sostris	Sethos, Aegyptus — RAMSES IV	Afric. 7 R., 209 J. Eus. 5 R., 194 J. 1. Sethos (Se- thosis) . . 55 E. (Jos. 59. Afr. 51)
RAMSES V	RAMSES VII — Ramses Pheron	Ramses — RAMSES V	2. Ramses . 66 (Afr. 61)
AMENOFTEP IV	AMENOFTEP IV — Ame- nophtep	Ammenephtes — RAM- SES VI	3. Ammenephtes 40 (Afr. 20)
RAMSES VIII	RAMSES VIII — Rame- ses 21	Rameses — RAMSES VII	4. (Afr. Ramesses 60)
RAMSES IX	RAMSES IX — Ammen- mes 5	Ammenemes — RAM- SES VIII	5. Ammenemes 26 (Afr. 5)
THIVORIS	THIVORIS — Thuoris . 7 Summe 6 R., 194 J.	Thuoris — RAMSES IX Summe 7 R., 194 J.	6. Thuoris . 7 Euseb. 5 R., 194 J. Afr. 6 = 209 J.

Uebrig bleibende Königsschilder.		Anordnung von Felix.	Anordnung von Wittinson 1828. 1835.
Wittinson.	Rosellini.		
		(„ohne sichere Ordnung“.)	XX. und XXI. Dyn. 1160 — g. 1068.
REMESES (VII.)	REMESES X.	RAMSES VII.	Remeses VII. . . . 1150
REMESES (VIII.)	REMESES XI.	RAMSES VIII.	Remeses VIII. . . . 1153
REMESES (IX.)	REMESES (XII.)	RAMSES IX.	Remeses IX. . . . 1154
REMESES (X.)	REMESES (XIII.)	RAMSES X.	Remeses X. . . . 1155
REMESES (XI?)	REMESES (XIV.)	RAMSES XI.	Remeses XI. (?) . . 1156
: XII.	REMESES (XV.)	RAMSES XII.	Amunmai Pal (?) . . 1065 (nämlich Pischam)
: XIII.		OSIREI III.	Amunmeses . 1060 — g. 1065
: XIV.		RAMSES XIII.	(Folgt Sebeschonk, Haupt der XXII. diöpolitischen (!) Dynastie, 978— 945.)
: XV.			
AMUNMESES	AMENEMSES		
	AMENSI - PEHOR		
PUI (Pisciam)	PHISCIAM		
7 Schilder (eigentlich 11) für 12 + 7 Kö- nige.	9 Schilder für 12 + 7 Könige.		

Anordnung von Champollion. 1826 — 1828.	Anordnung von Rosellini. 1833.	Manethonische Listen nach Afri- canus und Eusebius.
Zwanzigste Dynastie.		Zwanzigste Dynastie.
1. RAMSES X. 2. RAMSES XI.	1. RAMSES X. 2. RAMSES XI. 3. RAMSES XII. 4. AMENEMSES. 5. RAMSES XIII. 6. RAMSES XIV. 7. 8. 9. 10. RAMSES XV. 11. AMENSI-PEHÖR. 12. PHISCIAM.	Diospolitische Könige 12 regierten nach { Africanus 135 Jahre. Eusebius 178 " . 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
Ein und zwanzigste Dynastie.		Ein und zwanzigste Dynastie.
MANDUFTEP ? AASEN ?	1. MANDUFTEP ? 2. AASEN ? 3. 4. 5. 6. 7.	Tanitische Könige 7 regierten 130 Jahre. 1. Smendes (-Is) Afr. 26, E. dass. 2. Peuseanés 41 - - 3. Nephercherés 4 - - 4. Amenôphthis 9 - - 5. Osochôr 6 - - 6. Psinachés 9 - - 7. Peuseanés 14 - -

Wenn man diese Zusammenstellung überblickt, so muß man gestehen, daß, falls Champollions Herstellung (welcher Rosellini in der Hauptsache zu folgen sich vorgesetzt) die richtige ist, jede Hoffnung aufgegeben werden muß, die Listen, auch nur den Königsnamen nach, herzustellen: geschweige denn irgend eine Chronologie auf sie zu gründen. Man erkennt an, daß die Tafel von Abydos die Königsreihe der achtzehnten Dynastie darstelle. Entweder geben nun die Listen dieselbe Reihe, oder nicht. In diesem Falle, der offenbar der wirkliche ist, muß der Fehler an ihnen liegen. Denn konnte man unter Rameses dem Großen einen Irrthum in jener Reihe begehen? Zugegeben, daß Frauen aus der Königstafel ausgeschlossen waren, die Listen aber eine oder mehrere Königinnen zu nennen scheinen; so erklärt man damit noch sehr wenig. Will man aber behaupten, ein Amenophis der Listen entspreche einem Rahmes oder Tuthmes der Denkmäler, und wiederum ein Tuthmōsis einem Amenoph; so nimmt man sich selbst das Mittel, dem besonnenen Forscher irgend etwas zu beweisen. Dieser kann etwa für möglich halten, wenn gleich für sehr unwahrscheinlich, daß die Listen einen König bisweilen nicht mit dem Namen der Königshilder nennen, sondern mit irgend einem, aus diesen Schildern nicht nachweisbaren Beinamen: allein Tuthmōsis und Amenophis sind zu wohl bekannte Denkmalnamen, und entsprechen offenbar, jener dem Tothmes, dieser dem Amenoph: unmöglich aber kann ein Tuthmōsis je Amenoph, und umgekehrt ein Amenophis je Tothmes geheißen haben.

Dies fühlten auch die englischen Forscher, und hielten sich daher, mehr oder weniger streng, an die Tafel von Abydos und die anderen Denkmalnamen. Die Herstellung von Felix ist offenbar in dieser Beziehung die vorsichtigste. Er

giebt die manethonischen Listen ganz auf, und zählt nur die Denkmalnamen auf. Aber dann spricht er doch von „achtzehnter, 19ter, 20ster, 21ster Dynastie“. Daß es aber z. B. in der Königsreihe der 18ten Dynastie gar keine andern geben könne, als die, welche die Tafel von Abydos darstellt, fällt ihm nicht ein. Die Chronologie der Listen gilt ihm natürlich nichts. Wilkinson sucht schon Listen und Denkmäler zu verbinden, was er jedoch nicht ohne Willkürlichkeiten in der Chronologie und ohne Widersprüche fast aller Denkmal- und Listennamen bewerkstelligen kann: so daß in der Hauptsache von ihm alles gilt, was gegen die Champollion-Rosellinische Herstellung gesagt worden: mit dem Unterschiede jedoch, daß er mit seiner Reihe nicht auf eine Erklärung und Herstellung der manethonischen Listen Anspruch macht, wie jene Forscher es thun.

Der Gedankengang, welcher im December 1832 uns auf das wirkliche Verhältniß der Listen und Denkmäler führte, und uns die Herstellung jener vier Dynastien im Ganzen ergab, war folgender.

Dem ersten und den drei letzten Königsbildern der Tafel von Abydos, nämlich:

(1) Rahmes — (7) Tetmes — (8) Amenatop — (9) Her:
entsprechen offenbar in den Listen:

(1) Amös — (7) Thmös — (8) Amenöphis — (9) Horus:
also müssen sich auch die dazwischen liegenden Namen entsprechen: der scheinbare Zwiespalt muß in einem zu erklärenden Mißverständnisse der Listen liegen. Mit Horus hört die männliche Nachfolge auf: also muß hier die achtzehnte Dynastie aufgehört haben. In den folgenden Namen der Listen können also nur die sechs wahren geschichtlichen Namen der Könige enthalten sein, welche die Tafel und an-

dere Denkmäler uns geben. Von diesen sind fünf Ramses- und Menephtahnamen, und nur der sechste hat eine ganz besondere Bildung. Dieser wird also dem Thuoris der Listen, dem letzten der neunzehnten Dynastie, entsprechen müssen. Alle nicht passenden Namen und Zahlen zwischen Horus und Thuoris müssen also vorerst ausgeschieden werden, vorbehaltlich des Versuches zu erklären, wie sie hierher gekommen. Die Angabe der Regierungsjahre auf den Denkmälern leitet hier sogleich darauf, zu erkennen, daß der große Sesostris in der oft wiederholten Regierung enthalten sei, die mit 60 und mehr Jahren angegeben wird. So bleiben für die zwanzigste Dynastie alle Ramsesnamen von Ramses III. an übrig: oder wenn man in der abweichenden Schreibung des Thronbildes des großen Ramses seinen Bruder, den Mitregenten und Verräther der ägyptischen Uebertieferung, erkennen, und die beiden Brüder als Ramses II. und III. unterscheiden will — alle Schilder von Ramses IV. an: dieß erklärt das Ausfallen der Namen in den Listen der zwanzigsten Dynastie, was ohne Beispiel im hergestellten Reiche ist.

Alle anderen Namen vor Scheschonk werden für die ein und zwanzigste Dynastie bleiben.

Dieser Gedankengang schien uns so viel Ueberzeugendes zu haben, daß wir noch an demselben Tage die Herstellung jener vier Dynastien danach unternahmen. Diejenigen, welche uns bisher gefolgt sind, werden sehen, wie die bisher dargelegte Kritik der manethonischen Listen des alten und mittleren Reiches die methodische Entwicklung jenes Gedankenganges ist, und, wenn wir nicht irren, ihre Rechtfertigung.

Indem wir nun auf die Herstellung der einzelnen Dynastien übergehen, und jenen Gedanken durch alle Einzelheiten durchzuführen versuchen wollen, so wie er sich durch die Ausbildung jener Methode und durch die von Lepsius unternommene erschöpfende Kritik aller bis jetzt bekannten und auffindbaren Denkmäler hat gestalten und ausbilden können; beginnen wir mit einer kritischen und vollständigen Darstellung der manethonischen Ueberlieferungen, welchen wir die Denkmäler-Namen und Angaben so zur Seite stellen, wie sie ihnen wirklich entsprechen.

Vergleichende Zusammenstellung der manethonischen Listen
Die achtzehnte

Abydos.	Haupt- namen	Haupt- nab.	Medinet-Nbu.	Höchste Reg.-Z. o. gleich- Deutung.	Josephus wider Apion.	
					Im griechisch. Text.	Beim Armenn.
40. RA NEB (Aahmes)	3.			XXII.	1. Tethmösia, nach Vertreibung der Hirten 253. - 27.	Sithmösia, nach der Vertreibung der Hirten 253. 17.
					2. Chebrön, 13 Sohn	Chebron, 13. Sohn
41. RA SER KE (Amenatep I)	4.				3. Amenöphis 20. 7	Amenophis, 20. 7
					4. Amessés, 21. 9 Schwester	Amenses, . 21. 9 Schwester
42. RA NA TER KE (Tetmes I)	5.				5. Méphrés. 12. 9	Mephres, . 12. 9 S. vers.
43. RA NA ENTER (Tetmes II)	6.				6. Mephramu- thosis . . . 25. 10	Mephrathmu- thosis . . . 25. 9
44. RA MEN TER (Tetmes III)	7.	1.		XXXV.	7. Thmösia . . . 9. 8	Thmotosis, S. 9. 8
45. RA NA TER. U (Amenatep II)	8.	2.				
46. RA MENTER.U (Tetmes IV)	9.	3.		VII.	8. Amenöphis 30. 10	Amenophis, 30. 10 Sohn
47. RA NEB MA (Amenatep III)	10.	4.	I.	XXXVI		
48. RA SER TER.U Setep en ra (Her)	11.		2.	VII.	9. Oros . . . 36. 5	Orus, Sohn 38. 1
49. RA MEN (Ramessu I)	12.		3.	II.	10. Akenchérés. 12. 1 Tochter	Chencheres, 12. 1 Tochter
50. RA MEN MA (Seti I)	13.		4.	I.	11. Rathötis, 9. - Bruder	Athasis, . . . 9. - Br. vers.
					12. Akenchérés, 12. 5	Chencheres, 12. 5 Sohn
					13. Akenchérés 12. 3 ein anderer	Achencheres, 12. 3 Sohn
					14. Armaïs . . . 4. 1	Armais, S. . . 4. 1
					15. Ramessés 1. 4	
51. RA SESER MA Setep en Ra (Ra- messu II.)	14.		5.	LXII.	16. Amessés- Miamu . . . 66. 2	Ramesses, . 66. 1 des Miamu S.
			6. HE EN RA Meri ñ Amen (Meri ñ pteh)	IV.	17. Amenöphis 19. 6 (Sind 333 Jahre.)	Amenophis, S. 19. 4

und der Angaben der Königslisten und Denkmäler.
Dynastie.

Theophilus.	Africanus.	Eusebius		
		beim Syncellus.	beim Armenen.	im Kanon.
Amosis (Amosis), nach Vertreibung v. Sitt. 25 J. 4M.	„16 Kön. 263 J.“ Amosis (zu ergänzen 25)	„14 Kön. 348 J.“ („3 J. mehr als Afr.“) Amosis . . . 25	14 Könige. Amoses . . . 25	(16 Könige.) Amosis . . . 25
Chebrón . 13.—	Chebrón . . 13	Chebrón . . 13	Chebron . . 13	Chebron . . 13
Amenóphis . 20. 7	Amenóphthis 21 (KA I. KA) 21	Ammenóphis . 21	Amophis . . 21	Amenophis . 21
Amessé, . 21. 1 Schwester	Amensis . . 22			
Méphrés . 12. 9	Misaphrés . . 13	Míphrés . . 12	Memphres . 12	Memphres . 12
Méphramuthó- sis . . . 20. 10	Misphragmu- thósis . . . 26	Míphragmu- thósis . . . 26	Mispharmutho- sis . . . 26	Mispharmutho- sis . . . 26
Tythmóses . 9. 8	Tuthmósis . . 9	Tuthmósis . . 9	Tuthmosis . . 9	Tuthmosis . . 9
Amenóphis . 30. 10	Amenóphis . 31 („der Memnon u. Klingende Stein“)	Amenóphis . 31 („der Memnon u. Klingende Stein“)	Amenophis . 31 (wie beim Sync.)	Amenophis . 30 (wie dort.)
Óros . . . 35. 5	Óros . . . 37	Óros . . . 36 „ine. and. Hdschr.“	Orus . . . 28 ließ . . . 38	Orus . . . 37
Tochter . . 10. 3	Acherrés . . 32	Achenchersés 16	Achencheres . 16	Achecheres 12
	Rathós . . . 6			Athoris . . . 9
	Chebrés . . 12	Acherrés . . 8	Acherres . . 8	Chencheres . 16
Keacherés . 12. 3	Acherrés . . 12	Cherrós . . 15	Cherres . . 15	Acherres . . 8 Cherres . . 15
Armaís . . 30. 1	Armesis . . 5	Armaís . . . 5 (Danaüs)	Armaís . . . 5 (Danaüs)	Armaís . . . 5 (Danaüs)
	Ramesés . . 1			
Ramesses- Miammú . 66. 2		Ramessés-Ai- gyptos . . 68	Ramesses-Ai- gyptos . . 68	Ramesses-Ae- gyptus . . 68
Ramessés . 1. 4	Amenóphath . 19	Menóphis . . 40	Amenophis . 40	Amenophis . 40
Amenóphis . 19. 6	Der Sync. : „Zuf. 263 J.“ Sind ohne Amos: 262 (259) = Mit Amos: 287 = (283)	Der Sync. „348 J.“ 3 J. mehr als Afr.“ (Sind . 325 J.)	„Zuf. 348“ (Sind 325 J.)	348 J. Amos Anfang = N. Khab. 294 (macht 348 J.)

Medinet- Abu.	Zahl.	Josephus wider Apion.	
		Im griechischen Text.	Beim Armenier.
	(19) 1	Sethosis, welcher auch Ramesses, Bruder von Armais-Dansus, regierte nach dessen Vertreibung 59	Sethosis, welcher auch Ramesses (Ende des Aufzuges aus Josephus im ersten Buche der eusebischen Chronik)
	(20) 2	Rampsés, der ältere seiner beiden Söhne . 66	. . . . .
	(20) 3	Amenôphis wird von den Hirten vertrieben, flüchtet nach Aethiopien mit d. fünfjährigen Söhne	. . . . .
7. RA SESER TER. U Meriamn (Seti II)	(21) 4	Sethos, der auch Ramesses, vom Vater, der Rampsés: kehrt mit seinem Vater nach 13 J. zurück.	. . . . .
[8. RA SESER SCHA. U (Set necht Meri-ra), Haupt der folgenden Dynastie.]			

Dynastie.

Theophilus.	Africanus.	Eusebius		
		beim Syncellus.	beim Armenier.	im Kanon.
Sethôs, der auch Ramesses.	Diospoliten — 7 Kön. 1. Sethôs . . . 51	Diospoliten — 5 Kön. 1. Sethôs . . . 55	Sethos . . . 55	Setbus . . . 55
	2. Rapsakés . . 61 (I. 66)	2. Rampsés . . 66	Rampsés . . 66	Rampsés . . 66
	3. Amenophthis . 20	3. Ammenephtis 40	Amenephtis 8 (I. 40)	Amenophis 40
	4. Ramesses . . 60			
	5. Ammenemnes 5	4. Ammenemes 26	Ammenemes 26	Ameades . . 6
	6. Thuoris . . . 7 „bei Hom. Polybos, der Afandra Mann, unter welchem Ätion genommen wurde.“ 209 „auf. 200 Jahre.“	5. Thuoris . . . 7 (wie beim Afr.) 194 „auf. 194 Jahre.“	Thuoris . . . 7	Thuoris . . . 7

Die zwanzigste Dynastie.

Diospolitische Könige — 12.

Folge in Medinet-Abu und gleichzeitige Denkmäler.	Höchstes Re- gierungs- jahr.	Africans. Regierten 135 J.	Eusebins		
			beim Sync. | beim Arm. Regierten 178 Jahre.	im Kanon. 178 J.	
8. RA SESER SCHA . U Meriamu (Set - necht Meri - ra)		1. . .	. . .	. . .
9. RA SESER MA Hek - pen	XVI.	2. . .	. . .	. . .
RAMESSV Meriamu - Hek - ma		3. . .	. . .	. . .
RAMESSV Amnchepschf Neter- hek - pen		4. . .	. . .	. . .
RAMESSV Amnchepschf . . . ne- ter - hek pen		5. . .	. . .	. . .
RAMESSV Amnchepschf, Meri- Set		6. . .	. . .	. . .
RAMESSV Schama, Meri - amn	III.	7. . .	. . .	. . .
RAMESSV Meri - amn, Hekma	VI.	8. . .	. . .	. . .
RAMESSV Schama Meri - amn, Hek - neter - pen	XVII.	9. . .	. . .	. . .
RAMESSV Amnchepschf	II.	10. . .	. . .	. . .
RAMESSV Amnchepschf Meri- amn		11. . .	. . .	. . .
— Hek - ma Setop n Ra, Amnchepschf.		12. . .	. . .	. . .

Die ein und zwanzigste Dynastie.

Tanitische Könige — 7: regierten 130 Jahre.

Gleichzeitige Denkmäler.	Africanus.	Eusebius		
		beim Syncellus.	beim Armenen.	im Kanon.
	„7 Könige“	„7 Könige“	„7 Könige“	
	1. Smendés . 26	Smendis . . 26	Smendis . . 26	Smendis . 26
—	2. Psusennés 45 (I. 41)	Psennés . 41	Psennés . 41	Psennés 41
—	3. Nephelcherés 4	Nephercheres 4	Nephercheres 4	Nephercheres 4
—	4. Amenôphthis 9	Amenôphthis 9	Amenophthis 9	Amenophis 9
PE-HER SE-AMEN	5. Osochôr . 6	Osochôr . . 6	Osochor . . 6	Osochor . 6
PI ANCH	6. Psinachés 9	Painachés . 9	Psinnachés . 9	Psinaches . 9
PL-SHAM MIAMV	7. Psusennés 35	Psennés . 35	Psennés . 35	Psennés . 35
	„auf. 130 J.“ 135 (I. 130)	130	130	130
		„auf. 130 Jahre“	„auf. 130 Jahre“	

A. Herstellung der achtzehnten Dynastie.

Die Königstafel von Abydos zählt, von Nakhmēs bis auf Her einschließlicly, neun Könige: die Listen haben eben so viele Namen und Zahlen zwischen Amōs oder Amōfiš und Horus: also sind uns die Regierungszahlen, wie es scheint, vollständig erhalten, und damit ist die Herstellung der Zeitrechnung jener wichtigen Dynastie möglich gemacht.

Dies war die Auffassung, von welcher wir ausgingen. Wir versuchen nun, dieselbe im Einzelnen anschaulich zu machen, und die Methode der weiteren Forschung darzulegen.

Der erste, siebente, achte, neunte König der Listen haben unverkennbar die Namen der Denkmäler:

1. Amōs — Nakhmēs
7. Tuthmōfiš — Tuthmēs IV.
8. Amenōphiš — Amenātep III.
9. Hōrus — Her.

Also müssen die Zahlen der Listen, welche den Königen 2. 3. 4. 5. 6. beigeschrieben sind, wohl den zwischen 1 und 7 liegenden Denkmälernamen zugehören. Diese stehen jetzt so neben einander:

- | | | |
|----------------------|-----------|----------------|
| 2. Chebrōn | 13 J. | — Amenātep I. |
| 3. Amenōphiš | 20 = (24) | — Tuthmēs I. |
| 4. Amesseš (Amenses) | 22 = | — Tuthmēs II. |
| 5. Mephres | 13 = | — Tuthmēs III. |
| 6. Mephramuthōfiš | 26 = | — Amenātep II. |

Fast man nun zuerst die Namen der Listen an; so stellt sich Chebron — der zweite — sogleich als ein der Königstafel unbekannter und also auszuscheidender dar, wir mögen ihn nun zu erklären im Stande sein oder nicht. So wie wir diesen her-

ausnehmen, rückt Amenophis — der dritte Name — sogleich in seine natürliche Stelle ein, dem Amenatop gegenüber.

Die drei folgenden Namen der Listen — 4. 5. 6. — Amenses, Mephres, Mephramuthösis — sind ebenfalls der Tafel von Abydos fremd: also hier nicht an ihrem Platze. Wir begreifen nun, wie durch diese drei Eindringlinge die ächten Namen (3. 4. 5.) der drei Tuthmosen ausfallen mußten: denn es waren nur drei Zahlen frei, denen also nur drei Namen beigeschrieben werden konnten. Versucht man nun, sich jene drei eingedrungenen Namen zu erklären; so erkennt man leicht in dem letzten derselben, Mephra = muthösis, eine verdorbene Zusammensetzung des vorhergehenden Namen Mephres mit Tuthmōsis. Da nun der dritte der Tuthmosen, an dessen Stelle jetzt Mephra = muthösis steht, auf Denkmälern den Titel Mai-ra — Sonneliebend — führt; so kann derselbe, zur Unterscheidung von den übrigen Tuthmosen, leicht als Mephres, Mephra von Manetho erwähnt, und in den Auszügen verzeichnet worden sein: nämlich so, daß in der Aussprache dem ra der Artikel p, ph, vorgesetzt wurde. Dieser Name wäre hiernach einmal selbständig verzeichnet: dann noch einmal, verschmolzen mit Tuthmōsis, dem Familiennamen. Es bliebe also nur Amensis — Amessis zu erklären. Nun fand sich auf den Denkmälern, zwischen den Schildern der drei ersten Tuthmosen, ein weiblicher königlicher Name, den man Amen-se (Ammonstochter) nach Champollion zu lesen pflegte. Ueber den eigentlichen Zusammenhang und die Verwandtschaft dieser Amense mit dem Tuthmosenstamme, welche die Denkmäler andeuteten, war es schwer in's Reine zu kommen: die verschiedenen Versuche, sie nachzuweisen, führten zu den verwickeltesten Fragen, mit deren Lösung sich die französisch-toskanische Reisegesellschaft ab-

mühte. Kam es auch hierdurch nicht zu einem klaren Abschlusse, da bei jedem Auswege noch Dunkelheiten übrig blieben; so war doch, wie es schien, der Name erklärt. Da nun der siebente, achte und neunte Name der Listen mit den entsprechenden Namen der Königstafel stimmen; so bleibt der sechste allein herzustellen. Dieser mußte aus den Listen verschwinden, da die untersten drei fest standen, von oben aber, durch den eingedrungenen Chebrön, die Listennamen um Eine Stelle tiefer gedrückt waren. Man sieht aus der Königstafel sogleich, daß der ausgestoßene Königsname ein Amenöphis war: was das Verschwinden um so leichter machte, da die Listen oben und unten schon diesen Namen hatten.

Es blieben nun noch die Zahlen übrig. Das Natürlichste muß zuerst scheinen, sich damit zu begnügen, die neun Zahlen neben die eben gewonnenen, achten neun Namen zu setzen. Man erhält dann folgende Reihe:

1. Amöfis — Nahmes 25 J.
(bei Africanus dadurch ausgefallen, daß der Syncellus nach der Nennung des Namens die Untersuchung über Moses Geburtsjahr einschleibt, und dann, die Liste fortsetzend, mit dem zweiten Könige beginnt.)
2. Amenöphis — Amen = ätey (I.) 13 =
3. (Tuthmösís) — Tuthmes (I.) 21 =
(Africanus *KA*, 24, verbessert sich als leichter Schreibfehler von *KA*; auch hier muß Josephus und Eusebius Uebereinstimmung als entscheidend gelten.)
4. (Tuthmösís) — Tuthmes (II.) 22 =
5. (Tuthmösís) — Tuthmes (III.) 13 =

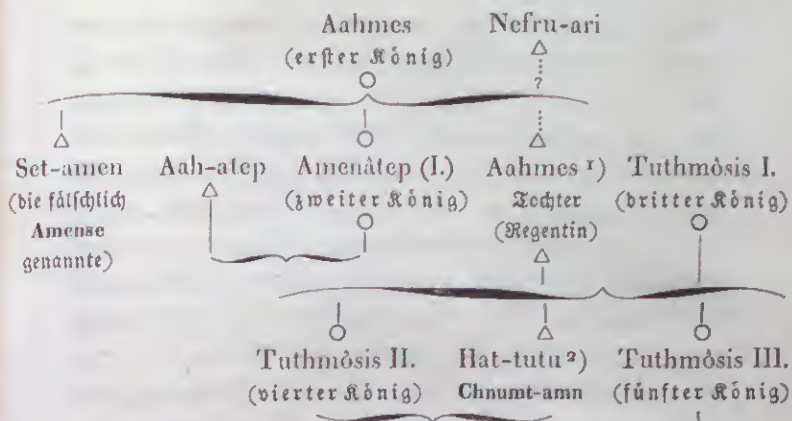
6. Amenöphis	— Amen-ätep (II.)	. . . . .	26 J.
7. Tuthmösis	— Tuthmes (IV.)	. . . . .	9 :
8. Amenöphis	— Amen-ätep (III.)	. . . . .	31 :
9. Hörus	— Her	. . . . .	37 :

Allein es zeigte sich bald, daß diese Zusammenstellung nicht die richtige sein könne. Denn von dem dritten Tuthmösis kannte man schon damals das 27ste Jahr: von Amenophis dem Dritten gab Wilkinson das 35ste. Da nun nach Tuthmösis II. Tode eine Mit- oder Gegenregierung, neben Tuthmösis III., eingetreten zu sein schien — hierauf deuteten auch schon die Listen durch jenen zusammengesetzten Namen hin —; so ergab es sich als das Wahrscheinlichste, anzunehmen, daß im Manetho der fünften Regierung zwei Zahlen zugeschrieben seien, 13 und 26, um die Dauer der beiden Epochen derselben — die der Mitregierung und die der ungestörten Alleinherrschaft — anzugeben: so daß wir, den Listen folgend, dem rechtmäßigen Könige offenbar die Summe — d. h. 39 Jahre — beischreiben müssen. Dann rücken die folgenden Zahlen um eine Stelle höher, und Amenöphis III. erhält die ihm passende Zahl 37. Für Hörus müssen wir aber die ächte Regierungszahl aus den überflüssigen folgenden Zahlen zu erhalten hoffen. Unsere Herstellung gestaltet sich also nun folgendermaßen:

1. Amös	— Ahmes	25 J.	—	Denkmäler XXII.	3.
2. Amenöphis I.	— Amenätep	13 :			
3. Tuthmösis I.	— Tuthmes	21 :			
4. Tuthmösis II.	— Tuthmes.	22 :			
5. Tuthmösis III.	— Tuthmes	39 : --	:	XXVII.	:
6. Amenöphis II.	— Amenätep	9 :			
7. Tuthmösis IV.	— Tuthmes	31 : --	:	VII.	:
8. Amenöphis III.	— Amenätep	37 : --	:	XXXV.	:
9. Hörus	— Her	? : --	:	VII.	:

So stand die Forschung vor den Untersuchungen von Lepsius in 1840, deren ausführliche Darstellung ihres Ortes gegeben werden wird. Durch sie gewannen zuvörderst die Zahlen neue Bestätigung. Lepsius fand für Tuthmōsis III. das fünf und dreißigste Jahr: für Amenophis III. aber das sechs und dreißigste.

Noch ergiebiger waren jene Untersuchungen für die Herstellung des richtigen Stammbaumes dieser Dynastie. Lepsius fand, daß es nie eine Königin Amense gegeben: der Name muß Set-amen gelesen werden: das Schild bezeichnet diese aber nicht als regierende Königin, sondern als königliche Tochter (von Ahmes) und als Schwester zweier Könige (Amenophis I. und Thutmōsis I.). Wir geben hier den von Lepsius hergestellten Stammbaum der Tuthmosen, mit Auslassung der zum Verständniß der Regierungsfolge entbehrlichen Einzelheiten.



Ann. 1) Aahmes wahrscheinlich, doch nicht nachweislich, des ersten Königes, Aahmes, Tochter, kommt als Regentin für Tuthmes I. vor, und ist die Amessis der manethonischen Listen: daher sie unmittelbar hinter Amenophis I., ihrem (älteren) Bruder, aufgeführt, und als „Schwester“ bez. wird.

2) Hat-tutu regiert, als Ma-ke-ra, zuerst im Namen ihres (älteren) Bruders Tuthmōsis II., dann im Namen des (jüngeren) Bruders Tuthmōsis III., wahrscheinlich also ältest. Kind von Tuthmōsis I. Ihr Schild findet sich ausgehöhelt, und ist daher schwer erkennlich.

als
Regentin:
Ma-ke-ra
Chnumt-amen
(Rosellini's Amenemhe, Gemahl der angeblich. Amense)
(Ma-ke-phra?)
(Mephra-Misphra?)

Amenōphis II.
(sechster König)
|
Tuthmōsis IV.
(siebenter König)
|
Amenōphis III.
(achter König)
|
Horus
(neunter König)
Stirbt ohne Nachkommenschaft.

Durch diese Entdeckungen scheinen alle noch dunkeln und unsichern Punkte befriedigend erklärt und näher bestimmt zu sein. Wir sind dadurch glücklich von einer falschen Lesung und einer durchaus grundlosen Verbindung der Schilder von Nahmes Tochter, Set-amen, und von Tuthmosis des Ersten Tochter, Schnumt-amen, befreit. Jenes Schild, falsch Amense gelesen, um den Namen der Listen zu erklären, wurde noch falscher mit dem Schilde von dieser zusammengestellt, welche bei Wilkinson Königin Amun-gori heißt, von Rosellini aber zu einem Manne und Könige Amenemhe, Gemahl der eingebildeten Königin Amense, umgeschaffen ist. Dagegen ist uns im Namen der Gemahlin von Tuthmosis I., Nahmes, der Schlüssel gegeben zu dem Listennamen Amessis, welcher sich also als die richtige Lesart, Amensis gegenüber, zeigt. Alles weist daraufhin, daß sie wirklich (wie die Listen es sagen) Amenophis I. Schwester gewesen, obwohl wir noch nicht im Stande sind, dieß aus den Denkmälern zu beweisen. Schon ohne Zeugniß der Listen müßte die Fortsetzung des Stammes durch sie oder ihren Gemahl, Tuthmosis I., gesucht werden. Es scheint also der Tuthmosennamen durch einen Verwandten des geraden Stammes von Nahmes, der die Tochter desselben heirathete, in die Dynastie gekommen zu sein. Die von uns vorausgesetzte Regentschaft in dem ersten Theile der langen Regierung von Tuthmosis III. findet sich nun durch die Entdeckung des wahren Namens der so verschieden gelesenen Königin: Ma - ke - ra = Misptra, Mephra: man muß auch bei dieser Erklärung annehmen, daß vor dem Namen der Sonne der ägyptische Artikel gesprochen wurde, wie diese denn selbst nachweislich auch Phra, Phre ausgesprochen worden ist. Bei Mbris war dieß viel weniger wahrscheinlich; erstlich weil sich der ganze Titel nie in den

Schildern des Königs Tuthmosis III. findet, während Ma-ke-ra eben Name des Thronschildes ist: zweitens, weil die griechische Schreibung darauf führt, daß man diesen Beinamen des ruhmvollen alten Königes ohne Artikel ausgesprochen. Champollions Annahme, der Möris der Alten sei im Tuthmosis III. wieder entdeckt, hat also in den Listen allen Grund verloren: wir haben auch schon oben gezeigt, daß sie in der geschichtlichen Ueberlieferung nicht den geringsten Anhalt, vielmehr in ihr und den Mörisbauten selbst ihre Widerlegung findet.

Wie die Könige dieser vielfach denkwürdigen Dynastie von dem Haupte derselben durch den Wunderbau des Tempelpalastes an der östlichen Seite von Theben sich unvergängliche Denkmäler im reinsten und vollendetsten Style ägyptischer Kunst gestiftet: wie Tuthmosis III. — der die Gränzstadt von den Hyksos befreite, und unter welchem das Volk Israhel in harter Dienstbarkeit lebte, — durch solche Werke vor allen andern erglänzte: wie seine drei Nachfolger Amenophis II., Tuthmosis IV. und Amenophis III. durch die Denkmäler als siegreiche Krieger und Eroberer beurfundet sind, und zwar der Letzte bis Mesopotamien vordrang: dieses und anderes in seinem geschichtlichen Zusammenhange nachzuweisen, so weit es jetzt möglich scheint, bleibt dem Schlusse dieses Buches aufgespart.

Hier aber dürfen wir nicht unterlassen, noch ein Wort zur Erklärung des Namens Chebrös zu sagen, wie Africanus hat, oder Chebrön nach Eusebius, der nach dem bisher Gesagten noch eben so dunkel ist wie vorher. Das nur dürfen wir jetzt mit größerer Zuversicht sagen, daß es kein erdichteter oder willkürlicher Name sein kann: nach der Analogie

der übrigen muß auch in ihm ein Denkmalname stecken: und zwar ein dem Amosis oder Amenophis I. zugehöriger: denn er steht zwischen beiden. Aber ist es nicht, nach der Analogie früherer Umschreibungen, offenbar, nur leicht verdorben, der Name des Thronbildes des Hauptes der Dynastie: Chneh-rôs? Neb, der Herr, kann nach den Analogien von G nub für Nub, Gold, und Canopus für Nuhei, nicht ohne starken Kehllaut griechisch umschrieben worden sein, so daß Chneh für Neb vollkommen richtig ist. Das erste Zeichen jenes Thronbildes, nach der (zuletzt auszusprechenden oder in einer Verkürzung auszulassenden) Sonne, lautet aber bekanntlich neb. Aus Horapollo ist das dritte Zeichen als Sinnbild der Wachsamkeit bekannt: der koptische Stamm rôs für Wachsamkeit kommt uns also hier so passend entgegen, daß wir ihn nicht werden abweisen können. Hiernach würde das Thronbild streng ägyptisch lauten nebrus-Ra: wovon Chnebrôs eine begreifliche hellenisirte Verkürzung ist: Chnebrôn bei Josephus und Eusebius ist wahrscheinlich nur in die Listen gekommen, weil das Wort im Geschichtswerke im Accusativ vorkam!

Wir können hiernach das ganze Irrsal der manethonischen Auszüge auf folgende Weise uns entwirren und erklären.

Herstellung der ursprünglichen Form der manethonischen Auszüge für die achtzehnte Dynastie, erste Hälfte.

	Regierungs-	Zeit-
	zahlen.	reihe.
I. 1. Amôs, Amôsis, Stammhaupt: reg. 25 Jahre: d. h. 25 J. [welchen man auch genannt findet:		
2. Chneb-rôs	13	= —
II. 3. Amenophis, Sohn (mit der Zahl übertragen auf Chneb-rôs) reg.	21	= 13 :
III. 4. Amesses, s. Schwesl., regierte auch, für Tuth- môsis I., ihren Bruder: Tuthmôsis I. 22	22	= 21 :
Nach diesen regierte		
IV. 5. Mekaphre, Mesphe, Mephre, ihre Tochter, für den Bruder: Tuthmôsis II. 13	13	= 22 :
und nachher für den jün- geren Bruder, Tuthmô- sis III., als:		
V. 6. Mephra - Tuthmôsis : dieser Alleinherrschaft dauerte, als: Tuthmôsis III. 26 (13+26=) 39 :		
VI. Amenôphis II.	9	9 :
VII. 7. Tuthmôsis (IV.)	9 J.	d. h. 31 :
VIII. 8. Amenôphis (III.)	31	= 37 :
IX. 9. Hôrus, Orus	37	= fehlt.

Die ganze Verwirrung ist also Folge zweier Mißver-
ständnisse:

erstlich: der nachträglich besonders aufgeführte Thron-
name von Amôs wurde in die Reihe der Regierungen auf-
genommen und gezählt. So entstand ein Herunterdrücken
der Namen, welches das Ausstoßen des sechsten zur Folge
hatte. Hierdurch aber wurden die übrigen Regierungszahlen
um eine Stelle herabgedrängt, so daß der siebenten Regie-
rung die herrenlos gewordene Zahl des ausgefallenen Ameno-
sis

phis, des sechsten Königes, beigeſchrieben ward. Unabhängig hiervon waren

zweitens, ſtatt der Hauptregierungsnamen der dritten, vierten und fünften Stelle — der drei erſten Tuthmoſen — die als merkwürdig mit verzeichneten Namen der beiden Regentinnen = Schwestern von Tuthmoſis I. und II., und zuletzt der Doppelname der zweiten Regentin und Tuthmoſis des Dritten in den Liſten fortgeführt: alſo als 4. 5. 6.

B. Die neunzehnte Dynaſtie.

Eine ganz andere Geſtaltung nimmt die Verderbniß der Liſten, durch Mißverſtand der beigeſchriebenen geſchichtlichen Bemerkungen und Auszüge, in der neunzehnten Dynaſtie an. Den noch übrigen acht Namen und Zahlen der achtzehnten Liſtendynaſtie und den ſechs Namen und Zahlen der ihr folgenden Verzeichnung der neunzehnten konnten, wie wir geſehen haben, zuſammen nur ſechs wirkliche Regierungen entſprechen, deren eine (die des großen Rameſes), der Ueberlieferung nach, theilweiſe eine Doppelregierung war. Wir geben kurz die Geſchichte unſerer Forſchung. Die Entwirrung von hinten beginnend, mußten wir, als dem letzten Namen der Liſten (XIX, 6.) entſprechend, das letzte Schild der Denkmäler erkennen, obwohl offenbar die Namen nicht ſtimmen: Merira, Merr-ra, muß dem Thuoris entſprechen, wie die Liſten jetzt den letzten Namen leſen. Der vorletzte Denkmalname (V.), welchen Wilkinſon Oſimenephthah, Champollion und Roſellini Menephthah laſen, ſtellte ſich hierdurch neben den vorletzten Liſtennamen (XIX, 5.), welcher jetzt Ammenemès oder Amenemnès geſeſen wird.

Nun aber folgte, weiter zurückgehend, eine Ramsesregierung, statt daß die Denkmäler den Namen seines Sohnes, Menephtah, fordern. Wir stellten also zuvörderst diejenigen Regierungen zusammen, welche sich als Regierungen eines und desselben, nämlich des großen Ramses, kenntlich machten. Denn die Denkmäler gaben von ihm damals schon das sechzigste Regierungsjahr. So erhielten wir folgende Uebersicht:

XIX, 4. Ramesses	60 Jahre
2. Rapsakes (Rampses)	61: lies, der Summe wegen, mit Euseb. u. Josephus: 66 :
1. Sethôs, der auch Ramesses (Jos.), Sethôs (Afric.), Sethôs (Euseb.)	59 - 51 - 55 :
XVIII. Vorletzter, bei Josephus u. Eusebius:	
Armesses-Miamu, u. Ramesses	66, 2 - 68 :

Mit allen diesen Angaben kann nur die 66- oder 68jährige Regierung des großen Ramses-Miamun bezeichnet sein: die dritte und die einzige lange dieser Dynastie nach den Denkmälern. Die Namen führen sich zurück auf zwei Ramses oder Ramesses, und Sethôs.

Nach dieser Ausscheidung mußte es uns leicht werden, in

Afr. XIX, 3. Amenephthes, mit 20 Jahren: und

XVIII, letztem: Amenophath, mit 19 Jahren,

die zwei verschiedenen Auffassungen von

Ios. XVIII, letztem: Amenophis, mit 19 Jahren

6 Monaten zu erkennen.

Denn nach dieser Angabe konnten die Auszügler, welche die Monate wegließen, eben so gut 20 wie 19 anzeichnen. Diesem Amenophis-Amenophath kann nun einzig der

vierte Denkmalname entsprechen, welchen man allgemein Menephtah saß. Es blieben uns nun noch bloß die sechs ersten Listennamen übrig: XVIII, 10—15. Die beiden letzten gaben sich sogleich als das Brüderpaar der Ueberlieferung zu erkennen:

Armais (Ios. Eus.): Armeses (Afr.) mit 4 J. 1 M. — 5 Jahren: und
 Ramesses, bei allen 1 s 4 s — 1 s

Ohne hier der wahrscheinlichsten Erklärung nachzuspüren, konnten wir doch mit Sicherheit annehmen, daß eine Epochenbezeichnung, welche die beiden mit Aegyptus und Danaus verglichenen Brüder, Har-mai (Armais, wie oben Orus aus Hor) und Ra-mes-su, zugleich betheiligte, aus dem Geschichtswerke angezeichnet, durch Mißverständniß in die Listen gekommen sei. Dazu paßt vollkommen ihre Stelle in den Listen, da sie der ersten vollständigen Regierungszahl des großen Ramses unmittelbar vorhergehen.

Die noch übrigen, vier ersten Namen lösen sich von selbst auf in die dreifache Wiederholung eines Namens, und einen demselben folgenden andern:

- | | | | |
|---------------------|--------------------|----------------------|------------------------|
| I. 10 s. XVIII, 10. | Akenchrés, 12, 1. | — Afr.: Acherrés 32. | — Eus. Achencherés 16. |
| | Tochter, | | |
| - 12. | Akenchérés, 12, 5. | - Chebrés 12. | - Acherrés 8. |
| | ein Mann, | | |
| - 13. | Akenchérés, 12, 3. | - Acherrés 12. | - Cherrés 14 |
| | ein Mann, | | |
| II. Ios. XVIII, 11. | Rathótis | 9. Afric.: Rathós | 6. Eus. fehlt. |

Diesen beiden Namen müssen die beiden ersten Regierungen entsprechen, für welche die Denkmäler uns Ramessu und einen, bald wie Menephtah, bald Usirei oder Osirei, auch Manduëi gelesenen darbieten.

Wir haben also vorerst folgende Vereinfachung gewonnen:

I. Ramessu	in d. Listen	Kencheres, Cherres, Chebres	XVIII, 10. 12. 13.
II. Menephthah-Osirci	-	Rathôtis, Rathôs . .	XVIII, 11.
III. Ramses Miamun	-	Ramses, Ramesses, Sethos	XVIII, 16. (vorlehter), XIX, 1. 2. 4. (vgl. 14. 15.)
IV. Menephthah	-	Amenôphis - Amenô- phath	XVIII, 17. (lehter), XIX, 3.
V. Menephthah-Osirci	-	Amenemês	XIX, 5.
VI. Merri, Uerri	-	Thuôris	XIX, 6.

Mit andern Worten: die beiden mittleren Regierungen III und IV sind in einer doppelten Reihe vorhanden, deren eine sich an die achtzehnte Dynastie angehängt hat, während die andere sich an den Anfang der neunzehnten stellte.

III.	{ XVIII, 14. 15. Armais u. Ramesses, die Brüder	XIX, 1. Sethos - 2. 4. Ramses	} III.
IV.			

So ist die Entstehung des Irrsals, wie uns bedünkt, sehr anschaulich erklärt. Aber noch bleiben viele Schwierigkeiten im Einzelnen.

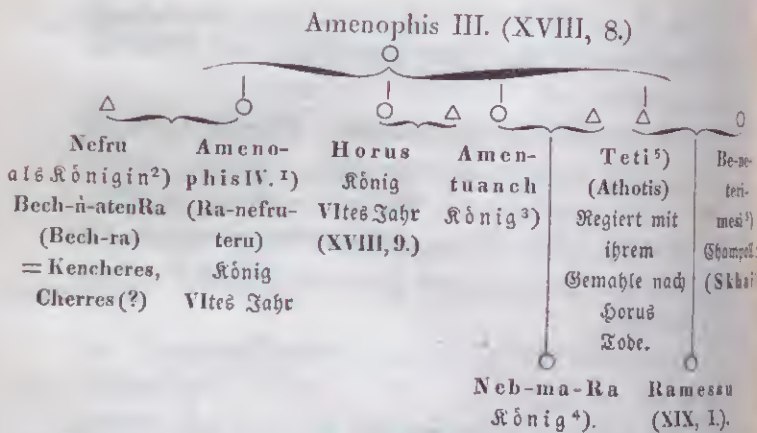
Wir beginnen mit den Zahlen. Offenbar laufen die Zahlen jener mittleren Namensgruppen nicht in einander über: die der beiden letzten Regierungen stehen aber schon von selbst fest, durch des zuverlässigen Africanus Angabe für die fünfte, und durch seine und des Eusebius übereinstimmende für die sechste.

Anderß aber ist's für die beiden ersten Regierungen. Hier haben wir vier Zahlen.

Bei Josephus finden wir alle drei Male dem Namen Kencheres 12 Jahre beigeßrieben, jedesmal mit Verschie-

denheit in den Monaten. Africanus aber hat das erste Mal 32, die beiden andern Male aber 12: beiderlei Zahlen sind durch die Summe als richtig bewährt. Der Regierung von Athōtis aber sind dort 9 Jahre angezeichnet, hier 6. Dieß ergibt zusammen, als erste Zahlen, 32 und 12, und dann wieder 9 und 6. Ohne Willkürlichkeit dürfen wir keine dieser Zahlen verwerfen. Wir bedürfen eine Zahl für Horus, und zwei für die beiden ersten Regierungen der neunzehnten Dynastie. Aber hier gerade fehlen uns in den Listen die ungewissenhaften Denkmalnamen.

In diese Dunkelheit warfen die Denkmalforschungen von Lepsius ein eben so unverhofftes als erwünschtes Licht. Indem wir auf deren bald zu verhoffende Bekanntmachung verweisen, geben wir hier den von ihm wiederhergestellten Stammbaum von Amenophis III., dem achten und vorletzten Könige der achtzehnten Dynastie.



¹⁾ Amenophis IV. Name findet sich nicht nördlicher als Aschmunin in Theben: immer zerstört. Steine mit seinem Schilde finden sich nicht im Pylon von Horus in Karnak.

Hier haben wir also entschieden nach Amenophis III. Tode die Regierungen zweier Brüder von Horus, und außerdem noch der Wittwe des einen, und des Sohnes des andern. In dem Namen der Wittwe finden wir die Erklärung der aus demselben entstandenen Namen Kencheres, Cherres, Mercheres. Von ihrem Manne lesen wir das sechste Regierungsjahr. Horus überlebte beide: eben wie den Amentuanch, denn er verbrauchte Steine mit ihren Schildern zu seinen Bauten. Also muß die größere Zahl (32) dem Horus zugehören, die kleinere (12) entweder der Nebenregierung von Amenophis IV. und Bechenra-Kencheres, oder der ausgefallenen folgenden Regierung, nämlich der ersten der neuen Dynastie: oder endlich die erste Kencheres-Zahl (12, 1.) dieser zugeschrieben, und die nach dem Athotisnamen folgenden 12, 5 und 12, 3, als gleich, dem Ramesseu gegeben werden. Alle diese Annahmen passen für die Folge der Zahlen in den Listen. Denn 32 steht bei dem ersten Namen Kencheres: die beiden andern Male liest man 12: eben so zu Josephus Auszug, der nur die Zahl

2) Bech-n-aten-ra („der Verkürzte in der Sonnenscheibe“) ist das Schild der Wittwe, als Königin. Bis jetzt galt sie für einen Mann.

3) Amentu-anch: muß nach Amenophis III. Tode gegen Horus aufgetreten, aber vor ihm gestorben sein, denn Steine mit seinem Schilde sind von diesem zu seinen Bauten verbraucht. Seine Denkmäler sind, wie die seines Sohnes (4), in Aethiopien.

4) Neb-ma-ra oder Ra-neb-ma, nahm das Thronschild von Amenophis II. zum Namen: nennt sich „Enkel von Amenophis III.“

5) Dieses Paar regierte nach Horus Tode. Teti heißt „königliche Tochter, Schwester, Mutter, Frau“. Ihr Grab ist unverletzt. Ihr Gemahl war von Champollion in die 17te Dynastie versetzt und dann immer höher hinauf.

der Nebenregierung hat. Jene Zahl muß also in den Auszügen, vor der Verwirrung der Namen, zuerst gestanden haben. Da wir den zweiten Namen der Listen, Athotis— wie die eine Hdschr. des Syncellus bei Eusebius (also am wenigsten verdorben) liest — in Tēti wiederfinden; so lassen wir ihr die bei Africanus beigeschriebenen sechs Jahre: die 9 bei Josephus entweder dem Sohne, Rameßu, d. h. dem Haupte der neuen Dynastie, gebend, oder dem Nachfolger desselben. Die Zahl der Nebenregierung konnte im Auszuge fehlen: die Zahl einer fortleitenden Regierung, und einer so bedeutenden wie die des Vaters vom großen Rameß, muß nothwendig in den Listen gewesen sein. Dieß entscheidet dafür, die Zahlen so herzustellen:

XVIII, 9. Horus 32 Jahre (von dem ersten Kenchereßnamen angezogen). (Gegenkönige: Amenophis IV. und Bechenra (?—12?)).

(Tēti-Athotis 6 Jahre (bewahrt bei Africanus)).

XIX, 1. Rameßu 12 Jahre (von der wiederholten Kenchereß angezogen).

2. Rameß des Großen Vater 9 Jahre (von der, nach Kenchereß, beigeschriebenen Tēti eingenommen: bei Jos.).

Rameßu's Mutter konnte entweder als solche während der Minderjährigkeit ihres Sohnes regieren, oder als Erbtöchter mit dem Gemahle bis zu ihrem Tode. Die zweite Erklärung wird dadurch vielleicht wahrscheinlicher, daß Rameßu's Sohn, nach einer zwölfjährigen Regierung des Vaters, offenbar volljährig zur Regierung gekommen sein muß, da er siegreich Kriege geführt hat. Auf diese Weise kann Athotis ihre sechs Jahre ganz nach Horus Tode regiert ha-

ben, denn sonst bleiben sechs Jahre für Rameßu übrig, von welchem wir doch als höchstes bis jetzt nur das zweite kennen.

Durch jene Entdeckungen sind also nicht allein eine Menge von alten und neuen Verwirrungen, Mißverständnissen und Willkürlichkeiten beseitigt, sondern auch die Listen von Neuem bestätigt. Es ist nirgends Erdichtung, noch Trug, sondern nur Mißverständnis und Verwirrung: die Denkmälerkritik aber erklärt nicht allein das Entstehen derselben, sondern führt zugleich auf die Herstellung der ursprünglichen Form.

Auch für die Bestätigung des von uns aufgestellten und bisher durchgeführten Begriffes einer manethonischen Dynastie sind jene Entdeckungen unschätzbar. Wir haben zwei, auf den ersten Blick sich widersprechende Thatsachen vor uns. In der achtzehnten Dynastie hört die gerade Nachkommenschaft mit dem zweiten Könige, Amenophis I., auf: der nächste König der Tafel, Tuthmosis I. war nicht sein Bruder, sondern nur Gemahl von Amenophis Schwester: Tuthmosis II. war beider Sohn. Aber weder Tuthmosis I. noch Tuthmosis II. beginnen eine neue Dynastie. Hier scheint es umgekehrt gegangen zu sein: Rameßu ist Dynastieenhaupt, und hängt doch durch seine Mutter eben so gut mit dem Mannsstamme der achtzehnten Dynastie zusammen, wie Tuthmosis II. Er ist, mütterlicher Seits, eines Königs Amenophis Enkel, gerade wie dieser des Amos. Allein die Namen der Väter leiten auf eine bedeutende Verschiedenheit: Tuthmosis Namensähnlichkeit zeigt ihn als einen Verwandten: vielleicht war er der nächste Thronerbe nach seiner Gemahlin: der sogenannte Ekhai ist offenbar ein ganz Fremder. Wir dürfen also sagen: beide Fälle zusammengenommen scheinen zu

beweisen, daß bei Manetho eine neue Dynastie nur mit dem gänzlichen Aussterben des Mannsstammes eintritt: denn durch die Verbindung der weiblichen Linie mit dem nächsten Seitenverwandten konnte sie als fortlaufend gedacht werden. Wir sind schon oben durch die Vergleichung mit dem turiner Papyrus darauf geführt, zu vermuthen, daß Manetho, der Geschichtschreiber von hellenischer Bildung, das starre dynastische Princip, als der historischen Uebersicht schädend, gebrochen haben müsse: denn unläugbar hat der Papyrus mehr Dynastien als Manetho. Diese Vermuthung scheint durch das eben Gesagte ihre Bestätigung zu erhalten.

Recht anschaulich wird überhaupt endlich, wie in den Denkmälern ein großer Theil der Geschichte enthalten ist, obwohl keine Chronologie, ja nicht einmal eine fortlaufende Königsreihe aus ihnen allein gebildet werden kann.

Der dynastische Zusammenhang der ersten vier Könige der neunzehnten Dynastie in gerader Linie kann nach den Denkmälern nicht zweifelhaft sein. Ueber den Namen des ersten Königes derselben ist kein Streit: die Lesart Ramesseu beruht auf der stäten Schreibung dieses Königsnamens, während die Ramesseiden in der Regel jenes Endvokals entbehren, und gewöhnlich Ra-meses geschrieben und ausgesprochen werden. Wir haben schon bemerkt, daß die Denkmäler jenes Dynastieenhauptes — die übrigens nicht häufig sind — kein höheres Jahr geben als das zweite.

Den bezeichnenden Namen des zweiten wie des fünften Königs, den man bis dahin Manduei oder Osirei gelesen, hatte Lepsius bereits 1835 entdeckt, indem er das seltsame Götterzeichen als Giraffe, und Set lautend erkannte. Daß nun Set der ägyptische Name des Typhon sei, wußten wir bereits durch das Zeugniß von Ptolemäus und

Plutarch: daß er in jener Zeit eine hochverehrte, wohlthuende Gottheit gewesen, bewiesen die Denkmäler. Diese Entdeckung, welche den ägyptischen Forschungen in vielfacher Beziehung zu Gute kam, findet sich auch bereits in dem Sendschreiben an Rosellini 1837 niedergelegt.

Immer aber blieb die eigentliche Benennung des zweiten und fünften Königes ungewiß. Usiri-Seti erschien als Beiname: der eigentliche Name des Schildes wurde von Champollion und Rosellini Menephtah gelesen, gerade wie der Name des vierten, so daß wir drei Menephtah hatten, deren erster und letzter durch jenen Zusatz ausgezeichnet erschienen. Wilkinson dagegen las den mittleren Ptahmen (früher Ptahmenoph): den ersten und dritten nur Osirēi. Die vollständige Uebersicht der Denkmäler hat Lepsius zur Gewißheit gebracht, daß das Phtah-Element in den beiden Seti's ein mit Ammon wechselndes ist, also nicht den ausgesprochenen Namen bildet, sondern nur eine der gewöhnlichen Nebenbezeichnungen: daß dagegen der Nachfolger des großen Ramses Me(r)-n-ptah = Menephtah ausgesprochen werden muß. Die Listennamen für ihn ordnen sich also folgendermaßen:

XVIII, letzte: Menôphis (Eus. Arm.) — Amenôphis (Ios.) — Amenôphath (Afr.)

XIX, 3. Ammenephthis.

Wir erhalten also hier die Bestätigung unserer innern Kritik der Listen, wonach wir jene Namen, mit 19 und 20 Jahren, als dieselbe Regierung bezeichnend, annehmen mußten, und zwar die des Nachfolgers vom großen Ramses: denn jetzt sehen wir, daß nur dieser in den Listen Menephtah genannt sein konnte.

Dieser Punkt ist von der größten Wichtigkeit für die gesammte Zeitrechnung der alten Welt, und für die Prüfung und Feststellung der ägyptischen insbesondere. Durch ihn wurde ich in Stand gesetzt, den Anfang des letzten, in der geschichtlichen Zeit Europa's endenden, und astronomisch wie geschichtlich uns sicher überlieferten Hundsternkreises von 1460 Jahren auf die Regierung des Sohnes vom großen Ramses mit unwidersprechlicher Gewißheit zu setzen, während jener von mir 1833 gefundene und seitdem immer festgehaltene Angelpunkt der alten Zeitrechnung mir bisher zwischen drei Menephtah-Regierungen hatte schwanken müssen.

Auch der vorletzte Name der Listen, welcher den Platz des zweiten Seti einnimmt, Ammenemnès-Ammenemès, ist durch Lepsius Forschungen erklärt. Diese ergeben nämlich zwei Gegenkönige Menephtahs, deren einer Si-phthah heißt, der zweite Amenemsès. Von beiden haben wir Denkmäler, aber ohne Jahresangabe. Auch hier also wurde der Name des folgenden Königes durch Hereinziehen der Gegenregierung des vorhergehenden verdrängt, und dieser erhielt so die dem rechtmäßigen Könige zukommende Zahl, welche ursprünglich in den Listen nicht gefehlt haben kann.

Das Grab des Gegenköniges Siphthah und seiner Gemahlin Tafeser ward von einem Könige für sich genommen, der jener Schilber zerstören ließ. Sein Name kann, nach den von Lepsius aufgestellten und durchgeführten Grundsätzen, nicht anders gelesen werden als M-ir-ra oder Meri-ra, also Merr-ra oder Meri-Ra. Dieses Verhältniß beider hatte schon Rosellini bemerkt, obwohl seine Zeitrechnung durch die falschen Listennamen zu diesem Punkte schon so weit aus den Fugen getrieben worden, daß ihm Uerri (wie er

diesen König (liest) ans Ende der achtzehnten Dynastie fällt, statt an den Schluß der neunzehnten, obwohl bei ihm diesem Namen deshalb das Schild eines der Ramessiden der 20sten Dynastie gegenüber steht. Wir haben von Anfang an in jenem Schilde den König erkannt, welcher dem letzten Namen der neunzehnten Dynastie gegenüber steht. Die Stelle Manetho's lautet so:

„Sechster, Thuöris, der bei Homer Polybos heißt, der Alkandra Mann, unter welchem Ilion eingenommen ward: regierte sieben Jahre.“

Thuöris hat nicht allein nichts dem Denkmalnamen Entsprechendes — besonders nach Feststellung der richtigen Aussprache — sondern überhaupt gar nichts von einem Denkmalnamen. Der einzige, an welchen er, nach leichter Verbesserung, anklingt, ist der des vorletzten eratossthenischen Königs Phuoró = Nilus (iöer mit Artikel): also ΦΟΥΡΠΙC statt ΘΟΥΡΠΙC. Diese unsere Annahme findet sich merkwürdig genug bestätigt durch die im ersten Buche mitgetheilte Berechnung von Dicaearchus, worin der Zeitraum zwischen der ersten Olympiade und der ägyptischen Gleichzeitigkeit für die Einnahme von Troja durch einen König dieses Landes bestimmt wird, welchen er Neilos nennt.

Wir glauben also keineswegs, daß Phuöris-Phuoró die hellenisirte Umschreibung des Denkmalnamens des Königs Meri oder Meri-ra sei, sondern ein Beinamen, den Manetho erwähnte, und den die Listen allein, statt jenes, aufnahmen: eine Nachlässigkeit, von welcher wir auch in dem eratossthenischen Auszuge Beispiele fanden.

Die Denkmäler geben von Menepthah das vierte Jahr, von seinen beiden Nachfolgern gar keines.

Ueber den dynastischen Zusammenhang der beiden letzten Regierungen, unter sich und mit dem Königsstamme, gewähren sie uns auch leider noch kein Licht. Daß Seti II. noch dazu gehörte, ist jedoch durch seine Namensschilde höchst wahrscheinlich. Ganz anders verhält es sich mit Meri-ra, dessen Name als ein ganz neues Element in die königlichen Schilder eintritt. Wir könnten uns aber sehr leicht erklären, daß Meri-ra's Name hier vorweggenommen sei, gerade wie der von Ammenemes I. sich als Anhang zur eilften Dynastie erwähnt fand, in der Liste der zwölften aber, deren Haupt er war, ganz fehlte. Die Bemerkung über die homerische Gleichzeitigkeit trennte ihn von den folgenden: und da deren Namen (als alle gleichmäßig Ramses lautend) der Bequemlichkeit wegen von den Auszählern ausgelassen wurden, blieb er, als sechster und letzter König, bei der neunzehnten Dynastie, wo jene Bemerkung über ihn beigeschrieben war. Die Ueberschrift derselben bei Africanus hat sieben: was ganz recht sein kann: nämlich die fünf sich folgenden Regierungen und die zwei Neben- oder Gegenregierungen: für sechs läßt sich nichts anführen. Fänden wir also Meri-ra mit jenen Ramesiden der zwanzigsten Dynastie in einer nachweislichen Verbindung, so müßten wir ihn an die Spitze derselben setzen.

Wir sind über die Kritik der verschiedenen Zahlen für die Regierung von Ramses dem Großen weggegangen, weil wir diesem Heros des neuen Reiches einen eigenen Abschnitt widmen müssen. Unterdessen nehmen wir die offenbar bestbeglaubigte Zahl von 66 Jahren 2 Monaten — wir lesen jetzt auf Denkmälern sein zwei und sechzigstes — vorläufig an, um hier den Gewinn unserer bisherigen Sichtung in folgender Uebersicht darzustellen.

Neunzehnte Dynastie: fünf Könige: reg. 119 Jahre.

- | | | |
|---|-----------|----------------|
| 1. Ramesu, Sohn der Königstochter Teti-Athotis, Stammhaupt: | 12 Jahre. | Denkm. Ites J. |
| 2. Seti (I.), Sohn Ramesu's . . . | 9 = | = Istes = |
| 3. Rameses der Große, Sohn Seti's | 66 = | = LXIstes = |
| 4. Menephtah, Ramses des Großen Sohn | 20 = | = IVtes = |
| (Gegenkönige: Si-phthah und Amenemsés.) | | |
| 5. Seti (II.) — ? — | 5 = | = — = |
| (zusammen sieben Regierungen.) | | |
| [Meri-ra, mit Beinamen Phuoró | 7 =] | = — = |

Ramses der Große. — Sethos. — Sesostris.

Daß die Aegypter ihren großen König, der Griechen Sesostris oder Sesoösis, Ramses nannten, wußten wir schon aus Tacitus: denn so berichteten die Priester dem Germanicus, als sie diesen Fürsten zu den Denkmälern des weltberühmten Eroberers führten. Ihn in den Denkmälern und in den Listen nachzuweisen, schien Champollion der höchste Preis seiner Forschungen: die Engländer fanden jedoch vor ihm den rechten Weg: und es ward von beiden Schulen allgemein anerkannt, daß Ramses-Miamun der Denkmäler der große Sesostris sein müsse. Seine, durch Pracht und Sauberkeit der Ausführung ausgezeichneten Denkmäler bedecken noch jetzt ganz Aegypten: und die Trümmer seines Tempelpalastes in Theben erzählen, nicht bloß durch ihre Darstellungen, sondern auch schon durch ihre erklärenden Hieroglypheninschriften, die Kriege und Eroberungen, durch welche er in Afrika und in Asien seinen Ruhm und seine Macht ausbreitete: selbst Herodots Siegesdenkmäler in Phönicien und Kleinasien sind wiedergefunden: ja eine dichterische Be-

schreibung seines Heeres und seiner Eroberungen scheint in einem Papyrus enthalten zu sein, an dessen Ende das neunte Jahr seiner Regierung, in den Schriftzügen jener Zeit, geschrieben steht, und der seit 1839 die unvergleichlichen Schätze des britischen Museums vermehrt hat ⁶⁾.

Wir glauben, diesem Könige seine Stelle, als drittem Könige der neunzehnten Dynastie, Seti's Sohn und Meneptah's Vater, nicht nur nach den Denkmälern, sondern auch aus den Listen nachgewiesen zu haben. Aber hier dürfen wir die Untersuchung nicht stehen lassen. Wie verhält es sich mit der, durch Manetho und die griechischen Berichte durchgehenden Ueberlieferung von des großen Ramses Bruder, dem undankbaren und frevelhaften Empörer? welches ist die befriedigende Gewähr für die Annahme der Regierung zu 66 Jahren? endlich wie kommt Ramses Regierungszahl zu dem Listennamen Sethö, Sethös, Sethösis, und wie verhält sich derselbe zu der hellenischen Bezeichnung des großen Pharaos?

Der von Champollion und Rosellini hartnäckig gegen die Engländer festgehaltenen Annahme eines einfachen Ramses-Miamun, als des, Ramses II. genannten, Bruders, neben einem Ramses-Miamun mit einem Beisatze im Thronschilde, als dem wahren Ramses, also dem Dritten, widersprechen die manethonischen Auszüge, wenn man sie einmal versteht, auf's allerentschiedenste. Allerdings erzählte Manetho die Geschichte des Bruders, aber er nannte ihn nie Ra-

⁶⁾ Proben davon sind herausgegeben von Salvolini: *Campagne de Rhamses le Grand, manuscrit hiératique de M. Sallier. Notice sur le MS. Paris 1835. 8°.* Eine getreue Nachbildung dieser einzig merkwürdigen Handschrift findet sich in den *Historical Papyri* des britischen Museums: einer Erklärung derselben durch Herrn Birch dürfen wir bald entgegensehen.

messes, sondern Armais, worin durchaus kein anderer ägyptischer Name stecken kann, als Har-mai, der von Horus Geliebte, wie wir diesen Namen schon oben ausgelegt haben. Die Sache ist werth, daß wir sie näher beleuchten.

In dem mehrmals erwähnten Auszuge des Josephus aus der übersichtlichen Darstellung des manethonischen Werkes, welche die Grundlage der späteren Listen bildet, heißt es, nach Aufführung der Akenchres und Athotis (d. h., wie wir gesehen, der ersten und der letzten Gegenkönigin von Horus, deren Namen die der beiden ersten Regierungen der neunzehnten Dynastie verdrängten) folgendermaßen:

„Hierauf folgte Armais 4 Jahre, 1 Monat
 „auf ihn Ramessès 1 = 4 =
 „auf ihn Armessès (lies Ramessès)

Miamün 66 = 2 =
 „auf ihn Amenôphis 19 = 6 =

(d. h. Menophthal)

„auf ihn Sethôsis, der auch Ramessès.“

„Dieser besaß Reuterei und eine Seemacht. Er setzte seinen Bruder Armais als Reichsverweser ein, und übergab ihm die ganze königliche Gewalt, nur daß er ihm einschärfte, das Diadem nicht zu tragen, der Königin und Mutter seiner Kinder keine Ungebühr zuzufügen, auch sich der andern königlichen Weiber zu enthalten. Er selbst aber unternahm einen Feldzug nach Syprus und Phönicien, und dann wieder gegen die Assyrer und Meder. Diese alle nun machte er sich unterwürfig, theils mit Gewalt, theils ohne Schwerdtstreich, durch die Furcht, welche seine große Heeresmacht einflößte. Der Muth wuchs ihm durch das Glück, er ging noch kühner vorwärts, und unterwarf

„sich die Städte und Länder, die nach Osten gelegen sind.
 „Nach geraumer Zeit aber begann der in Aegypten zurück-
 „gelassene Armais alles dasjenige verwegen zu thun, was ihm
 „sein Bruder verboten hatte. Er eignete sich nämlich die Kö-
 „nigin mit Gewalt zu, bediente sich auch rücksichtslos und
 „fortgesetzt der übrigen Weiber des Königs: ja, von seinen
 „Freunden beredet, nahm er sich das königliche Diadem und
 „lehnte sich offen gegen den Bruder auf. Der Oberpriester
 „Aegyptens aber sandte dem Sethosis einen schriftlichen
 „Bericht, worin er ihm Alles meldete, und daß sein Bruder
 „Armais sich gegen ihn aufgelehnt. Sogleich kehrte er nach
 „Pelusium zurück, und nahm von seinem Reiche Besitz.“

„Nach seinem Namen ward das Land Aegypten genannt:
 „denn Manetho sagt: Sethosis ward Agyptos genannt,
 „Armais, sein Bruder, aber Danaos. So also erzählt Mane-
 „tho.“ In einer späteren Stelle berechnet er (übrigens irrthüm-
 „lich oder fälschlich, zu 518 statt 458 Jahren) die Summe
 der Regierungen von Luthmosis (den er bösllicher Weise hier
 mit Amos verwechselt) bis zu den beiden Brüdern Sethos
 und Ermaios (i. Armais) und sagt dann weiter: „Von
 „dem einen derselben, dem Sethos, erzählt Manetho, er
 „habe den Beinamen Agyptos geführt, so wie der andere
 „Danaos beigenannt worden. Nachdem Sethos nun
 „diesen von der Regierung vertrieben, regierte
 „er noch 59 Jahre. Nach ihm regierte der ältere seiner bei-
 „den Söhne, Rampses, 66 Jahre.“

Hier erkennen wir klar die Entstehung unserer Listen. Die
 59 Jahre sind die Angabe der Regierung des Rampses, nach-
 dem er den Bruder der angemessenen Regierung beraubt.
 Wir werden sehen, wie genau diese Zahl aus den übrigen
 manethonischen Angaben folgt. Nach jener Angabe fand

Josephus die Angabe der Gesamtregierung: Ramses 66 Jahre; und zwar war Ramses hier bezeichnet als der ältere zweier Söhne desselben Vaters. Das hinderte ihn aber so wenig, als die guten Männer, welche alle jene Angaben in die möglichst übersichtliche Listenform brachten, darin wieder einen ganz andern König zu sehen, und zwar den Nachfolger jenes Sethos, von dem er eben gesagt, daß er auch Rameesses geheißten!

Wir betrachten nun Namen und Zahlen in ihrem Zusammenhange. Der Armais der Listen ist also der Bruder, Reichsverweser: und die ihm beige-schriebene Zahl kann wohl nur die Zeit seiner Regentschaft haben angeben sollen, wenn wir Manetho aus Manetho erklären wollen. Dann zeigt sich die folgende Angabe: „Rameesses 1 Jahr 4 Monate“, ganz natürlich an dieser Stelle, als die Dauer der Regierung des großen Ramses vor seinem ersten Feldzuge. Die erste Zahl muß aber wohl, nach Africanus und Eusebius, „5 Jahre 1 Monat“ gelautet haben. So nur erklärt sich, wie diese, statt derselben, übereinstimmend 5 Jahre setzen konnten. Aber auch die geschichtlichen Darstellungen im Königspalaste von Karnak führen darauf. Denn den früheren Siegen in Asien ist das vierte Jahr der Regierung beige-schrieben. Sehen wir nun, ob diese Spur uns weiter führt. Wir haben von der Regierung des Ramses folgende Angaben übrig. Zuerst bei Josephus 66 Jahre 2 Monate: dann noch einmal, bei demselben, 66 Jahre: und dieses gleichmäßig bei Africanus und Eusebius: also viermal. Dieses nun festhaltend, erklären sich die übrigen Zahlen folgendermaßen:

Die höchste Zahl: 68 (nur bei Eusebius) = $66, 2 + 1, 4 = 67, 6$. Ein Vielwissender zählte die Zeit vor dem Feldzuge, die er angegeben fand, der großen Zahl bei, in der Meinung, dadurch die wahre Summe zu erhalten.

Die nächste Zahl ist: bei Josephus 59 (mit Auslassung der Monate), bei Africanus 60 (d. h. dieselbe Zahl, mit Berechnung der [also über die Hälfte betragenden] Monate).

Wir erhalten sie aus Manetho selbst, in folgender Weise:

Regierung vor dem Feldzuge	1 Jahr 4 Monate
Zeit der Reichsverweserschaft	5 = 1 =
Nachherige Regierung von Ramses 59	= 7 = oder mehr — wahrscheinlich 9.

Denn die Summe beträgt . . . 66 Jahre: oder einige Monate mehr. Die beglaubigste Angabe erschien aber Josephus 66 Jahre, 2 Monate.

Es bleiben nun noch die Regierungsjahre des Sethos bei Africanus und Eusebius übrig: 51 und 55. Will man beide nicht als Verschreibungen der ihnen gegenüberstehenden Zahl des Sethos bei Josephus — $59 + x$ — ansehen; so kommen uns vielleicht die 9 Jahre Diodors zu Statten, oder unsere Erklärung kommt diesen zu gut. Neun Jahre dauerten die Feldzüge von Sesostris nach dem sicilischen Geschichtschreiber. $51 + 9$ bringt uns auf die Zahl 60: also müßte darin wohl die Zahl des zweiten Feldzuges allein enthalten sein: denn daß der erste nicht neun Jahre dauerte, scheint fest zu stehen. Des Eusebius Zahl 55 würde 64 geben, also:

Regierung vor dem Feldzuge 1, 4.

Feldzüge 9

Nachherige Regierung . . . $55 + x$: zusammen gegen 66.

Doch wir stehen hier auf einem doppelt unsichern Boden: denn wir haben ein bei Manetho nicht nachweisliches Element in die Rechnung gezogen, und wir haben mit einem sehr nachlässigen Herausgeber der Listen zu thun.

Wir hatten oben gefunden, daß die verschiedenen Anzeichnungen aus dem Geschichtswerke, die sich auf Ramses Regierung beziehen, offenbar in zwei Reihen zerfallen, deren erste der achtzehnten Dynastie angehängt wurde, während die andere an die Spitze der neunzehnten trat. Wir sehen nun nicht bloß, wie jene Reihen ganz natürlich sich auflösen in Anzeichnungen, welche mit den ersten Regierungsjahren beginnen und mit wahren und mißverständlichen Gesamtzahlen endigen; wir sehen auch, wie jenes Anschließen an die achtzehnte Dynastie die natürliche Folge davon war, daß die Gegenregierungen des letzten Herrschers jenes Stammes aufs genaueste mit dem Haupte der neuen Dynastie zusammenhängen, durch die letzte, die der Mutter von Rameffu.

Nur Ein Punkt bleibt noch dunkel. Wir haben die Angabe, womit die neunzehnte Dynastie jetzt sich eröffnet, mit „Sethos 59—51—55 Jahren“ als einen Theil der Ramses-Verzeichnungen angenommen. Nun ist allerdings klar, daß die Zahl nicht die des Vaters von Ramses sein kann: auch Josephus ausdrücklich dem Namen Sethos die Erklärung „derselbe, welcher auch Ramses,“ hinzufügt: endlich daß er diesen in der folgenden geschichtlichen Erzählung seiner Feldzüge und seines Verhältnisses zum Bruder nie anders als Sethosis nennt. Dieß kann doch nur wieder eine andere Form von Setho oder Sethos sein. Ein Mißverständnis oder eine Verfälschung ist hier aber um so weniger anzunehmen, als wir, neben der herodotischen Form Sesostris, bei den späteren Griechen jenen König mit Namen bezeichnet finden, die offenbar mit Sethos, Sethosis zusammenhängen. Diodor nennt ihn Sesoosis: Plinius in seinen, zwar (wie gewöhnlich) verwirrten, aber doch unschätz-

baren Auszügen aus den Alexandrinern, nach den besten Handschriften, Seföthis — Seföfis.

Auf der andern Seite: wie kann Ramses je Sethös geheißen haben, welches doch nur die hellenische Auffassung des ächten Denkmalnamens Seti sein kann, und also desjenigen Namens, der sich nothwendig in Manethos Geschichtswerk und den ächten Listen bei dem Vater und dem zweiten Nachfolger fand: bei Ramses selbst aber so wenig als bei seinem Sohne?

Zur Lösung dieser Frage ist es durchaus nothwendig, daß wir ein anderes Stück der von Josephus mitgetheilten Auszüge aus Manetho schon hier in Betracht ziehen. Wir haben dasselbe im Allgemeinen schon bei der Beleuchtung der Hyksoszeit erwähnt, und werden die ganze Stelle in der Kritik der Erzählungen vom Auszuge des Volkes Israel wieder in Erwägung zu ziehen haben.

Wir meinen die Stelle, welche eine ägyptische Volksüberlieferung über den Zusammenhang des jüdischen Auszuges mit einem viel späteren, 13 Jahre auf Aegypten lastenden Einfalle der Hirtenvölker in Verbindung gebracht hatte. Nachdem er (mit den oben angeführten Worten) den Zeitraum vom Anfang der achtzehnten Dynastie bis zu dem Brüderpaare Armais und Rameses oder Sethosis auf seine Weise berechnet, fährt er also fort: „Nachdem er“ (Manetho) „nun zugestanden, daß unsere Väter“ (nämlich nach Josephus die Hyksos) „nur so viele Jahre früher Aegypten verließen, schiebt er einen falschen König Amenophis ein, und sagt: dieser habe das Verlangen gehabt, die Götter zu schauen, so wie Drus, einer seiner Vorgänger, und habe dasselbe seinem Namensbruder Amenophis, Sohn eines Papis, mitgetheilt, der im Rufe göttlicher Eigenschaften stand

„wegen seiner Weisheit und der Kenntniß der zukünftigen
 „Dinge. Dieser gleichnamige Amenophis habe ihm gesagt, er
 „könne die Götter schauen, wenn er das ganze Land von den
 „Aussätzigen und andern verabscheuungswürdigen Menschen
 „gereinigt hätte⁷⁾. Der König, hierüber erfreut, habe alle
 „mit Leibesgebrechen Behafteten aus Aegypten zusammen-
 „bringen lassen: ihre Anzahl sei acht Myriaden gewesen.
 „Diese habe er in die, östlich vom Nil liegenden Steinbrü-
 „che werfen lassen, damit sie, und die übrigen dort ansässi-
 „gen Aegypter, in denselben arbeiteten. Unter ihnen (so sagt
 „er) seien auch einige angesehenere Priester gewesen, die mit
 „dem Aussatze behaftet waren. Jener weise und mit Wahr-
 „sagergeist erfüllte Mann, Amenophis, habe nun den Zorn der
 „Götter gegen sich und den König gefürchtet, wenn jener
 „Zwang offenbar würde, und habe hinzugesetzt: es werden
 „gewisse Leute jenen Elenden helfen, und sie werden über Ae-
 „gypten herrschen dreizehn Jahre. Doch habe er nicht ge-
 „wagt, dieß dem Könige zu sagen, sondern Alles schriftlich
 „hinterlassen und sich selbst um's Leben gebracht. Der König
 „sei hierüber in große Betrübniß gerathen. Dann fährt Ma-
 „netho wörtlich so fort: Da nun jene eine geraume Zeit
 „in den Steinbrüchen elendiglich gelebt hatten, so beschloß
 „der König, ihnen zur Bearbeitung und zum Obdach die da-
 „mals von den Hirten verlassene Stadt Avaris einzuräu-
 „men. Diese Stadt ist nach den (ägyptischen) Theologen

7) Wir schlagen nach der Mode vor, hieraus den Beweis zu
 führen, daß Manetho nach der Aufhebung des Edictes von
 Nantes geschrieben, denn die Anspielung in jener ganzen Er-
 zählung auf Ludwig XIV. und seinen frommen Rathgeber und
 Lobredner ist doch zu klar. Und wer erkennt nicht in dem,
 was von Horus (einem Götternamen) gesagt wird, die An-
 spielung auf Ludwig den Heiligen?

„von Anfang typhonisch. Jene nun, wie sie die Stadt ein-
 „genommen und dadurch einen zum Abfall passenden Ort
 „gewonnen hatten, machten einen Priester aus Heliopolis,
 „Namens Osarsiph, zu ihrem Anführer. Sie stellten sich
 „ganz unter seine Befehle, und machten einen feierli-
 „chen Bund unter einander. Dieser gab ihnen zuerst das
 „Gefetz, vor keinen Göttern niederzufallen und sich keiner
 „der in Aegypten am höchsten verehrten heiligen Thiere zu
 „enthalten, sondern alle zum Opfer und zur Speise zu ge-
 „brauchen: auch mit niemanden umzugehen, als mit den
 „Mitverschworenen. Nachdem er nun diese und andere den
 „ägyptischen Sitten höchst widerstrebende Gesetze gegeben,
 „habe er ihnen befohlen, mit größter Anstrengung die
 „Mauern der Stadt in Stand zu setzen und sich zum Krie-
 „ge gegen Amenophis, den König, zu rüsten. Er selbst zog
 „aber auch von den andern Priestern und Mitbetheilten Ei-
 „nige zu sich, schickte Gesandte zu den Hirten, welche Luth-
 „mosis vertrieben, nach der Stadt, welche Jerusalem heißt.
 „Er theilte ihnen seine und der Mitverschworenen Anschläge
 „mit, und forderte sie auf, mit Heeresmacht in Gemein-
 „schaft mit ihnen Aegypten zu überziehen. Er versprach ih-
 „nen, sie zuerst nach Avaris, der Vaterstadt ihrer Ahnen,
 „zu führen, ihrem Heere das Nöthige in Ueberfluß darzu-
 „reichen, für sie zu streiten, wenn es nöthig wäre, und ih-
 „nen das Land ohne Mühe unterthan zu machen. Jene,
 „hocherfreut, seien sogleich, 20 Myriaden Männer, mit gro-
 „ßer Bereitwilligkeit herzugeströmt, und nicht lange darauf
 „in Avaris angelangt. Wie nun der Aegypterkönig den
 „Einmarsch jener Menschen erfuhr, gerieth er in große Be-
 „stürzung, indem er sich der Vorherverkündigung des Ame-
 „nophis, Papis Sohn, erinnerte. Er sammelte zuerst seine

„ägyptischen Heerhaufen, berieth sich mit seinen Anführern,
 „schickte die am höchsten geehrten, heiligen Thiere, die in
 „dem Tempel gehalten wurden, nach seiner Königstadt,
 „und ließ den zerstreuten Priestern ansagen, die Götterbilder
 „auf die sicherste Weise zu verstecken. Seinen Sohn Sethos
 „aber, der auch von dem Vater (des Amenophis)
 „Kampses, Kamesses genannt wird und damals
 „5 Jahre alt war, ließ er zu einem seiner Freunde bringen.
 „Er selbst aber begab sich zu den übrigen Aegyptern, gegen
 „30 Myriaden höchst streitbarer Männer: und als ihnen die
 „Feinde entgegeneilten, wich er dem Kampf aus, da er
 „glaubte, er würde durch denselben sich in einen Kampf ge-
 „gen Götter setzen; vielmehr floh er und kam nach Mem-
 „phis. Da nahm er den Apis und die übrigen dorthin ge-
 „sandten Thiere mit sich, und zog sich mit dem ganzen Hee-
 „reshaufen der Aegypter nach Aethiopien. Der König von
 „Aethiopien nämlich war ihm aus Dankbarkeit sehr ergeben.
 „Er nahm ihn daher auf und all sein Volk mit Allem, was
 „das Land für menschliche Nahrung darbot, und wies ihnen
 „hinlängliche Städte und Dörfer an für die 13 Jahre, in
 „welchen ihnen beschieden war, der Herrschaft beraubt zu
 „sein, eben wie er an der Gränze Aegyptens neben dem
 „ägyptischen Heere ein äthiopisches aufstellte. So ging es
 „in Aethiopien zu. Die Solymiten aber, welche in's Land
 „eingebrochen waren mit jenen verworfenen Aegyptern, ver-
 „fuhren so heillos mit den Menschen, daß ihre Herrschaft
 „Allen, welche ihre Gottlosigkeit erfuhren, die entsetzlichste
 „schien. Denn nicht allein verbrannten sie Städte und Dör-
 „fer, und waren nicht damit zufrieden, die Tempel zu plün-
 „dern und die Götterbilder zu verstümmeln, sondern sie näh-
 „ten sich auch immerfort von den ehrwürdig gehaltenen, hei-

„ligen Thieren, zwangen Priester und Propheten, dieselben
 „zu opfern und zu schlachten, und warfen sie dann nackt
 „auf die Straße. Man sagt, daß der heliopolitische Osiris^{*)},
 „der ihren Staat und ihre Gesetze anordnete, als
 „er zu ihrem Volke überging, den Namen wechselte und
 „Moses (Μωυσης) genannt wurde.“

„Ich übergehe“ (fährt Josephus fort) „der Kürze wegen
 „Anderes, was die Aegyptier von den Juden sagen. Manetho
 „erzählt nun weiter, daß später Amenophis mit großer
 „Heeresmacht aus Aethiopien zurückkam, und sein Sohn
 „Ramses, der auch ein Heer führte: daß sie mit den Hiri-
 „ten und Auswürflingen kämpften, sie besiegten, viele er-
 „schlugen und sie bis an die Gränze Syriens verfolgten.
 „Dieses und Aehnliches hat Manetho berichtet.“ —

Der vertriebene König also heißt Amenophis; sein Sohn,
 den er als fünfjähriges Kind mit den heiligen Thieren nach
 Aethiopien rettete und dort barg, und der ihm 13 Jahre
 nachher die Reichsfeinde verjagen half, führte den Namen
 Sethos, „ward auch, vom Großvater Ramses, Rameses
 „genannt“. Daß dieß Letztere eigene Weisheit des Josephus
 ist, ergiebt sich von selbst. Manetho konnte nicht Ramses
 und Rameses als verschiedene Namen unterscheiden: Jo-
 sephus aber schreibt im Eingange unserer Stelle (wie wir
 oben gesehen) Amenophis, Vorgänger Ramses, und unter-
 scheidet ihn sorgfältig von „Sethos, der auch Rameses“,
 welcher dort vor ihm regiert und, dessen unbeschadet, hier
 noch einmal nach ihm. Wir haben also klar die Reihe:

Ramses — Amenophis — Sethos.

Lepsius ist uns, bei seiner Feststellung des Namens Me-
 nepthah, als ausschließlich dem Sohne und Nachfolger von

^{*)} So genannt von Osiris, dem Gotte von Heliopolis.

Ramses gebührend, mit der Bemerkung zuvorgekommen, daß hier nicht an eine mit Rameffu beginnende und mit Ramses dem Großen schließende Folge dreier Könige gedacht werden kann: denn unter jenem Amenophis kann die ägyptische Ueberlieferung niemanden anders bezeichnet haben, als Ramses Sohn. Es ist auch klar, daß, abgesehen vom Namen, weder die Regierungsjahre, noch die Denkmälergeschichte des Vaters von Ramses auf jene Erzählung passen. Denn Seti I. regierte nur neun Jahre, und seine Regierung war durchgehends glanzvoll und siegreich. Dagegen sehen wir unter Menephtah — den die Listen Amenophis-Menophis-Amenophath nannten und der 20 Regierungsjahre hat — das Reich verfallen und Gegenkönige aufstehen. Hier also paßt Alles, dort nichts. Wir müssen demnach in jener Reihe erkennen:

Ramses den Großen — Menephtah, den Sohn —
Seti (II.), dessen Nachfolger.

Wir dürfen hinzusetzen, daß die Erzählung den fehlenden Beweis für die Fortsetzung des Stammes bis auf Seti II. genügend liefert. Die Hauptfolge, die wir aus ihr gewinnen, ist aber die, daß hier Sethos als Name von Seti II. gebraucht wird.

Und was könnte hieraus wiederum anders folgen, als daß die Schreibart Sethosis, Sethos, als Beiname von Ramses dem Großen, gerade eben so eine falsche Schreibung und Verderbung ist, wie Mephramuthosis statt Mephratuthmosis, welches Josephus durchgängig als manethonisch giebt? Er konnte nämlich nur So-söthis heißen, des Seti Sohn, mit dem natürlichsten aller Volksnamen, nämlich der selbstberechtigten Bezeichnung als Sohn seines

Vaters. Der Name war also nie ein Denkmalname: aber er war Volksname, und als solcher gewann er Verbreitung.

Wir betrachten den Namen sprachlich näher. Wenn es ein Volksname war, so dürfen wir annehmen, daß die Aussprache des ersten Theiles, Se, vollkommen richtig sei. Denn im Koptischen, dessen ächter Theil doch nichts anders als die alte ägyptische Volkssprache sein kann, der ältesten, heiligen, gegenüber, wird Sohn in Zusammensetzungen nie anders als Sehe = Se geschrieben: statt daß wir oben Siphthah und im alten Reiche Si-iri hatten. Daß der ð-Laut in Sôthis vollkommen richtig sei, zeigt uns die durchgängige Umschreibung des 1460jährigen Hundsternkreises, welcher doch, wie wir bereits im ersten Buche sahen, unzweifelhaft von Set den Namen trägt. Lepsius hat aber jene Lautung schon in den ältesten Denkmälern gefunden. Denn während die Kunstdenkmäler nur St geben, was wir Set umschreiben müssen, findet sich im Todtenbuche die Schreibung Sût und Sûtch: letzteres auch auf den Wandbildern der Paläste von Theben aus dieser Zeit.

Die Form jenes berühmten Namens als „Siriuskind“ schien uns auch so einleuchtend, daß wir sie, nach der annähernden Schreibung Diodors, fordern zu müssen glaubten, ehe wir durch Sillig und Fahn belehrt wurden, daß die unvergleichliche bamberger Handschrift des Minius in den beiden Stellen des 35ten Buches statt Sôthis jedesmal Sesôthis, Sesôdis liest. Die letzte Schreibung ist gewiß kein Fehler: sie bildet den Uebergang zu der diodorischen Auffassung, als Se-soðsis.

Ob aber der Name nicht bloß „den Sohn des Seti“ bezeichnen sollte, sondern auch „den Sohn des Sothis“, das werden wir im nächsten Buche zu untersuchen haben.

Hier bleibt uns nun bloß der andere Beinamen Sesostris, Sesostris übrig. Was das Verhältniß beider Namen, Sesothis und Sesostris betrifft, so haben wir die Wurzel des zweiten urkundlich in dem Scurtesen des alten Reiches gefunden. Wir dürfen mit gleicher Zuversicht hinzusetzen, daß der erste Name den Denkmälern überhaupt ganz fremd ist, jedoch seine Wurzel und seinen Anhalt im neuen Reiche findet, als abgeleitet von dem ächten und manethonischen Namen des Vaters. Beide waren erlauchete Namen, die im Gesang und im Munde des Volkes lebten: so kam es, daß sie nach dem Untergange der geschichtlichen Forschung der Aegypter verwechselt wurden, als Herodot sie zu fragen begann. Wie leicht der th-Laut von jenem in den reinen Zischlaut übergang, zeigt Diodors Schreibung Sesoosis: das R pflegt sich aber im Laufe der Jahrhunderte gar leicht zwischen Mit- und Selbstlauter einzuschieben. Herodots Bücher machten den Namen in der Geschichte des Sesostris classisch, gewiß auch bei der Kunst der ägyptischen Dolmetscher. Sesothis war dem Manetho wohl bekannt, der die Sesostriserzählungen Herodots, nach Josephus, sehr schlecht machte; die Alexandriner kannten ihn, denn von ihnen allein konnten Diodor und Plinius ihn haben. Aber er blieb Griechen und Römern nur ein gelehrter: ihre Schriftsteller kennen und gebrauchen Sesostris als den gewöhnlichen. „Ramses ist euer Sesostris,“ sagen die Priester dem Germanicus, als sie ihm die Darstellung der Feldzüge des Sohnes Seti auf dessen eigenen Denkmälern zeigen. Von Sesostris-Schanzen und Säulen spricht Eratosthenes bei Strabo, eben so unbezweifelt Denkmäler des großen Ramses bezeichnend. Alles dieß erklärt sich leichter, wenn man Se-

sostris als übereinkömmliche Form für den Helden des neuen Reiches ansieht.

Die Bildung derselben aus Sesortosis bedarf keiner Erklärung: sie findet sich wirklich dort in den Listen und zwar an der Spitze einer geschichtlichen Bemerkung, die wir für ächt erklären mußten. Die Sesortosen waren die Helden des sinkenden alten Reiches, Hersteller der Reichsmacht, siegreiche Eroberer, glanzvoll durch Werke wie durch Thaten. Der große Ramses eignete sich das Standbild des ersten Sesortosis an, die alte Inschrift neben der seinigen lassend. Und er war ein noch viel ruhmvollerer Herrscher und Eroberer.

Und zeigt sich uns jener Name nicht als ein noch älterer? Unter den Königen, welchen die Grundgesetze und Anstalten des ägyptischen Lebens und Glaubens zugeschrieben werden, findet sich ein durch riesenmäßige Körperbildung in der Ueberlieferung bezeichneter Herrscher, dessen Namen die Handschriften als Sesöchris geben, und in welchem wir das geschichtliche Haupt der dritten manethonischen Dynastie — den sechsten von Menes erkannt haben. Wir fanden, daß die Griechen ihn kannten: daß er, oder sein Nachfolger Sesortosis, des Dicaearchus Sesonchösis sei, welcher 2500 Jahre vor Troja's Zerstörung gelebt und das ganze bürgerliche Leben der Aegypter zuerst geordnet: so wie Diodors Sasychis oder Sasöchis, der erste Gesetzgeber nach Menes, Erfinder der Astronomie und Geometrie. So haben wir also für Sesostris zwei uralte Könige im Munde der ägyptischen Ueberlieferung, zu Anfang und zu Ende des alten Reiches. Hier nun halten wir vorerst folgende Punkte, als Ergebnisse der Kritik der achtzehnten und neunzehnten Dynastie, fest.

1. Manetho hatte Seti II. ganz richtig Sethos, Setho genannt: ohne Zweifel eben so Seti I., dessen Name in den Listen durch die eingedrungenen Gegenkönige sich verloren hat.
2. Manetho nannte den großen Ramses in den volksthümlichen Erzählungen vom Unglücke des Sohnes gegen die Hirtenvölker ohne Zweifel nicht Sethosis, sondern Sesothis, des Sethos Sohn: jene Verschreibung bei Josephus kam in die Listen, wo es also XIX, 1. heißen muß: Sesothis, der auch Ramses . . . 59 Jahre.
3. Sesostris, die im Munde der Griechen zusammengezogene Form von Sesothis, dem Könige der zwölften, ja schon der dritten Dynastie, war bei den Aegyptern selbst mit dem Andenken des Sesothis-Ramses verschmolzen: sei es nur als übereinkömmliche Form für Sesothis, oder als daran anklingender Beiname, welcher an den Helden der zwölften Dynastie erinnern sollte, oder auch an einen der Urwohlthäter und Urgesetzgeber Aegyptens, den Sesothis-Sesonchosis-Sasochis, aus den ersten Nachfolgern des Menes.

So sind wir denn endlich zu dem Punkte gelangt, von wo aus wir eine übersichtliche Herstellung der beiden würdigsten Dynastien des neuen ägyptischen Reiches nach den aus Manetho's Werke ausgezogenen Königslisten zu geben versuchen dürfen, um deren Entstehung und fast unvermeidliches späteres Mißverstehen anschaulich zu machen. Diese Nachweisung wird uns, wie das ausführlichste und anschaulichste, so auch das letzte Beispiel sein von den Einschreibungen aus dem Geschichtswerke, welche die Listen chronologisch unverständlich gemacht haben. Von nun an werden die Listen

einfache Königsverzeichnungen und stellen bloß die Regierungsfolge dar, welche die Zeitreihe bildet, und deren Summe die Dauer der Dynastie in der Zeit ausdrückt. Daß wir in den beiden ersten Dynastien des neuen Reiches mehr und weniger besitzen, verdanken wir der jüdisch-christlichen Forschung noch mehr als der besondern geschichtlichen Wichtigkeit des Abschnittes und der größeren Ausführlichkeit des Geschichtschreibers. Wir besitzen in ihnen mehr, nämlich unschätzbare Reste geschichtlicher Thatsachen: weniger, nämlich keine an sich klare Darstellung der Zeitreihe. Beides war der Charakter durchgängig in den Listen des alten Reiches: aber im neuen Reiche ist es eine allein stehende Ausnahme. Wenn auch Manetho vielleicht im mittleren Reiche noch nicht die griechische Methode klar durchgeführt hatte in seinen eigenen Zeitlisten: im neuen Reiche that er es gewiß. jene eben angedeuteten Umstände verschafften uns Listen ganz anderer Art: kurze Andeutungen geschichtlicher Namen und Zahlen neben der Zeitreihe: Andeutungen, durch welche die Zeitreihe früh verdeckt und eine unabsehbare Reihe von Mißverständnissen erzeugt wurde.

Achtzehnte Dynastie.

Dynastie- zahl.	Fort- wäh- rende Zahl.	Diospolitische Könige [IX— 229 Jahre.] 17 Könige, 333 (288) J. (16 „ 263) „	Regie- rungs- zahl.	Beit- reit- denk- zahl.	Denkmäler.
I.	1	Amós, Stammhaupt [welchen man auch genannt findet:]	25	25	AAHMES XXII.
	2	Chnebrós	13		
II.	3	Amenóphis, Sohn	21	13	AMN-ATP
	4	Amesses, seine Schwester (?) [regierte auch für:]			
III.	5	Tuthmósis I. [ihren Mann] Makephra (Misphe, Mephre) [ihre Tochter: regierte für ihren Bruder und Gemahl]	22	21	TET-MES
	6	Tuthmósis II. [und nachher für den jüngeren Bruder, welcher heißt] Me- phra-Tuthmósis	13	22	TET-MES
IV.	6	Tuthmósis III. [39 Jahre]	26		
V.		[Amenóphis II.], S. von Tuthm. III.		39	TET-MES XXXV. AMEN- ATEP
VI.		Tuthmósis IV., S. von Amen. II.	9	9	AMEN- ATEP
VII.	7	Tuthmósis IV., S. von Amen. II.	9	31	TUTHMES VII.
VIII.	8	Amenóphis III., S. von Tuthm. IV., der, welchen die Griechen für Memnon halten, und der klingende Stein . . .	31	37	AMEN- ATEP XXXVI. HER VII.
IX.	9	Orus (Hórus), S. von Amen. III.	37	32	
	10 11 12	Ramesès (I.), Bechen- res (auch Becheres, Be- chres, woher Kencheres, Akencheres) [Gemahl u., an der Stelle ihres Man- nes, als Wittve von Ame- nophis IV., dem Sohne Amenophis III., regierte nach Amenophis III. Tode, neben Horus . . . 6 Jahre]	12, 1 M. 12, 5 „ 12, 3 „	12	
	13	Sethós (I.), Athótis [Amenophis III. Tochter, regierte auch nach Horus, ihres Bruders, Tode: sie war die Mut- ter Ramesse's] 9 Jahre		9	
	14	Armais, des Rameses Bruder, war Reichsverwe- ser 5 Jahre 1 M.		5	
	15	Rames- sés (II.) 66 Jahre		1	
	16	Meneph- thah 2 Monate		66	
	17	Menophis (Amenó- phis, Amendphath) 19 Jahre 6 Monate folgte ihm . . . 19 J. 6 M.		19	

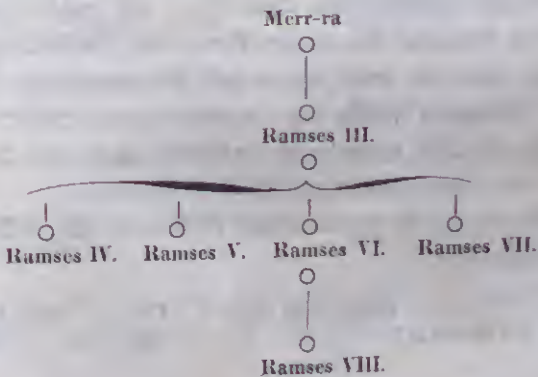
Neunzehnte Dynastie.

Dynastiezahl.	Dauernde Zahl.	Diospolitische Könige [V — 112 Jahre.] 7 Regierungen: 209 Jahre.	Regierungszahl.	Zeitreihenahl.	Denkmäler
I.		Ramessès (I.) [Stammhaupt, Sohn der Athôtis, Schwester von Horus, welche selbst eine Zeitlang regierte]		12	RAMESSU 11tes J.
II.		Sethôs, sein Sohn		9	SETI, Sohn, 11tes J.
	1	Sesôthis [der auch Rampsès, regierte nach den ersten Feldzügen und des *) Bruders Absetzung] . . . 59 Jahre „[Regierte nach den Feldzügen (255)]“	51		
	2	Rampsès (Ramessès) regierte . . . [Ihm folgte sein Sohn:]	66		
	3	Ammenephtès (19, 6)	29		
	4	*) Ramesses Regierung wird auch angegeben, nach der Absetzung des Bruders, zu	60		
III.		Ramessès (II.) [hieß auch Sesôthis, d. h. Sohn des Sethôs.]		66	RAMESES- MIAMUN, Sohn, LXIItes J.
IV.		Menôphthâh (Menophthès) (19, 6)		20	MENEPH- THAH, Sohn, IVtes J.
	5	Amenemsès [Gegenkönig.]			
V.		Sethôs (II.)		5	SETI (II.), Sohn.
	6	Phuôris [d. h. Nilus, welcher eigentlich Marrès hieß, regierte nach Sethôs, unter welchem Troja genommen ward 7 Jahre] Die sieben Regierungen, welche bei dieser Dynastie aufgeführt wurden, waren folgende: 1—5. die fünf, welche die geschichtliche Zeitreihe bilden: 6. dann Amenemsès, Gegenkönig des fünften: 7. dann der Nachfolger, welcher der eingerissenen Unordnung ein Ende machte, der sogenannte Phuôris-Nilus.		112	

C. Herstellung der zwanzigsten Dynastie.

Hier, wo wir uns aus den Listen, durch die Auslassung aller Namen in denselben, gar nicht Rath's erhalten können, kommen uns die Denkmäler auf's Erwünschteste zu Hülfe. Die bisherigen Wiederhersteller hatten die Rameffiden dieser Dynastie größtentheils schon zu der Ausfüllung der neunzehnten verbraucht, so wie das Stammhaupt ihnen ein Anhang zur achtzehnten geworden war.

Was dieses betrifft, so fanden wir schon oben gar keinen Grund, ihn der Dynastie zuzurechnen, an deren Ende er mit der Bemerkung steht, daß unter ihm Ilium genommen ward. Wir haben deßhalb um so weniger Vorwand, des zuverlässigen Wilkinsons Angabe zu bezweifeln, welcher berichtet, ein Denkmal gesehen zu haben, in welchem Ramses III. als Sohn von Merr-ra bezeichnet wird. Dazu kommt, daß der Name dieses Königes als Element im Thronschilde von Ramses X. vorkommt, was einen dynastischen Zusammenhang andeutet. Dieß mit dem Stammbaume Ramses III. verbunden, wie ihn Lepsius berichtigt hat, ergiebt folgenden dynastischen Zusammenhang:



Die Folge der übrigen ist von Lepsius festgestellt: die Verwandtschaft kann bis jetzt nicht aus den Denkmälern nachgewiesen werden. Die Schilder zeigen alle denselben Charakter: sie unterscheiden sich von denen der achtzehnten und neunzehnten durch die immer steigende Künstlichkeit und Zusammensetzung. Eben so ist der Styl ihrer Denkmäler noch sehr schön: man erkennt aber auch hier immer steigende Künstlichkeit, und zuletzt Verfall der Zeichnung und scharfen Ausführung.

Ramses VII. ist der späteste König, welcher Set im Schilde führt: hier wie anderswo fast durchgängig ausge-meißelt. Von nun an verschwindet er ganz aus den Denkmälern. Die Listen sind einstimmig in der Angabe der Zahl der Könige, nämlich zwölf. Wir finden nun mit einem neuerdings in Turin von Lepsius entdeckten Thronnamen, der offenbar hierher gehört, gerade elf Nameesses, sämtlich Könige dieser Dynastie, nach Styl und Namen: denn auch dieser verschwindet später ganz in den Königslisten. Es bleibt nun zweifelhaft, ob die Zahl zwölf die richtige sei, oder die der Ramses allein, da der Name des Stammhauptes offenbar abhanden gekommen war, in Folge der oben angeführten chronologischen Bemerkung, mit welcher wahrscheinlich Manetho den zweiten Band seiner Geschichten beschloß; denn der dritte begann mit der zwanzigsten. Für beide Annahmen finden sich Beispiele in den Listen: wir müssen also beide chronologisch fortführen, was einen Unterschied von sieben Jahren ergibt.

Bedeutender ist der Unterschied der Angaben für die Dauer der Dynastie:

Afric.:	135 Jahre	—	Euseb. beim Syncell.:	178 J.	—	Arm.	172 J.
Unterschied:				43			37

Auch diese drei müssen fortgeführt werden. Wahrscheinlich verhalten sie sich so: 135 ist höchst unwahrscheinlich, weil eine zu niedrige Mittelzahl gebend (12 Jahre für 11 Regierungen, 11 für 12). $178 + 7 = 185$. Dieß erklärt die Zahl des Africanus, welcher die 7 Jahre des Merr-ra nicht gezählt, mit leichter Veränderung \overline{PTE} (= \overline{PIIE}) st. \overline{PAE} . Also ist 185 die wahrscheinlichste Zahl mit Merr-ra: und, nach der Analogie aller folgenden, die der reinen, geschichtlichen Zeitdauer.

Hiernach entwerfen wir folgende Herstellung:

Herstellung der zwanzigsten Dynastie.
Diospolitische Könige — zwölf — 185 Jahre
(= (135 — 172 — 178) + 7).

- | | | |
|-------|--|---|
| I. | Merr-Ra (Set-necht) Merram | Phuoró, Nilus (Protenus) 7 Jahre. |
| II. | Ramessu-Hek-pen | Ramsés III.: Sohn, XVIIes Jahr. |
| III. | Ramessu Merram-Hek-ma | Ramsés IV.: Bruder. |
| IV. | Ramessu Amnhichepsch Neter-hek-pen | Ramsés V.: Bruder. |
| V. | Ramessu Amnhichepsch, . . . neter-hek-pen | Ramsés VI.: Bruder. |
| VI. | Ramessu Amnhichepsch, Merr-Set | Ramsés VII.: Bruder. |
| VII. | Ramessu Schama, Merr-amn | Ramsés VIII., Sohn von Ramsés VI. |
| VIII. | Ramessu Merram Hekma | Ramsés IX. |
| | | (Papyrus) |
| IX. | Ramessu Schama Merr-amn, Hek-neter-pen | Ramsés X. |
| | | XVIIes = (Papyrus) |
| X. | Ramessu Amnhichepsch | Ramsés XI. |
| XI. | Ramessu Amnhichepsch Merr-amn | Ramsés XII. |
| XII. | ([Ramessu] Hek-ma Setep-n-Ra, Amnhichepsch | Ramsés XIII.) |

Der Beiname von Merr-Ra, Set-necht (Seth der Starke), liegt wahrscheinlich dem Namen zu Grunde, wel-

chen Diodor als den ägyptischen für Proteus nennt: Ketén. Vielleicht ist diese Form gebildet von der ursprünglichen Ketna, welche Diodor als Accusativ faßte: und diese selbst leicht verschrieben, statt Set-na (CETNA st. KETNA).

Der große Geizhals Rampsinet kann wohl niemand anders sein als Ramessu-Neter (hek-pen) V.: kein anderer hat einen anklingenden Beinamen.

D. Die ein und zwanzigste Dynastie.

Ihr Zustand in den Listen ist insofern befriedigend, als Africanus und Eusebius dieselbe Summe angeben, auch die einzelnen Regierungszahlen beider Texte des Eusebius mit dieser Summe stimmen. Offenbar verlassen wir also Africanus nicht, indem wir jenen Zahlen des Eusebius folgen. Die Aegyptologen haben entweder, wie Wilkinson, gar keine entsprechende Denkmalnamen aufzuweisen, oder, wie Champollion und Rosellini, nur zwei falsche: Aasen, der nie König war, und Mandustep, der in das alte Reich gehört: wie Lepsius beides nachgewiesen hat. Rosellini kennt zwar auch zwei hierher gehörige Namen: Amensiphôr und Phischam, hat sie aber zur Ausfüllung des leeren Raumes in der zwanzigsten angebracht. Die Herstellung von Lepsius, mit den daraus leicht folgenden Verbesserungen der Listen, ergibt Folgendes:

Ein und zwanzigste Dynastie: Taniten, 7 Könige —
130 Jahre.

1. Smendès (wahrscheinlich SI-MANDU: oder SMEN-TITI) (vgl. Karnak I.)	26 J.
2. Phusemès (ein noch nicht gefundener PI-SCHAM I.)	41 "
3. Nephercherès (" " " " NEFRU-KE-RA)	4 "
4. Menophthès (" " " " MENEPHTHAH II.)	9 "
5. Osochòr (Phùchòr?) PE-HER SE-AMEN	6 "
6. Phinachès: PIANCH	9 "
7. Phusemès: PI-SCHAM-MIAMN (II.)	35 "
Zusammen	130 J.

Bei der großen Seltenheit der Denkmäler, die wahrscheinlich mit der Veränderung des Königsstiles zusammenhängt, ist es nicht zu verwundern, daß wir nicht allein keine Regierungsjahre aus ihnen kennen, sondern auch das dynastische Verhältniß dunkel bleibt. Die drei letzten Könige heißen Priester des Amon-Ra-Sonthèr. Die vier ersten Könige hatten also wahrscheinlich dieselbe Bezeichnung, und das Stammhaupt war ein aus der Priesterkaste, beim Aussterben des alten Königsstammes, gewählter Oberpriester.

E. Chronologische Uebersicht der ägyptischen Zeitreihe vom ältesten geschichtlichen Gleichzeitigkeitpunkte bis zum ersten Jahre des Menès.

Die wiedergefundene Aera des
Menophthah.

Wir fanden, rein aus der inneren Kritik der Listen und der Denkmäler, folgende Zahlen:

Die achtzehnte Dynastie dauerte, in neun Regierungen,	229 J.
Die neunzehnte " " " fünf "	112 "
Die zwanzigste " " " zwölf "	185 "
Die ein und zwanzigste " " " sieben "	130 "
Zusammen, in drei und dreißig Regierungen,	656 J.

Anfang der siebenten Dynastie (Dauer 22 J.: ein König)	2967
" " sechsten " (" 107 " drei Könige)	3074
" " vierten (Pyramiden) (" 155 " vier Könige)	3229
" " dritten " (" 224 " neun Könige)	3453
" " ersten " (" 190 " fünf Könige)	3643

Also beginnt hiernach die Zeit des Menes 3643 vor Christus.

Diese Zahlen näher zu erörtern, zu prüfen und festzustellen, wird der Gegenstand der Untersuchung in dem Reste dieses Buches und im folgenden sein, welches der unabhängig von einander wie vom Aegyptischen geführten Forschung über die babylonischen und jüdischen Gleichzeitigkeiten gewidmet ist. Unterdessen nehmen wir hier schon vorweg, daß in der neunzehnten Dynastie sich der bisher vergebens gesuchte feste astronomisch-geschichtliche Punkt für die ältere Weltgeschichte findet. Wir sehen aus jener, durch die innere Kritik der Listen und Denkmäler geführten, und hier schon vorläufig durch einen ganz historischen Gleichzeitigkeitspunkt der jüdischen Geschichte bestätigten Untersuchung, daß das erste Jahr der Regierung Menophtha's, des Sohnes des großen Ramses, ins Jahr 1322 vor unserer Zeitrechnung fällt.

Nun steht fest bei allen Chronologen, durch Freret, Biot und Ideler⁹⁾, daß die Hundsternperiode der Aegypter von 1461 julianischen Jahren, gleich 1460 ägyptischen Jahren von 365 Tagen, im Jahre 139 unserer Zeitrechnung aufhörte. Censorinus berichtet dieß ausdrücklich, und die astronomischen Berechnungen bestätigen es auf's Vollkommenste. Also begann dieser Kreis im Jahre 1322 vor Christus. In diesem Jahre nun begann auch, nach unserer Forschung, die Regierung des Sohnes des großen Ramses, welchen wir nach den Denkmälern Menephthah lesen müssen, und welcher Menophthah gelauteet haben muß, nach der griechischen

⁹⁾ S. Ideler, Handbuch der Chronologie I, 136 ff.

Umschreibung. Ein solcher Anfangspunkt mußte für die Aegypter von der größten Wichtigkeit, und in ihren Jahrbüchern angemerkt sein. Denn durch jenen Hundsternkreis wird das unstäte Jahr der Aegypter mit dem Sonnenjahre ohne Schalttage ins Gleiche gebracht: das überschüssige Viertel eines Tages, welches in 4 Jahren 1 Tag giebt, macht nämlich offenbar in viermal 365, d. h. in 1460 Jahren gerade ein Jahr von 365 Tagen. Wir könnten also diese 1322 vor Christus beginnende Zeitrechnung mit gutem Fuge die Aera des Menophthah nennen, mit dessen Regierungsanfang sie zusammenfällt. So finden wir in Aegypten die Aera Augusts genannt, weil mit ihm der bewegliche erste Thoth (Anfang des ägyptischen Jahres) festgestellt, und die Rechnung nach vierjährigen Schaltperioden eingeführt wurde. Der natürliche Anfangspunkt der früheren Zeitreihe mußte also der Anfang der sothischen Periode von 1461 Jahren sein, also die Aera des Menophthah heißen.

Aber die Aegypter nannten sie wirklich so, und das ist eine Thatsache, von welcher wir hier sogleich Besitz nehmen wollen. Larcher hat das große Verdienst, zuerst aus der ungedruckten Handschrift 2390 der pariser Bibliothek, welche ein astronomisches Werk Theons, des gelehrten Alexandriners vom vierten Jahrhunderte enthält, eine Stelle mitgetheilt zu haben, welche aussagt:

daß von Menophres bis zum Ende Augusts 1605 Jahre verfloßen seien.

Es ist längst und wiederholt bewiesen, daß unter der Epoche des Menophres keine andere verstanden werden kann, als der Anfang jener Hundsternperiode, in welchem der bewegliche erste Thoth mit dem Frühaufgange des Sirius zusammenfiel, was aber nur alle 1461 Jahre der Fall ist.

Das Ende Augusts aber bedeutet, ebenfalls anerkanntermassen, das Ende der Aera Augusts, oder den Anfang der Aera Diocletians, welcher 283 volle Jahre nach unserer Zeitrechnung fällt. Ziehen wir diese 283 Jahre von jener Zahl Theons, 1605, ab; so erhalten wir das Jahr 1322 vor Christus, welches unsere Forschung als das erste Jahr von Menophthah ergeben hat.

Der König Menophres ist also kein Räthsel mehr. Denn unsere Leser haben schon von selbst gefunden, daß Menophres ein leicht verschriebener Menophthes ist, nach einer im Griechischen sehr häufigen Verwechslung: *MENOΦΘHC* statt *MENOΦPHC*.

Die ganze Reihe der wichtigen Folgen dieser Entdeckung entwickeln wir im Buche der Gleichzeitigkeiten. Hier genügt es uns, festzustellen, daß die Aera jenes Cyclus bei den ägyptischen Astronomen die

Aera des Menophthes

hieß. Da es nun keinen andern Menephthah in jener Zeit giebt, als den Sohn des großen Ramses; so muß astronomisch seine Regierung jenes Jahr eingenommen haben. Das aber ergab uns die rein ägyptische Forschung aus Listen und Denkmälern, nach den von uns festgestellten und durchgeführten kritischen Grundsätzen.

Unsere Rechnung von unten wird also bis zum Jahre 1322 eine astronomisch bestätigte heißen müssen.

Zweites Hauptstück.

Die Zeitreihe der zwei und zwanzigsten, drei und zwanzigsten, vier und zwanzigsten, fünf und zwanzigsten und sechs und zwanzigsten Dynastie.

(Oder: vom Ende Salomo bis zum Jahre vor Kambyfes.)

Die Methode und Art unserer Untersuchung gewinnt in diesem Hauptstücke eine ganz andere Gestalt. Wir haben Listen ohne alle Einschaltungen, fortlaufend in Dynastien, mit fortlaufenden Regierungsjahren: dieß beweisen die Gleichzeitigkeiten. Die Denkmäler sind keineswegs so reichlich als in den eben durchlaufenen siebenthalb Jahrhunderten: aber, durch ein oft höchst überraschendes günstiges Geschick, kommen sie gerade bei den schwierigsten Punkten uns entscheidend zur Hülfe.

II. Zeitreihe der zwei u. zwanzigsten bis sechs u. zwanzigsten Dyn. 127

Africanus bewährt sich fortdauernd: Eusebius ist in diesem Zeitraume nachlässiger und willkürlicher als fast in irgend einem andern.

Da Zahlen und Namen jener fünf mittleren Dynastien vielfach zusammenhängen; so geben wir die Listen, nach ihrem gegenwärtigen Bestande, zuerst für alle gemeinschaftlich.

Manetho's Listen XXII. XXIII. XXIV. XXV. XXVI. Dyn.				
Königsfolge.	Africanus.	Eusebius		
		beim Syncellus.	beim Armener.	im Kanon.
	9 Könige — zusammen 120 Jahre	3 Könige — 49 Jahre		XXIIIte Bubastische
I.	Sesónchósis 21	Sesónchósis 21	Wie	Wie
II.	Osorthón 15	Osorthón 15	beim	beim
III.	Andere drei 25	Takelóthis 13	Syncellus.	Syncellus.
IV.				
V.				
VI.	Takelóthis 13			
VII.	Andere drei 42			
VIII.				
IX.				
	116	49		
	4 Könige — 69 Jahre	3 Könige — 44 Jahre		XXIIIte Tanithische
I.	Petubatés 40 „unter ihm Anfang der Olympiaden“.	Petubástis 25	Wie	Petubas 26
II.	Osorcho 8 „ben die Kegypter Herakles nennen“.	Osorthón 9 „ben die Kegypter Herakles nennen“.	beim	Osorthón 9
III.	Psamms 10	Psamms 10	Syncellus.	Psamms 10 bei Jahr 5: „die Kegypter, die ersten, herrschten zur See 20 Jahre“.
IV.	Zét (Cod. B. 34: <i>AA</i>) 31 89	44 „zusammen 44 Jahre“.	(Fehlt.)	
I.	Bóchóris 6 „unter ihm sprach ein Lamm: 990 Jahre“.	Bóchóris 44 „unter ihm sprach ein Lamm“.	Wie beim Syncellus.	XXIVte Gize Bocchoris 44 „unter ihm sprach ein Lamm“: S. 2: er giebt den Kegyptern eine Verfassung. S. 30: die Mithier erwerben die Erderschafft und bauen Pyramiden. XXVte Kethiosische Wie beim Syncellus.
	3 Könige — 40 Jahre	3 Könige — 44 Jahre		
I.	Sabákón 8 „nahm Bocchoris gefangen u. verbrannte ihn lebendig“.	Sabákón 12 „nahm Bocchoris gefangen u. verbrannte ihn lebendig“.	Wie	
II.	Sebichós, Sohn . 14	Sebichós, Sohn . 12	beim	
III.	Tarkos 18	Tarakós 20	Syncellus.	„Tarakus kam mit nem Heere aus Kethiosien und tödtete den Sebichós“.
	40	44		

II. Zeitreihe der zwei und zwanzigsten bis sechs und zwanzigsten Dyn. 129

Herstellung nach Listen und Denkmälern.	
Rosellini 1833.	Wilkinson 1835.
Dynastie. Könige.	Diospolitische Könige.
I. SCISCIONK I. = Sesak, Sisek v. Chr. 21 J. 972	3 Könige (nach Euf.): Dauer wenigstens 60.
II. OSORKON I. 15 : 951	SHESHONK — Sisiabak. Anfang 978 (=Rehab. 5)
III. SCISCIONK II., wenigstens . 29 : 936	OSORKON — Zerah 945 (Xltes Jahr.) (Schlacht mit Afa 941)
VI. TAKELOT, wenigstens . . . 25 :	TAKELOTHE 925 (XVtes Jahr)
VII. OSORKON II.	
Dynastie. Könige.	Diospolitische Könige.
Nach Africanus, 89 Jahre . . . 652 — 764	OSORKON II. 908
	SHESHONK II. 890 — geg. 860. (XXIXtes Jahr)
	(Andere Könige? Tnephactus in dieser oder der folg. Dyn.)
Dynastie. Sait.	
Nach Eusebius, 44 Jahre: . . . 763 — 720	AMUNSE PEHOR, Bocchoris- Pehor (Bakhor) (Asychis Her- roboté?) 812
Dynastie. Könige. Nach Eusebius: 44 J.	Aethiopische Könige — 89 Jahre.
I. SCIABAK 12 : 719	SABAKOFTEP od. SABAKOPH 778 (50 Jahre)
II. SCIABATOK = Sevechus, Se- thon Heroboté, Sewe, Sô der Bibel 12 : 707	SHEBEK, Sebechos, Sevechin, Sohn. Vielleicht vor Saba- koltep 778
III. TAHRAGA = Tarhaka d. Bibel 10 : 695	TEHRAK. Tirhaka 714 — 690 Sethos Heroboté gleichzeitig, reg. in Memphis.
	Anm. Es scheint, daß diese 3 Könige gleich- zeitig mit der 26sten Dyn. regierten, da Sabako den Necho, Psammetichs Va- ter, ermorden ließ.

Manetho's Listen.

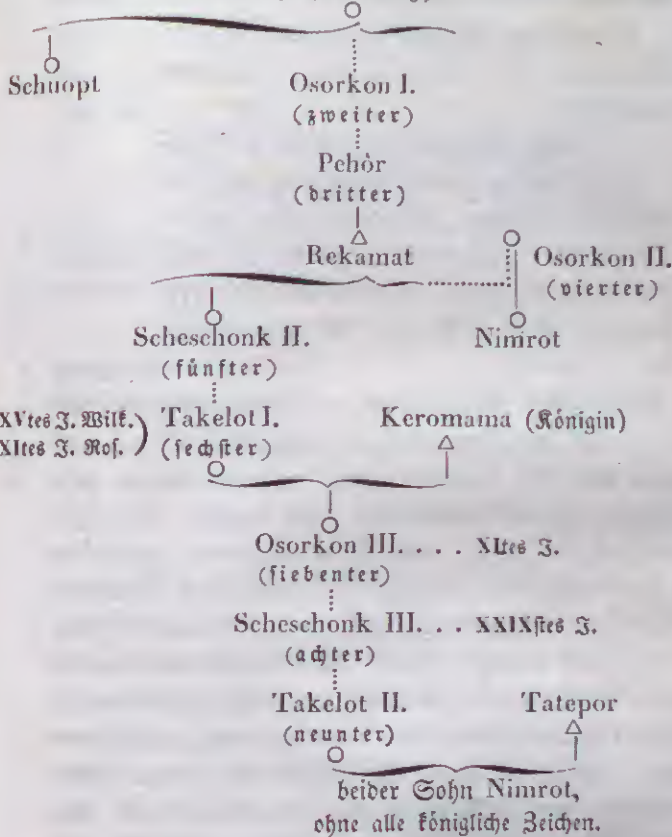
Königsfolge.	Africanus.	Eusebins		
		beim Syncellus.	beim Armenen.	im Kanon.
	Saitische Könige — 9.	Saitische Kön. 9.	Saitische Kön. 9.	(XXVI)te
I.	Stephinates . . . 7	1. Ammeres, Aethiope . 12 2. Stepthinathis 7	1. Ammeres, Aethiope . 18 (Rand: 12) 2. Stepthinathis 7	1. Ameres, Aethiope 12 2. Stepthinathis . . . 7
II.	Nechepsos . . . 6	3. Nechepsos 6	3. Nechepsos . 6	3. Nechepsos . . . 6 War in der Arznei- kunde erfahren: sei- ne ärztlichen Schrif- ten sind erhalten.
III.	Nechaö 8	4. Nechaö . . 8	4. Nechaös . . 8 (Rand: 6)	4. Nechaös 8
IV.	Psammétichos . . 54	5. Psamméti- chos . . . 45	5. Psamméti- chos . . . 44	5. Psammétichos . 44 Zum Jahre 44: „Jossas von Ne- chaö geschlagen: ich wundere mich, wie Psammétich hierher kommt“.
V.	Nechaö II. 6 Dieser nahm Jeru- salem ein und führte den König Joachas ge- fangen nach Aegypten.	6. Nechaö II. (wie Afr.) . 6	6. Nechaös II. (wie b. Sync.) 6	6. Nechaö II., der auch Nechepsus 6
VI.	Psammúthis, ein an- derer 6	7. Psammúthis, ein anderer 17	7. Psammúthis II., d. auch Psam- métichos heißt 17	7. Psammúthis II., „der auch Psamme- tichus“ 17
VII.	Uaphris 19 Zu diesem flüchteten sich die übrig geblie- benen Juden, als Jeru- salem von den Assy- rern genomm. war.	8. Uaphris . 25 (wie Afr.)	8. Vaphres . 25 (wie b. Sync.)	8. Vaphres 25
VIII.	Amosis 44	9. Amosis . 42	9. Amosis . . 42	9. Amosis 49 „einer der sieben be- rühmten Magier, nach den Aegyptern“
IX.	Psammecherités 6 Mon. 150 J. 6 Mon. „zuf. 150 J. 6 Mon.“	168 J. „zuf. 163 Jahre“.	173 „zuf. 167 Jahre“ (nach der Lesart d. Randes beim er- sten Könige).	167 Jahre.

Die griechischen Geschichtsschreiber.		Die Wiederhersteller der Listen.	
Herodot.	Diodor.	Rosellini.	Wilkinson.
Dynastie.)		9 Könige.	Saiten.
Dobekarchie.	Anarchie . 23. Dobekarchie . 15 :	1. Stepbinates . 73. — 675	Nach Sethos' Tode Dobekarchie. Aber da Neco, Psametikus Vater, von Sabako getödtet wurde; so muß man die drei Könige Stephinatis Nechepsus Nechao I. als gleichzeitig mit Dyn. XXV. annehmen.
Neco, Psammetichs Vater, umgebracht von Kethiopen		3. Nechao I. . . 8 = 662	Psametik I. . . 664—611
Psammetichos, Neco's Sohn 54 (Die Scythien in Syrien.)		4. Psammetichus, Sohn . . . 45 = 654 PSAMETIK I.	
Necho, Sohn 16		5. Nechao, Neco, Sohn . . . 6 = 609 NEKO II.	Neco . . . 610 (Schlacht gegen Sosisak 610)
Psammis . . . 6		6. PSAMETIK II., Sohn . . . 15 = 603	Psametik II. . . . 604
Apries . . . 25		7. HOPHRE, HOPHRA (RAMESTO) . . . 19 = 588	Psametik III. . . 595 (Pharsoh Hophra, der Sidon nimmt. Die Einheit beider nicht gewiß.)
Amasis . . . 44		8. AAHMES, OOHMES . . 44 = 569	Ames-Neitse . . 570 heiratete Psametik III. Tochter: war nicht von geringer Geburt, wie Herodot sagt.
Psammenitos . . 600.		9. PSAMETIK III. 6 Mon. (Folgt Rambyseß 525.) 150 J. 6 000.	Psammicheries oder Psammenitus . . 525

A. Die zwei und zwanzigste Dynastie.

Die Anführungen der Listen sind hier, leider selbst beim Africanus, unvollständig. Zweimal werden mehrere Regierungen zusammengefaßt, ihre Summe angegeben, die Namen gar nicht genannt. Hierbei können leicht Irrungen vorgefallen sein. Auch weisen die erhaltenen Zahlen der Denkmäler darauf hin. Der dynastische Zusammenhang war bis auf Lepsius so unbekannt, daß Wilkinson, allerdings mit einer ganz unbegreiflichen Willkürlichkeit, die Denkmäler des jüngeren Osorkon und Scheschonk in die folgende Dynastie setzt, wo diesem gar kein Name entspricht. Durch eine seltsame Fügung fanden sich aber zwei Stammbäume, der eine im brittischen Museum, der andere auf einem Denkmale in Aegypten, das Rosellini gesehen, welche durch gemeinschaftliche Glieder in einander greifen. Lepsius, der jenen zuerst gelesen und erklärt, hat sie zusammengefügt und hierdurch die ganze Dynastie mit ihren Namen nachgewiesen. Auf seine zu hoffende Darstellung verweisend, geben wir hier nur den von ihm gebildeten Stammbaum, mit Angabe aller höchsten Regierungszahlen.

Scheschonk I. . . XXIIstes Jahr (Eisen 21)
(erster König)



Hieraus ergibt sich sogleich für die Regierungszahlen Folgendes:

- 1) Da für Scheschonk I. die Denkmäler bereits das 22ste Jahr geben, so muß \overline{KA} in \overline{KA} verbessert werden, also 24 Jahre
- 2) Von Takelot I. haben wir das funfzehnte Jahr: also \overline{II} wahrscheinlich \overline{KI} 23

3) Den drei letzten Regierungen sind 42 Jahre beigefchrieben.

Nun kennen wir aber schon vom	
siebenten	11 Jahre
vom achten	29 =
	also zusammen von beiden 40 Jahre.

Es ist um so unwahrscheinlicher, daß der neunte die fehlenden zwei Jahre regiert, da es sehr seltsam wäre, wenn wir gerade die höchsten Regierungsjahre in jenen Angaben von beiden besäßen. Also statt *MB* wird zu verbessern sein *NB* 52 Jahre.

Hiernach sind beide Angaben der Listen unmöglich: nicht bloß die aus den gegenwärtigen Einzelzahlen sich ergebende Summe von 116 Jahren, sondern auch die Angabe beim Syncellus, daß die Summe 120 Jahre betrage. Diese Irrthümlichkeit mußte aber auch schon vermuthet werden aus dem Verhältnisse der Zahlen zu der gewöhnlichen Mittelzahl: 120 Jahre in 9 Regierungen würden die auffallend niedrige Zahl von 13½ Jahren ergeben. Es fragt sich nun, was die verschriebene Zahl sei. *PK* (120) kann keine Zusammenrechnung der einzelnen Zahlen sein: ist also schon deshalb der Untersuchung zu Grunde zu legen. Die leichteste und sehr gewöhnliche Verderbung von *K* ist in *A* oder *N*: 130 ist nicht möglich, wie folgende Uebersicht zeigt:

1. Scheschouk I., erste Regierung . . .	24 Jahre
2. Osorkon I., zweite Regierung . . .	15 =
6. Takelôt I., sechste Regierung . . .	23 =
7te, 8te, 9te Regierung	52 =

ergiebt für 6 Regierungen 114 Jahre

3. 4. 5. in den Listen 25 =	
-----------------------------	--

139 Jahre.

Dagegen hat die Verbesserung in \overline{PN} Alles für sich. Wir erhalten dann für jene drei Regierungen 36 Jahre (\overline{AF} ft. \overline{KE}), was durchschnittlich eine sehr mäßige Zahl ist. Hieraus ergibt sich uns folgende Herstellung als die einzig wahrscheinliche:

Zwei und zwanzigste Dynastie,
9 bubastitische Könige — 150 Jahre.

I. Sesónchis I., SCHESCHENK, SCHESCHEK, Sesak, Stammhaupt	24 J. —	XXIIstes
II. Osorkón I. OSERKAN, SERKENA, Serach. höchstw. Sch. S.: 15 =		
III. . . . PEHER höchstw. Sch. S.)	} 36 =	
IV. . . . OSERKAN II. Sohn		
V. . . . SCHESCHENK II. Sohn		
VI. Takelóthis, TAKELET I. höchstw. Sch. S.: 23 =		XVstes
VII. . . . OSERKAN III. Sohn		XItes
VIII. . . . SCHESCHENK III. . . . höchstw. Sch. S.)	} 52 =	XXIXstes
IX. . . . TAKELET II. = = =		

Regierten zusammen 150 Jahre.

B. Die drei und zwanzigste Dynastie.

Bisher kannte man keinen der vier Könige des Africanius aus den Denkmälern. Lepsius hat die Schilder der beiden ersten entdeckt: das des dritten aber hierher versetzt aus der 29sten Dynastie, wo es dem einjährigen Könige Psammuthis zugetheilt war: um so unwahrscheinlicher, da es in Bauten südöstlich von Karnak neben dem See vorkommt. Zet ist wohl ein Sethos d. h. Seti, hier streng ägyptisch umgeschrieben: so nennt ihn auch Herodot, der ihn nur in seiner Reihe von drei Königen, statt für den ersten, als den dritten genommen und so mit Tirhaka verwechselt hat, wenn er seinem Marsche nach Judäa die Entsetzung Jerusalems und Sannacheribs Rückzug zuschreibt.

So haben wir folgende Herstellung:

Drei und zwanzigste Dynastie, Taniten: 4 Könige —
89 Jahre.

I. Petubastes — PET-PACHT	40 Jahre
II. Osorchô — OSERKNA	8 =
III. Psammis — P-SI-MUT	10 =
IV. Zet, Sethos	31 =

Regierten zusammen 89 Jahre.

C. Die vier und zwanzigste, fünf und zwanzigste,
sechs und zwanzigste Dynastie in ihrem
Zusammenhange.

Die Kritik dieser drei Dynastien hängt auf's Genaueste zusammen. Auch in ihnen bewährt sich Manetho auf's Vollständigste, und eben so Africanus unverdächtige Uebersetzung seiner Angaben. Eine zufällige, gedankenlos gemachte, Bemerkung des Eusebius ist für die Erklärung des geschichtlichen und chronologischen Zusammenhanges von der größten Wichtigkeit.

Bokchoris zuerst, der Sait, der König der vier und zwanzigsten Dynastie, hat aus seiner kurzen Regierung uns keine bis jetzt entdeckte Denkmäler hinterlassen. Dieß ist um so weniger zu verwundern, wenn man den Kampf mit den Aethiopen bedenkt, welchem er unterlag. Die Griechen nennen ihn sämmtlich, mit großem Lobe, als den Weisen, den freisinnigen Gesetzgeber, welcher des Volkes Rechte gesetzlich zu bestimmen bemüht war. Er heißt bei Diodor und Plutarch Sohn des Inepacht.

Sein Vater führte ein ägyptisches Heer in einem Feldzuge in Arabien an. Wie man daraus die Angabe Manetho's, daß er selbst Stammhaupt war, bezweifeln dürfte, läßt sich nicht wohl einsehen: man könnte danach auch be-

zweifeln, daß Pipin der erste König seines Hauses gewesen. Seine grausame Hinrichtung durch den Aethiopen wird auch von Diodor berichtet.

Der ägyptische Name war gewiß Pe-hôr: daß das zweite Element mit starkem Anhauche griechisch umschrieben wurde, haben wir oben bei dem Pehor der ein und zwanzigsten Dynastie gesehen.

Wer aber war jener Aethiope? Manetho giebt statt der funfzigjährigen Regierung des Einen Sabakō drei Regierungen der 25ten Dynastie:

Sabakōn — Sevichos — Taraka.

Rosellini und Wilkinson nahmen an, daß den beiden ersten Namen zwei Schilder entsprächen, deren eines sie Schabak lesen, das andere aber Sciabatok oder Sabakoph. Nach Lepsius Kritik der Denkmäler läßt es sich nun nicht bezweifeln, daß der zweite Name nur auf einer falschen Lesung beruht.

Wir haben also Einen Schebek, und zwar mit dem 12ten Jahre der Regierung: ohne Zweifel also den zweiten jener drei Aethiopen.

Aber den ersten König kann Manetho auch nicht anders als Schebek genannt haben. Ohne Zweifel aber führte er dabei Herodots Darstellung an, deren Kritik ihm nicht schwer werden konnte: die Auszügler nahmen diesen gelehrteren und bekannteren Namen statt des acht ägyptischen um so mehr auf, als sie ihn dadurch vom folgenden Könige unterschieden. Da sie ihn mit dem griechischen Accusativ aufführen, so lautete Manetho's ursprüngliche Angabe wohl etwa so:

„Sevechos, der, welchen Herodot den Sabako nennt.“

Ähnlichen Flüchtigkeiten sind wir schon mehrmals begegnet. Von dem bekannten Bundesgenossen Hiskia's, Tirhaka, kennen wir Denkmäler (worunter Bauten in den großen thebaischen Tempelpalästen) mit dem zwanzigsten Jahre.

Die Zeitreihe stellt sich also leicht so her:

1. Sevech I. — SCHEBEK NEFRUKERA 8 Jahre.
2. Sevech II., SHEBEK RA . . . KE. U, hebr. Seve-Sô 14 XIItes J.
3. Tarkos, THRK, d. h. Tirhaka 28 (\overline{KH} st. \overline{III}) XXtes J.

So kommen die „funfzig Jahre des Aethiopen“ bei Herodot vollkommen zu Ehren: der Ausdruck ist nur nicht genau, statt: der äthiopischen Dynastie, und gewiß aus mündlicher Belehrung entstanden.

Wenn es also beim Vater der Geschichtschreibung heißt, daß „der Aethiope“ Nechao, Psammetichs Vater, tödten ließ; so haben wir gar nicht nöthig, gegen die wahre Geschichte, an Sabako zu denken, noch, gegen alle Wahrscheinlichkeit, die Angabe Herodots als eine unsinnige Fabel zu verwerfen.

Wir haben überhaupt an keinen äthiopischen König dieser Dynastie zu denken: denn nach jenen drei gab es, Manetho zufolge, eine vierte äthiopische Regierung. Eusebius hat uns diese schätzbare Nachricht aufbewahrt, wenn er — wie es seine Handschriften wenigstens haben — die Liste der Psammetiche, gegen seine eigene Angabe der Herkunft der 26sten Dynastie und der Zahl ihrer Regierungen, also beginnt:

Ameris, der Aethiope . . 12 Jahre (der Armenier 18).

Es ist dieselbe treue Nachlässigkeit, welcher wir die Angabe von dem Tyrannen Othoes an der Spitze der sechsten Dynastie verdanken. Wir erkennen also darin ohne Mühe die äthiopische Gegenregierung, welche mit den Gründern der neuen ägyptischen Dynastie einen langen Kampf bestand, und, wie es scheint, eine Zeitlang mit Erfolg.

Die drei ersten Regierungen heißen bei Manetho:

1. Stephinates 7 Jahre
2. Nechepsos 6 „
3. Nechao 8 „

Da diesem der große Psammetich folgt; so ist er ohne Zwei-

fel der Nechao, welchen Herodot erwähnt. Seine Nachricht kann also zwar insofern kaum genau sein, als jene Gegenregierung ihn nicht überdauerte, sondern wenigstens 2 Jahre vor seinem Tode aufhörte. Allein wir haben dann nur eine, in dieser Zeit, vor dem Anfangspunkt des eigentlichen geschichtlichen und zusammenhängenden Wissens Herodots (wie er selbst sagt) nicht auffallende Ungenauigkeit: Tödtung statt Besiegung und Verfolgung.

Die Wirklichkeit einer vierten äthiopischen Regierung, von wenigstens 12 Jahren, ist also unbezweifelt: sie ist nöthig, um die Möglichkeit der ganzen Zeitrechnung begreiflich zu machen. Lepsius hat nun aber sie auch aus den Denkmälern nachgewiesen. Er hat nämlich eine hierher gehörige Königin AMNERITH entdeckt, die also wenigstens in der Thebaïs, wenn nicht bis Memphis, Herrschaft gehabt während jenes Zeitraumes.

So sind wir also in die ersten zwölf oder achtzehn Jahre der saïtischen Könige der sechs und zwanzigsten Dynastie eingeführt: in die Zeit vor der Regierung des großen Psammetichs. Sie heißt bei den griechischen Geschichtschreibern die Zeit der Dodekarchie. Herodot bestimmt ihre Zeit nicht: Diodor läßt sie funfzehn Jahre dauern, und ihr zwei Jahre Anarchie vorhergehen: nach Manetho betrug sie $7 + 6 + 8$ Jahre, in drei Regierungen, zusammen also 21 Jahre, während deren ersten 12 oder 18 die äthiopische Herrschaft sich in einem Theile des Landes erhielt.

Ehe wir in eine weitere Vergleichung der Zahlen eingehen, müssen wir darauf aufmerksam machen, wie voreilig es sein würde, in der manethonischen Darstellung und der griechischen zwei durchaus widersprechende Berichte zu sehen, deren einen man für unwahr und erdichtet erklären dürfte. Manetho konnte, wie alle Listenverzeichner, die Zeitreihe

nur nach den dynastisch gültigen Regierungsjahren darstellen. In dynastischen Listen giebt es weder Anarchie noch Dobe-
 farchie: in einer Monarchie, wie die ägyptische war, hat ir-
 gend ein Name ein dynastisches Recht, die Stelle der Zeit-
 reihe einzunehmen, welche der Geschichtschreiber als regie-
 rungslos oder getheilte Herrschaft darstellt. Ludwig XVIII.
 betrat zuerst als König den Boden Frankreichs im neunzehnten
 Jahre seiner Regierung: Ludwig XVII. erscheint in der fran-
 zösischen Geschichte gar nicht: und doch ist die dynastische
 Rechnung eben so richtig, wie der historische Bericht, und
 umgekehrt. So auch bei Manetho durchgehend. Der Ae-
 thioopen dynastisches Recht erlischt in den Listen mit den drei
 Königen der 25ten Dynastie: dann treten die ersten Könige
 der folgenden, saitischen, ein: wobei Manetho im Geschichts-
 werke nicht zu erwähnen vergaß, daß in den ersten 12 oder
 18 Jahren der Dynastie die äthiopische Amneris regierte.
 Damals mögen in Unterägypten 12 und mehrere Fürsten
 Gewalt geübt und sich gehalten haben, so gut sie konnten:
 jeder wahrscheinlich an eine der Hauptstädte sich anleh-
 nend: in den Listen war dafür kein Platz. Daß es aber
 wirklich so gewesen, beweist der einstimmige und im Wesent-
 lichen offenbar geschichtliche Bericht der griechischen Schrift-
 steller, die uns erhalten sind: leider fehlen uns die Alexan-
 driner hier ganz. Es ist ganz in der Regel, daß die Aus-
 zügler davon schweigen: es ist nur eine Ausnahme, daß sol-
 che ganz unregelmäßige Randbemerkungen, wie die des Eu-
 sebius, in dieselben eindringen. Es wird durch den Kanon
 auch dem größten Verehrer von Eusebius bewiesen, daß er
 selbst schon jene Randbemerkung mißverstanden: denn er hat
 Amneris mit ihren 12 Jahren im Kanon wirklich in die
 Zeitreihe aufgenommen, und so sich selbst in die Verlegen-

heit gebracht, die er sich nicht verhehlt: daß nämlich die Schlacht bei Megiddo, worin Josias von Necho besiegt wurde, ihm in's vorlezte Jahr des Psammetichus fiel. Zwar hatte er sein Möglichstes gethan, diese abzukürzen: offenbar hier mit Redlichkeit. Denn er muß 44 als eine Epoche machende Zahl in Psammetichs Leben erwähnt gefunden und deshalb aufgenommen haben — vielleicht als Zeit seiner ungetheilten Herrschaft, nach 10jähriger getheilter Macht: sonst hätte er ja eben so leicht einige Jahre mehr abgenommen, um jenem unläugbaren Beweise der Unrichtigkeit seiner Gleichzeitigkeitsrechnung zu entgehen. So weit war er von jeder kritischen Ansicht der Listen, ja überhaupt vom Verständnisse derselben entfernt, daß er den Unsinn nicht merkte, eine äthiopische Regierung an die Spitze der Dynastie zu setzen, die er selbst bezeichnet als „neun faitische Könige"! Wir wollen annehmen, daß er den durch jenen Eindringling ausgestoßenen letzten König, den unglücklichen Psammenit, schon nicht mehr in den Listen gefunden: aber wie war es möglich, ihn nicht zu vermissen, da ihn der Africanus als manethonisch erhalten hatte, und Herodot ihn ebenfalls, und zwar mit derselben Zahl von 6 Monaten, anführt! Er sah nur auf die Neunzahl: neun Könige hatte er in der Ueberschrift: neun giebt die Liste. Wir haben gesehen, daß er nicht einmal immer auf diese Uebereinstimmung gehalten.

D. Die sechs und zwanzigste Dynastie: neun
faitische Könige.

Nach diesen Vorbemerkungen wird die Erklärung des ersten Theiles der Dynastie keine Schwierigkeit machen. Die drei ersten Regierungen stellen, in 21 Jahren, den Kampf der volksthümlichen Könige gegen die äthiopischen Eroberer,

des Saiten Bocchoris Mörder, dar: so wie die Zwölfherrschaft, welche in diesem Zeitraume in Unterägypten bestand. Herodot vermist sich nicht zu wissen, wie lange diese Zeit gedauert: seine Quellen gehen nicht über Psammetich zurück: wie vortrefflich er aber diese zu finden gewußt, und wie verständig und treu er aus ihnen geschöpft, zeigt die Vergleichung mit Africanus. Beide stimmen durchgängig, nur mit zwei Abweichungen. Nach Africanus, d. h. Manetho, kamen dem Naphris-Apries nur 19 Regierungsjahre zu: Herodot giebt ihm 25: ohne Zweifel unrichtig in der Zeitreihe, aber gewiß nicht ohne Veranlassung. Dieß ist die Eine, bis jetzt nicht erklärliche Abweichung. Die bei Necho II., welchem Herodot 16 giebt, der gegenwärtige Text der Listen aber 6, ist nur scheinbar: denn in diesen Listen 16 zu verbessern, dazu würden die jüdisch-babylonischen Gleichzeitigkeiten zwingen, wenn wir auch Herodots ausdrückliche Angabe nicht hätten.

Die Borsehung hat uns aber durch eines der schätzbarsten ägyptischen Denkmäler einen unmittelbaren Beweis für die Richtigkeit jener Ueberlieferungen und Gleichzeitigkeiten gegeben. Das ägyptische Museum in Florenz besitzt eine von Rosellini entdeckte und seiner Heimath gesicherte Grabsäule eines gewissen Psametik, mit folgender Inschrift:

1. „Er ward geboren im 3ten Jahre, im Monate Paöni“ (dem zehnten) „am 1sten Tage, des Königes Nefö II.“
2. „Er lebte 71 Jahre, 4 Monate, 6 Tage.“
3. „Er starb im 35sten Jahre, im Monate Paöpi“ (dem zweiten) „am 6sten Tage, des Königes Nakhmes.“

Dieß ergibt, wenn wir aus Manetho, nach jener Herstellung, die Zwischenregierungen eintragen, folgende Zeitafel:

1. Psametis ward geboren, als Necho II. (den Anfang seiner Regierung, nach ägyptischer Berechnung, vom ersten Monate des Jahres an gerechnet, in welchem er den Thron bestieg) regiert hatte 2 Jahre, 9 Mon.; 1 Tag.

Von den 16 Regierungsjahren, diese als voll gerechnet, hatte Psametis also noch zu durchleben 13 J. 3 M. — 2.

2. Ferner: Psammetichus II., ihm volle

6 Jahre gebend 6 = — = — =

Uaphris, ihm volle 19 Jahre gebend . 19 = — = — =

3. Endlich Naphes 34 = 1 = 6 =

so erhalten wir 72 J. 4 M. 6 T.,

also gerade Ein Jahr zu viel. Wir glauben nun, daß weder die Grabsäule irrt, noch Manetho uns falsch berichtet hat. Aber Manetho gab die Regierungen, wie alle ägyptischen Annalen, nach Monaten und Tagen an, wonach die Auszügler ihre Jahreslisten, so genau sie konnten, einrichteten. Nehmen wir nun an, daß sie in Manetho gefunden:

Psammuthis 5 Jahre, 6 Monate

Uaphris 18 = 6 =

so konnten sie ganz richtig beide Male die vollen Jahre rechnen — 6 und 19 — und doch ergab die Zusammenzählung dem Erben jenes Psametis nur 71 Jahre 4 Mon. 6 T. Daß die Auszügler im Ganzen die Summe der Dynastie berechneten, indem sie eben so viele Monate bei andern Regierungen derselben fallen ließen, kann mit Sicherheit, auch nach den Beispielen der achtzehnten und neunzehnten Dynastie, angenommen werden.

Von Amasis-Amösis hat Wilkinson das 44ste (also höchstes) Jahr gelesen: die Andern kennen nur das 35ste.

Seltfamer Weise gewähren die zahlreichen Denkmäler Psammetichs, des Wiederherstellers des Reiches — in jeder Beziehung merkwürdig gleich gestellt dem großen Sesostris im alten Reiche — kein einziges seiner vielen Regierungsjahre. Endlich hat Lepsius bei seiner jüngsten Durchforschung der Schätze des turiner Museums diese unangenehme Lücke ausgefüllt durch die Zahlen der gerichtlichen Papiere jener Sammlung, welche unter seiner Regierung ausgestellt sind. Sie gehen bis zum 45sten. Hiernach geben wir die vergleichende Herstellung der Dynastie folgendermaßen:

Se
V
VI
VII
IX
III

Sechß u. zwanzigste Dynastie: neun saitische Könige, 160 J.

Königszahl.	Manetho.	Denkmäler.	Höchstes Jahr der Denkmäler.	Jüdische Gleichzeitigkeiten.	Babylonische Gleichzeitigkeiten.
I.	Nentephinates . . . 7	AMNERIT, äthiopische Gekönigin.	..		
II.	Nechö 6	Nach Manetho während 12 ob. 18 Jahren.			
III.	Nechaö, Ps. Vater 8	(Nach Diodor vor Psammétich 2 J. Anarchie, 15 Dodekarchie, zusammen 17 J.)			
IV.	Psammétichos . . 54	PSAMTIK (Ra-nefruhet)	XLV.		
V.	Nechaö II. 16	NEKU	IV.	Schlägt (im Vten Jahre seiner Reg.) bei Megiddo König Josias und nimmt Jerusalem ein = Josias XXXI. J. v. Chr. . . 607	Wird (im VIII. Jahre seiner Reg.) bei Karchemisch (Circesium) am Chaboras geschlagen von Nebukadnezar = Nabopalsars XXIstes Jahr, v. Chr. 605
VI.	Psammüthis . . . 6	PSAMTIK	IV.		
VII.	(Psammétichos II.) Uaphrès 19	(.) HOPHRA (-HET)	..	(Chopra der Schrift.)	
VIII.	Amösis 44	AAHMES	XLIV.		
IX.	Psammecheres, d. h. Psammétichos - Cheres (III.) $\frac{1}{2}$	PSAMTIK			
	Zus. 160 J. 6 M.				

E. Synchronistische Uebersicht von der zwei und zwanzigsten bis zur sechs und zwanzigsten Dynastie.

Aegyptische Zeitreihe.	Gleichzeitigkeiten.
Anfang der 22sten Dynastie: neun Könige, 150 J.	
1. Scheschonk-Sesak, 24 J. 982—959	
Scheschonk-Sesak, 21stes J. 962	Rehabeams 5tes. Jerusale. erob. Joel.
2. Osorkon-Serach, 15 Jahre 958—944	Asa 946—906: schlägt Serach.
Ende der 22sten Dynastie 833	
Anfang der 23sten Dyn.: vier Kön., 89 J. 832	
Ende 744	
Die 24ste Dynastie: Bocchoris, 6 Jahre 743—738	
Die 25ste Dynastie: drei Könige, 50 „ 737—688	
Serech I. (Sabakö) 8 „ 737—729	Nahum.
Tirhaka 28 „ 715—688	Belagerung Jerusalems von Sanherib. Hiskia's 14tes Jahr = Tirhaka's 9tes, Sanheribs 3tes = 707.
bricht auf zum Entsatze Jerusalems 707	
Die sechs und zwanzigste Dynastie: 160 Jahre, 9 Könige 687—528	
Necho II. im sechsten J. schlägt Josias 607	Josias tödtlich verwundet bei Megiddo, im 31sten Jahr der Reg.
Hophra (Uaphris), fünftes Jahr 586	Jerusalem zerstört = 19tes Jahr Nebukadnezars, 11tes Zedekia's.
Amasis, vier und dreißigstes J. 538	Erlaubniß der Rückkehr — Cyrus erstes Jahr: regierte 9 J. 527 = Kambyses drittes Jahr.

Drittes Hauptstück.

Die Zeitreihe der vier letzten manethonischen Dynastien:
XXVII. XXVIII. XXIX. XXX.

Die vier letzten manethonischen Dynastien sind nichts als die von den ägyptischen Aufständen unterbrochene Reihe der persischen Könige, vom dritten Jahre des Kambyses an bis zum zwanzigsten des Dhus. So wie daher die Listen derselben in der chronologischen Betrachtung nicht getrennt werden können; so haben sie, hinsichtlich der Zeitrechnung, ihre sicherste Probe in dem astronomischen Kanon des Ptolemäus. Auch diese Probe bestehen sie auß's Glänzendste: natürlich nur beim Africanus. Die Uebereinstimmung ist so schlagend, daß wir hier sogleich Listen und Denkmäler mit jenem Kanon und den griechischen Schriftstellern in Einer Uebersicht zusammenstellen.

Die Gleichzeitigkeitstafeln des Eusebius und des Syncellus, und alle ihnen nachgebildete, bis auf unsere Zeit, gelangen zu dem Jahre, welches dem Jahre der macedonischen Eroberung vorherging, in der ägyptischen Reihe wenigstens, auf ganz unrechtmäßige Weise, nämlich durch willkürliche Aenderungen und Verdrehungen der überlieferten Zahlen. Die vollständigen Gleichzeitigkeitstafeln unseres vierten Buches werden dagegen noch anschaulicher zeigen, als es hier geschehen kann, wie wir, Africanus und den Denkmälern folgend, und in vollem Einklange mit dem ptolemäischen Kanon, ohne irgend eine Schwierigkeit jene feste Epoche erreichen.

Manetho.

Königs- jabl.	Africanus.		Eusebius	
		beim Syncellus.	beim Armenier.	im Kanon.
Die XXVIIIte Dynastie. Perser.				
	Acht Könige.	Acht Könige.	Acht Könige.	
I.	Kambyses, herrscht über Aegypten vom dritten (I ^o ff. E) Jahre seiner Regierung 6	1. Kambyses, ward König von Aegypten im 5ten Jahre der Regierung 3	1. Kambyses, wurde Herr v. Aegypten im 5ten J. seines Königthums 3 J.	Nach dem 6ten Jahre Kamb. heissgeschrieben: Kambyses wurde Herr v. Aegypt. also im 6ten J. seines Königth. (2 nd . 5. 4 ^{te} 2 nd . 7.) : zus. 11 J. Bis Dar., A. G., 111 J.
II.	Dareios, des Hystaspis Sohn 36	2. Die Mager . 7 Mon. 3. Dareios 36	2. u. f. w. gerade wie b. Syncellus.	2 Brüder, Mag., - 7 M. (Dl. 65, 1) gerechn. 1 J. Darius 36 (erstes Jahr doppelt, wegen der Mager (Dl. 65, 1 u. 2.) 22 J.: Aeg. fällt ab.
III.	Xerxes der Große . 21	4 Xerxes, des Dareios Sohn 21		Xerxes 21 1. J.: Aeg. unterworf.
IV.	Artabanos - 7 Monate			Artabanus . . . 7 Mon. werden nicht gerechn.
V.	Artaxerxes (I.) . . . 41	5. Artaxerxes Langhand 40		Artaxerxes Langhand 40
VI.	Xerxes (II.) - 2 Mon.	6. Xerxes II. - 2 Mon.		Xerxes II. . . . 2 Mon.
VII.	Sogdianos - 7 Monate	7. Sogdianos - 7 Mon.		Sogdianos . . . 7 Mon. (werden beide eingerechnet in die 19 Jahre des Darius II.)
VIII.	Dareios, des Xerxes Sohn (II.) 19	8. Dareios, des Xerxes Sohn (II.) 19		Darius Nothus . 19 13tes = Amyrtaus König, 7 Jahre.
	„121 J. 4 M.“ das heißt = Zeitdauer 123 Jahre, da IV. VI. VII. schon in III. V. VIII. verrechnet sind.	„120, 4“	„120, 4“	ohne Kamb. 117 Kamb. 3-4 120-121 Ab. 7=1493 Chr. } D. II. 12=1604 : }

Die Denkmäler.		Die Hersteller der Listen.		Gleichzeitigkeiten.
Denkmäler-namen.	Höchste Jahr der Zeitm.	Rosellini.	Wilkinson.	Der Kanon des Ptolemaeus und die Griechen.
KEMBATH	VI	Kamboth 3 J. — 525	Cambosh 525 = IVtes Jahr seiner Regierung.	Kambyzes 8 Jahre (Niso für Aegypten, vom 3ten — 8ten, 6 Jahre.) Nach Herodot reg. er 7 J. 5 M. (dazu die 6 M. des letzten äg. Kön.) — = 6 J. 11 M.
NTERIUSCH	XXXVI	Die Mager 7 M. — 522 Ntariusc 36 J. — 522	Ndariosch 521 Empörung Aegyptens.	Kambyzes 6 (s. oben.) Darius I. 36
CHESCHE-ARSCHA	(XVI) XII	Chscarscia (Chscirse) 21 J. — 485	Kbsheersh 485 erob. Aegypten 481.	Xerxes 21
ART-CHESCH-SESCH	XVI	Artechsesse 40 J. — 464 Xerxes II. 2 Mon. 424 Sogdianus . . . 7 Mon.	Artksheshes, Inarus u. Amyrteus . . . 472 Könige der Aeg. 463. Inarus getödtet. Amyrteus flieht. Xerxes II. 2 M. } Sogdianus 7 M. } 425	Artaxerxes I. 41
NTERIUSCH (Merimn-ra)		Darius Nothus 19 J. 405 „3u[. 120, 4”	Darius Nothus 19 J. 424	Darius II. 19 123

Manetho

Königs- zahl.	Africanus.		Eusebius	
		beim Syncellus.	beim Armenier.	im Kanon.
Die XXVIIIte Dynastie. Sais.				
I.	Amyrteos 6	Amyrtaios 6	Amyrtaeus 6	Nectanebus reg. vom 13ten bis 19ten J. von Dar. Nothus: kommt also gar nicht in die Zeitreihe, wenn jenem 19 Jahre zugerechnet werden.
Die XXIXste Dynastie. Mendesische Könige — 4. 4 Könige.				
I.	Nepherites 6	1. Nepherites 6	Nepherites 6	Nepherites 6
II.	Achöris 13	2. Achöris 13	Achoris 13	Achoris 12
III.	Psammüthis 1	3. Psammüthis 1	3. Psammüthes 1 4. Mäthes 1	Psammuthis 1
IV.	Nephorites 4 Mon.	4. Nepherites 4 Mon. 5. Mäthis 1 J.	5. Nepherites 4 Mon.	Nepherites 4 Monate (eingerechnet), also zus. 19 Jahre in der Zeitreihe.
	„zus. 20 J. 4 M.“	„zus. 21 J. 4 M.“	„zus. 21 J. 4 M.“	„zusamm. 19 J.“
Die XXXste Dynastie. Sebennytische Könige — 3.				
I.	Nectanebés (I.) 18	1. Nectanebés 10	Nectanebes 10	Nectanebus 18
II.	Teös 2	2. Teös 2	Teos 2	Teös 2
III.	Nectanebos (II) 18	3. Nectanebos 8	Nectanebus VIII.	Nectanebus 19 Nach diesen Zahlen steht Nect. nach Ae- thiopien und Dchus herrschte in Aeg.
	„zusamm. 38 J.“	„zusamm. 20 J.“	„zus. 20 J.“	„zusamm. 39 J.“
Pfl. Man. XXXIste Dynastie: 3 Könige.				
I.	Ochus 2	Ochus 6		Ochus 20 — 26 7
II.	Argés (Arses) 3: ließ 2	Argés (f. Arses), S. 4	Eben so.	Arses 3
III.	Darius 4	Darius 6		Darius 6
	„I“ (ließ H) 8	16		16

Die Denkmäler.		Die Wiederhersteller.		Gleichzeitigkeiten.
Denkmäler- namen.	Höchste Jahr.	Rosellini.	Wilkinson.	Der Kanon des Pto- lemäus und die Griechen.
MERI-TET NACHT her-em-hebi		Mihört, Amihört 6 J. — 404	Aomahorte (?) . . . 414 zurückgerufen von den Ägyptern.	Artaxerxes II. Memnon 46 J. — 46 = Artax. 1 — 6
NEPHERITES HAKOR.		Nophröphth . . . 6 — 398 Hakör, Haköri 13 — 392 Psimat . . . 1 — 379 Naifoui 4 Mon. — 379 Muthis 1 Jahr — 378 „zus. 21 J. 4 M.“	Nefaorot 408 Hakorl. 402 Pse-Maut. 389 (Psemmatis) Nepherotes . . . } Muthis } 388	= Artax. 7 — 12 = Artax. 13 — 25 = Artax. 26 = Artax. 27
NECHT-NEB. F		Nebsetanef 18 J. (Nahactefneb) . . . 377 Teos (Tachos) 2 — 379 Nectanebes II. 18 J. — 357 „zusamm. 38 J.“ Ochus — 3 Jahre 339 Arses — 3 (?) = 337 Darius — 3 (?) = 322 „auf 8 J. (?)“ Alex. + 324. Ptol. Philad. 284.	Nakhtnebo 387 Teos (Tachos) . . . 369 (Agesilaos und die Ägypt. schlagen die Perser 362. Tachos abgesetzt von Agesi- laos 362. (Ochus folgt auf Ar- tax.) 360 Nectanebo geschlag., flieht 340 Ochus, im 20sten J. 340 Arses 338 Darius Codom. 336 — 332 (Alex., Herr von Äe- gypt., 332. + 323.) (Ptol. Philad. 284.)	= Artax. 28 — 45 = Art. 46. Ochus 1 21 J. = Ochus 2 — 19 Ochus 19 = Ol. 110, 1. Ochus 20, 21 — 2 Arogus 2 Darius 4 8

S c h l u ß.

So hat die Durchführung unserer Methode in Behandlung der Listen und die Vergleichung der Namen und Zahlen mit den Denkmälern uns nach einem schweren Anfange sicher und leicht zum Ziele geführt. Die manethonische Chronologie des neuen Reiches ist hergestellt, wie wir hoffen, und findet allenthalben in den gleichzeitigen Denkmälern die schönste Bewährung. Uns bleibt zum Abschlusse unseres Buches nur noch die angenehmere Aufgabe, die also geordneten Regierungen und Dynastien geschichtlich darzustellen.

U r k u n d e n b u c h.

**VETERUM SCRIPTORUM DE REBUS AE-
GYPTIACIS ET DE BABYLONIORUM
TYRIORUMQUE TEMPORIBUS
FRAGMENTA.**

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT
5712 S. UNIVERSITY AVE.
CHICAGO, ILL. 60637
TEL. 773-936-3636

0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A.

MANETHONIS ALIORUMQUE AEGYPTIORUM FRAGMENTA.

I. MANETHONIS FRAGMENTUM DE TRIGINTA DYNASTIARUM
A MENE AD NECTANEBUM MINOREM TEMPORE
APUD SYNCCELLUM. (Chronogr. p. 52. ¹)

Ὁ δὲ παρ' Αἰγυπτίοις ἐπισημότατος Μανεθῶν περὶ τῶν αὐτῶν Ἀ
δυναστειῶν ² γράψας, ἐκ τούτων δηλαδὴ λαβὼν τὰς ἀφορμὰς κατὰ
πολὺ διαφωνεῖ περὶ τοὺς χρόνους πρὸς ταῦτα, καθὼς ἔστι καὶ ἐκ
τῶν προειρημένων ἡμῖν ἀνωτέρω μαθεῖν καὶ ἐκ τῶν ἑξῆς λεχθησο-
μένων. Τῶν γὰρ ἐν τοῖς τρισὶ τόμοις ΠΙΓ γενεῶν ἐν δυ-
ναστείαις Ἀ ἀναγεγραμμένων, αὐτῶν ὁ χρόνος τὰ πάν-
τα συνῆξεν ἔτη ΓΦΝΕ, ἀρξάμενα τῷ ΑΦΠς ἔτει τοῦ κόσμου
καὶ λήξαντα εἰς τὸ ΕΡΜΖ κοσμικὸν ἔτος, ἦτοι πρὸ τῆς Ἀλεξάνδρου
τοῦ Μακεδόνοσ κοσμοκρατορίας ἔτη πού ΙΕ. Ἐκ τούτων οὖν ἀφε-
λὼν τις τὰ πρὸ τοῦ κατακλυσοῦ ΧΝς πρὸς ἀναπλήρωσιν τῶν
ΒΣΜΒ ἐξ Ἀδάμ ἕως τοῦ κατακλυσοῦ, ὡς ψευδῆ καὶ ἀνύπαρκτα,
καὶ τὰ ἀπὸ τοῦ κατακλυσοῦ ἕως τῆς πυρροποίας καὶ συγχύσεως
τῶν γλωσσῶν καὶ διασπορᾶς τῶν ἐθνῶν ΦΛΔ, ἔξει σαφῶς τὴν ἀρ-

¹) Georgii Syncelli Chronographia post Goarum (Paris. 1652.) inter Script.
Hist. Byzantinae edita est a L. Diendorfio, 1829. Praestantiorem e codicibus
duobus Parisiensibus, eum qui litt. B indicatur, mutilum quidem, quippe
qui a pagina (veteris editionis) 51. incipiat, p. 341. desinat, fere ubique se-
cuti sumus. — ²) v. Chronicon Vetus infra A. VII.

χὴν τῆς Αἰγυπτιακῆς βασιλείας ἐκ τοῦ πρώτου βασιλεύσαντος τῆς
 Αἰγύπτου Μεστραῖμ, τοῦ καὶ Μήνεος λεγομένου παρὰ τῷ Μανεθῶ,
 ἀπὸ τοῦ ΒΨΟΣ ἔτους τοῦ ἐξ Ἀδάμ ἕως Νεκταναβῶ τοῦ ἐσχάτου
 βασιλέως Αἰγύπτου, ὡς εἶναι τὰ πάντα ἀπὸ Μεστραῖμ ἕως τοῦ αὐ-
 τοῦ Νεκταναβῶ ἔτη ΒΤΞΕ, ἃ καὶ ἐφθασεν, ὡς προεῖρηται, εἰς τὸ
 κοσμικὸν ΕΡΜΖ ἔτος πρὸ τῆς Ἀλεξάνδρου τοῦ κτίστου ἀρχῆς, ἔτει
ΙΕ ἔγγυς. Τοῦτο δὲ τὸ ΒΨΟΣ ἔτος τοῦ κόσμου τοῦ μὲν Φαλέκ
 τῆς ζωῆς ἔτος ἦν Ε, τοῦ δὲ Ἐβερ τοῦ πατρὸς Φαλέκ ἔτος καὶ αὐ-
 τοῦ τῆς ζωῆς ΡΑΗ. Τῷ γὰρ ΒΨΟΑ ἔτει τοῦ κόσμου, ὅπερ ἦν
 τῆς τοῦ Ἐβερ ζωῆς ΡΑΓ ἔτος, ἐγεννήθη αὐτῷ ὁ Φαλέκ, καὶ μετὰ
 τέσσαρα ἔτη τῆς τοῦ Φαλέκ γεννήσεως, τοῦτ' ἔστι τῷ κοσμικῷ
ΒΨΟΕ ἔτει, συνεχύθησαν αἱ γλῶσσαι· καὶ τῷ ἐπιόντι κοσμικῷ ΒΨΟΣ
 ἔτει, τοῦ δὲ Ἐβερ ΡΑΗ καὶ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ Φαλέκ ἔτει Ε, διεσπάρη-
 σαν εἰς τὴν οἰκουμένην αἱ ἑβδομήκονα δύο φυλαὶ καὶ γλῶσσαι.

II. MANETHONIS DYNASTIAE ANTE MENEM SECUNDUM
EUSEBIUM. (Chron. L. I. c. 19 extr. sq.; vs. lat.
ed. A. Mai Rom. 1833.).

Opportunum commodumque est etiam ex Manethone res Aegyptiacas hic subnectere, in quo praesertim historia ista niti videtur.

(Cap. XX.) Primus Aegyptiorum deus ¹ Vulcanus fuit, qui etiam ignis repertor apud eos celebratur. Ex eo Sol: postea Agathodaemon: deinde Saturnus: tum Osiris: exin Osiridis frater Typhon: ad extremum Orus, Osiridis et Isidis filius. Hi primi inter Aegyptios rerum potiti sunt.

Deinceps continuata successione delapsa est regia auctoritas usque ad Bytin per annos tredecim mille ac nongentos. Lunarem tamen annum intelligo, videlicet triginta diebus constantem: quem enim nunc mensem dicimus, Aegyptii olim anni nomine indigitabant ².

Post deos regnare heroes annis . . . MCCLV.

rursusque alii reges dominati sunt annis MDCCCXVII.

tum alii triginta reges Memphitae

annis MDCCXC.

deinde alii Thinitae decem reges

annis CCCL.

Secuta est manium heroumque do-

minatio annis MMMMDCCCXIII.

Summa temporum in undecim milia consurgit annorum, qui tamen lunares, nempe menstrui sunt.

Sed revera dominatio, quam narrant Aegyptii, deorum, heroum et manium tenuisse putatur lunares annos omnino

1) „Cod. Arm. homo, et sic etiam Moses Chorenensis Hist. I, 6. Sed deus apud Syncellum p. 18. Reapse hic agitur de Aegyptiaca deorum dynastia.” Leopardus apud Maium. — 2) Comparat cum his aliorum scriptorum commenta Ang. Maius: „Suidas voc. ἡλιος ait dies aliquando numeratos pro annis. Censorinus cap. XIX. annum Aegyptiorum antiquissimum dicit bimestrem, immo menstruum Plutarchus in Numa cap. XVIII. et Varro apud Lactantium, Inst. II, 12, quadrimestrem Augustinus de civ. Dei XII, 10. Legesis alias varietates apud Plinium H. N. VII, 49. et apud Macrobius Saturn. I, 12.”

viginti quatuor mille et nongentos, ex quibus fiunt solares anni MMCCVI.

Atque haec quidem si cum Hebraeorum chronologia conferre volueris, in eandem plane conspirare sententiam videbis. Namque Aegyptus ab Hebraeis Mezraimus appellatur. Mezraimus autem non multis³ post diluuium annis exstitit. Quippe ex Chamo, Noachi filio, post diluuium ortus est Aegyptus sive Mezraimus, qui primus ad Aegypti incolatum profectus est, qua tempestate gentes hac illac spargi coeperunt. Erat autem summa temporis ab Adamo ad diluuium, secundum Hebraeos, annorum MMCCXLII.

Ceterum quum Aegyptii praerogativa antiquitatis quadam seriem ante diluuium tenere se iactent deorum, heroum et manium annis plus viginti mille regnantium, plane aequum est, ut hi anni in menses tot convertantur, quot ab Hebraeis memorantur anni: nempe ut qui menses continentur in memoratis apud Hebraeos annis, ii totidem intelligantur Aegyptiorum lunares anni, pro ea temporum summa, quae a primo condito homine ad Mezraimum usque colligitur⁴. Etenim Mezraimus generis Aegyptiaci auctor fuit, ab eoque prima Aegyptiorum dynastia credenda est. Quod si temporum copia adhuc exuberet, reputandum sedulo est plures fortasse Aegyptiorum reges una eademque aetate extitisse: namque et Thinitas regnavisse aiunt et Memphitas et Saitas et Aethiopes, eodemque tempore alios. Videntur praeterea alii quoque alibi imperium tenuisse, atque hae dynastiae suo quaeque in nomo⁵ semet continuisse: ita ut haud singuli reges successivam potestatem acceperint, sed alius alio loco eadem aetate regnaverit. Atque hinc contigit, ut tantus cumulus annorum confieret. Nos vero, his omissis, persequamur singillatim Aegyptiorum chronologiam.

(Sequitur triginta dynastiarum a Mene ad Nectanebum minorem enumeratio, quam statim addimus.)

³) Voc. non addidimus; cf. et quae statim sequuntur et Gen. X, 6. Errorem inesse suspicatus est Maius ad h. l. — ⁴) Idem iam dixerat cap. secundo, unde attulit Sync. Chronogr. p. 40. D., quem locum v. infra A. VIII. —

⁵) Arm. in lege... scriptae: manifesto interpretis lapsu.

III. MANETHONIS DYNASTIAE TRIGINTA A MENE AD NECTANEBUM MINOREM SECUNDUM AFRICANUM ET EUSEBIUM

ex Syncelli Chronographia (p. 53 seqq.) et Armenio Eusebii interprete (Chron. I. 20 seqq.).

Ἐπειδὴ δὲ τῶν ἀπὸ Μεστράτῃ Αἰγυπτιακῶν δυναστειῶν¹ οἱ χρόνοι ἕως Νεκταναβῶ χρειώδεις τυγχάνουσιν ἐν πολλοῖς τοῖς περὶ τὰς χρονικὰς καταγινόμενοις ζητήσεσι, αὐταὶ δὲ παρὰ Μανεθῶ ληφθεῖσαι τοῖς ἐκκλησιαστικοῖς ἱστορικοῖς διαπεφωνημένως κατὰ τε τὰς αὐτῶν προσηγορίας καὶ τὴν ποσότητα τῶν χρόνων τῆς βασιλείας ἐκδέδονται, ἐπὶ τίνος τε αὐτῶν Ἰωσήφ ἡγεμόνευσε τῆς Αἰγύπτου, καὶ μετ' αὐτὸν ὁ Διόπτῃς Μωϋσῆς τῆς τοῦ Ἰσραὴλ ἐξ Αἰγύπτου πορείας ἡγήσατο, ἀναγκαῖον ἡγησάμην δύο τῶν ἐπισημοτάτων ἐκδόσεις ἐκλέξασθαι καὶ ταύτας ἀλλήλαις παραθέσθαι, Ἀφρικανοῦ τὴν φημι καὶ τοῦ μετ' αὐτὸν Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου καλουμένου, ὡς ἂν τὴν ἐγγίξουσιν τῇ γραφικῇ ἀληθείᾳ δόξαν ὀρθῶς ἐπιβάλλον καταμάθοι.....

Sequitur (p. 54. B.):

Περὶ τῶν μετὰ τὸν κατακλυσμὸν² Αἰγύπτου δυναστειῶν, ὡς ὁ Ἀφρικανός.

¹) Libri ἑτῶν. At sequitur: αὐταὶ παρὰ Μ. ληφθεῖσαι. — ²) Verba μετὰ τὸν κατακλυσμὸν nec Manethonis sunt, nec Africani.

Rerum Aegyptiacarum Manethonis

P r i m a

Africanus (Sync. p. 54).

α'. Μετὰ νέκρας καὶ τὸς ἡμιθέους πρώτη βασιλεία
καταριθμεῖται βασιλέων ὀκτώ, ὧν πρῶτος

ΜΗΝΗΣ Θινίτης² ἐβασίλευσεν ἔτη $\overline{\Xi B}$... 62
ὃς ὑπὸ ἱπποποτάμου διαρπαγὴς διεφθάρη.

β'. ΑΘΩΘΙΣ υἱὸς ἔτη $\overline{N Z}$... 57
ὃ τὰ ἐν Μέμφει βασιλεία οἰκοδομήσας, οὗ φέρονται
βιβλοι ἀνατομικαί, ἱατρὸς γὰρ ἦν.

γ'. ΚΕΝΚΕΝΗΣ υἱὸς ἔτη $\overline{A A}$... 31

δ'. ΟΥΤΕΝΕΦΗΣ υἱὸς ἔτη $\overline{K \Gamma}$... 23
ἐφ' οὗ λιμὸς κατέσχε τὴν Αἴγυπτον μέγας· οὗτος τὰς
περὶ Κωχώμην ἤγειρε πυραμίδας.

ε'. ΟΥΣΑΦΑΙΔΟΣ υἱὸς ἔτη \overline{K} ... 20

ς'. ΜΙΕΒΙΔΟΣ υἱὸς ἔτη $\overline{K \varsigma}$... 26

ζ'. ΣΕΜΕΜΨΗΣ υἱὸς ἔτη $\overline{I H}$... 18
ἐφ' οὗ φθορὰ μεγίστη κατέσχε τὴν Αἴγυπτον.

η'. ΒΙΗΝΕΧΗΣ υἱὸς ἔτη $\overline{K \varsigma}$... 26
Ὅμοῦ ἔτη $\overline{\Sigma \text{N} \Gamma}$ (253)... 263

Add. Sync. Τὰ τῆς πρώτης δυναστείας οὕτω πως καὶ Εὐσέβιος
ὡς ὁ Ἀφρικανὸς ἐξέθητο.

¹) Voc. καὶ inserui ex Eusebianis. — ²) Cod. A. et Edd. Θεινίτης, in Euseb.
Θεινίτης, male utrumque; cod. B. Θεεινίτης, peius. Steph. Byzant. Θίς
πόλις Αἴγυπτία πλησίον Ἀβύδου, ὁ πολίτης Θινίτης. Ἀλέξανδρος Αἴγυ-
πτιακῶν α'. Cf. A. Schmidt, Die griechischen Papyrus-Urkunden (Berol.
1842.) p. 28 sqq. hand paucis hac de urbe disserentem.

Liber primus (Dyn. I—XI).

dynastia.

Eusebius apud Syncellum (p. 55).

Eusebius ex interprete Armenio.

Μετὰ νέκρας καὶ τοὺς ἡμιθέους
πρώτην δυναστείαν καταριθμοῦ-
σαι βασιλέων Ἡ, ὃν πρῶτος γέγονε
ΜΗΝΗΣ, ὃς διασήμως αὐτῶν ἡγή-
σατο. ἀφ' οὗ τοὺς ἐξ ἐκάστου γένους
βασιλεύσαντας ἀναγραψαμένων ἡ δια-
δοχὴ τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον.

α'. ΜΗΝΗΣ Θινίτης καὶ οἱ τοῦτου
ἀπόγονοι ἸΖ (ἐν ἄλλῳ³ δὲ Ζ), ὃν
Ἡρόδοτος Μῆνα ὠνόμασεν, ἐβασί-
λευσεν ἔτεσιν Ξ... 60

οὗτος ὑπερόριον στρατείαν ἐποιήσα-
το καὶ ἔνδοξος ἐκρίθη. ὑπὸ δὲ ἰπ-
ποποτάμου ἡρπάσθη.

β'. ΑΘΩΘΙΣ ὁ τοῦτου υἱὸς ἦρξεν .
ἔτεσιν ΚΖ... 27

καὶ τὰ ἐν Μέμφει βασιλεία ἀκοδό-
μησεν, λατρικὴν τε ἐξήσκησε καὶ
βίβλους ἀνατομικὰς συνέγραψε.

γ'. ΚΕΝΚΕΝΗΣ ὁ τοῦτου υἱὸς . .
ἔτη ΛΘ... 39

δ'. ΟΥΤΕΝΝΕΦΗΣ (ΟΥΤΕΝΕΦΗΣ Α.)
ἔτη ΜΒ... 42

ἐφ' οὗ λιμὸς κατέσχε τὴν χώραν,
ὃς καὶ τὰς πυραμίδας τὰς περὶ
Κωχώμην ἤγειρε.

ε'. ΟΥΣΑΦΑΙΣ (ΟΥΣΑΦΑΗΣ Α.) .
ἔτη Κ... 20

ς'. ΝΙΕΒΑΙΣ (ΝΙΕΒΑΗΣ Α.) . . .
ἔτη ΚΣ... 26

ζ'. ΣΕΜΕΜΨΗΣ . . . ἔτη ΙΗ... 18
ἐφ' οὗ πολλὰ παράσημα ἐγένετο καὶ
μεγίστη φθορά.

η'. ΟΥΒΙΕΝΘΗΣ . . . ἔτη ΚΣ... 26

Οἱ πάντες ἐβασίλευσαν

ἔτη ΣΝΒ (252)... 258

Post manes atque heroes pri-
mam dynastiam numerant octo
regum, quorum primus fuit Menes⁴,
gloria regni administrandi praepollens:
a quo exorsi singulas regnantium fa-
milias diligenter scribemus, quarum
successiva series ita contextitur:

Menes Thinites eiusque posteri se-
ptem (quem Herodotus Minam
nuncupavit). Hic regnavit . a. 30

Idem et extra regionis suae fines cum
exercitu progressus est, et gloria
rerum gestarum inclaruit. Ab hip-
popotamo raptus est.

Athothis, huius filius, regno po-
titus est a. 25 (ing. 27)

Is regia sibi palatia Memphi con-
struxit et medicam item artem co-
luit: quin et libros de ratione se-
candorum corporum scripsit.

Cencenes, eius filius a. 39

Vavenephis a. 42

cuius aetate fames regionem cor-
ripuit. Is pyramides prope Cho-
oppidum⁵ excitavit.

Usaphaes a. 20

Niebaes a. 26

Mempses a. 18

Sub hoc multa prodigia itemque
maxima lues acciderunt.

Vibesthes a. 26

Summa dominationis

annorum 252 . . . 226 (228)

³) sc. ἀντιγράφῳ. — ⁴) Sic c. margine. Codex Memes: hic et infra. Pro
Thynites ed. Rom. scripsimus Thinites. Marginis rationem ut habeamus,
multa exempla postulant, id quod monuit iam Niebuhrius (Kl. hist. u. phil.
Schr. p. 193.). — ⁵) Legit nimirum Χω κώμην.

Δευτέρα δυναστεία

Θιωντῶν βασιλέων ἐννέα· ὧν πρῶτος

- α'. ΒΟΗΘΟΣ ἔτη $\overline{ΑΗ}$... 38
 ἐφ' οὗ χάσμα κατὰ Βούβαστον ἐγένετο, καὶ ἀπό-
 λοντο πολλοί.
- β'. ΚΑΙΕΧΩΣ ἔτη $\overline{ΑΘ}$... 39
 ἐφ' οὗ οἱ βόες Ἄπις ἐν Μέμφει καὶ Μνεῦις ἐν Ἰλιου-
 πόλει καὶ ὁ Μενδήσιος τράγος ἐνομίσθησαν εἶναι θεοί.
- γ'. ΒΙΝΩΘΡΙΣ ἔτη $\overline{ΜΖ}$... 47
 ἐφ' οὗ ἐκρίθη τὰς γυναῖκας βασιλείας γέρας ἔχειν.
- δ'. ΤΛΑΣ ἔτη $\overline{ΙΖ}$... 17
- ε'. ΣΕΘΕΝΗΣ ἔτη $\overline{ΜΑ}$... 41
- ς'. ΧΑΙΡΗΣ ἔτη $\overline{ΙΖ}$... 17
- ζ'. ΝΕΦΕΡΧΕΡΗΣ ἔτη $\overline{ΚΕ}$... 25
 ἐφ' οὗ μυθεύεται τὸν Νεῖλον μέλιτι κεκραμένον ἡμέ-
 ρας ἑνδεκα ὀυῆναι.
- η'. ¹ ΣΕΣΩΧΡΙΣ ἔτη $\overline{ΜΗ}$... 48
 ὃς ὕψος εἶχε πηχῶν ε', παλαιστῶν γ'.
- θ'. ΧΕΝΕΡΗΣ ἔτη $\overline{Α}$... 30
- Ἵμοῦ ἔτη $\overline{ΤΒ}$... 302

Add. Sync. Ἵμοῦ πρώτης καὶ δευτέρας δυναστείας μετὰ τὸν κατακλυσμόν ἔτη $\overline{ΦΝΕ}$ (555) κατὰ τὴν δευτέραν ἔκδοσιν Ἀφρικανοῦ (scilicet 253 + 302).

¹) Quae sequuntur ad finem usque dynastiae mira quadam codicum confusione, sed magis mira editorum Syncelli negligentia nunc ad calcem dynastiae Eusebianaе secundae adscripta leguntur, quamquam verba ipsa errorem arguunt. Eodem modo ultimam dynastiae partem apud Eusebium ab octavo inde rege nunc ad calcem dynastiae quartae Eusebianaе relegatam legimus. In

Manethonis.

Eusebius apud Syncell. (p. 55. 56. 57).

Eusebius ex interprete Armenio.

Δευτέρα δυναστεία
βασιλείων έννέα.

Πρῶτος ΒΩΧΟΣ, ἐφ' οὗ χάσμα κατὰ
Βούβαστον ἐγένετο, καὶ πολλοὶ ἀπώ-
λοντο.

Μεθ' ὃν καὶ δευτέρος ΧΩΟΣ, ὅτε καὶ
ὁ Ἄπις καὶ ὁ Μνεῦις, ἀλλὰ καὶ ὁ
Μενδήσιος τράγος θεοὶ ἐνομίσθη-
σαν.

γ. ΒΙΟΦΙΣ, ἐφ' οὗ ἐκρίθη καὶ τὰς
γυναῖκας βασιλείας γέρας ἔχειν.

Καὶ μετὰ τούτους ἄλλοι τρεῖς, ἐφ'
ἧν οὐδὲν παρῶσημον ἐγένετο.

ζ. Ἐπὶ δὲ τοῦ ἐβδόμου μυθεύεται
τὸν Νεῖλον μέλιτι κεκραμένον ἡμέ-
ραις ένδεκα ἔσθηναι.

η. Μεθ' ὃν ΣΕΣΩΧΡΙΣ ἔτη ΜΗ... 48
ὃς λέγεται γεγονέναι ὕψος ἔχων πη-
χῶν ε', παλαιστῶν γ' τὸ μέγεθος.

θ. Ἐπὶ δὲ τοῦ θ' οὐδὲν ἀξιωμα-
μόνευτον ὑπῆρχεν.

Οἱ καὶ ἐβασίλευσαν

ἔτεσι ΣΖ... 297

Add. Sync. Ὁμοῦ πρώτης καὶ δευ-
τέρας δυναστείας ἔτη ΦΜΘ (549)
κατὰ τὴν ἔκδοσιν Εὐσεβίου (scilicet
252 + 297).

Secunda dynastia
regum 9.

Primus Bochus. Sub eo specus in-
gens Bubasti subscdit multosque
hausit.

Post eum Cechous, quo tempore
Apis et Mnevis atque Mendesius
hircus dii esse putabantur.

Deinde Biophis, sub quo lege sta-
tutum est, ut feminae quoque re-
giam dignitatem obtinerent.

Tum alii tres, quorum aetate nul-
lum insigne facinus patratum est.

Sub septimo mythici aiunt flumen
Nilum melle simul et aqua fluxisse
undecim diebus.

Postea Sesochris a. 48
quem aiunt quinque cubitos altum,
tres vero palmos latum fuisse.

Sub nono tandem nihil memoria
dignum actum est.

Hi regnaverunt a. 297

Africani verbis de Sesochride correxi παλαιστῶν γ' pro eo, quod codd.
praebent: πλάτος γ'. Cave ne Eusebii additamentum: τὸ μέγεθος, Syncello
tribuas: Armenius interpretes idem legit et tamquam πλάτος transtulit. At
vir dodrantem pedis inter humeros latus e pygmaeorum foret stirpe, non
gigantum. Non scripsit haec Manetho, neque, crediderim, Africanus.

Τρίτη δυναστεία

Μεμφιτῶν βασιλέων ἐννέα.

α'. ΝΕΧΕΡΩΦΗΣ ¹	. . . . .	ἔτη \overline{KH} ...	28
ἐφ' οὗ Αἰβυες ἀπέστησαν Αἰγυπτίων καὶ τῆς σελήνης παρὰ λόγον ἀύξηθεις διὰ θεοῦ ἑαυτοὺς παρέδο- σαν.			
β'. ΤΟΣΟΡΟΡΟΣ	. . . . .	ἔτη $\overline{K\Theta}$...	29
οὗτος Ἀσκληπιὸς Αἰγυπτίοις κατὰ τὴν λατρικὴν νε- νόμισται, καὶ τὴν διὰ ξεστῶν λίθων οἰκοδομίαν εὐ- ρατο· ἀλλὰ καὶ γραφῆς ἐπεμελήθη.			
γ'. ΤΥΡΕΙΣ ²	. . . . .	ἔτη \overline{Z} ...	7
δ'. ΜΕΣΩΧΡΙΣ	. . . . .	ἔτη \overline{IZ} ...	17
ε'. ΣΩΤΦΙΣ	. . . . .	ἔτη $\overline{I\varsigma}$...	16
ς'. ΤΟΣΕΡΤΑΣΙΣ	. . . . .	ἔτη $\overline{I\Theta}$...	19
ζ'. ΑΧΗΣ	. . . . .	ἔτη \overline{MB} ...	42
η'. ΣΗΦΟΥΡΙΣ	. . . . .	ἔτη \overline{A} ...	30
θ'. ΚΕΡΦΕΡΗΣ	. . . . .	ἔτη $\overline{K\varsigma}$...	26
			¹ Ομοῦ ἔτη $\overline{\Sigma I \Delta}$... 214

Add. Sync. Ὅμοῦ τῶν τριῶν δυναστειῶν κατὰ Ἀφρικανὸν ἔτη
 $\overline{\Psi \Xi \Theta}$ (769, scilicet 555 + 214).

¹) Cod. A. Νεχερόφης. — ²) Cod. A. Τύρις.

Manethonis.

Eusebius apud Syncellum (p. 57).

Eusebius ex interprete Armenio.

Τρίτη δυναστεία

Μεμφιτῶν βασιλέων Η.

α. ΝΕΧΕΡΩΧΙΣ, ἐφ' οὗ Λίβυες ἀπέ-
στησαν Αἰγυπτίων καὶ τῆς σελήνης
παρὰ λόγον ἀνέξηθείσης διὰ θεός
ἐαυτοὺς παρέδωσαν.

β. Μεθ' ὃν ΣΕΣΟΡΘΟΣ, ὃς Ἀσκλη-
πιὸς παρὰ Αἰγυπτίοις ἐκλήθη διὰ
τὴν ἰατρικὴν· οὗτος καὶ τὴν διὰ
ξέστων λίθων οἰκοδομὴν εὗρατο·
ἀλλὰ καὶ γραφῆς ἐπεμελήθη.

Οἱ δὲ λοιποὶ ἕξ οὐδὲν ἀξιομνημόνευ-
τον ἔπραξαν.

Οἱ καὶ ἐβασίλευσαν ἔτει P7H.. 198

Add. Sync. Ὅμοῦ τῶν τριῶν δυνα-
στειῶν κατὰ τὸν Εὐσέβιον ἔτη ΨΜΖ
(747, scilicet 549 + 198).

Tertia dynastia

Memphitarum 8 regum.

Nechochis, sub quo Libyes ab
Aegyptiis defecerunt; mox imma-
niter crescente luna territi ad obse-
quium reversi sunt.

Deinde Sesorthus, qui ob medi-
cam artem Aesculapius ab Aegy-
ptiis vocitatus est. Is etiam sectis
lapidibus aedificiorum struendorum
auctor fuit: litteris insuper exaran-
dis curam impendit.

Six reliqui nihil commemorandum
gesserunt.

Regnatum est a. 197

Τετάρτη δυναστεία

Μεμφιτῶν συγγενείας ἑτέρας βασιλεῖς Η.

α'. ΣΩΡΙΣ	ἔτη $\overline{ΚΘ}$...	29
β'. ΣΟΤΦΙΣ	ἔτη $\overline{ΞΓ}$...	63
<p>ὅς τὴν μεγίστην ἤγειρε πυραμίδα, ἣν φησὶν Ἡρόδοτος ὑπὸ Χέοπος γεγονέναι· οὗτος δὲ καὶ ὑπερόπτης εἰς θεοὺς ἐγένετο καὶ τὴν ἱερὰν συνέγραψε βίβλον, ἣν ὡς μέγα χρῆμα ἐν Αἰγύπτῳ γενόμενος ἐκτησάμην.</p>		
γ'. ΣΟΤΦΙΣ	ἔτη $\overline{Ξς}$...	66
δ'. ΜΕΝΧΕΡΗΣ	ἔτη $\overline{ΞΓ}$...	63
ε'. ΡΑΤΟΙΣΗΣ	ἔτη $\overline{ΚΕ}$...	25
ς'. ΒΙΧΕΡΙΣ	ἔτη $\overline{ΚΒ}$...	22
ζ'. ΣΕΒΕΡΧΕΡΗΣ	ἔτη $\overline{Ζ}$...	7
η'. ΘΑΜΦΟΙΣ	ἔτη $\overline{Θ}$...	9
	Ἐμοῦ ἔτη $\overline{ΣΟΔ}$ (274)...	284

Add. Sync. Ἐμοῦ τῶν $\overline{Δ}$ δυναστειῶν τῶν μετὰ τὸν κατακλυσμὸν ἔτη $\overline{ΑΜς}$ (1046) κατ' Ἀφρικανόν¹.

¹) Rectius foret secundum ea, quae praecedunt: $\overline{ΑΜΓ}$ (1043, i. e. 769 + 274): at illum esse Syncelli numerum sequentia demonstrant.

Manethonis.

Eusebius apud Syncellum (p. 57).

Eusebius ex interprete Armenio.

Τετάρτη δυναστεία^ο

βασιλείων $\overline{\Gamma\tilde{\nu}}$ Μεμφιτῶν συγγενείας
ἐτέρας [βασιλείας²].

ὁν τρίτος ΣΟΡΦΙΣ, ὁ τὴν μεγί-
στην πυραμίδα ἐγείρας, ἣν φησιν
Ἡρόδοτος ὑπὸ Χέοπος γεγονέναι·
ὃς καὶ ὑπερόπτης εἰς θεοὺς γέγο-
νεν, ὡς μετανοήσαντα αὐτὸν τὴν
ἱερὰν συγγράφαι βιβλόν, ἣν ὡς μέγα
χρῆμα Αἰγύπτιοι περιέπουσι.
τῶν δὲ λοιπῶν οὐδὲν ἀξιωμακό-
νευτον ἀνεγράφη.

Οἱ καὶ ἐβασίλευσαν ἔτεσιν $\overline{\tau\mu\eta}$ (448).

Add. Sync. Ὅμοῦ τῶν $\overline{\Delta}$ δυνα-
στειῶν μετὰ τὸν κατακλυσμόν $\overline{AP\tilde{\nu}E}$
(1195) κατὰ Εὐσέβιον (i. e. 747 +
448).

²) βασιλείας manifestam glossam uncis inclusi.

Quarta dynastia

Memphitarum regum 17 ex alia regia
familia.

Quorum tertius Suphis maximae
pyramidis auctor, quam quidem
Herodotus a Cheope structam ait:
qui in deos ipsos superbiebat: tum
facti poenitens sacrum librum con-
scribebat, quem Aegyptii instar ma-
gni thesauri habere se putabant.
De reliquis regibus nihil memo-
rabile litteris mandatum est.

Regnatum est a. 448.

Πέμπτη δυναστεία

βασιλέων Ἡ̄ ἐξ Ἐλεφαντίνης.

α'. ΟΥΣΕΡΧΕΡΗΣ	ἔτη \overline{KH} ...	28
β'. ΣΕΦΡΗΣ	ἔτη $\overline{IΓ}$...	13
γ'. ΝΕΦΕΡΧΕΡΗΣ	ἔτη \overline{K} ...	20
δ'. ΣΙΣΙΡΗΣ	ἔτη \overline{Z} ...	7
ε'. ΧΕΡΗΣ	ἔτη \overline{K} ...	20
ς'. ΡΑΘΟΥΡΗΣ	ἔτη $\overline{MΔ}$...	44
ζ'. ΜΕΝΧΕΡΗΣ	ἔτη $\overline{Θ}$...	9
η'. ΤΑΤΧΕΡΗΣ ¹	ἔτη $\overline{MΔ}$...	44
θ'. ΟΝΝΟΣ ²	ἔτη $\overline{ΛΓ}$...	33
	Ἐμοῦ ἔτη $\overline{ΣΜΗ}$ (248)...	218 (l. 248)

Add. Sync. Γίνονται σὺν τοῖς προτεταγμένοις $\overline{AMζ}$ ἔτεσι τῶν τεσσάρων δυναστειῶν ἔτη $\overline{ΑΣΔ}$ (1294, i. e. 1046 + 248).

¹) Restituimus nomen a Lepsius in nobilissimo papyro Taurinensi repertum. Libri ΤΑΝΧΕΡΗΣ pro ΤΑΓΧΕΡΗΣ, quod facillimo scribendi lapsu ex ΤΑΤΧΕΡΗΣ ortum. — ²) ΟΒΝΟΣ cod. A. Est Aegyptiis Una s.

Manethonis.

Eusebius apud Syncellum (p. 58).

Eusebius ex interprete Armenio.

Πέμπτη δυναστεία

Quinta dynastia

βασιλέων τριάκοντα ἐνὸς ἐξ Ἐλεφαν-
τίνης,

regum 31 Elephantinorum.

ὢν πρῶτος

quorum primus

ΟΘΟΗΣ· οὗτος ὑπὸ τῶν δορυφόρων
ἀνηρέθη.

Othius, qui a satellitibus suis occi-
sus est.

ὁ δὲ δ' ΦΙΩΨ ἑξαέτης ἀρχάμενος
ἐβασίλευσε μέχρις ἐτῶν ἑκατόν.

Quartus Phiops, qui regiam digni-
tatem a sexto aetatis anno ad
centesimum usque tenuit.

Add. Sync. Γίνονται σὺν τοῖς προ-
τεταγμένοις $\overline{AP\gamma E}$ ἔτεσι τῶν τες-
σάρων δυναστειῶν $\overline{A\Sigma\gamma E}$ (1295, i. e.
1195 + 100)².

²) In tota hacce dynastia Eusebius oscitanter egit. Ex Elephantine ortos dicit reges, quod unice verum, et triginta fuisse numero, quod fortasse in libris invenit. At reges, quos nominat, sunt primus et quartus dynastiae sextae. Quot annis dynastia regnaverit, Armenius non indicat: centum annorum summa, quae quidem absurdissima, Syncelli videtur esse.

D y n a s t i a e M a n e-
Africanus (Sync. p. 58).

Ἐκτη δυναστεία
βασιλέων ἕξ Μεμφιτῶν.

α΄.	ΘΘΟΗΣ	ἔτη $\overline{Α}$...	30
	ὄς ὑπὸ τῶν δορυφόρων ἀνηρέθη.		
β΄.	ΦΙΟΣ	ἔτη $\overline{ΝΓ}$...	53
γ΄.	ΜΕΘΟΥΣΟΥΦΙΣ	ἔτη $\overline{Ζ}$...	7
δ΄.	ΦΙΩΨ· ἑξαέτης ἀρξάμενος βασιλεύειν διεγένετο μέχρις ἑτῶν $\overline{Ρ}$...		100
ε΄.	ΜΕΝΘΕΣΟΥΦΙΣ	ἔτος ἕν...	1
ς΄.	ΝΙΤΩΚΡΙΣ ¹ · γεννηκωτάτη καὶ εὐμορφωτάτη τῶν κατ' αὐ- τὴν γενομένη, ξανθὴ τὴν χροιάν, ἢ τὴν τρίτην ἤγειρε πυραμίδα· ἐβασίλευσεν	ἔτη $\overline{ΙΒ}$...	12
		Ἐμοῦ ἔτη $\overline{ΣΓ}$...	203

Γίνονται σὺν τοῖς προτεταγμένοις $\overline{ΑΣΖΔ}$ τῶν $\overline{Ε}$ δυναστειῶν
ἔτη $\overline{ΑΤΖΖ}$ (1497, i. e. 1294 + 203).

Ἐβδόμη δυναστεία
Μεμφιτῶν βασιλέων $\overline{Ο}$, οἱ ἐβασίλευσαν ἡμέρας $\overline{Ο}$. . . 70 dies

Ἐγδόγη δυναστεία
Μεμφιτῶν βασιλέων $\overline{ΚΖ}$, οἱ ἐβασίλευσαν . . ἔτη $\overline{ΡΜς}$... 146

Γίνονται σὺν τοῖς προτεταγμένοις ἔτη $\overline{ΑΧΛΘ}$ τῶν ὀκτῶ δυνα-
στειῶν (1639, i. e. 1497 + 142).

¹) Libri Νίτρωκρῆς. — ²) Adnotat haec Sync.: Σημειωτίον, ὅπως ἐν Εὐσέβιος Ἀφρικανῶν λείπεται ἀκριβείας ἐν τε τῇ τῶν βασιλέων ποσότητι καὶ ταῖς τῶν ὀνομάτων ὑφαιρέσει καὶ τοῖς χρόνοις, σχεδὸν τὰ Ἀφρικανῶν αὐταῖς λέξεσι γράφων. Verissime. Ceterum ultima verba inde a σχεδὸν Diud. perperam cum sequentibus coniungenda esse arbitratus est.

tho n i s VI — VIII.

Eusebius apud Syncell. (p. 58. 59).

Eusebius ex interprete Armenio.

Ἑκτη δυναστεία.

Γυνή ΝΙΤΩΚΡΙΣ ἐβασίλευσε τῶν κατ' αὐτὴν γεννικωτάτη καὶ εὐμορφωτάτη, ξανθὴ τε τὴν χροιάν ὑπάγξασα, ἣ καὶ λέγεται τὴν τρίτην πυραμίδα ἀκοδομηκέναι.

οἱ καὶ ἐβασίλευσαν ἔτη τρία (ἐν ἄλλω ΣΓ).

Add. Sync. Γίνονται σὺν τοῖς προτεταγμένοις ΑΣΨΕ τῶν πέντε δυναστειῶν ἔτη ΑΤΨΗ (1498, sc. 1295 + 203)².

Ἑβδόμη δυναστεία

Μεμφιτῶν βασιλέων πέντε,

οἱ ἐβασίλευσαν . . . ἡμέρας ΟΕ... 75 d.

Ὀγδόη δυναστεία

Μεμφιτῶν βασιλέων πέντε,

οἱ ἐβασίλευσαν . . . ἔτη Π... 100 a.

Add. Sync. Γίνονται σὺν τοῖς προτεταγμένοις ἔτη ΑΦΨΗ (1598) τῶν ὀκτώ δυναστειῶν³ (sc. 1498 + 100).

Sexta dynastia.

Femina quaedam nomine Nitocris regnavit, omnium aetatis suae viro- rum fortissima et mulierum formosissima, flava rubris genis. Ab hac tertia pyramis excitata dicitur, speciem collis prae se ferens⁴.

Ab his quoque regnatum est . a. 203

Septima dynastia

Memphitarum 5 regum,

qui dominati sunt a. 75

Octava dynastia

Memphitarum 9 (mg. 19) regum,

quorum dominatio occupavit . a. 100

³) Goarum his adscribentem „κατὰ Ἀφρικανόν” Diodorfus corrigere debebat. Sequenti enim nonae dynastiae Africani Syncellus ex more haec superscripsit: Κατὰ Ἀφρικανόν. Ἐνάτη δυναστεία. — ⁴) Ultima verba sine dubio Eusebiana, sed male ab interprete intellecta. Tertia pyramis elatiori in loco collocata est.

D y n a s t i a e M a n e -
Africanus (Sync. p. 59).

Ἐνάτη δυναστεία

Ἡρακλεοπολιτῶν βασιλέων $\overline{I\Theta}$, οἱ ἐβασίλευσαν . ἔτη $\overline{I\Theta}$... 409
ὣν ὁ πρῶτος

ΑΧΘΟΗΣ δεινότητος τῶν πρὸ αὐτοῦ γενόμενος τοῖς ἐν πάσῃ
Αἰγύπτῳ κακὰ εἰργάσατο, ὕστερον δὲ μανία περιέ-
πεσε καὶ ὑπὸ κροκοδείλου διεφθάρη.

Δεκάτη δυναστεία

Ἡρακλεοπολιτῶν βασιλέων $\overline{I\Theta}$, οἱ ἐβασίλευσαν ἔτη $\overline{P\Pi E}$... 185

Ἐνδεκάτη δυναστεία

Λιοσπολιτῶν βασιλέων $\overline{I\zeta}$, οἱ ἐβασίλευσαν . . . ἔτη $\overline{M\Gamma}$... 43

Μεθ' οὗς ΑΜΜΕΝΕΜΗΣ ἔτη $\overline{I\zeta}$... 16

Μέχρι τοῦδε τὸν πρῶτον τόμον καταγέοχε Μανεδῶ· ὁμοῦ
βασιλεῖς $\overline{P\lambda B}$ (192), ἔτη $\overline{B\Gamma}$, ἡμέραι \overline{O} ¹.

¹) ο' casu aliquo omissum in codd. — Census hic dynastiarum, cuiuscunque est, cum iis, quae legimus, non prorsus convenit. Syncellus sicut annis octavae dyn. 146 substituit 142, ita fortasse etiam in quintae summa Eusebii errorem sive negligentia sive malitia ductus auxit. Hoc loco, ut rotundus quem dicunt numerus evaderet, addidisse vel octo vel quatuor annos videtur; nam adiectis ad annos Syncellianos 1639 a. 409 + 185 + 43 + 16, summa efficitur a. 2292 (vel, si octavae 146 tribueris, 2296) cum diebus septuaginta. — Regum quoque numerus secundum Africanum revera non 192 est, sed 200; cf. tamen Eus.

I h o n i s IX — XI.

Eusebius apud Syncellum (p. 60).

Eusebius ex interprete Armenio.

Ἐνάτη δυναστεία

Ἡρακλειοπολιτῶν βασιλέων τεσσάρων,
οἱ ἐβασίλευσαν . . . ἔτη \overline{P} ... 100
ὃν πρῶτος $\overline{ΑΧΘΩΗΣ}^2$, δεινότετος
τῶν πρὸ αὐτοῦ γενόμενος, τοῖς ἐν
πάσῃ Αἰγύπτῳ κακὰ εἰργάσατο, ὕ-
στερον δὲ μανίᾳ περιέπεσε καὶ ὑπὸ
κροκοδείλου διεφθάρη.

Δεκάτη δυναστεία

Ἡρακλειοπολιτῶν βασιλέων $\overline{ΙΘ}$,
οἱ ἐβασίλευσαν . . . ἔτη $\overline{PΠΕ}$... 185

Ἐνδεκάτη δυναστεία

Διοσπολιτῶν βασιλέων $\overline{ΙΣ}$,
οἱ ἐβασίλευσαν . . . ἔτη $\overline{ΜΓ}$... 43
Μεθ' οὗς $\overline{ΑΜΜΕΝΕΜΗΣ}$ ἔτη $\overline{ΙΣ}$... 16
Μέχρι τοῦδε τὸν πρῶτον τόμον
καταγγόχεν ὁ Μανιθῶ· ὁμοῦ βασι-
λεῖς $\overline{PγB}$, ἔτη \overline{BT} , ἡμέραι \overline{OE} ³.

Nona dynastia

Heracleopolitarum 4 regum . a. 100

Horum primus Ochthois saevissimus regum fuit, qui sibi pracesse-
rant, universamque Aegyptum diris
calamitatibus affecit. Idem denique
vesania correptus est et a croco-
dilo peremptus.

Decima dynastia

Heracleopolitarum 19 regum . a. 185

Undecima dynastia

Diospolitarum 16 regum . . . a. 43

Post quos Ammenemes . . a. 16

Hactenus primum librum Ma-
netho produxit.

Sunt autem reges 192, anni 2300.

²) Ἀχθος A et edd.; cf. int. Arm. — ³) codd. $\overline{OΘ}$ leviori errore, sed manifesto. Summam hanc Syncelli esse vix crediderim, qui eandem fere Africanū ver-
bis adscripserit. Eusebii anni, id quod ipse animadvertit Syncellus, ab Afri-
cano multum differunt, summamque 1942 annorum cum diebus 75 efficiunt.
At revera ex eo numero, qui h. l. exhibetur, nulla aut regum aut annorum
colligi potest summa. Quare illa vel ab Eusebio ex Africanū exemplari di-
verso aliquantulum ab eo, quod nunc habemus, exscripta fuisse, vel glos-
sema esse ante Syncelli aetatem additum necesse est statuamus.

Rerum Aegyptiacarum Manethonis

Duodecima

Africanus (Sync. p. 59).

ΔΕΥΤΕΡΟΥ ΤΟΜΟΥ ΜΑΝΕΘΩ.

Δωδεκάτη δυναστεία

Διοσπολιτῶν βασιλέων ἑπτὰ

α'. ΣΕΣΟΓΧΩΣΙΣ¹, AMMANEMΟΥ υἱός . . . ἔτη $\overline{M\zeta}$... 46β'. AMMANEMΗΣ ἔτη \overline{AH} ... 38

ὅς ὑπὸ τῶν ἰδίων εὐνούχων ἀνηρέθη.

γ'. ΣΕΣΩΣΤΡΙΣ² ἔτη \overline{MH} ... 48

ὅς ἄπασαν ἔχειρώσατο τὴν Ἀσίαν ἐν ἑνιαυτοῖς ἐν-
νέα, καὶ τῆς Εὐρώπης τὰ μέγρι Θράκης, πανταχόσε
μνημόσυνα ἐγείρας τῆς τῶν ἐθνῶν σχέσεως, ἐπὶ
μὲν τοῖς γενναίοις ἀνδρῶν, ἐπὶ δὲ τοῖς ἀγεννέσι
γυναικῶν μόρια ταῖς στήλαις ἐγχαράσσων, ὡς³ ὑπὸ
Αἰγυπτίῳ μετὰ Ὅσιριν πρῶτον νομισθῆναι.

δ'. ΛΑΧΑΡΗΣ ἔτη \overline{H} ... 8ὅς τὸν ἐν Ἀρσινοῖτῃ⁴ λαβύρινθον ἑαυτοῦ τάφον κα-
τεσκεύασεν.ε'. ΑΜΕΡΗΣ⁵ ἔτη \overline{H} ... 8ς'. ΑΜΕΝΕΜΗΣ.⁶ ἔτη \overline{H} ... 8ζ'. ΣΚΕΜΙΟΦΡΙΣ, ἀδελφή ἔτη \overline{J} ... 4Ομοῦ ἔτη $\overline{P\Xi}$... 160

¹) Ita Cod. A. Cod. B ΓΕΣΟΝΓΟΣΙΣ, i. e. ΣΕΣΟΡΤΟΣΙΣ vel ΣΕΣΟΡ-
ΤΩΣΙΣ. — ²) Cod. B. ΣΕΣΟΣΤΡΙΣ. — ³) Codd. et edit. ὅς, quam le-
ctionem in Eusebianis quoque exhibent codd.

liber secundus (Dyn. XII — XIX.).

d y n a s t i a.

Eusebius apud Syncellum (p. 60).

Eusebius ex interprete Armenio.

ΔΕΥΤΕΡΟΤ ΤΟΜΟΤ ΜΑΝΕΘΩ.

Δωδεκάτη δυναστεία

Διοσπολιτῶν βασιλείων Ζ, ὃν ὁ πρῶτος

ΣΕΣΟΓΧΩΣΙΣ, AMMENEMOT

υἱός ἔτη $\overline{M\zeta}$... 46

β. AMMANEMHΣ . . . ἔτη $\overline{A\eta}$... 38

ὃς ὑπὸ τῶν ἰδίων εὐνούχων ἀνηρέθη.

γ. ΣΕΣΩΣΤΡΙΣ . . . ἔτη $\overline{M\eta}$... 48

ὃς λέγεται γεγενῆσθαι πηχῶν Δ, παλαιστῶν Γ, δακτύλων Β· ὃς πᾶσαν ἐχειρώσατο τὴν Ἀσίαν ἐν ἐνιαυτοῖς ἑντέα, καὶ τῆς Εὐρώπης τὰ μέγιστα Θράκης, πανταχόσε μνημόσυνα ἐγείρας τῆς τῶν ἔθνῶν κατασχέσεως, ἐπὶ μὲν τοῖς γενναίοις ἀνδρῶν, ἐπὶ δὲ τοῖς ἀγενεῖσι γυναικῶν μόρια ταῖς στήλαις ἐγχαράσων· ὡς καὶ ὑπὸ τῶν Αἰγυπτίων μετὰ Ὀσιριν νομισθῆναι.

Μεθ' ὃν ΛΑΜΑΡΙΣ . . . ἔτη \overline{H} ... 8

ὃς τὸν ἐν Ἀρσινοῖτῃ λαβύρινθον ἑαυτοῦ τάφον κατασκεύασεν.

Οἱ δὲ τούτου διάδοχοι ἐπὶ ἔτη $\overline{M\beta}$... 42

οἱ πάντες ἐβασίλευσαν

ἔτεσι $\overline{\Sigma\mu\epsilon}$ (245)... 182

E MANETHONIS LIBRO SECUNDO.

Duodecima dynastia

Diospolitarum 7 regum,

quorum primus Sesonchosis, Ammenemis filius a. 46

Ammenemes a. 38
qui a suis eunuchis interemptus est.

Sesostris a. 48

cuius mensura fertur cubitorum quatuor palmorumque trium cum digitis duobus. Is universam Asiam annorum novem spatio sibi subdidit, itemque Europae partes usque ad Thraciam. Idem et suae in singulas gentes dominationis monumenta ubique constituit; apud gentes quidem strenuas virilia, apud vero imbelles feminea pudenda ignominiae causa columnis insculpens. Quare is ab Aegyptiis proximos post Osirim honores tulit.

Secutus est Lampares a. 8

Hic in Arsinoite labyrinthum cavernosum sibi tumulum fecit.

Regnaverunt successores eius a. 42

Summa universae dominationis

annorum 245 182

*) Cod. B ἐναρσοῖτην. — 5) Cod. A Ἀμμερής. — 6) Cod. A Ἀμμενέμνης.

Dynastiae Manethonis XIII—XVII.

Africanus (Sync. p. 60. 61).

Τρισκαίδεκάτη δυναστεία¹

Διοσπολιτῶν βασιλέων Ξ,

οἱ ἐβασίλευσαν ἔτη $\overline{\text{TNG}}$... 453

Τεσσαρεςκαίδεκάτη δυναστεία

Σοιτῶν βασιλέων Ος,

οἱ ἐβασίλευσαν ἔτη $\overline{\text{PID}}$... 184

Πεντεκαίδεκάτη δυναστεία

Ποιμένων.

Ἦσαν δὲ Φοίνικες ξένοι βασιλεῖς $\overline{\text{C}}$, οἱ καὶ Μέμφιν εἶλον. οἱ
καὶ ἐν τῷ Σεθροῖτῃ νομῷ πόλιν ἔκτισαν, ἀφ' ἧς ὁμοῦ μὲν
Αἰγυπτίους ἐχειρώσαντο². ὧν πρῶτος ΣΑΙΤΗΣ ἐβασίλευ-
σεν ἔτη $\overline{\text{IO}}$... 19

ἀφ' οὗ καὶ ὁ Σαῖτης νομός.

β'. ΒΝΩΝ ἔτη $\overline{\text{MA}}$... 44γ'. ΠΑΧΝΑΝ ἔτη $\overline{\text{EA}}$... 61δ'. ΣΤΑΑΝ ἔτη $\overline{\text{N}}$... 50ε'. ΑΡΧΛΗΣ ἔτη $\overline{\text{MO}}$... 49ς'. ΑΦΩΒΙΣ ἔτη $\overline{\text{EA}}$... 61Ὅμοῦ ἔτη $\overline{\text{SID}}$... 284Ἐξκαίδεκάτη δυναστεία²

ποιμένες ἄλλοι βασιλεῖς ΑΒ

ἐβασίλευσαν ἔτη $\overline{\text{PIH}}$... 518Ἐπτακαίδεκάτη δυναστεία²

ποιμένες ἄλλοι βασιλεῖς ΜΓ καὶ Θηβαῖοι Διοσπολιταὶ ΜΓ.

Ὅμοῦ οἱ ποιμένες καὶ οἱ Θηβαῖοι ἐβασίλευσαν ἔτη $\overline{\text{PNA}}$ ³... 151

¹) Tota haec dynastia praestantissimo codici B debetur: in cod. A recentior manus lacunam indicavit. Confirmant lectionem quae apud Eusebium leguntur. — ²) Haec inde a verbis οἱ καὶ ἐν, cod. B male ante ea, quae sequuntur, transposuit, Dindorfio adstipulante, sed et contextu et more Syncelli refragantibus. Habet tamen eodem ordine Eusebius. — Verba ἀφ' οὗ καὶ ὁ Σαῖτης νομός Manethonis non sunt, apud quem, teste Iosepho, rex non Saïtes, sed Salatis. — Pro Σεθροῖτῃ cod. B Σαιθροῖτῃ et hic et in Eusebianis. In Schol. ad Plat. Tim. apud Bekker. p. 425 sq. (ubi narratio de pastoribus ἐκ τῶν Μανεθῶ Αἰγυπτ. inducitur) Σεθρωῖτῃ.

secundum Africanum et Iosephum.

Iosephus c. Ap. I. cap. 14. (v. infra A. IV.).

ΣΑΛΑΤΙΣ	ἔτη $\overline{ΙΘ}$... 19
ΒΝΩΝ	ἔτη $\overline{ΜΔ}$... 44
ΑΠΑΧΝΑΣ	ἔτη $\overline{ΑΣ}$ καὶ μῆνας ἑπτά... 36, m. 7.
ΑΠΩΦΙΣ	ἔτη $\overline{ΞΑ}$... 61
ΙΑΝΝΑΣ	ἔτη $\overline{Ν}$ καὶ μῆνα ἕνα... 50, m. 1.
ΑΣΣΙΣ	ἔτη $\overline{ΜΘ}$ καὶ μῆνας δύο... 49, m. 2.
	<u>259, m. 10.</u>

Τούτους δὲ τοὺς προκατωνομασμένους βασιλεῖς τοὺς τῶν ποιμένων καλουμένων καὶ τοὺς ἐξ αὐτῶν γενομένους κρατῆσαι τῆς Αἰγύπτου φησὶν ἔτη πρὸς τοῖς πεντακοσίοις ἕνδεκα . . 511

Μετὰ ταῦτα δὲ τῶν ἐκ τῆς Θηβαΐδος καὶ τῆς ἄλλης Αἰγύπτου βασιλέων γενέσθαι φησὶν ἐπὶ τοὺς ποιμένας ἐπανάστασιν καὶ πόλεμον αὐτοῖς συρροῦσθαι μέγαν καὶ πολυχρόνιον.

³⁾ Haec corrupta esse nemo dubitabit, nisi qui Manethoniana esse putaverit, quia absurda sint. Locum sic fere esse restituendum in libro tertio docebimus:

Ἑπτακαίδεκάτη δυναστεία

ποιμένες ἄλλοι βασιλεῖς $\overline{Ε}$, ἐβασίλευσαν ἔτη $\overline{ΡΝΑ}$ (151).

ὁμοῦ οἱ ποιμένες βασιλεῖς $\overline{ΜΓ}$ (43, sc. 6 + 32 + 5) καὶ Θηβαῖοι Διοσπολίται $\overline{ΝΓ}$ (53). ὁμοῦ οἱ ποιμένες καὶ οἱ Θηβαῖοι $\overline{Ζς}$ (96).

Qui numerus regum 96 hinc in epilogum migravit.

Τρισκαίδεκάτη δυναστεία

Διοσπολιτῶν βασιλέων $\overline{\Xi}$,

οἱ ἐβασίλευσαν ἔτη $\overline{\Upsilon\text{N}\Gamma}$... 453

Τεσσαρεςκαίδεκάτη δυναστεία

Ἰοῦτων βασιλέων $\overline{\text{O}\zeta}$,

οἱ ἐβασίλευσαν ἔτη $\overline{\text{P}\Pi\Delta}$... 184

(add. Sync. ἐν ἄλλῳ $\overline{\text{P}\Pi\Delta}$ 484)

Πεντεκαίδεκάτη δυναστεία

Διοσπολιτῶν βασιλέων,

οἱ ἐβασίλευσαν ἔτη $\overline{\Sigma\text{N}}$... 250

Ἐξκαίδεκάτη δυναστεία·

Θηβαῖοι βασιλεῖς $\overline{\text{E}}$,

οἱ καὶ ἐβασίλευσαν ἔτη $\overline{\text{P}\zeta}$... 190

Ἑπτακαίδεκάτη δυναστεία

Ποιμένες ἦσαν ἀδελφοὶ Φοίνικες ξένοι βασιλεῖς· οἱ καὶ Μίμφιν ἔλον.

ὧν πρῶτος $\overline{\Sigma\text{A}\text{I}\text{T}\text{H}\Sigma}$ ἐβασίλευσεν ἔτη $\overline{\text{I}\Theta}$... 19

ἀφ' οὗ καὶ ὁ Σαΐτης τομῶς ἐκλήθη· οἱ καὶ ἐν τῷ

Σεθροῖτῃ τομῶ πόλιν ἔκτισαν, ἀφ' ἧς ὀνομάζονται

Αἰγυπτίους ἐκαρῶσαντο.

β. $\overline{\text{B}\text{N}\Theta\text{N}}$ ἔτη $\overline{\text{M}\text{I}}$... 40

γ. $\overline{\text{A}\Phi\Omega\Phi\text{I}\Sigma}$ ἔτη $\overline{\text{I}\Delta}$... 14

Μετ' οὗ $\overline{\text{A}\text{P}\chi\Delta\text{H}\Sigma}$ ἔτη $\overline{\Lambda}$... 30

Ὅμοῦ ἔτη $\overline{\text{P}\Gamma}$... 103

Κατὰ τούτους Αἰγυπτίων βασιλεὺς Ἰωσήφ δεικνυταί.²

¹) Cod. A. $\overline{\text{M}\Gamma}$ perperam, id quod probat numerorum summa. — ²) Ad. Syncellum: Σημειώτιον πῶς ὁ Εὐσέβιος πρὸς τὸν οἰκείον σκοπὸν τοὺς τῆς πεντεκαίδεκάτης δυναστείας παρὰ τῷ Ἀφρικανῷ φερομένους κατὰ τῆς $\overline{\text{I}\zeta}$ δυναστείας γεγονέναι λέγει. ἐπὶ γὰρ πᾶσι συμπεφώνηται, ὅτι ἐπὶ Ἀφρῆως ἤρξεν Ἰωσήφ τῆς Αἰγύπτου, μὴ ἔχων ὅπως οὖν ἐπὶ ἄλλου τινοῦ αἰ-

secundum Eusebium.

Eusebius ex interprete Armenio.

Tertia decima dynastia
 Diospolitarum 60 regum,
 qui regnaverunt a. 453

Quarta decima dynastia
 Xoitarum 76 regum,
 qui regnaverunt a. 484

Quinta decima dynastia
 Diospolitarum regum,
 qui regnaverunt a. 250

Sexta decima dynastia
 Thebaeorum 5 regum,
 qui regnaverunt a. 190

Decima septima dynastia

Pastorum, qui fratres erant Phoenices exterique reges, qui
 Memphim quoque occupaverunt.

Ex his primus Saites imperavit a. 19
 a quo Saitarum quoque nomos nomen traxit. Iidem
 in Sethroite nomo urbem condiderunt, unde incur-
 sione facta Aegyptios perdomuerunt.

Secundus Bnon (mg. Anon) a. 40

Deinde Archles a. 30

Aphophis a. 14

Horum aetate regnavisse in Aegypto Iosephus videtur.

Summa annorum 103

τὸν παραθεῖσθαι μετῆγάγε τὸν Ἀφωφιν ἀπὸ τῆς $\overline{I\epsilon}$ δυναστείας εἰς τὴν $\overline{I\zeta}$,
 κολοβώσας τὰ ἔτη αὐτοῦ $\overline{ΞΑ}$ ὑπάρχοντα εἰς $\overline{Α}$ (imo quatuordecim, $\overline{I\Delta}$ c.
 Goari mg.; ita ipse Sync. p. 69. C. adn. Dind.), τὰ δὲ τῆς ὅλης δυναστείας \overline{PNA} ,
 $\overline{P\Gamma}$ παραθεῖς, καὶ ἀντὶ τῶν ἕξ βασιλείων $\overline{Δ}$ μόνους.

Dynastiae Manethonis XVIII, XIX.

Africanus (Sync. p. 62 et 69, 70, 72).

Ὀκτωκαιδεκάτη δυναστεία Διοσπολιτῶν βασιλέων $\overline{I\varsigma}$,
 ὧν πρῶτος $\overline{AM\Omega\Sigma}$ ¹, ἐφ' οὗ Μωϋσῆς ἐξῆλθεν ἐξ Αἰγύπτου, ὡς
 ἡμεῖς ἀποδεικνύομεν,

β'. $\overline{XEBP\Omega\Sigma}$ ἔτη $\overline{I\Gamma}$... 13

γ'. $\overline{AMEN\Omega\Phi\Theta I\Sigma}$ ἔτη $\overline{K\Delta}$, 1. ἔτη $\overline{K\Lambda}$... 21

δ'. $\overline{AMENS I\Sigma}$ ($\overline{AMEP\Sigma I\Sigma}$ cod. A.) . . . ἔτη $\overline{K\B}$... 22

ε'. $\overline{M I\Sigma\Lambda\Phi\rho I\Sigma}$ ἔτη $\overline{I\Gamma}$... 13

ς'. $\overline{M I\Sigma\Phi\rho\alpha\Gamma\mu\omicron\tau\theta\omega\Sigma I\Sigma}$ ² ἔτη $\overline{K\varsigma}$... 26

ζ'. $\overline{T\omicron\tau\theta\mu\omega\Sigma I\Sigma}$ ἔτη $\overline{\Theta}$... 9

η'. $\overline{AMEN\Omega\Phi I\Sigma}$ ἔτη $\overline{\Lambda\Lambda}$... 31

οὗτός ἐστιν ὁ Μέμνων εἶναι νομιζόμενος καὶ φθηγ-
 γόμενος λίθος.

θ'. $\overline{\Omega\rho\omicron\Sigma}$ ἔτη $\overline{\Lambda Z}$... 37

ι'. $\overline{\Lambda XEP\rho\eta\Sigma}$ ἔτη $\overline{\Lambda B}$... 32

ια'. $\overline{\rho\Lambda\theta\omega\Sigma}$ ἔτη $\overline{\varsigma}$... 6

ιβ'. $\overline{XEBP\eta\Sigma}$ ἔτη $\overline{I\B}$... 12

ιγ'. $\overline{\Lambda XEP\rho\eta\Sigma}$ ἔτη $\overline{I\B}$... 12

ιδ'. $\overline{\rho\Lambda M E\Sigma\Sigma\eta\Sigma}$ ἔτη \overline{E} ... 5

ιε'. $\overline{\rho\Lambda M E\Sigma\Sigma\eta\Sigma}$ ἔτος \overline{A} ... 1

ις'. $\overline{AMEN\Omega\Phi\Lambda\theta}$ ($\overline{AMEN\Omega\Phi}$ cod. A.) . . . ἔτη $\overline{I\theta}$... 19

Ὅμοῦ ἔτη $\overline{\Sigma\Xi\Gamma}$ (263)... 259 + x

Ἐννεακαιδεκάτη δυναστεία βασιλέων \overline{Z} Διοσπολιτῶν

α'. $\overline{\Sigma E\theta\omega\Sigma}$ ἔτη $\overline{N\Lambda}$... 51

β'. $\overline{\rho\Lambda\psi\alpha\kappa\eta\Sigma}$ ἔτη $\overline{\Xi A}$... 61

γ'. $\overline{AMENE\Phi\theta\eta\Sigma}$ ($\overline{AMMENE\Phi\theta\eta\Sigma}$ cod. A.) . . . ἔτη \overline{K} ... 20

δ'. $\overline{\rho\Lambda M E\Sigma\Sigma\eta\Sigma}$ ($\overline{\rho\Lambda M E\Sigma\eta\Sigma}$ cod. A.) . . . ἔτη $\overline{\Xi}$... 60

ε'. $\overline{AMMENEMN\eta\Sigma}$ ἔτη \overline{E} ... 5

ς'. $\overline{\theta\omicron\tau\omega\rho I\Sigma}$, ὁ παρ' Ὀμήρω καλούμενος Πόλυβος, Ἀλκάν-
 δρας ἀνήρ, ἐφ' οὗ³ τὸ Ἴλιον ἐάλω . . . ἔτη \overline{Z} ... 7

Ὅμοῦ ἔτη $\overline{\Sigma\theta}$ (209)... 204

Ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ δευτέρου τόμου Μαν. βασιλεῖς 75 (96), ἔτη $\overline{BPK A}$ (2121).

secundum Africanum et Iosephum.

Iosephus I. I.

Μετὰ τὸ ἐξελθεῖν ἐξ Αἰγύπτου τὸν λαὸν τῶν ποιμένων εἰς Ἱεροσόλυμα, ὃ ἐκβαλὼν αὐτοὺς ἐξ Αἰγύπτου βασιλεὺς ΤΕΘΜΩΣΙΣ ἐβασίλευσε μετὰ ταῦτα

	ἔτη \overline{KE} καὶ μῆνας δ'... 25,4
(2) ΧΕΒΡΩΝ	ἔτη \overline{IG} 13,...
(3) ΑΜΕΝΩΦΙΣ	ἔτη \overline{K} καὶ μῆνας ζ'... 20,7
(4) ΑΜΕΣΣΗΣ (ΑΜΕΣΣΙΣ), ἀδελφή	ἔτη \overline{KA} καὶ μῆνας θ'... 21,9
(5) ΜΗΦΡΗΣ	ἔτη \overline{IB} καὶ μῆνας θ'... 12,9
(6) ΜΕΦΡΑΜΟΥΘΩΣΙΣ	ἔτη \overline{KE} καὶ μῆνας ι'... 25,10
(7) ΘΜΩΣΙΣ	ἔτη $\overline{\Theta}$ καὶ μῆνας η'... 9,8
(8) ΑΜΕΝΩΦΙΣ	ἔτη \overline{A} καὶ μῆνας ι'... 30,10
(9) ΩΡΟΣ	ἔτη \overline{AZ} καὶ μῆνας ε'... 36,5
(10) ΑΚΕΓΧΡΗΣ, θυγάτηρ	ἔτη \overline{IB} καὶ μῆνα α'... 12,1
(11) ΡΑΘΩΤΙΣ, ἀδελφός	ἔτη $\overline{\Theta}$ 9,...
(12) ΑΚΕΓΧΗΡΗΣ	ἔτη \overline{IB} καὶ μῆνας ε'... 12,5
(13) ΑΚΕΓΧΗΡΗΣ ἕτερος	ἔτη \overline{IB} καὶ μῆνας γ'... 12,3
(14) ΑΡΜΑΙΣ	ἔτη \overline{A} καὶ μῆνα α'... 4,1
(15) ΡΑΜΕΣΣΗΣ	ἔτος \overline{A} καὶ μῆνας δ'... 1,4
(16) ΑΡΜΕΣΣΗΣ ΜΙΑΜΜΟΥ	ἔτη \overline{EZ} καὶ μῆνας β'... 66,2
(17) ΑΜΕΝΩΦΙΣ	ἔτη $\overline{I\Theta}$ καὶ μῆνας σ'... 19,6
(18) ΣΕΘΩΣΙΣ ὁ καὶ ΡΑΜΕΣΣΗΣ	a. 333 + x.

Σέθωσις ἐκαλεῖτο Αἴγυπτος, Ἀρμαῖς ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Δαναός.

Dynastiae Manethonis XVIII,

Eusebius apud Syncellum (p. 62, 71 seqq.).

Ἑκτακαίδεκάτη δυναστεία Διοσπολιτῶν βασιλέων $\overline{I\Delta}$ ⁴ ,		
ᾧν πρῶτος ⁵ $\overline{AM\Omega\Sigma I\Sigma}$ ⁶	ἔτη \overline{KE} ...	25
β'. $\overline{XEBP\Omega N}$, δεύτερος	ἔτη \overline{IG} ...	13
γ'. $\overline{AMMEN\Omega\Phi I\Sigma}$	ἔτη \overline{KA} ...	21
δ'. $\overline{MI\Phi P\eta\Sigma}$	ἔτη \overline{IB} ...	12
ε'. $\overline{MIS\Phi P A\Gamma M O\Upsilon \Theta \Omega \Sigma I\Sigma}$ ⁷	ἔτη $\overline{K\zeta}$...	26
ς'. $\overline{TO\Upsilon \Theta M \Omega \Sigma I\Sigma}$	ἔτη $\overline{\Theta}$...	9
ζ'. $\overline{AMEN\Omega\Phi I\Sigma}$	ἔτη $\overline{\Lambda\Lambda}$...	31
οὗτός ἐστιν ὁ Μένων εἶναι νομιζόμενος καὶ φθειρό- μενος λίθος.		
η'. $\overline{\Omega P O \Sigma}$	ἔτη $\overline{\Lambda\varsigma}$ (ἐν ἄλλῳ $\overline{\Lambda H}$)...	36 (38)
θ'. $\overline{AXENXEP\eta\Sigma}$ ⁸	ἔτη $\overline{I\varsigma}$ (\overline{IB} cod. A.)...	16 (12)
Κατὰ τοῦτον Μωϋσῆς τῆς ἐξ Αἰγύπτου πορείας τῶν Ἰουδαίων ἠγήσατο ⁹ .		
ι'. $\overline{AXEP\eta\Sigma}$	ἔτη \overline{H} ...	8
ια'. $\overline{XEP\eta\Sigma}$	ἔτη \overline{IE} ...	15
ιβ'. $\overline{APMAI\Sigma}$ ὁ καὶ Δαναός	ἔτη \overline{E} ...	5
μεθ' ἃ ἐκ τῆς Αἰγύπτου ἐκπεσῶν καὶ φεύγων τὸν ἀδελ- φὸν Αἴγυπτον εἰς τὴν Ἑλλάδα ἀφικνεῖται, κρατήσας τε τοῦ Ἄργους βασιλεύει Ἀργείων.		
ιγ'. $\overline{PAME\Sigma\Sigma\eta\Sigma}$ ¹⁰ ὁ καὶ Αἴγυπτος	ἔτη $\overline{\Xi H}$...	68
ιδ'. $\overline{AMEN\Omega\Phi I\Sigma}$	ἔτη \overline{M} ...	40

Ἄμοϋ ἔτη \overline{TMH} (348)... 325 (323)

Ἑννεακαίδεκάτη δυναστεία βασιλέων \overline{E} Διοσπολιτῶν.		
α'. $\overline{\Sigma E\Theta\Omega\Sigma}$	ἔτη \overline{NE} ...	55
β'. $\overline{PAM\Phi\eta\Sigma}$	ἔτη $\overline{\Xi\varsigma}$...	66
γ'. $\overline{AMMENE\Phi\Theta I\Sigma}$	ἔτη \overline{M} ...	40
δ'. $\overline{AMMENEM\eta\Sigma}$	ἔτη $\overline{K\zeta}$...	26
ε'. $\overline{\Theta O\Upsilon \Omega P I\Sigma}$ ὁ παρ' Ὀμήρῳ καλούμενος Πόλυβος, Ἄλκάνδρας ἀνὴρ, ἐφ' οὗ τὸ Ἴλιον ἐάλω	ἔτη \overline{Z} ...	7

Ἄμοϋ ἔτη $\overline{P\gamma\Delta}$... 194Ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ β' τόμου Μανειῶ βασιλέων $\overline{\gamma B}$ (92), ἔτη
 \overline{BPKA} (2121)¹¹.

XIX. secundum Eusebium.

Eusebius ex interprete Armenio.

Decima octava dynastia Diospolitarum 14 regum, quorum primus Amoses	a.	25
Chebron	a.	13
Amophis	a.	21
Memphres	a.	12
Mispharmuthosis	a.	26
Tuthmosis	a.	9
Amenophis	a.	31
Hic est qui Memnon putabatur, petra loquens.		

Orus	a.	28
Achencheres.	a.	16
Huius aetate Moses ducem se praebuit Hebraeis ab Aegypto excedentibus.		
Acherres	a.	8
Cherres	a.	15
Armais, qui et Danaus	a.	5
quibus peractis, Aegyptiorum regione pulsus Aegy- ptumque fratrem suum fugiens evasit in Graeciam, Ar- gisque captis imperitavit Argivis.		
Ramesses, qui et Aegyptus	a.	68
Amenophis	a.	40
Summa dominationis anni 348... a. 317		

Decima nona dynastia Diospolitarum 5 regum.

Sethos	a.	55
Rampses	a.	66
Amenephthis	a.	8
Ammenemes	a.	26
Thuoris Homero dictus Polybus, vir strenuus atque for- tissimus, cuius aetate Ilium captum est	a.	7
Summa dominationis annorum 194... a. 162		

Manethonis secundo libro conflatur summa 92 regum,
annorum 2121.

Ad dynastias Manethonia XVIII. et XIX.
adnotationes.

- 1) Sync. p. 70. B: τοῦ Ἀμῶς οὐδ' ὄλως εἶπεν ἔτη (sc. Afric.). Adscriptis autem ab Africano verbis: ἐφ' οὗ Μωϋσῆς ἐξῆλθιν ἐξ Αἰγύπτου, ὡς ἡμῖς ἀποδεικνύομεν, haec opponit Sync. (p. 62. C. et 69. A.): ὡς δὲ ἡ παροῦσα ψῆφος ἀναγκάζει, ἐπὶ τούτου τὸν Μωϋσεία συμβαίνει νέον εἶναι.
- 2) Add. h. l. Sync.: ἐφ' οὗ ὁ ἐπὶ Δευκαλίωνος κατακλυσμός. Ὁμοῦ ἐπὶ Ἀμώσεως τοῦ καὶ Μισφραμουθώσεως ἀρχῆς γίνονται ἔτη $\Xi\Theta$ (69).
- 3) Sic cum edd.; codd. Πόλυβος ζ' ἄλκανδρος ἀνῆρ, ἐφ' οὗ, unde enata Armenii int. error.
- 4) Sync. p. 62. C: Κάνταῦθα Εὐσέβιος δύο βασιλεῖς περιέκρυψεν, ἔτη δὲ προέθηκε π' (65), τμη' (348) παραθεῖς ἀντὶ σξγ' παρ' Ἀφρικανῶ.
- 5) Quem primum huius dynastiae regem fuisse ipse iudicaverit Syncellus, et hisce videmus (p. 63. B.): Ἰστίον δὲ καὶ τούτον τὸν Ἀμωσιν τὸν πρῶτον ἐπὶ τῆς ἡ' δυναστείας Αἰγύπτου βασιλεύσαντα ὁ Ἀφρικανὸς Ἀμῶς ὀνομάζει, ὅτι διώνυμος ἦν Ἀμωσις, ὁ αὐτὸς καὶ Τέθμωσις καλούμενος υἱὸς Ἀσήθ. ἡμεῖς δὲ δευτέρον αὐτὸν τῆς ἡ' δυναστείας κατατάξομεν, ἔν τε ἄλλοις ἀντιγράφοις καὶ ἐν τοῖς πρὸς ἔλεγχον Ἀπίωνος Ἰωσήππου δυοὶ λόγοις περὶ τῆς ἐξ Αἰγύπτου πορείας τοῦ λαοῦ οὕτως αὐτὸν εὐρόντες. καὶ πρῶτον τὸν πατέρα αὐτοῦ ΑΣΣΗΘ, οὗ μνήμην Ἀφρικανὸς καὶ Εὐσέβιος οὐ πεποιήται, ἐπεὶ ὁ μὲν Ἀφρικανὸς τοὺς τῆς ἡ' καιδεκάτης καὶ ἑπτακαιδεκάτης δυναστείας ἀνωρύμως ἐξέδωκεν, ὁ δὲ Εὐσέβιος οὔτε τῷ Ἀφρικανῷ οὔτε τῷ Ἰωσήππῳ οὐδ' ἄλλῳ τινὶ συμφωνῶν. τὰ μὲν τῶν ὀνομάτων ἐκ τῆς παρὰ τῷ Ἀφρικανῷ πεντεκαιδεκάτης δυναστείας εἰς τὴν ιζ' μετήγαγε, τοὺς δὲ χρόνους περιέκοψε, σύγχρονον Μωσέως δεῖξαι Κέκροπα τὸν διφυῆ ἐπειγόμενος. Et rursus p. 68. C: Τότε ἡμῖν ἐνταῦθα προῦκειτο κατὰ Ἀμωσιν μὲν τὸν καὶ Τέθμωσιν, υἱὸν Ἀσῆ τοῦ πρώτου βασιλέως τῆς κατ' Αἰγύπτου ὀκτωκαιδεκάτης δυναστείας, δεῖξαι τὴν Μωϋσέως γένεσιν, εἴ γε τριάκοντα ἔτη λογισώμεθα τῷ αὐτῷ Ἀμῶσει, καὶ ις' τῷ πατρὶ αὐτοῦ Ἀσήθ· εἰ δέ, ὡς τὰ πλείστα καὶ ἀκριβέστερα τῶν ἀντιγράφων, κ' μὲν τῷ Ἀσήθ, κς' δὲ τῷ Ἀμῶσει, ἔσται γεννηθεὶς (sc. Moses) κατὰ κς' ἢ καὶ κς' ἔτος τοῦ αὐτοῦ Ἀσήθ, ὅπερ ἡμῖν εὐρεται μετὰ πολλῆς τῆς ἀκριβείας, συντρέχων τῷ γφλβ' ἔτει τοῦ κόσμου. Τετάρθωσαν δὲ ἡμῖν ἐφεξῆς αἱ λοιπαὶ δυναστεῖαι τῶν Αἰγύπτου βασιλέων ἀπὸ τῆς αὐτῆς ἡ' καὶ τοῦ πρώτου βασιλέως αὐτῆς Ἀμῶς μὲν κατὰ Ἀφρικανόν, κατὰ δὲ Εὐσέβιον Ἀμῶσιος, κατὰ δὲ τὸ παρὸν χρονογραφεῖον καὶ ἕτερα ἀκριβῆ, ὡς δειχθήσεται, δευτέρου τῆς αὐτῆς ἡ' δυναστείας Ἀμῶσιος.

- 6) Id. p. 69. C: Πρὸ τούτου τοῦ Ἀμώσεως τέταρτον καὶ τελευταῖον τῆς 15^{ης} δυναστείας Ἄφωφιν Εὐσέβιος παρτίθετο παραλόγως, καθ' ὃν πάντες ὁμολογοῦσι τὸν Ἰωσήφ ἄρξαι Αἴγυπτου.
- 7) Id. h. l. addit: Ὁμοῦ ἀπὸ Ἀμώσεως τοῦ πρώτου τῆς προκειμένης 14^{ης} δυναστείας ἕως Μισφραγμουθώσεως ἀρχῆς κατὰ Εὐσέβιον ἔτη γίνονται οὐκ, βασιλεῖς πέντε ἀντὶ τῶν 15. τὸν γὰρ τέταρτον Ἀμένσην παραδραμών, οὗ (hanc ut addas vocem, flagitat contextus) ὁ Ἀφρικανὸς ὡς καὶ οἱ λοιποὶ μίμνηνται, ἔτη κβ' αὐτοῦ ἐκολόβωσεν. Quibus cum dictis cf. p. 70. B.: εἰ κατὰ τὴν Εὐσέβιου στοιχείωσιν δῶμεν κ' ἔτη τοῦ Ἀμῶς καὶ κς' τοῦ Μισφραγμουθώσεως, ἢ κατὰ Ἀφρικανὸν καὶ Εὐσέβιον ἔσονται ἀπὸ ἀρχῆς Ἀμῶς ἕως τέλους Μισφραγμουθώσεως ἔτη ρκ', ὅσα καὶ τῆς ζωῆς Μωϋσέως πεπίστευται εἶναι. Confuse, ut semper.
- 8) Post hunc regem in cod. A. hi adduntur:

ι'. Ἀθωρις ... ἔτη 10

ια'. Χενχέρης .. ἔτη 15.

Quos nescio unde esse intrusos numero regum ostenditur, qui ultra quattuordecim progredi non potuit. Quare versus istos duos, in cod. B, et in interpr. Arm. omissos, Dindorfius recte uncis inclusit.

- 9) Add. Sync.: Μόνος Εὐσέβιος ἐπὶ τούτου λέγει τὴν τοῦ Ἰσραὴλ διὰ Μωϋσέως ἔξοδον, μηδενὸς αὐτῷ λόγου μαρτυροῦντος, ἀλλὰ καὶ πάντων ἐναντιομένων τῶν πρὸ αὐτοῦ, ὡς μαρτυρεῖ. Et haec Syncelli et ea Eusebii, quibus hic locus adiungitur, verba ad Achenchersem referri per se patet.
- 10) Ἀμεσσῆς B. Ἀμμεσῆς A; correxit Dind. ex int. Arm.; v. Ios.
- 11) Codd. ἀρχαί, quem numerum Eusebii non fuisse probat int. Arm.

Rerum Aegyptiacarum Manethonis

D y n a s t i a e

Africanus (Sync. p. 73).

ΤΡΙΤΟΤ ΤΟΜΟΤ ΜΑΝΕΘΩΘ.

Είκοστή δυναστεία
 βασιλέων Διοσπολιτῶν $\overline{\text{IB}}$,

οἱ ἐβασίλευσαν ἔτη $\overline{\text{PAE}}$ (135)

Πρώτη καὶ εἰκοστή δυναστεία
 βασιλέων Ταυτιῶν $\overline{\text{Z}}$.

α'. ΣΜΕΝΔΗΣ (cod. A ΣΜΕΔΗΣ) ἔτη $\overline{\text{KZ}}$... 26

β'. ΨΟΥΣΕΝΝΗΣ (cod. A ΨΟΥΣΕΝΝΗΣ) . . . ἔτη $\overline{\text{MZ}}$... 46

γ'. ΝΕΦΕΡΧΕΡΗΣ ² ἔτη $\overline{\text{A}}$... 4

δ'. ΑΜΕΝΩΦΘΙΣ ἔτη $\overline{\text{Θ}}$... 9

ε'. ΟΣΟΧΩΡ ἔτη $\overline{\text{Z}}$... 6

ς'. ΨΙΝΑΧΗΣ ἔτη $\overline{\text{Θ}}$... 9

ζ'. ΨΟΥΣΕΝΝΗΣ (cod. A ΣΟΥΣΕΝΝΗΣ) . . . ἔτη $\overline{\text{IA}}$... 14

Ἄομοῦ ἔτη $\overline{\text{PA}}$ (130)... 114

Εἰκοστή δευτέρα δυναστεία
 Βουβασιτιῶν βασιλέων $\overline{\text{Θ}}$.

α'. ΣΕΣΩΓΧΙΣ (ΣΕΣΟΓΧΙΣ cod. A.) ³ ἔτη $\overline{\text{KA}}$... 21

β'. ΟΣΟΡΘΩΝ (ΟΣΩΡΘΩΝ cod. A.) ἔτη $\overline{\text{IE}}$... 15

γ'. δ'. ε'. Ἄλλοι τρεῖς ἔτη $\overline{\text{KE}}$... 25

ς'. ΤΑΚΕΛΩΘΙΣ ἔτη $\overline{\text{IG}}$... 13

ζ'. η'. θ'. Ἄλλοι τρεῖς ἔτη $\overline{\text{MB}}$... 42

Ἄομοῦ ἔτη $\overline{\text{PK}}$ (120)... 116

¹⁾ Dindorf. ex Euseb. $\overline{\text{MA}}$: item paullo infra pro $\overline{\text{IA}}$ regis Psus. $\overline{\text{AE}}$. —

²⁾ Codd. et editt. Νεφελεργής. At lectio nominis certissima et ex monumentis (Nefru-kerā) et ex dynastia quinta. Nefru, nofre, nunquam per l

liber tertius (Dyn. XX—XXX.).

XX — XXII.

Eusebius apud Syncellum (p. 74).

Eusebius ex interprete Armenio.

ΤΡΙΤΟΤ ΤΟΜΟΤ ΜΑΝΕΘΩ.	E MANETHONIS TERTIO LIBRO.
<p><i>Εικοστὴ δυναστεία</i> <i>βασιλέων Διοσπολιτῶν ἸΒ</i> <i>οἱ ἰβασίλευσαν. . . ἔτη ΠΟΗ... (178)</i></p> <p><i>Εικοστὴ πρώτη δυναστεία</i> <i>βασιλέων Τανιτῶν Ζ.</i></p> <p>α. ΣΜΕΝΔΙΣ . . . ἔτη ΚΣ... 26</p> <p>β. ΨΟΣΕΝΝΗΣ . . . ἔτη ΜΑ... 41</p> <p>γ. ΝΕΦΕΡΧΕΡΗΣ . . . ἔτη Δ... 4</p> <p>δ. ΑΜΜΕΝΩΦΘΙΣ (ΑΜΕΝΩΦΘΙΣ cod. A.) . . . ἔτη Θ... 9</p> <p>ε. ΟΣΟΧΩΡ . . . ἔτη ς... 6</p> <p>ς. ΨΙΝΑΧΗΣ . . . ἔτη Θ... 9</p> <p>ζ. ΨΟΣΕΝΝΗΣ . . . ἔτη ΑΕ... 35</p> <p>Ὅμοῦ ἔτη ΠΑ... 130</p>	<p>Vicesima dynastia Diospolitarum 12 regum, qui imperaverunt a. 172</p> <p>Vicesima prima dynastia Tanitarum 7 regum.</p> <p>Smendis a. 26</p> <p>Psusennes a. 41</p> <p>Nephercheres a. 4</p> <p>Amenophthis a. 9</p> <p>Osochor a. 6</p> <p>Psinnaches a. 9</p> <p>Psusennes a. 35</p> <p>Summa annorum est 130 ... 130</p> <p>Vicesima secunda dynastia Bubastitarum 3 regum.</p> <p>Sesonchosis a. 21</p> <p>Osorthon a. 15</p> <p>Tacelothis a. 13</p> <p>Summa annorum 49 ... 49</p>
<p><i>Εικοστὴ δευτέρα δυναστεία</i> <i>Βουβαστιτῶν βασιλέων Γ.</i></p> <p>α. ΣΕΣΩΓΧΩΣΙΣ (ΣΕΣΟΓΧΩΣΙΣ cod. A.) . . . ἔτη ΚΑ... 21</p> <p>β. ΟΣΟΡΘΩΝ . . . ἔτη ΙΕ... 15</p> <p>γ. ΤΑΚΕΛΩΘΙΣ . . . ἔτη ΙΓ... 13</p> <p>Ὅμοῦ ἔτη ΜΘ... 49</p>	

transcribitur: in enuntiatione facillime hic sonus irrepere potuit. Euseb. quoque Nephhercheres. — ³) Dind. contra codicum et monumentorum auctoritatem *Σεσόγγωσις*, ex Eus. desumptum.

Τρίτη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία
Τανιτῶν βασιλέων Δ.

α'. ΠΕΤΟΥΒΑΤΗΣ	ἔτη \overline{M} ...	40
ἐφ' οὗ Ὀλυμπιάς ἤχθη πρώτη.		
β'. ΟΣΟΡΧΩ	ἔτη \overline{H} ...	8
δν Ἡρακλία Αἰγύπτιοι καλοῦσι.		
γ'. ΨΑΜΜΟΥΣ	ἔτη \overline{I} ...	10
δ'. ΖΗΤ	(cod. B \overline{AA}) ἔτη \overline{AA} ...	31
		Ὁμοῦ ἔτη $\overline{ΠΘ}$... 89

Τετάρτη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία.

ΒΟΓΧΟΡΙΣ ¹⁾ Σαΐτης	ἔτη $\overline{\varsigma}$...	6
ἐφ' οὗ ἀρνίον ἐφθέρξατο [ἔτη $\overline{\Pi\eta}$] ²⁾ .		

Πέμπτη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία
Αἰθιοπῶν βασιλέων τριῶν.

α'. ΣΑΒΑΚΩΝ, ἐβασίλευσεν	ἔτη \overline{H} ...	8
ὄς αἰχμάλωτον Βόγχοριν ἐλὼν ἔκαυσε ζῶντα.		
β'. ΣΕΒΙΧΩΣ (cod. A ΣΕΥΗΧΟΣ) υἱός	ἔτη \overline{IA} ...	14
γ'. ΤΑΡΚΟΣ	ἔτη \overline{IH} ...	18
		Ὁμοῦ ἔτη \overline{M} (40)... 40

¹⁾ Ita cod. B. Cod. A Βόγχορις: ita et in-seqq. — ²⁾ Glossa mihi nondum intellecta.

ethoniis XXIII — XXV.

Aethiopes.

Eusebius apud Syncellum (p. 75).

Eusebius ex interprete Armenio.

<p>Είκοστή τρίτη δυναστεία Τανιτῶν βασιλέων Γ̄.</p>	<p>Vicesima tertia dynastia Tanitarum 3 regum.</p>
<p>α. ΠΕΤΟΥΒΑΣΤΙΣ . . . ἔτη ΚΕ̄ . . . 25</p>	<p>Petubastis a. 25</p>
<p>β. ΟΣΟΡΘΩΝ . . . ἔτη Θ̄ . . . 9 ὄν Ἡρακλῆα Αἰγύπτιοι ἐκάλεσαν.</p>	<p>Deinde Osorthon a. 9 quem Aegyptii Herculem nuncupa- verunt.</p>
<p>γ. ΨΑΜΜΟΥΣ . . . ἔτη Ῑ . . . 10</p>	<p>Psammus a. 10</p>
<p>Ὅμοῦ ἔτη ΜΔ̄ . . . 44</p>	<p>Summa annorum 44 44</p>
<p>Είκοστή τετάρτη δυναστεία.</p>	<p>Vicesima quarta dynastia.</p>
<p>ΒΟΧΧΟΡΙΣ (ΒΟΧΧΩΡΙΣ cod. Α)</p>	<p>Bocchoris Saites a. 44</p>
<p>Σαίτης ΜΔ̄ . . . 44</p>	<p>sub quo agnus locutus est.</p>
<p>ἐφ' οὗ ἀγνίον ἐφθίγγετο.</p>	
<p>Ὅμοῦ ἔτη ΜΔ̄ . . . 44</p>	
<p>Είκοστή πέμπτη δυναστεία</p>	<p>Vicesima quinta dynastia</p>
<p>Αἰθιοπῶν βασιλέων Γ̄.</p>	<p>Aethiopum 3 regum.</p>
<p>α. ΣΑΒΑΚΩΝ, ὃς ἀλχμάλων ΒΟΧ- ΧΟΡΙΝ ἔλων ἔκαυσε ζῶντα, καὶ ἐβασίλευσεν . . . ἔτη ΙΒ̄ . . . 12</p>	<p>Sabacon, qui captum Bocchorin vi- vum combussit regnavitque . a. 12</p>
<p>β. ΣΕΒΙΧΩΣ υἱός . . ἔτη ΙΒ̄ . . . 12</p>	<p>Sebichos, filius eius a. 12</p>
<p>γ. ΤΑΡΑΚΟΣ . . . ἔτη Κ̄ . . . 20</p>	<p>Taracus³⁾ a. 20</p>
<p>Ὅμοῦ ἔτη ΜΔ̄ . . . 44</p>	<p>Summa annorum 44 44</p>

³⁾ Sic cum margine. Cod. Saracus.

Dynastia Manethonis
Africanus (Syncr. p. 75).

Ἑκτη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία
Σαῦτῶν βασιλέων ἐννέα.

α΄.	ΣΤΕΦΙΝΑΤΗΣ	ἔτη \overline{Z} ...	7
β΄.	ΝΕΧΕΨΩΣ	ἔτη $\overline{\zeta}$...	6
γ΄.	ΝΕΧΑΩ (cod. B ΝΑΧΑΩ)	ἔτη \overline{H} ...	8
δ΄.	ΨΑΜΜΙΤΙΧΟΣ (cod. B ΨΑΜΜΗΤΥΧΟΣ)	ἔτη \overline{ND} ...	54
ε΄.	ΝΕΧΑΩ δεύτερος	ἔτη $\overline{\zeta}$...	6
	οὗτος εἶλε τὴν Ἱερουσαλήμ καὶ Ἰωάχαζ τὸν βασιλέα αἰχμάλωτον εἰς Αἴγυπτον ἀπήγαγε.		
ς΄.	ΨΑΜΜΟΤΘΙΣ ἕτερος	ἔτη $\overline{\xi\xi}$...	6
ζ΄.	ΟΥΑΦΡΙΣ	ἔτη \overline{IO} ...	19
	ὃ προσέφυγον ἀλούσης ὑπὸ Ἀσσυρίων Ἱερουσαλήμ οἱ τῶν Ἰουδαίων ὑπόλοιποι.		
η΄.	ΑΜΩΣΙΣ	ἔτη \overline{MD} ...	44
θ΄.	ΨΑΜΜΕΧΕΡΙΤΗΣ (ΨΑΜΜΑΧ. cod. A.)	μῆνας ζ' ... 6 m.	
	Ομοῦ ἔτη \overline{PN} καὶ μῆνας ζ' ... anni 150, m. 6.		

vicesima sexta.

Eusebius apud Syncellum (p. 76).

Eusebius ex interprete Armenio.

Ἑκτη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία
Σαῖτων βασιλείων Θ.

Vicesima sexta dynastia
Saitarum 9 regum.

α. ΑΜΜΕΡΙΣ Αἰθίοψ ἔτη \overline{IB} ... 12

Ammieres Aethiops . . . (m. 12.) a. 18

β. ΣΤΕΦΙΝΑΘΙΣ . . . ἔτη \overline{Z} ... 7

Stephinathis a. 7

γ. ΝΕΧΕΨΩΣ ἔτη \overline{C} ... 6

Nechepsos a. 6

δ. ΝΕΧΑΩ ἔτη \overline{H} ... 8

Nechaus (m. 6.) a. 8

ε. ΨΑΜΜΗΤΙΧΟΣ . ἔτη \overline{ME} ... 45
(ΨΑΜΜΙΤΙΧΟΣ cod. A.)

Psammeticus a. 44

ς. ΝΕΧΑΩ δεύτερος . . . ἔτη \overline{C} ... 6
οὗτος εἶλε τὴν Ἱερουσαλήμ καὶ
Ἰωάχαζ τὸν βασιλεῖα ἀιχμάλωτον
εἰς Αἴγυπτον ἀπήγαγε.

Nechaus alter a. 6
Ab hoc Hierosolyma capta sunt,
Ioachasusque rex in Aegyptum cap-
tivus abductus.

ζ. ΨΑΜΜΟΤΘΙΣ ἕτερος, ὁ καὶ Ψαμ-
μήτιχος (Ψαμμίτιχος cod. A.)
ἔτη \overline{IZ} ... 17

Psammuthes alter, qui et Psamme-
tichus a. 17

η. ΟΤΑΦΡΙΣ . . . ἔτη \overline{KE} ... 25
ὃ̄ προσέφυγον ἀλούσης ὑπὸ Ἀσ-
συρίων τῆς Ἱερουσαλήμ οἱ τῶν
Ἰουδαίων ὑπόλοιποι.

Vaphres a. 25
ad quem reliquiae Indacorum, Hierosolymis in Assyriorum potestatem redactis, confugerunt.

θ. ΑΜΩΣΙΣ . . . ἔτη \overline{MB} ... 42

Amosis a. 42

Ὅμοῦ ἔτη $\overline{PΞΓ}$ (163) ... 168

Summa annorum 167. . . 173 (165)

Dynastiae Mauc-
Africanus (Sync. p. 75 seqq.).

Ἐβδόμη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία
Περσῶν βασιλέων η'.

α'. ΚΑΜΒΥΣΗΣ, ἔτι ε' τῆς ἑαυτοῦ βασιλείας Περσῶν, ἐβα- σίλευσεν Αἰγύπτου	ἔτη $\overline{\xi}$... 6
β'. ΔΑΡΕΙΟΣ ΤΥΤΑΣΠΟΥ	ἔτη $\overline{\Delta\xi}$... 36
γ'. ΞΕΡΞΗΣ ὁ μέγας	ἔτη $\overline{\text{ΚΑ}}$... 21
δ'. ΑΡΤΑΒΑΝΟΣ	μῆνας $\overline{\zeta}$... 7 m.
ε'. ΑΡΤΑΞΕΡΞΗΣ	ἔτη $\overline{\text{ΜΑ}}$... 41
ς'. ΞΕΡΞΗΣ	μῆνας δύο... 2 m.
ζ'. ΣΟΓΔΙΑΝΟΣ	μῆνας $\overline{\zeta}$... 7 m.
η'. ΔΑΡΕΙΟΣ Ξέρξου	ἔτη $\overline{\text{ΙΘ}}$... 19
Ἵ Ομοῦ ἔτη $\overline{\text{PKΔ}}$, μ. δ'... anni 124, m. 4.	

Εἰκοστὴ ὀγδόη δυναστεία.

ΑΜΥΡΤΕΟΣ Σαῖτης ἔτη $\overline{\xi}$... 6

Ἐνάτη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία.

Μενδήσιοι βασιλεῖς Δ.

α'. ΝΕΦΕΡΙΤΗΣ	ἔτη $\overline{\xi}$... 6
β'. ΑΧΩΡΙΣ	ἔτη $\overline{\text{ΙΓ}}$... 13
γ'. ΦΑΜΜΟΥΘΙΣ	ἔτος $\overline{\text{Α}}$... 1
δ'. ΝΕΦΕΡΙΤΗΣ (cod. Β Νεφορίτης, Α Νεφορότις)	μῆνας δ'... 4 m.
Ομοῦ ἔτη $\overline{\text{Κ}}$, μ. δ'... anni 20, m. 4.	

Τριακοστὴ δυναστεία
Σεβεννυτῶν βασιλέων τριῶν.

α'. ΝΕΚΤΑΝΕΒΗΣ	ἔτη $\overline{\text{ΙΗ}}$... 18
β'. ΤΕΩΣ	ἔτη $\overline{\text{Β}}$... 2
γ'. ΝΕΚΤΑΝΕΒΟΣ	ἔτη $\overline{\text{ΙΗ}}$... 18
Ἵ Ομοῦ ἔτη $\overline{\text{ΑΗ}}$... 38	

thonis XXVII — XXX.

Eusebius apud Syncellum (p. 76. 77).

Eusebius ex interprete Armenio.

Εικοστή ἑβδόμη δυναστεία
Περσῶν βασιλέων $\overline{\text{H}}$.

α'. ΚΑΜΒΥΣΗΣ, ἔτει πέμπτῳ τῆς αὐτοῦ
βασιλείας, ἐβασίλευσεν ἔτη $\overline{\Gamma}$... 3 a.

β. ΜΑΓΟΙ μῆνας ζ' 7m.

γ. ΔΑΡΕΙΟΣ ἔτη $\overline{\Lambda\varsigma}$... 36 ...

δ. ΞΕΡΞΗΣ ὁ Δαρειῶν ἔτη $\overline{\text{ΚΑ}}$... 21 ...

ε'. ΑΡΤΑΞΕΡΞΗΣ ὁ Μακρόχαιρος
ἔτη $\overline{\text{Μ}}$... 40 ...

ς'. ΞΕΡΞΗΣ ὁ δευτερος
μῆνας β' 2m.

ζ. ΣΟΓΔΙΑΝΟΣ . μῆνας ζ' 7m.

η'. ΔΑΡΕΙΟΣ ὁ Ξεῖξον ἔτη $\overline{\text{ΙΘ}}$... 19 ...

Ὅμοῦ ἔτη $\overline{\text{PK}}$ καὶ μῆνας δ' 120 a., 4 m.

Vicesima septima dynastia
Persarum 8 regum.

Cambyses, qui regni sui quinto
decimo (mg. quinto) anno Aegy-
ptiorum potitus est a. 3....

Magi m. 7

Darius a. 36....

Xerxes Darii a. 21....

Artaxerxes a. 40....

Xerxes alter m. 2

Sogdianus m. 7

Darius Xerxis a. 19....

Summa annorum 120 mensium-
que 4 . . . 120 a., 4 m.

Εικοστή ὀγδόη δυναστεία.
ΑΜΥΡΤΑΙΟΣ Σαΐτης ἔτη $\overline{\text{ς}}$... 6 ...

Εικοστή ἐνάτη δυναστεία.
Μενδήσιοι βασιλεῖς $\overline{\Delta}$.

α'. ΝΕΦΕΡΙΤΗΣ . ἔτη $\overline{\text{ς}}$... 6 ...

β. ΑΧΩΡΙΣ ἔτη $\overline{\text{ΙΓ}}$... 13 ...

γ. ΨΑΜΜΟΘΙΣ . ἔτος $\overline{\text{Α}}$... 1 ...

δ. ΝΕΦΕΡΙΤΗΣ μῆνας δ' 4m.

ε'. ΜΟΘΙΣ ἔτος $\overline{\text{Α}}$... 1 ...

Ὅμοῦ ἔτη $\overline{\text{ΚΑ}}$ καὶ μῆνας $\overline{\Delta}$... 21 a., 4 m.

Vicesima octava dynastia.
Amyrtaeus Saïtes (mg. annis 6) m. 6

Vicesima nona dynastia
Mendesiorum 4 regum.

Nepherites a. 6....

Achoris a. 13....

Psammuthes a. 1....

Muthes a. 1....

Nepherites m. 4

Summa annorum 21 mensium-
que 4 . . . 21 a., 4 m.

Τριακοστή δυναστεία
Σεβεννυτῶν βασιλέων $\overline{\Gamma}$.

α'. ΝΕΚΤΑΝΕΒΗΣ . ἔτη $\overline{\text{Ι}}$... 10 ...

β. ΤΕΩΣ ἔτη $\overline{\text{Β}}$... 2 ...

γ. ΝΕΚΤΑΝΕΒΟΣ . ἔτη $\overline{\text{Η}}$... 8 ...

Ὅμοῦ ἔτη $\overline{\text{Κ}}$... 20 ...

Tricesima dynastia
Sebennytarum 3 regum.

Nectanebes a. 10....

Teos a. 2....

Nectanebus a. 8....

Summa annorum 20 20 a.

IV. RERUM AEGYPTIACARUM MANETHONIS FRAGMENTA
APUD IOSEPHUM.

Ios. c. Apionem Lib. I. cap. 14—16. (coll. Euseb. Praep. Evang. X, 13, et Chron. I, 21. ex Int. Armenio¹⁾) et 26 sq. Ed. Haverc. T. II. p. 444 sqq. et 459 sqq.

(Cap. 14.) "Ἀρχομαι δὴ πρῶτον ἀπὸ τῶν παρ' Αἰγυπτίους γραμμάτων. αὐτὰ μὲν οὖν οὐχ οἷόν τε παρατίθεσθαι τὰ κείνων²⁾. Μανεθῶν δ' ἦν τὸ γένος ἀνὴρ Αἰγύπτιος, τῆς Ἑλληνικῆς μετεσχηκῶς παιδείας, ὡς δῆλός ἐστι· γέγραφε γὰρ Ἑλλάδι φωνῇ τὴν πάτριον ἱστορίαν, ἐκ τε τῶν ἱερῶν³⁾, ὡς φησιν αὐτός, μεταφράσας, καὶ πολλὰ τὸν Ἡρόδοτον ἐλέγχει τῶν Αἰγυπτιακῶν ὑπ' ἀγνοίας ἐψευσμένον. αὐτὸς δὲ τοίνυν ὁ Μανεθῶν ἐν τῇ δευτέρᾳ τῶν Αἰγυπτιακῶν⁴⁾ ταῦτα περὶ ἡμῶν γράφει. παραθήσομαι δὲ τὴν λέξιν αὐτοῦ καθάπερ αὐτὸν ἐκείνους παραγαγὼν μάρτυρα. Ἐγένετο βασιλεὺς ἈΜΥΝΤΙΜΑΙΟΣ⁵⁾ ὄνομα· ἐπὶ τούτου, οὐκ οἶδ' ὅπως, ὁ θεὸς ἀντέπνευσεν, καὶ παραδόξως ἐκ τῶν πρὸς ἀνατολήν μερῶν ἀνθρώποι τὸ γένος ἄσημοι καταθρασῆσαντες ἐπὶ τὴν χώραν ἐστράτευσαν, καὶ ῥαδίως ἀμαχητὶ ταύτην κατὰ κράτος εἶλον, καὶ τοὺς ἡγεμονεύσαντας ἐν αὐτῇ χειρωσάμενοι, τὸ λοιπὸν τὰς τε πόλεις ὁμῶς ἐνέπρησαν, καὶ τὰ ἱερὰ τῶν θεῶν κατέσκαψαν. πᾶσι δὲ τοῖς ἐπιχωρίοις ἐχθρότατά πως ἐχρήσαντο, τοὺς μὲν σφάζοντες, τῶν δὲ καὶ τὰ τέκνα καὶ γυναῖκας εἰς δουλείαν ἄγοντες. Πέρας δὲ καὶ βασιλέα ἕνα ἐξ αὐτῶν ἐποίησαν, ᾧ ὄνομα ἦν ΣΑΛΑΤΙΣ⁶⁾. Καὶ οὗτος ἐν τῇ Μέμφιδι κατεγίνετο, τὴν τε ἄνω καὶ κάτω χώραν

1) In Angeli Maii Scriptorum Veterum nova collectione e Vaticanis codicibus edita, tom. VIII.

2) Sic cum Eus. in Pr. Ev. Codd. et edd. κείνων.

3) ἱερέων Basil.; e templorum monumentis Armen.

4) primo Aegyptiacarum rerum Arm. At Eus. in Pr. Ev. legit, ut nunc habetur. Et revera de Pastoribus in secundo libro agere debuit Manetho.

5) Edd. βασιλεὺς ἡμῖν Τίμαιος vel Τίμαος. Illud legit Arm., qui „pretiosum" dicit. Cod. Hafn. τοῦ Τίμαιος. Eratostheni est ΑΜΟΥΘΑΡΤΑΙΟΣ, vel potius ΑΜΟΥΝΤΙΜΑΙΟΣ, ab Amente sive Amunta datus; v. infra. Ἡμῖν omnino huic loco parum convenit. In iis enim, quae sequuntur, Aegyptum semper et Aegyptios nominat Manetho, prima persona nunquam utitur.

6) Silitis Arm. Σάλτις Vetus Eusebii interpres.

δασμολογῶν, καὶ φρουρὰν ἐν τοῖς ἐπιτηδειοτάτοις καταλείπων τόποις· μάλιστα δὲ καὶ τὰ πρὸς ἀνατολὴν ἠσφαλίσατο μέρη, προορώμενος Ἀσσυρίων, τότε μείζον ἰσχυρόντων, ἐσομένην ἐπιθυμίαν τῆς αὐτῆς βασιλείας ἐφόδου. Εὐρῶν δὲ ἐν νομῶ τῷ Σεθροῖτῃ⁷⁾ πόλιν ἐπικαιροτάτην, κειμένην μὲν πρὸς ἀνατολὴν τοῦ Βουβαστίτου ποταμοῦ, καλουμένην δ' ἀπό τινος⁸⁾ ἀρχαίας θεολογίας Ἀβαριν⁹⁾, ταύτην ἔκτισέν τε καὶ τοῖς τείχεσιν ὄχυρωτάτην ἐποίησεν, ἐνοικίσας αὐτῇ καὶ πλῆθος ὀπλιτῶν, εἰς ἑξοσι καὶ τέσσαρας μυριάδας ἀνδρῶν πρὸς φυλακὴν. Ἐνθάδε κατὰ θέρειαν ἤρχετο, τὰ μὲν σιτομετρῶν καὶ μισθοφορίαν παρεχόμενος, τὰ δὲ καὶ ταῖς ἐξοπλισίαις πρὸς φόβον τῶν ἔξωθεν ἐπιμελῶς γυμνάζων. ἄρχας δὲ ἐννεακαίδεκα¹⁰⁾ ἔτη τὸν βίον ἐτελεύτησεν. Μετὰ τοῦτον δὲ ἕτερος ἐβασίλευσεν τέσσαρα καὶ τετταράκοντα¹¹⁾ ἔτη καλούμενος ΒΝΩΝ¹²⁾. Μεθ' οὗ ἄλλος ΑΠΑΧΝΑΣ ἕξ καὶ τριάκοντα ἔτη καὶ μῆνας ἐπτά. Ἐπειτα δὲ καὶ ΑΠΩΦΙΣ¹³⁾ ἐν καὶ ἐξήκοντα, καὶ ΙΑΝΝΑΣ¹⁴⁾ πεντήκοντα καὶ μῆνα ἓνα. Ἐπὶ πᾶσι δὲ καὶ ΑΣΣΗΣ¹⁵⁾ ἐννέα καὶ τεσσαράκοντα καὶ μῆνας δύο. Καὶ οὗτοι μὲν ἕξ ἐν αὐτοῖς ἐγευρήθησαν πρῶτοι ἄρχοντες, πολεμοῦντες ἀεὶ¹⁶⁾ καὶ ποθοῦντες μᾶλλον τῆς Αἰγύπτου ἕξ ἄραι τὴν ὀρίξαν."

Ἐκαλεῖτο δὲ τὸ σὺμπαν αὐτῶν ἔθνος ΤΚΣΩΣ¹⁷⁾, τοῦτο δὲ ἔστι βασιλεῖς ποιμένες· τὸ γὰρ ΤΚ καθ' ἑρὰν γλῶσσαν βασιλέα ση-

⁷⁾ Libri Σαίτη. Arm. Methraite. Correxīt iam E. Bernardus ex Sync. Chronogr. p. 61. Cf. Maneth. Dyn. XV.

⁸⁾ Ita cum Bigotio et Vet. Interpr.; τῆς Bas.

⁹⁾ Alii Ἀβαριν.

¹⁰⁾ Arm. XV.

¹¹⁾ Arm. XLIII.

¹²⁾ Vulg. ΒΗΩΝ. Arm. h. l. Banon, in Maneth. dyn. XVII. Buon, ibique in marg. Anon. Graece ibid. apud African. et Euseb. Βνωῶν.

¹³⁾ Arm. Aphosis. Afric. dyn. XV. Ἀφωβίς; Euseb. dyn. XVII. Ἀφωφίς.

¹⁴⁾ Ita cum Big. et Hafn.: vulgo Ἰαρίας. Arm. Anan. Afric. l. l. Στεάν, quod nescio an praestet.

¹⁵⁾ Vulg. Ἀσσις, Ἀσῆς Vet. Int.; Arm. Assethus; Ἀρχλῆς Afr. et Euseb. l. l.

¹⁶⁾ Arm.: „regionem assidue vexabant”.

¹⁷⁾ Arm. Hycusos. Euseb. Ἰκουσσῶς.

μαίνει, τὸ δὲ ΣΩΣ¹⁸⁾ ποιμὴν ἔστι καὶ ποιμένες κατὰ τὴν κοινὴν διά-
 λεκτον, καὶ οὕτω συντιθέμενον γίνεται ΓΚΣΩΣ. Τινὲς δὲ λέγουσιν ἀ-
 τοὺς Ἄραβας εἶναι. Ἐν δ' ἄλλῳ ἀντιγράφῳ¹⁹⁾ οὐ βασιλεῖς σημαί-
 σθαι διὰ τῆς τοῦ ΓΚ²⁰⁾ προσηγορίας, ἀλλὰ τὸνναντίον αἰχμαλώτους
 δηλοῦσθαι ποιμένας²¹⁾. τὸ γὰρ ΓΚ πάλιν Αἰγυπτιαστὶ καὶ τὸ ΑΚ
 δασυρόμενον αἰχμαλώτους ῥητῶς μὴνύει· καὶ τοῦτο μᾶλλον πιθανώ-
 τερόν μοι φαίνεται καὶ παλαιᾶς ἱστορίας ἐχόμενον. Τούτους δὲ τοὺς
 προκατανομασμένους βασιλέας τοὺς τῶν ποιμένων καλουμένων καὶ
 τοὺς ἐξ αὐτῶν γενομένους κρατῆσαι τῆς Αἰγύπτου φησὶν ἔτη πρὸς
 τοῖς πεντακοσίοις ἕνδεκα. μετὰ ταῦτα δὲ τῶν ἐκ τῆς Θηβαϊδος καὶ
 τῆς ἄλλης Αἰγύπτου βασιλέων γενέσθαι φησὶν ἐπὶ τοὺς ποιμένας
 ἐπανάστασιν, καὶ πόλεμον αὐτοῖς συρροᾶσθαι μέγαν καὶ πολυχρόνιον.
 ἐπὶ δὲ βασιλείῳ, ᾧ ὄνομα εἶναι ΜΙΣΦΡΑΓΜΟΥΘΩΣΙΣ²²⁾, ἤτα-
 μένους φησὶ τοὺς ποιμένας ὑπ' αὐτοῦ ἐκ μὲν τῆς ἄλλης Αἰγύπτου
 πάσης ἐκπεσεῖν, κατακλεισθῆναι δ' εἰς τόπον ἀρουρῶν ἔχοντα μνηστὴν
 τὴν περιμέτρον²³⁾. Αὔραριν ὄνομα τῷ τόπῳ. τοῦτόν φησιν ὁ Μα-
 νεθὼν ἅπαντα τείχει τε μεγάλῳ τε καὶ ἰσχυρῷ περιβαλεῖν τοὺς ποι-
 μένας, ὅπως τὴν τε κτῆσιν ἅπασαν ἔχουσιν ἐν ὄχυρῳ καὶ τὴν λίαν
 τὴν ἐαυτῶν. Τὸν δὲ Μισφραγμουθώσεως υἱὸν ΘΟΥΘΜΩΣΙΝ²⁴⁾ ἐπι-
 χειρῆσαι μὲν αὐτοὺς διὰ πολιορκίας ἐλεῖν κατὰ κράτος ὀκτῶ καὶ τε-
 σαράκοντα μυριάσι προσεδρεύσαντα τοῖς τείχεσιν· ἐπεὶ δὲ τῆς πολιο-
 ρκίας ἀπέγνω, ποιήσασθαι συμβάσεις, ἵνα τὴν Αἰγυπτὸν ἐκλιπόντες
 ὅποι βούλονται πάντες ἀβλαβεῖς ἀπέλθωσι. τοὺς δὲ ἐπὶ ταῖς ὁμολο-
 γίαις πανοικεσίᾳ μετὰ τῶν κτήνεων²⁵⁾ οὐκ ἐλάττους μυριάδων ὄ-

18) Arm. Usos.

19) Ἐν δ' ἄλλοις ἀντιγράφοις legisse videtur Vct. Interpr.

20) Ἐκουσῶς Eus. hic et infra.

21) ἀλλὰ τὸνναντίον βασιλεῖς αἰχμαλώτους δηλοῦσθαι ἢ ποιμένας Big. et Hala.

22) Ita ex Arm. et Sync. p. 103. D. restituimus. Libri hic et infra Ἀμισφρα-
 γμουθώσις, sc. Ἄλ pro M ut saepe. Eus. Μισφραγοῦθώσις.

23) V. quae de ἀρουρῶν in prolegomenis ad librum II. diximus. Secun-
 dum haec 10000 ἄρουραι 1500000 conficiunt pedes i. e. 300 milliarum, quod
 absurdum. Scripsit igitur Manetho χιλίων, unde triginta milliarum efficitur
 perimetris. Habebimus urbem vel potius castra campis praeisque muribus,
 quorum singula latera, si quadratam fuisse formam statueris, septena millia
 passuum complectantur; id quod Londini ambitum non aequat, Romae, qua-
 lis Diocletiani aetate fuit, binis vicibus superat.

24) Vulg. Θούμωσιν. Arm. Thutmosim. Euseb. Θμούθωσιν.

25) Libri κτήσεων. Emendationem confirmare videtur Armenius, vertens: „cum
 armentis et familiis omnique re sua.”

τας εἴκοσι καὶ τεσσαράων ἀπὸ τῆς Αἰγύπτου τὴν ἔρημον εἰς Συρίαν ὁδοιπορῆσαι· φοβουμένους δὲ τὴν Ἀσσυρίων δυναστείαν, τότε γὰρ ἐκείνους τῆς Ἀσίας κρατεῖν, ἐν τῇ νῦν Ἰουδαία καλουμένη πόλιν οἰκοδομησαμένους τοσαύταις μυριάσιν ἀνθρώπων ἀρκέσουσαν Ἱεροσόλυμα αὐτὴν ὀνομάσαι.

Ἐν ἄλλῃ δὲ τινι βίβλῳ τῶν Αἰγυπτιακῶν²⁶⁾ Μανεθὼν τοῦτο φησιν ἔθνος, τοὺς καλουμένους ποιμένας, αἰχμαλώτους ἐν ταῖς ἱεραῖς αὐτῶν βίβλοις γεγραφθαι· λέγων ὁρθῶς, καὶ γὰρ τοῖς ἀνωτάτω προγόνοις ἡμῶν τὸ ποιμαίνειν πάτριον ἦν, καὶ νομαδικῶν ἔχοντες τὸν βίον, οὕτως ἐκαλοῦντο ποιμένες. αἰχμαλῶτοί τε πάλιν οὐκ ἀλόγως ὑπὸ τῶν Αἰγυπτίων ἀνεγράφησαν, ἐπειδὴ περὶ ὁ πρόγονος ἡμῶν Ἰώσηπος ἑαυτὸν ἔφη πρὸς τὸν βασιλέα τῶν Αἰγυπτίων αἰχμαλῶτον εἶναι, καὶ τοὺς ἀδελφοὺς εἰς τὴν Αἴγυπτον ὕστερον μετεπέμψατο, τοῦ βασιλέως ἐπιτρέψαντος. ἀλλὰ περὶ μὲν τούτων ἐν ἄλλοις ποιήσομαι τὴν ἐξέτασιν ἀκριβεστέρα.

(Cap. 15.) Νυνὶ δὲ τῆς ἀρχαιότητος ταύτης παρατίθεμαι τοὺς Αἰγυπτίους μάρτυρας. πάλιν οὖν τὰ τοῦ Μανεθῶνος, πῶς ἔχει πρὸς τὴν τῶν χρόνων τάξιν, ὑπογράψω· φησὶ δὲ οὕτω. Μετὰ τὸ ἐξελεθεῖν ἐξ Αἰγύπτου τὸν λαὸν τῶν ποιμένων εἰς Ἱεροσόλυμα ὁ ἐκβαλὼν αὐτοὺς ἐξ Αἰγύπτου βασιλεὺς ΤΕΘΜΩΣΙΣ²⁷⁾ ἐβασίλευσεν μετὰ ταῦτα ἔτη εἴκοσι πέντε καὶ μῆνας τέσσαρας, καὶ ἐτελεύτησεν, καὶ παρέλαβε τὴν ἀρχὴν αὐτοῦ υἱὸς ΧΕΒΡΩΝ ἔτη δεκατρία· μεθ' ὃν ΑΜΕΝΩΦΙΣ εἴκοσι καὶ μῆνας ἑπτὰ. τοῦ δὲ ἀδελφῆ ΑΜΕΣΣΗΣ²⁸⁾ εἴκοσι καὶ μῆνας ἑννέα. τῆς δὲ ΜΗΦΡΗΣ δώδεκα καὶ μῆνας ἑννέα. τοῦ δὲ ΜΕΦΡΑΜΟΤΩΣΙΣ²⁹⁾ εἴκοσι πέντε καὶ μῆνας δέκα³⁰⁾. τοῦ δὲ ΘΜΩΣΙΣ³¹⁾ ἑννέα καὶ μῆνας ὀκτώ. τοῦ δὲ ΑΜΕΝΩΦΙΣ³²⁾ τριακοντα καὶ μῆνας δέκα. τοῦ δὲ ΩΡΟΣ τριακονταεξ καὶ μῆνας πέντε³³⁾. τοῦ δὲ θυγάτηρ ΑΚΕΓΧΡΗΣ³⁴⁾ δώδεκα καὶ μῆνα ἓνα.

²⁶⁾ Alius liber; non secundus ergo. At quem Africanus, Eusebius, Syncellus primum librum Manethonis dicunt, is solus excidii historiam et Pastorum res continuit. Potuit tamen Manetho aliquo primi vel tertii Rerum Aegyptiacarum libri loco Pastorum mentionem facere.

²⁷⁾ Arm. Sethmosis, quod ex Θεθμωσις videtur ortum esse. Θεμωσις Vet. Int.

²⁸⁾ Ἀμεσις El. Amenses Arm.

²⁹⁾ Arm. Mephrauthmosis.

³⁰⁾ Arm. mensibus IX.

³¹⁾ Arm. Thmothosis.

³²⁾ Alii Ἀμενώφθης.

³³⁾ Arm.: annis XXXVIII et mensibus VII.

³⁴⁾ Arm. Chencheres. Ἀγκαχηρῆς El. Ἀχεχερῆς Big. Ἀεχεχερῆς Hafn.

τῆς δὲ ΡΑΘΩΤΙΣ³⁵⁾ ἀδελφὸς ἐννέα. τοῦ δὲ ΑΚΕΓΧΗΡΗΣ³⁶⁾ δώδεκα καὶ μῆνας πέντε. τοῦ δὲ ΑΚΕΓΧΗΡΗΣ ἕτερος δώδεκα καὶ μῆνας τρεῖς. τοῦ δὲ ΑΡΜΑΙΣ³⁷⁾ τέσσαρα καὶ μῆνα ἓνα. τοῦ δὲ ΡΑΜΕΣΣΗΣ ἕν καὶ μῆνας τέσσαρας³⁸⁾. τοῦ δὲ ΑΡΜΕΣΣΗΣ ΜΙΑΜΜΟΥ³⁹⁾ ἑξήκοντα ἕξ καὶ μῆνας δύο. τοῦ δὲ ΑΜΕΝΩΦΙΣ δέκα καὶ ἐννέα καὶ μῆνας ἕξ. τοῦ δὲ ΣΕΘΩΣΙΣ ὁ⁴⁰⁾ καὶ ΡΑΜΕΣΣΗΣ ἰππικὴν καὶ ναυτικὴν ἔχων δύναμιν. οὗτος τὸν μὲν ἀδελφὸν ΑΡΜΑΙΝ ἐπίτροπον τῆς Αἰγύπτου κατέστησεν, καὶ πᾶσαν μὲν αὐτῷ τὴν ἄλλην βασιλικὴν περιέθηκεν ἐξουσίαν, μόνον δὲ ἐνετείλατο διάδημα μὴ φορεῖν, μηδὲ τὴν βασιλίδα μητέρα τε τῶν τέκνων ἀδικεῖν, ἀπέχεσθαι δὲ καὶ τῶν ἄλλων βασιλικῶν παλλακίδων. αὐτὸς δὲ καὶ Κύπρον καὶ Φοινίκην καὶ πάλιν Ἀσσυρίους τε καὶ Μηδούς στρατεύσας, ἅπαντας, τοὺς μὲν δόρατι, τοὺς δὲ ἀμαχητί, φέρον δὲ τῆς πολλῆς δυνάμεως, ὑποχειρίους ἔλαβε, καὶ μέγα φρονήσας ἐπιταῖς εὐπραγίαις ἔτι καὶ θαρσαλεώτερον ἐπορεύετο, τὰς πρὸς ἀνατολὰς πόλεις τε καὶ χώρας καταστρεφόμενος. Χρόνου δὲ ἰκανοῦ γεγονότος Ἀρμαῖς ὁ καταλειφθεὶς ἐν Αἰγύπτῳ πάντα τοῦ πατρὸς οἷς ἀδελφὸς παρήγει μὴ ποιεῖν ἀδεῶς ἔπραττεν· καὶ γὰρ τὴν βασιλικὴν βιαίως ἔσχεν, καὶ ταῖς ἄλλαις παλλακίσιν ἀπειθῶς διετέλει χροῶμενος, παιθόμενος δὲ ὑπὸ τῶν φίλων διάδημα ἐφόρει καὶ ἀντήρε τῷ ἀδελφῷ. ὁ δὲ τεταγμένος ἐπὶ τῶν ἱερῶν⁴¹⁾ τῆς Αἰγύπτου γράψας βιβλίον ἔπεμψε τῷ Σεθῶσει δηλῶν αὐτῷ πάντα καὶ ὅτι ἀντήρεν ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Ἀρμαῖς. Παραχορῆμα οὖν ὑπέστρεψεν εἰς Πηλούσιον, καὶ ἐκράτησεν τῆς ἰδίας βασιλείας. ἡ δὲ χώρα ἐκλήθη ἀπὸ τοῦ αὐ-

³⁵⁾ Arm. Athosis. Ed. aliqua Ῥωθῶς.

³⁶⁾ Arm. Chencheres, ideoque mox pro Ἀκεγχήρης ἕτερος Achencheres.

³⁷⁾ Ἀρμαῖς in edd., semper siue accentu; maioribus litteris in prototypo eiusdem nomen videtur fuisse.

³⁸⁾ Verba τοῦ δὲ Ῥαμέσσης ἕν καὶ μῆνας τέσσαρας omisit Arm.

³⁹⁾ Arm. Rameses Miammi.

⁴⁰⁾ Vocem hanc cum Maio addidimus Armenium secuti, qui vertit: Setbos idemque Ramesses. Ipsa autem sententia veteres iam exercuit grammaticos e quibus invita Minerva aliquis haec adscripsit, quae margini Codd. Big. e. Hafn. apposita leguntur: εὗρεται ἐν ἐτέροφ ἀντιγράφοφ οὕτως· μετ' οὖν Σηθῶσις καὶ Ῥαμέσσης, δύο ἀδελφοί· ὁ μὲν ναυτικὴν ἔχων δύναμιν τοὺς κατὰ θάλασσαν ἀπαντῶντας διεχειροῦτο πολιορκῶν· μετ' οὗ πολὺ δὲ τὸν Ῥαμέσσην ἀνελὼν Ἀρμαῖν, ἄλλον αὐτοῦ ἀδελφόν, ἐπίτροπον τῆς Αἰγύπτου κατέστησεν.

⁴¹⁾ Ita cum Vet. Interpr. legit Haverc. ἐπὶ τῶν ἱερῶν in Graecis; consecrat Armen.: qui rebus sacris praecerat.

τοῦ ὀνόματος Αἴγυπτος· λέγει γὰρ, ὅτι ὁ μὲν Σέθωσις ἐκαλεῖτο Αἴγυπτος, Ἀρμαῖς δὲ ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Δαναός.

(Cap. 16.) Ταῦτα μὲν ὁ Μανεθῶν. δῆλον δὲ ἔστιν ἐκ τῶν εἰρημένων ἐτῶν, τοῦ χρόνου συλλογισθέντος, ὅτι οἱ καλούμενοι ποιμένες, ἡμέτεροι δὲ πρόγονοι, τρισὶ καὶ ἐνενηκοντα καὶ τριακοσίοις πρόσθεν ἔτεσιν ἐκ τῆς Αἰγύπτου ἀπαλλαγέντες τὴν χώραν ταύτην ἀπέκησαν ἢ Δαναὸν εἰς Ἄργος ἀφικέσθαι. καίτοι τοῦτον ἀρχαιότατον Ἀργεῖοι νομίζουσι. δύο τοίνυν ὁ Μανεθῶν ἡμῖν τὰ μέγιστα μεμαρτύρηκεν ἐκ τῶν παρ' Αἰγυπτίοις γραμμάτων· πρῶτον μὲν τὴν ἐτέρωθεν ἀφίξιν εἰς Αἴγυπτον, ἔπειτα δὲ τὴν ἐκεῖθεν ἀπαλλαγὴν, οὕτως ἀρχαίαν τοῖς χρόνοις, ὡς ἔγγυς πού ποτερεῖν αὐτὴν τῶν Ἰλιακῶν ἔτεσι χιλίοις. ὑπὲρ ὧν δ' ὁ Μανεθῶν οὐκ ἐκ τῶν παρ' Αἰγυπτίοις γραμμάτων, ἀλλ', ὡς αὐτὸς ὠμολόγηκεν, ἐκ τῶν ἀδεσπότηως μυθολογουμένων προστέθεικεν, ὕστερον ἐξελέγξω κατὰ μέρος ἀποδεικνύς τὴν ἀπίθανον αὐτοῦ ψευδολογίαν.

(Sequitur capite 25. expositio Iosephi, qua probare studet has fabulas odio Aegyptiorum in Iudaeorum populum deberi.)

(Cap. 26.) Ἐφ' ἐνὸς δὴ πρῶτου στήσω τὸν λόγον· ᾧ καὶ μῆτρει μικρὸν ἔμπροσθεν τῆς ἀρχαιότητος ἐχρησάμην. ὁ γὰρ Μανεθῶς οὗτος ὁ τὴν Αἰγυπτιακὴν ἱστορίαν ἐκ τῶν ἱερῶν γραμμάτων μεθερμηνεύειν ὑπεσχημένος, προειπὼν τοὺς ἡμετέρους προγόνους πολλαῖς μυριάσις ἐπὶ τὴν Αἴγυπτον ἐλθόντας κρατῆσαι τῶν ἐνοικούντων, εἰτ' αὐτὸς ὁμολογῶν χρόνῳ πάλιν ὕστερον ἐκπεσόντας τὴν νῦν Ἰουδαίαν κατασεχεῖν, καὶ κτίσαντας Ἱεροσόλυμα τὸν νεὴ κατασκευάσασθαι, μέχρι μὲν τούτων ἠκολούθησε ταῖς ἀναγραφαῖς· ἔπειτα δὲ δοὺς ἐξουσίαν αὐτῷ, διὰ τοῦ φάναι γράψειν τὰ μυθευόμενα καὶ λεγόμενα περὶ τῶν Ἰουδαίων, λόγους ἀπίθανους παρενέβαλεν, ἀναμίξει βουλόμενος ἡμῖν Αἰγυπτίων πλῆθος λεπτῶν καὶ ἐπὶ ἄλλοις ἀρῶσθημασι, ὡς φησι, φυγεῖν ἐκ τῆς Αἰγύπτου καταγνωσθέντων. ΑΜΕΝΩΦΙΝ γὰρ βασιλέα προσθεῖς, ψευδὲς ὄνομα, καὶ διὰ τοῦτο χρόνον αὐτοῦ τῆς βασιλείας ὀρίσαι μὴ τολμήσας, καίτοι γε ἐπὶ τῶν ἄλλων βασιλέων ἀκριβῶς τὰ ἔτη προστιθεῖς, τούτῳ προσάπτει τινὰς μυθολογίας, ἐπιλαθόμενος⁴²⁾ σχεδὸν, ὅτι πεντακοσίοις ἔτεσι καὶ δεκαοκτῶ πρότερον ἰστόρηκε γενέσθαι τὴν τῶν ποιμένων ἐξοδὸν εἰς Ἱεροσόλυμα. ΤΕΘΜΩΣΙΣ γὰρ ἦν βασιλεὺς, ὅτε ἐξῆσαν. ἀπὸ δὲ τούτων μεταξὺ τῶν βασιλέων κατ' αὐτόν ἐστι τριακόσια ἐνενηκονταετία ἔτη μέχρι τῶν δύο ἀδελφῶν ΣΕΘΩ καὶ ἘΡΜΑΙΟΥ, ὧν τὸν μὲν

⁴²⁾ Παν. ἐπιλαθόμενος per lapsum typographi.

Σέθων Αἴγυπτον, τὸν δὲ Ἐρμαῖον⁴³) Δαναὸν μετονομασθῆναι φη-
 σιν. ὃν ἐκβαλὼν ὁ Σέθως ἐβασίλευσεν ἔτη ΝΘ, καὶ μετ' αὐτὸν ὁ
 πρεσβύτερος τῶν υἱῶν αὐτοῦ ΡΑΜΨΗΣ Ξς. Τοσοῦτοις οὖν πρό-
 τερον ἔτεσιν ἀπελθεῖν ἐξ Αἰγύπτου τοὺς πατέρας ἡμῶν ὁμολογησά-
 μεις, εἶτα τὸν ΑΜΕΝΩΦΙΝ εἰσποιήσας ἐμβόλιμον βασιλέα, φησὶ τοῦτον
 ἐπιθυμῆσαι θεῶν γενέσθαι θεατὴν, ὡς περὶ ΩΡΟΣ⁴⁴), εἰς τῶν πρό-
 αὐτοῦ βεβασιλευκότων· ἀνευγχεῖν δὲ τὴν ἐπιθυμίαν ὁμωνύμῳ μὲν
 αὐτῷ Ἀμενώφει, πατρὸς δὲ Πάπιοις⁴⁵) ὄντι, θείας δὲ δοκοῦντι με-
 τεσχηκέναι φύσεως κατὰ τε σοφίαν καὶ πρόβησιν τῶν ἐσομένων.
 εἰπεῖν οὖν αὐτῷ τοῦτον τὸν ὁμωνύμῳ, ὅτι δυνήσεται θεοὺς ἰδεῖν,
 εἰ καθαρὰν ἀπὸ τε λεπρῶν καὶ τῶν ἄλλων μιαιῶν ἀνθρώπων τὴν
 χώραν ἅπασαν ποιήσειεν. ἠσθέντα δὲ τὸν βασιλέα πάντας τοὺς τῶν
 σώματα λελωρημένους ἐκ τῆς Αἰγύπτου συναγαγεῖν· γενέσθαι δὲ τοῖς
 πλήθους μυριάδας ὀκτώ· καὶ τούτους εἰς τὰς λιθοτομίας τὰς ἐν τῇ
 πρὸς ἀνατολὴν μέρει τοῦ Νείλου ἐμβαλεῖν αὐτόν, ὅπως ἐργάζοιτο
 καὶ τῶν ἄλλων Αἰγυπτίων οἱ ἐκ κεχωρισμένοι. εἶναι δὲ τινες ἐν
 αὐτοῖς καὶ τῶν λογίων ἱερέων φησὶ λέπρα συγκεχυμένους. τὸν δὲ
 Ἀμένωφιν ἐκείνον, τὸν σοφὸν καὶ μαντικὸν ἄνδρα, ὑποδείσθαι πρὸς
 αὐτόν τε καὶ τὸν βασιλέα χόλον τῶν θεῶν, εἰ βιασθέντες ὀφθήσο-
 νται. καὶ προσθέμενον εἰπεῖν, ὅτι συμμαχῆσουσί τινες τοῖς μιαιῶσι
 τῆς Αἰγύπτου κρατήσουσιν ἐπ' ἔτη δεκατρία· μὴ τολμῆσαι μὲν αὐ-
 τὸν εἰπεῖν ταῦτα τῷ βασιλεῖ, γραφὴν δὲ καταλιπόντα περὶ πάντων
 ἑαυτὸν ἀνελεῖν. ἐν ἀθυμίᾳ δὲ εἶναι τὸν βασιλέα. Καίπετα κατὰ
 λέξιν οὕτω γέγραφεν. „Τῶν δὲ ταῖς λατομίαις, ὡς χρόνος
 ἱκανὸς διήλθεν, τάλαιπωροῦντων, ἀξιοθεῖς ὁ βασι-
 λεύς, ἵνα πρὸς κατάλυσιν αὐτοῖς καὶ σκέπην ἀπομι-
 ρίση, τὴν τότε τῶν ποιμένων ἐρημοθεῖσαν πόλιν Αἰ-
 αρὶν συνεχώρησεν. ἔστι δ' ἡ πόλις κατὰ τὴν θεολογίαν
 ἀνωθεν Τυφώνιος. οἱ δὲ εἰς ταύτην εἰσελθόντες κα-
 τὰ τὸν τόπον τοῦτον εἰς ἀπόστασιν ἔχοντες, ἠγεμόνα αὐ-
 τῶν λεγόμενον τινα τῶν Ἡλιοπολιτῶν ἱερέων ΟΣΑΡ-
 ΣΙΦΟΝ⁴⁶) ἐστήσαντο. καὶ τούτῳ πειθαρχήσοντες ἐ-
 πᾶσιν ὠρνωμότησαν. ὁ δὲ πρῶτον μὲν αὐτοῖς νόμος
 ἔθετο μήτε προσκυνεῖν θεοὺς μήτε τῶν μάλιστα

⁴³) Ἐρμαῖον Hahn.

⁴⁴) Sic ex Vet. Interpr. Haverc.; antea Edd. ὡς περὶ ὄγ, εἰς τῶν κ. τ. λ.

⁴⁵) Sic ex Mss. Haverc.; Παάπιος in Editis.

⁴⁶) Ita cum Vet. Interpr. Haverc. Ὁσάρφον in Editis, Ὁσάρφον Hahn.

Αἰγύπτῳ θειμιστευομένων ἱερῶν ζώων ἀπέχεσθαι μη-
 δενὸς, πάντα τε θύειν καὶ ἀναλοῦν· συνάπτεσθαι δὲ
 μηδενὶ πλὴν τῶν συνωμοσμένων. τοιαῦτα δὲ νομοθε-
 τήσας καὶ πλείστα ἄλλα μάλιστα τοῖς Αἰγυπτίοις ἐπι-
 σμοῖς ἐναντιούμενα, ἐκέλευσεν πολυχειρῶς τὰ τῆς πό-
 λεως ἐπισκευάζειν τείχη, καὶ πρὸς πόλεμον ἐτοίμους
 γίνεσθαι τὸν πρὸς Ἀμένωφιν τὸν βασιλέα. αὐτὸς δὲ
 προσλαβόμενος μεθ' ἑαυτοῦ καὶ τῶν ἄλλων ἱερέων καὶ
 συμμασιασμένων, ἐπεμψε πρέσβεις πρὸς τοὺς ὑπὸ Τε-
 θμώσεως ἀπελαθέντας ποιμένας, εἰς πόλιν τὴν καλου-
 μένην Ἱεροσόλυμα· καὶ τὰ καθ' ἑαυτὸν καὶ τοὺς ἄλ-
 λους τοὺς συνατιμασθέντας δηλώσας, ἠξίου συνεπι-
 στρατεύειν ὁμοθυμαδὸν ἐπ' Αἴγυπτον. ἐπάξειν μὲν
 οὖν αὐτοὺς ἐπηγγείλατο πρῶτον μὲν εἰς Αὔαριν τὴν
 προγονικὴν αὐτῶν πατρίδα, καὶ τὰ ἐπιτήδεια τοῖς
 ὄχλοις παρῆξι ἀφθόμως, ὑπερμαχήσεσθαι δὲ, ὅτε δέοι,
 καὶ ὁραδίως ὑποχείριον αὐτοῖς τὴν χώραν ποιήσειν. οἱ
 δὲ ὑπερχάρεῖς γενόμενοι πάντες προθύμως εἰς εἰκοσι
 μυριάδας ἀνδρῶν συνεξώρμησαν, καὶ μετ' οὐ πολὺν
 ἤκον εἰς Αὔαριν. Ἀμένωφισ δ' ὁ τῶν Αἰγυπτίων βασι-
 λεὺς, ὡς ἐπύθτετο τὰ κατὰ τὴν ἐκείνων ἔφοδον, οὐ με-
 τρώως συνεχύθη, τῆς παρ' Ἀμενώφιος τοῦ Πάπιος μνη-
 σθεῖς προδηλώσεως. καὶ πρότερον συναγαγὼν πλήθος
 Αἰγυπτίων, καὶ βουλευσάμενος μετὰ τῶν ἐν τούτοις
 ἠγεμόνων, τὰ τε ἱερὰ ζῶα τὰ πρῶτα μάλιστα ἐν τοῖς
 ἱεροῖς τιμώμενα ὡς γ' ἑαυτὸν μετεπέμψατο καὶ τοῖς
 κατὰ μέρος ἱερεῦσι παρήγγειλεν ὡς ἀσφαλίστατα τῶν
 θεῶν συγκρούσαι τὰ ξόανα. τὸν δὲ νῆδον ΣΕΘΩΝ τὸν
 καὶ ΡΑΜΕΣΣΗΝ ἀπὸ Ῥάμψεως τοῦ πατρὸς ὀνομα-
 σμένου, πενταετῆ ὄντα, ἐξέθετο πρὸς τὸν ἑαυτοῦ φίλον,
 αὐτὸς δὲ διαβὰς τοῖς ἄλλοις Αἰγυπτίοις, οὓσιν εἰς
 τριάκοντα μυριάδας ἀνδρῶν μαχιμωτάτων, καὶ τοῖς
 πολεμίοις ἀπαντήσασιν οὐ συνέβαλεν· ἀλλὰ μέλλειν
 θεομαχεῖν νομίσας παλινδρομήσας ἤκεν εἰς Μέμφιν.
 ἀναλαβὼν δὲ τὸν τε Ἄπιν καὶ τὰ ἄλλα τὰ ἐκεῖσε μετα-
 πεμφθέντα ἱερὰ ζῶα, εὐθύς εἰς Αἰθιοπίαν σὺν ἅπαντι
 τῷ στόλῳ καὶ πλήθει τῶν Αἰγυπτίων ἀνήχθη. χάριτι
 γὰρ ἦν αὐτῷ ὑποχείριος ὁ τῶν Αἰθιοπῶν βασιλεὺς·

ὄθεν ὑποδεξάμενος, καὶ τοὺς ὄχλους πάντας ὑπολα-
 βῶν οἷς ἔσχευ ἢ χώρα τῶν πρὸς ἀνθρωπίνην τροφήν
 ἐπιτηδείων, καὶ πόλεις καὶ κώμας πρὸς τὴν τῶν πεπρα-
 μένων τρισκαίδεκα ἑτῶν ἀπὸ τῆς ἀρχῆς αὐτοῦ ἔκπα-
 σιν αὐτάρκεις, οὐχ ἡττόν γε καὶ στρατόπεδον Αἰθιο-
 πικὸν πρὸς φυλακὴν ἐπέταξε τοῖς παρ' Ἀμενώφους τοῦ
 βασιλέως ἐπὶ τῶν ὄριων τῆς Αἰγύπτου. Καὶ τὰ μὲν
 κατὰ τὴν Αἰθιοπίαν τοιαῦτα. οἱ δὲ Σολυμίται κατε-
 θόντες, σὺν τοῖς μικροῖς τῶν Αἰγυπτίων οὕτως ἀνο-
 σίως τοῖς ἀνθρώποις προσηνέχθησαν, ὥστε τὴν τῶν
 προειρημένων κράτησιν χειρίστην φαίνεσθαι τοῖς τότε
 τὰ τούτων ἀσεβήματα θεωμένοις. καὶ γὰρ οὐ μόνον
 πόλεις καὶ κώμας ἐνέπρησαν, οὐδὲ ἱεροσυλοῦντες οὐδέ
 λυμαινόμενοι ξόανα θεῶν ἤρκοῦντο, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἀ-
 τοῖς ὀπτανίοις τῶν σεβαστευομένων ἱερῶν ζώων χρο-
 μενοὶ διετέλου, καὶ θύτας καὶ σφαγεῖς τούτων ἱερεῖς
 καὶ προφήτας ἠνάγκαζον γίνεσθαι, καὶ γυμνοὺς ἐξ-
 ἔβαλον. λέγεται δὲ, ὅτι τὴν πολιτείαν καὶ τοὺς νόμους
 αὐτοῖς καταβαλόμενος ἱερεὺς, τὸ γένος Ἑλιοπολίτης
 ὄνομα ΟΣΑΡΣΙΦ, ἀπὸ τοῦ ἐν Ἠλίῳ πόλει θεοῦ Ὀσί-
 ρεως, ὡς μετέβη εἰς τοῦτο τὸ γένος, μετετέθη τοῦνομα
 καὶ προσηγορεύθη ΜΩΥΣΗΣ.

(Cap. 27.) Ἄ μὲν οὖν Αἰγύπτιοι φέρουσι περὶ τῶν Ἰουδαίων,
 ταῦτ' ἔστι καὶ ἕτερα πλείονα, ἃ παρήμι συντομίας ἔνεκα. λέγει δὲ
 ὁ Μανεθὼν πάλιν, ὅτι μετὰ ταῦτα ἐπῆλθεν ὁ Ἀμενώφης
 ἀπὸ Αἰθιοπίας μετὰ μεγάλης δυνάμεως, καὶ ὁ υἱὸς αὐ-
 τοῦ Ῥάμψης καὶ αὐτὸς ἔχων δύναμιν· καὶ συμβαλόν-
 τες οἱ δύο τοῖς ποιμέσι καὶ τοῖς μικροῖς, ἐνίκησαν αὐ-
 τοὺς, καὶ πολλοὺς ἀποκτείναντες ἐδίωξαν αὐτοὺς ἀπὸ
 τῶν ὄριων τῆς Συρίας.

Ταῦτα μὲν καὶ τὰ τοιαῦτα Μανεθὼν συνέγραψεν.

V. EX MANETHONE EXCERPTA APUD S. THEOPHILUM IN
LIBRO AD AUTOLYCYM TERTIO (cap. 19 sq.).

(Opp. Ed. Congregat. S. Mauri ad calcem opp. S. Iustini Martyris,
Paris. 1742. p. 392.)

(Cap. 19.) Ὁ δὲ Μωσῆς ὁδηγήσας τοὺς Ἰουδαίους, ὡς ἐφθίμεν
εἰρηκέναι, ἐκβεβλημένους ἀπὸ γῆς Αἰγύπτου ὑπὸ βασιλέως ΦΑΡΑΩ,
οὗ τοῦνομα ΑΜΑΣΙΣ¹⁾. ὅς, φασίν, μετὰ τὴν ἐκβολὴν τοῦ λαοῦ
ἐβασίλευσεν ἔτη εἴκοσι πέντε καὶ μῆνας Δ, ὡς ὑφήρηται Μανειθῶς,
καὶ μετὰ τοῦτον ΧΕΒΡΩΝ ἔτη ΙΓ.

μετὰ δὲ τοῦτον ΑΜΕΝΩΦΙΣ ἔτη Κ, μῆνας Ζ.

μετὰ δὲ τοῦτον ἡ ἀδελφὴ αὐτοῦ ΑΜΕΣΣΗ, ἔτη ΚΑ, μῆνα Α.

μετὰ δὲ ταύτην ΜΗΦΡΗΣ, ἔτη ΙΒ, μῆνας Θ.

μετὰ δὲ τοῦτον ΜΗΦΡΑΜΜΟΤΘΩΣΙΣ²⁾, ἔτη Κ, μῆνας Ι.

καὶ μετὰ τοῦτον ΤΡΘΜΩΣΗΣ, ἔτη Θ, μῆνας Η.

καὶ μετὰ τοῦτον ΑΜΕΝΩΦΙΣ³⁾, ἔτη Α, μῆνας Ι.

μετὰ δὲ τοῦτον ΩΡΟΣ, ἔτη ΑΕ (al. ΑΣ), μῆνας Ε.

τοῦ⁴⁾ δὲ θυγάτηρ ἔτη Ι, μῆνας Γ.

μετὰ δὲ ταύτην ΚΕΓΧΕΡΗΣ⁵⁾, ἔτη ΙΒ, μῆνας Γ.

τοῦ δὲ ΑΡΜΑΙΣ, ἔτη Α, μῆνα Α.

μετὰ δὲ τοῦτον ΡΑΜΕΣΣΗΣ⁶⁾ ΜΙΑΜΜΟΤ, ἔτη ΞΣ⁷⁾ καὶ
μῆνας Β.

καὶ μετὰ τοῦτον ΡΑΜΕΣΣΗΣ ἐνιαυτὸν, μῆνας Δ.

καὶ μετὰ τοῦτον ΑΜΕΝΩΦΙΣ, ἔτη ΙΘ, μῆνας ς.

τοῦ δὲ ΣΕΘΩΣ, ὅς⁸⁾ καὶ ΡΑΜΕΣΣΗΣ, ἔτη Ι,

δν⁹⁾ φασιν ἐσχηκέναι πολλὴν δύναμιν ἰππικῆς καὶ παρατάξιν ναυ-
τικῆς.

¹⁾ Infra legitur ΑΜΩΣΙΣ, quod praestat.

²⁾ Ita scripsit S. Theophilus, non, ut libri aliquot, ΜΗΦΡΑΜ., facillimo quidem scribendi lapsu. Cod. Par. Μηφραμμουθέσις.

³⁾ Libri ΔΑΜΦΕΝΟΦΙΣ.

⁴⁾ Ed. Oxon. τούτων.

⁵⁾ Libri ΜΕΡΧΕΡΗΣ.

⁶⁾ Libri ΜΕΣΣΗΣ.

⁷⁾ Libri ς, at ΞΣ⁷⁾ legisse Theophilum, ut ceteros, qui Manethonis libros excerpserunt, ipsius quem postea addit calculus probat, quippe quo anni CGCXIII usque ad Sethosim sive Ramessem efficiantur.

⁸⁾ Haec ita legebantur: τοῦ καὶ (al. δὲ) Θεῖσος καὶ Ραμέσσης. Ed. Hambg. Σέθως.

⁹⁾ Libri οὗς, correcta scilicet ab iis voce, qui duo ex uno reges effecerant.

Κατὰ τοὺς ἰδίους χρόνους οἱ μὲν Ἑβραῖοι κατ' ἐκεῖνο καιρὸν παροικήσαντες ἐν τῇ Αἰγύπτῳ καὶ καταδουλωθέντες ὑπὸ βασιλέως ὡς προειρηται, ΤΕΘΩΣΙΣ, ὠκοδόμησαν αὐτῷ πόλεις ὄχυράς, τῆς τε Πειθῶ καὶ Ῥαμεσῆ καὶ Ὡν, ἣτις ἐστὶν Ἡλιοπόλις· ὥστε καὶ τῶν πόλεων τῶν¹⁰⁾ τότε ὀνομαστῶν κατ' Αἰγυπτίους δεικνυνται προγενέστεροι¹¹⁾ οἱ Ἑβραῖοι ὄντες, οἱ καὶ προπάτορες ἡμῶν, ἀφ' ὧν καὶ τὰς ἱερὰς βίβλους ἔχομεν ἀρχαιοτέρας οὐσας ἀπάντων συγγραφέων, καθὼς προειρήκαμεν.

Αἰγυπτος καὶ ἡ χώρα ἐκλήθη ἀπὸ τοῦ βασιλέως ΣΕΘΩΣ· τότε γὰρ ΣΕΘΩΣ, φασίν, Αἰγυπτος καλεῖται· τῷ δὲ καὶ¹²⁾ ἦν ἀδελφὸς ᾧ ὄνομα ΑΡΜΑΙΣ¹³⁾· οὗτος Δαναὸς κέκληται, ὁ εἰς Ἄργος ἐκ Αἰγύπτου παραγενόμενος, οὗ μέμνηται οἱ λοιποὶ συγγραφεῖς ὡς πάντῳ ἀρχαίου τυγχάνοντος.

(Cap. 20.) Μανεθῶς δὲ ὁ κατ' Αἰγυπτίους πολλὰ φλυαρήσας ἔτι μὴν καὶ βλάβοφμα εἰπὼν εἰς τε¹⁴⁾ Μωσέα καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ Ἑβραίους, ὡς δῆθεν διὰ λέπραν ἐκβληθέντας ἐκ τῆς Αἰγύπτου, ποιμένας μὲν γὰρ αὐτοὺς εἰπὼν καὶ πολεμίους Αἰγυπτίων, οὐχ εἶδεν τι ἀκριβὲς τῶν χρόνων εἰπεῖν. τὸ μὲν γὰρ ποιμένας ἄκων εἶπεν, ἐκχόμενος ὑπὸ τῆς ἀληθείας· ἦσαν γὰρ ὄντως ποιμένες οἱ προπάτορες ἡμῶν, οἱ παροικήσαντες ἐν Αἰγύπτῳ, ἀλλ' οὐ λεπροὶ.....

Περὶ δὲ τοῦ πεπλανῆσθαι τὸν Μανεθῶ περὶ τῶν χρόνων ἐκ τῶν ὑπ' αὐτοῦ εἰρημένων δῆλόν ἐστιν· ἀλλὰ καὶ περὶ τοῦ βασιλέως τοῦ ἐκβαλόντος αὐτοὺς, Φαραὼ τοῦνομα· οὐκέτι γὰρ αὐτῶν ἐββαλενσε· καταδιώξας γὰρ Ἑβραίους μετὰ τοῦ στρατεύματος κατεποτίσθη εἰς τὴν ἐρυθρὰν θάλασσαν. Ἔτι μὲν καὶ οὖς ἔφη ποιμένας πεπολεμηκένοι τοὺς Αἰγυπτίους ψεύδεται· πρὸ ἐτῶν γὰρ τριακοσίων δεκατριῶν ἐξῆλθον ἐκ τῆς Αἰγύπτου, καὶ ὤκησαν ἐκ τότε τὴν γῆν ζ. τ. λ.

¹⁰⁾ Libri iterum τῶνδε.

¹¹⁾ Legebatur περιγενέστεροι, quae nec Graeca vox est nec, si esset, seniores significare posset, quod huius loci argumentum postulat. Probandum enim sibi proposuit Theophilus Iudaeos Sethosi illo, qui expulsi eos deceretur, longe esse antiquiores, quin et ipso Aegypti nomine.

¹²⁾ Libri τῷδε καὶ Σέθως ἦν.

¹³⁾ Libri Ἀρμαῖν.

¹⁴⁾ Libri et edd. ὥστε (εἰς τε conji. Wolf. ed. Hamb.) et paullo post, praeter Hamburgensem et Oxoniensem, ἐκβληθέντος.

VI. PTOLEMAEUS MENDESII ET APION OASITES.

Tatiani Paraenesis ad gentes p. 129:

Αιγυπτίων δὲ εἰσιν αἱ ἐπ' ἀκριβῆς χρόνων ἀναγραφαὶ, καὶ τῶν κατ' αὐτοὺς πραγμάτων ἑρμηνεύς ἐστι Πτολεμαῖος, οὐχ ὁ βασιλεὺς, ἱερεὺς δὲ Μένδητος· οὗτος τὰς τῶν βασιλέων πράξεις ἐκτιθέμενος, κατ' Ἀμωσιν, βασιλέα Αἰγύπτου, γεγονέναι Ἰουδαίους φησὶ τὴν ἐξ Αἰγύπτου πορείαν εἰς ἅπερ ἦλθον χωρῖα. Λέγει δὲ οὕτως· Ὁ δὲ Ἀμωσις ἐγένετο κατ' Ἰναχον βασιλέα.

Clemens Alex. Stromat. I. c. 21. p. 138. (Pott. 378.):

Ἀπίων ὁ γραμματικὸς, ὁ Πλειστονίκης ἐπικληθεὶς, ἐν τῇ τετάρτῃ τῶν Αἰγυπτιακῶν ἱστοριῶν, καίτοι φιλαπεχθημόνως πρὸς Ἑβραίους διακείμενος, ἅτε Αἰγύπιος τὸ γένος, ὡς καὶ κατὰ Ἰουδαίων κατάξασθαι βιβλίον, Ἀμώσιος τοῦ Αἰγυπτίαν βασιλέως μνησθέντος καὶ τῶν κατ' αὐτοῦ πράξεων, μάρτυρα παρατίθεται Πτολεμαῖον τὸν Μενδήσιον, καὶ τὰ τῆς λέξεως αὐτοῦ ὧδε ἔχει· „Κατίσκαψε δὲ τὴν Ἀούαριν ¹⁾), κατὰ τὸν Ἀργεῖον γενόμενος Ἰναχον, ὡς ἐν τοῖς χρόνοις ἀνέγραψεν ὁ Μενδήσιος Πτολεμαῖος”. ὁ δὲ Πτολεμαῖος οὗτος ἱερεὺς μὲν ἦν, τὰς δὲ τῶν Αἰγυπτίων βασιλέων πράξεις ἐν τρισὶν ὅλαις ἐκθέμενος βίβλοις, κατὰ Ἀμωσὶν φησιν, Αἰγύπτου βασιλέα, Μωσείως ἡγουμένου, γεγονέναι τοῖς Ἰουδαίοις τὴν ἐξ Αἰγύπτου πορείαν.

¹⁾ Corr. Potter. ex Eus. Praep. Ev. X, 12. v. Ἀθουρίαν. Cod. Ioan. Οὐάρην. Tatiani Μαρίαν eodem modo corrigendum docuit.

VII. CHRONICON QUOD FERTUR AEGYPTIORUM VETUS.

(Ap. Sync. Chronogr. p. 51.)

Φέρεται παρ' Αιγυπτίοις παλαιόν τι χρονογραφείον, ἐξ οὗ καὶ τὸν Μανεθῶ πεπλαηῆσθαι νομίζω, περιέχον ἅ' δυναστειῶν ἐν γενεαῖς πάλιν ΡΙΓ (113) χρόνον ἄπειρον, καὶ οὐ τὸν αὐτὸν, ὃν Μανεθῶ 1) ἐν μυριάσι τρισὶ καὶ 5ΦΚΕ (6525), πρῶτον μὲν τῶν Ἀφροϊτῶν, δεύτερον δὲ τῶν Μεστραίων, τρίτον δὲ Αἰγυπτίων, οὕτω πως ἐπὶ λέξεως ἔχον.

(A) Θεῶν βασιλεία κατὰ τὸ παλαιὸν χρονικόν.

Ἡφαίστου χρόνος οὐκ ἔστι διὰ τὸ νυκτὸς καὶ ἡμέρας αὐτὸν φαίνειν.

Ἡλιος Ἡφαίστου ἐβασίλευσεν ἑτῶν μυριάδας τρεῖς 30000

Ἐπειτα

Κρόνος (φησὶ) καὶ οἱ λοιποὶ πάντες θεοὶ δώδεκα ἐβασίλευσαν 2), ἔτη ΓΠΠΔ 3984

Ἐπειτα

(B) Ἡμίθεοι βασιλεῖς ὀκτώ, ἔτη ΣΙΖ 217

Καὶ μετ' αὐτοὺς

(C) Γενεαὶ ΙΕ (15) κυνικοῦ κύκλου ἀνεγράφησαν ἐν ἑτεσί ΤΜΓ 443

Εἶτα (16) Τανιτῶν Ιξ δυναστεία, γενεῶν Η (8), ἑτῶν Ργ . 190

Πρὸς οἷς (17) ΙΖ δυναστεία Μεμφιτῶν, γενεῶν Δ (4), ἑτῶν ΡΓ 103

Μεθ' οὗς (18) ΙΗ δυναστεία Μεμφιτῶν, γενεῶν ΙΔ (14), ἑτῶν ΤΜΗ 348

Ἐπειτα (19) ΙΘ δυναστεία Διοσπολιτῶν, γενεῶν Ε (5), ἑτῶν ΡγΔ 194

Εἶτα (20) Κ δυναστεία Διοσπολιτῶν, γενεῶν Η (8), ἑτῶν ΣΚΗ 228

Ἐπειτα (21) ΚΑ δυναστεία Τανιτῶν, γενεῶν ς (6), ἑτῶν ΡΚΑ 121

Εἶτα (22) ΚΒ δυναστεία Τανιτῶν, γενεῶν Γ (3), ἑτῶν ΜΗ 48

Ἐπειτα (23) ΚΙ δυναστεία Διοσπολιτῶν, γενεῶν Β (2), ἑτῶν ΙΘ 19

Εἶτα (24) ΚΔ δυναστεία Σαῖτῶν, γενεῶν Γ (3), ἑτῶν ΜΔ 44

Πρὸς οἷς (25) ΚΕ δυναστεία Αἰθιοπῶν, γενεῶν Γ (3), ἑτῶν ΜΔ 44

Μεθ' οὗς (26) Κς δυναστεία Μεμφιτῶν, γενεῶν Ζ (7), ἑτῶν ΡΟΖ 177

36160

1) Verba καὶ οὐ — τὸν Μανεθῶ Dind. uncis inclusit, marg. Goari secutus. Non concordant revera Chronici calculi cum Pseudo-Manethone, quem hic, ut assolet, Manethonem appellat Syncellus. Pro τὸν Μ. correximus ὄν.

2) Duodecim nimirum magni dei, Aegyptiis ignoti, ut Mestraei et similia, quos hominis sunt christiani, parum docti, at impudentissimi.

Latus 36,160

Μετ' αὐτοὺς ³⁾ (27) \overline{KZ} δυναστεία Περσῶν, γενεῶν \overline{E} (5), ἐτῶν \overline{PKA}	124
(28) (Vigesima octava dyn. deest. In Euseb. Saitae unius annorum 6.)	
"Ἐπειτα (29) $\overline{K\Theta}$ δυναστεία Ταυτιῶν, γενεῶν ** (Eus. 5), ἐτῶν $\overline{A\Theta}$	39
Καὶ ἐπὶ πάσαις (30) \overline{A} δυναστεία Ταυτίτου ἐνός (1), ἔτη \overline{IH}	18
	36,341
Adde nunc dyn. 28vae ex Eus. annos	6
	36,347

Τὰ πάντα ὁμοῦ τῶν λ' δυναστειῶν ἔτη $\overline{M\gamma}$ (myriades tres)

καὶ $\overline{5\Phi KE}$ (6525, i. e. $1461 \times 25 = 36525$).

Ταῦτα ἀναλυόμενα, εἴτουν ⁴⁾ μεριζόμενα παρὰ τὰ $\overline{AT\Xi A}$ (1461) ἔτη ἑξήκοντα πέντε, τὴν παρ' Αἰγυπτίοις καὶ Ἑλλήσιν ἀποκατάστασιν τοῦ ζωδιακοῦ μυθολογουμένην δηλοῖ, τοῦτ' ἔστι τὴν ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ σημείου ἐπὶ τὸ αὐτὸ σημεῖον, ὃ ἔστι πρῶτον λεπτόν τῆς πρώτης μοίρας τοῦ ἰσημερινοῦ ζωδίου, κριοῦ λεγομένου παρ' αὐτοῖς, ὡσπερ καὶ ἐν τοῖς Γενικοῖς τοῦ Ἐρμοῦ καὶ ἐν ταῖς Κυραννίσι βίβλοις ⁵⁾ εἴρηται· ἐντεῦθεν δὲ οἶμαι καὶ Πτολεμαῖον τὸν Κλαύδιον τὸνδε προχείρους κανόνας τῆς ἀστρονομίας διὰ \overline{KE} ἑτηρίδων ψηφίζεσθαι θεσπίσαι, ὡς τοῦ Αἰγυπτιακοῦ ἐναντιοῦ καὶ τοῦ Ἑλληνικοῦ διὰ $\overline{AT\Xi A}$ (1461) ἔτους ἀποκαθισταμένων, εἰ καὶ διὰ $\overline{AT\Theta\zeta}$ (1476) ἐτῶν τὸ κανόνιον τῶν \overline{KE} ἑτηρίδων ἐξέθετο, διὰ τὸ μὴ ἀπαρτίξειν τὸν $\overline{AT\Xi A}$ (1461) ἀριθμὸν εἰς \overline{KE} , ἀλλὰ λείπεσθαι \overline{IA} . Τὴν μέντοι μονάδα περιττὴν ἔθετο, διὰ τὸ πλήρη τὰ τοῦ α' ἔτους ἐγκείσθαι κινήματα καὶ μὴ ἀπ' ἀρχῆς αὐτοῦ, ὡσπερ καὶ ἐπὶ τῶν μηνιαίων κινήματων. Ἐντεῦθεν δὲ ἔστι καὶ τὸ ἀσύμφωνον τῶν τοιούτων ἐκδόσεων πρὸς τε τὰς θείας ἡμῶν γραφὰς καὶ πρὸς ἀλλήλα ἐπιγνώσθαι, ὅτι αὕτη μὲν ἢ παλαιότερα νομιζομένη Αἰγυπτίων συγγραφὴ Ἡφαίστου μὲν ἀπειρον εἰσάγει χρόνον, τῶν δὲ λοιπῶν $\overline{K\Theta}$ δυναστειῶν ἔτη τριεξήκοντα $\overline{5\Phi KE}$ (6525), καίτοι τοῦ Ἡφαίστου πολλοῖς ἔτεσι μετὰ τὸν κατακλυσμὸν καὶ τὴν πυργοποιίαν τῆς Αἰγύπτου βασιλεύσαντος, ὡς δειχθήσεται ἐν τῷ δέοντι τόπῳ.

(Sequitur locus memorabilis de tempore, quod triginta veri Manethonis dynastiae duraverint, quem dedimus in libelli huius initio.)

³⁾ c. Scal. pro μετὰ τὰς \overline{KZ} δυναστείας cod. B. et μετὰ \overline{KZ} dyn. cod. A.

⁴⁾ c. Dind. pro ἡγουν.

⁵⁾ Κυραννίδες βίβλοι libri Hermeti tributi. V. de iis Fabric. Bibl. Gr. I. p. 69 sq.

VIII. PSEUDO-MANETHONIS DE SIDERE CANICULARI LIBER.
(Περὶ Σώθους.)

Secundum Panodorum et Syncellum (Chronogr. p. 40 sq.).

1. Syncellus, postquam de Chaldaica Berosi chronologia contra Alexandrum Polyhistorum, Abydenum, et Apollodorum disputavit, ita pergit.

Πρόκειται δὲ λοιπὸν καὶ περὶ τῆς τῶν Αἰγυπτίων δυναστείας μικρὰ διαλαβεῖν ἐκ τῶν Μανεθῶ τοῦ Σεβεννύτου, ὃς ἐπὶ Πτολεμαίου τοῦ Φιλαδέλφου ἀρχιερεὺς τῶν ἐν Αἰγύπτῳ εἰδωλείων χρηματίσας, ἐκ τῶν ἐν τῇ Σιριαδικῇ ¹⁾ γῆ κειμένων στηλῶν ἱερᾶ (φησὶ) διαλέκτῳ καὶ ἱερογραφικοῖς γράμμασι κεχαρακτηρισμένων ὑπὸ Θῶθ τοῦ πρώτου Ἑρμοῦ, καὶ ἐρμηνευθειῶν μετὰ τὸν κατακλυσμὸν ἐκ τῆς ἱερᾶς διαλέκτου εἰς τὴν Ἑλληνίδα φωνὴν γράμμασιν ἱερογλυφικοῖς, καὶ ἀποτεθειῶν ἐν βίβλοις ὑπὸ τοῦ Ἀγαθοδαίμονος, υἱοῦ τοῦ δευτέρου Ἑρμοῦ, πατρὸς δὲ τοῦ Τάτ, ἐν τοῖς ἀδύτοις τῶν ἱερῶν Αἰγύπτου, προσεφάνησε τῷ αὐτῷ Φιλαδέλφῳ βασιλεῖ δευτέρῳ Πτολεμαίῳ ἐν τῇ βίβλῳ τῆς Σώθους γράφων ἐπὶ λέξεως οὕτως·

Ἐπιστολὴ Μανεθῶ τοῦ Σεβεννύτου πρὸς Πτολεμαῖον τὸν Φιλάδελφον.

Βασιλεῖ μεγάλῳ Πτολεμαίῳ Φιλαδέλφῳ Σεβαστῷ Μανεθῶ ἀρχιερεὺς καὶ γραμματεὺς τῶν κατ' Αἴγυπτον ἱερῶν ἀδύτων, γένει Σεβεννύτης ὑπάρχων, Ἡλιουπολίτης, τῷ δεσπότῃ μου Πτολεμαίῳ χαιρεῖν.

Ἡμᾶς δεῖ λογίζεσθαι, μέγιστε βασιλεῦ, περὶ πάντων ὧν ἔαν ²⁾ βούλῃ ἡμᾶς ἐξετάσαι πραγμάτων· ἐπιζητοῦντί σοι περὶ τῶν μελλόντων τῷ κόσμῳ γίνεσθαι, καθὼς ἐκέλευσάς μοι, παραφανήσεται σοι ἃ ἔμαθον ἱερὰ βιβλία γραφέντα ὑπὸ τοῦ προπάτορος τρισημέριστου Ἑρμοῦ. Ἐρῶσό μοι, δέσποτά μου βασιλεῦ.

Ταῦτα περὶ τῆς ἐρμηνείας τῶν ὑπὸ τοῦ δευτέρου Ἑρμοῦ βιβλίων λέγει.

Μετὰ δὲ ταῦτα καὶ περὶ ἐθνῶν Αἰγυπτιακῶν πέντε ἐν τριάκοντα δυναστείαις ἱστορεῖ τῶν λεγομένων παρ' αὐτοῖς θεῶν καὶ ἡμιθέων καὶ νεκύων καὶ θνητῶν, ὧν καὶ Εὐσέβιος ὁ Παμφίλου μνησθεῖς ἐν τοῖς χρονικοῖς αὐτοῦ φησιν οὕτως·

Αἰγύπτιοι δὲ θεῶν καὶ ἡμιθέων καὶ παρὰ τούτοις καὶ νεκύων καὶ θνητῶν ἑτέρων βασιλείων πολλὴν καὶ φλύαρον συνείρουσι μυθο-

¹⁾ Libri Σηρ. Cf. Ios. Ant. I, 2: Σιριάδα γῆν. Qua de voce dicemus in libro quinto.

²⁾ ἔαν; nota usum particulae hellenisticum Manethoni alienum. V. paullo ante Πτολ. Σεβαστῷ! Piget enumerare alia spuriae originis indicia, et in verbis et in ipsis rebus.

λογίαν· οί γὰρ παρ' αὐτοῖς παλαιότατοι σεληνιαίους ἔφασκον εἶναι τοὺς [ψ' μηνιαίους τοὺς] ἐνιαυτοὺς ἐξ ἡμερῶν τριάκοντα συνεστῶτας· οί δὲ μετὰ τούτους [ἡμίθιοι] ὄρους ἐκάλουν τοὺς ἐνιαυτοὺς [τοὺς ψ'] τριμηνιαίους ³⁾.

Καὶ ταῦτα μὲν ὁ Εὐσέβιος μεμφόμενος αὐτοῖς (Aegyptiis) τῆς φλυαρίας εὐλόγως συνέγραψεν, ὃν ὁ Πανόδορος οὐ καλῶς, ὡς οἶμαι, ἐν τούτῳ μέμφεται, λέγων, ὅτι ἠπόρησε διαλύσασθαι τὴν ἔννοιαν τῶν συγγραφέων, ἣν αὐτὸς καινότερόν τι δοκῶν κατορθοῦν λέγει·

„[Ἐπειδὴ] ἀπὸ τῆς τοῦ Ἀδὰμ πλάσεως ἕως ⁴⁾ τοῦ Ἐνῶχ, ἦτοι τοῦ καθολικοῦ κοσμικοῦ ΑΣΠΣ ⁵⁾ (1286), οὔτε μηνὸς οὔτε ἐνιαυτοῦ ἀριθμὸς ἡμερῶν ἐγνωρίζετο, οί δὲ ἐγγήγοροι, κατελθόντες ἐπὶ τοῦ καθολικοῦ κοσμικοῦ χιλιοστοῦ ⁶⁾ ἔτους, συναναστραφέντες τοῖς ἀνθρώποις ἐδίδαξαν αὐτοὺς τοὺς κύκλους τῶν δύο φωστῆρων δωδεκαζωδίου εἶναι ἐκ μοιρῶν τριακοσίων ἐξήκοντα, οί δὲ ἀποβλέψαντες εἰς τὸν περιγειότερον, μικρότερον καὶ εὐδηλότερον τριακονθήμερον σεληνιακὸν κύκλον ἐθέσπισαν εἰς ἐνιαυτὸν ἀριθμῆσθαι, διὰ τὸ καὶ τὸν τοῦ ἡλίου κύκλον ἐν τοῖς αὐτοῖς δωδεκαζωδίοις πληροῦσθαι ἐν ἰσαρίθμοις μοίραις ΤΞ (360). Ὅθεν συνέβη τὰς βασιλείας τῶν παρ' αὐτοῖς βασιλευσάντων θεῶν γενεῶν ἕξ ἐν δυναστείαις ἕξ ἔτη ἐν σεληνιακοῖς τριακονθήμεροις κύκλοις παρ' αὐτοῖς ἀριθμῆσθαι· ἢ καὶ συνῆξαν σελήνια ΑΑΠΠΕ ἔτη (11985), ἡλιακὰ ΠΞΘ (969)· ταῦτα δὲ συναριθμοῦ-

³⁾ Eusebii verba ex Armenio interprete restituimus, quae ita leguntur apud Maium (I, 2.): „Namque etiam apud priscos Aegyptios lunares dicebantur anni: nempe summa triginta dierum, qui singulis mensibus continentur, annus vocitabatur. Alii ὄρας nuncupabant trimestre spatium.” In quibus pro ὄρας corrigendum erit ὄρους. — Quae uncis inclusimus, ne Syncello quidem digna sunt.

⁴⁾ ἕως addidi cum Anon. et Dind., ut sequentia intelligantur.

⁵⁾ Cod. ΑΣΠΒ, quod ex libro Henoch (Sync. p. 32. D. 33. D.) corrigendum. Ex eodem fonte etiam anni Henoch, qui in codice desiderantur, supplendi sunt. Scaliger (in notis ad Eus. p. 408.) ἀσπῆ legendum proposuit, qui est primus Methusalae annus; minus recte, opinor.

⁶⁾ Scaliger ἀπῆ (1058) pro lectione cod. χιλιοστοῦ. Quod non tentare debebat vir summus. Quamquam enim Sync. p. 16. D: Τῷ χιλιοστῷ πετηκοστῷ ὀδόφ ἔτει τοῦ κόσμου οί ἐγγήγοροι (i. e. angeli: Gen. VI, 2. filii dei) κατεῆλθον καὶ διήρκεσαν ἐν τῇ παραβάσει ἕως τοῦ κατακλισμοῦ, idem tamen p. 11. Egregoros anno mundi millesimo descendisse dicit. Scilicet descendisse feruntur hoc anno: arcana vero naturae et malas artes docuisse liberos, quod numerus ille 1058 respicere videtur. Ignorasse igitur homines astronomiam dicere potuit Panodorus usque ad aetatem Enoch, qui ineunte saeculo duodecimo mundi natus fertur.

μενα τοῖς πρὸ τῆς τούτων βασιλείας ἡλιακοῖς ΑΝΗ ἔτεσι (1058) συνάγουσιν ομάδα ἐτῶν ΒΚΖ (2027). Ὅμοίως δὲ κατὰ τὰς δύο δυναστείας τῶν ἐννέα ἡμιθέων τῶν μηδέποτε γενομένων ὡς γενομένων ἔτη ΣΙΑ καὶ ἡμῖς (214½) σπουδάξει συνιστῆναι ἀπὸ ΑΝΗ (1058) ὠρῶν, ἦτοι τροπῶν, ὡς γίνεσθαι (φησι) οὖν ΠΞΘ (969), ΑΡΝΓ καὶ ἡμῖς ἔτη (1153½), καὶ συναπτόμενα τοῖς ἀπὸ Ἀδάμ μέχρι τῆς τῶν θεῶν βασιλείας ΑΝΗ (1058) ἔτεσι συνάγειν ἔτη ΒΣΜΒ (2242) ἕως τοῦ κατακλυσμοῦ⁷⁾.

Καὶ ταῦτα μὲν ὁ Πανόδιωρος τὰς κατὰ θεοῦ καὶ τῶν θεοπνεύστον γραφῶν Αἰγυπτιακὰς γραφὰς συμφωνεῖν αὐταῖς ἀγωνίζεταί δεικνύων, μεμφόμενος τὸν Εὐσέβιον, μὴ εἰδῶς, ὅτι καθ' ἑαυτοῦ καὶ τῆς ἀληθείας ἀποδέδεικται ταῦτα αὐτοῦ τὰ ἀναπόδεικτά τε καὶ ἀσυλλήγιστα, εἴ γε, καθὼς προαποδέδεικται ἡμῖν ἐκ τῆς Γενέσεως, οὔτε Βαβυλῶν ἢ Χαλδαϊκῆ πρὸ τοῦ κατακλυσμοῦ, οὔτε ἡ Αἴγυπτος πρὸ τοῦ Μεστρήμ ἐβασιλεύθη, οἶμαι δὲ καὶ ὅτι οὐκ ὤκισθη.

2. Sync. Chronogr. p. 18 seq.

Περὶ τῆς τῶν Αἰγυπτίων μυθολογίας.

Μανεθῶ ὁ Σεβεννύτης ἀρχιερεὺς τῶν ἐν Αἰγύπτῳ μαζῶν ἱερῶν μετὰ Βήρωσσον γενόμενος, ἐπὶ Πτολεμαίου τοῦ Φιλαδέλφου, γράφει τῷ αὐτῷ Πτολεμαίῳ ψευδηγορῶν καὶ αὐτὸς ὡς ὁ Βήρωσσος περὶ δυναστειῶν ζ', ἦτοι θεῶν τῶν μηδέποτε γενομένων ζ' ¹⁾, οἱ, φησὶ, διαγεγόνασιν ἐπὶ ἔτη ααππε ²⁾ (11985) ὧν πρῶτος, φησὶ, θεὸς Ἡφαιστος ἔτη θ (9000) ἐβασίλευσε. Ταῦτα τὰ θ ἔτη πάλιν τινὲς τῶν καθ' ἡμᾶς ἱστορικῶν ³⁾ ἀντὶ μηνῶν σεληνιακῶν λογισάμενοι

⁷⁾ Ratio calculi haec est:

Ab Adamo ad Egregoros, secund. S. S.	1058
Deorum Aegypt. dynastiae 6) secund. librum	969
Semideorum Aeg. dynastiae 2) de Sothide	214½
	2241½

Atqui diluvium (secd. Septuag.) in annum mundi cadit 2242: ergo Aegyptiorum chronologia ante diluvium cum Sacra scriptura concordat, i. q. e. d.

Vides, quo consilio et qua ratione dynastiarum mythicarum numerus effecti sint, Manethonis nomine impudentissime adhibito!

¹⁾ Codex A. (unicus is quidem h. l.) ζ': v. statim infra in p. 60. adnotat. 6)

²⁾ Cod. ααππε. Correxerit Anon. comparatis quae leguntur p. 41. B.

³⁾ Anianus scilicet et Panodorus, monachi quinti saeculi. — „Denno" (παύλα) ideo ait Sync., quia paullo ante (p. 17. B.) de Babyloniorum saris, neris et sossis loquens, hominum ineptiam iam notaverat, his verbis: ταῦτα δὲ ἔτι

καὶ μερίσαντες τὸ τῶν ἡμερῶν πλῆθος τῶν αὐτῶν, ἢ σεληνίων παρὰ τὰς τριακοσίας ἐξήκοντα πέντε ἡμέρας τοῦ ἐνιαυτοῦ συνῆξαν ἔτη ψκδ' (727 $\frac{3}{4}$), ξένου τι δοκοῦντες κατωρθωκίαι, γελῶιον δὲ μᾶλλον εἰπεῖν ἄξιον τὸ ψεῦδος τῆ ἀληθείᾳ συμβιβάζοντες.

Αἰγυπτίων α' ἐβασίλευσεν Ἡφαιστος, πρώτη δυναστεία ⁴⁾ ἔτη $\overline{\Psi K Z}$ δ' (727 $\frac{3}{4}$)

Αἰγυπτίων β' ἐβασίλευσεν Ἡλιος Ἡφαιστού (dyn. 2da) ἔτη $\overline{\Pi \zeta}$ (80 $\frac{1}{2}$)

Αἰγυπτίων γ' ἐβασίλευσεν Ἀγαθοδαίμων (dyn. 3tia) ἔτη $\overline{N \zeta \iota \beta}$ (56 $\frac{7}{12}$)

Αἰγυπτίων δ' ἐβασίλευσε Κρόνος (dyn. 4ta) ἔτη \overline{M} (40 $\frac{1}{2}$)

τινὲς τῶν καθ' ἡμᾶς ιστορικῶν ἡμέρας ἐλογίσαντο στοιχαστικῶς μεμφάμενοι τὸν Παμφίλου Εὐσέβιον, ὡς μὴ νοήσαντα τὰ ἔτη τῶν σάρων ἡμέρας. μάτην δὲ αὐτὸν ἐν τούτῳ μέμφονται ποίαν δὲ αὐτοὶ ἀνάγκην εἶχον συμβιβάζειν τὸ ψεῦδος τῆ ἀληθείᾳ, h. e. ut gentilium omnium somnia et mendacia cum veritate Sacrae scripturae conciliarent. Nominat viros illos argutiarum harum auctores Syncellus p. 34. et rursus p. 41., quem locum modo dedimus. Nec inutile duximus haec stabilire: quippe ex quibus appareat verba illa, quae damus, Syncelli esse, non Africani, quamquam tota haec dissertatio apud Syncellum inscribitur (p. 17. D.) Ἀφρικανοῦ περὶ τῆς τῶν Αἰγυπτίων καὶ Χαλδαίων μυθώδους χρονολογίας. Africani, puto, sūnt duae tabulae, una ex Beroso de decem Babyloniorum dynastiis mythicis, ab Aloro ad Xisuthrum, quae praecedit, altera e Manethone excerpta, de 15 deorum dynastiis, quae iam sequitur.

4) Ita codex. Dindorfius Goari negligentiam (quam tamen ipse merito reprehendit) temere imitatus verba πρώτη δυναστεία tanquam omnium quae sequuntur regnorum titulum ante Αἰγυπτ. α' ἐβασ. posuit. Sex hosce reges totidem efficere dynastias Sync. p. 41. docuit, quem locum v. supra.

5) Cod. ψκδ', quem numerum ex superioribus corrigendum esse calculus annorum 969 docet a Sync. ex Pauodoro allatus (p. 41. B.). Quo loco docuit, qua ratione hic numerus 11,985 eliceretur. Atqui anni 11985 revera 969 annos efficiunt, si eos non pro solaribus 365 dierum accipias, sed pro menstruis viginti novem dierum cum dimidio, secundum rationem anni lunaris synodici 12 mensium et 354 dierum. Numeri inde facile restituuntur hoc modo:

Prima dynastia: Vulcanus . . . annorum 9000 — 727 $\frac{3}{4}$ (sunt revera 727 $\frac{3}{4}$).

Secunda dynastia: Sol, Vulcani f. — 992 — 80 $\frac{1}{2}$

Tertia dynastia: Agathodaemon — 710 — 56 $\frac{7}{12}$

Quarta dynastia: Saturnus — 557 — 40 $\frac{1}{2}$

Quinta dynastia: Osiris et Isis — 433 — 35

Sexta dynastia: Typhon — 359 — 29

Summa annorum solarium 12,051 = 968 $\frac{1}{2}$ annis solaribus menstruis.

Confictos esse annos iam inde patet, quod annorum solarium numerus singulis diis tributus neque cum myriadibus cyclicis neque cum cyclo caniculari 1461 annorum congruit. At figmenti rationem sequentia indicant.

- Αιγυπτίων ε' ἐβασίλευσεν Ὅσιρις καὶ Ἴσις*
(dyn. 5^{ta}) ἔτη \overline{AE} (35)
- Αιγυπτίων ς' ἐβασίλευσεν Τύφων 6)* (dyn. 6^{ta}) ἔτη $\overline{KΘ}$ (29).
- Αιγυπτίων ζ' ἐβασίλευσεν Ὀρος ἡμίθεος* (dyn. semideorum? prima) ἔτη \overline{KE} (25)
- Αιγυπτίων η' ἐβασίλευσεν Ἄρης ἡμίθεος* (dyn. semid.? prima) . . ἔτη $\overline{KΓ}$ (23)
- Αιγυπτίων θ' ἐβασίλευσεν Ἄνουβις ἡμίθεος* (dyn. semid.? prima) . . ἔτη \overline{IZ} (17)
- Αιγυπτίων ι' ἐβασίλευσεν Ἡρακλῆς ἡμίθεος* (dyn. semid.? prima) . . ἔτη \overline{IE} (15)
- Αιγυπτίων ια' ἐβασίλευσεν Ἀπολῶ 7)* ἡμίθεος (dyn. semid.? 2^{da}) . ἔτη \overline{KE} (25)
- Αιγυπτίων ιβ' ἐβασίλευσεν Ἀμμῶν ἡμίθεος* (dyn. semid.? 2^{da}) . ἔτη \overline{A} (30)
- Αιγυπτίων ιγ' ἐβασίλευσε Τιθόης ἡμίθεος* (dyn. semid.? 2^{da}) . . ἔτη \overline{KZ} (27)
- Αιγυπτίων ιδ' ἐβασίλευσε Σῶσος ἡμίθεος* (dyn. semid.? 2^{da}) . . . ἔτη \overline{AB} (32)
- Αιγυπτίων ιε' ἐβασίλευσε Ζεὺς ἡμίθεος* (dyn. semid.? 2^{da}) . . . ἔτη \overline{K} (20)

Anni 6 deorum 968 $\frac{1}{2}$, 9 semideorum 214.

6) Cod. Αιγ. ς' ἐβασίλευσεν.

Αιγ. ζ' ἐβασίλευσε Τύφων ἔτη $\overline{KΘ}$.

Dindorfius lacunam, a Goaro male inventam, hoc loco statuens, non vidit Typhonis nomen cum annis in linea sequenti delitescere scribarum incuria. Novem esse semideos, in duabus dynastiis divisos, mox ipsius Panodori verbis nos docebit Syncellus. Sunt igitur 15 regna deorum et semideorum. Codex 16 exhibet, Typhone bis adscripto. Reliquorum regnorum numeri facile restituuntur.

7) Ita codex, cuius lectionem neque hic neque in sequentibus versibus tentavimus, quamquam et nomina falsa et anni, qui, ut in superioribus, hic quoque aliquem certe nexum inter se servare debebant. Quare neque vocem Ζεὺς corruptam esse dicemus ex Bity, semideorum, ut videtur, apud Eusebium ultimo, neque Ἀμμῶν ex Μούθ, semideo et propheta, quem et Hermetici et Syncellus ipse (p. 13. D.) memorat, nec Τιθόης ex Τῶθης, Hermete secundo. Hoc constat, Ammonem et Iovem neque diversos inter se nec semideos fuisse. Horus (Apollo) duplex ab antiquis non agnoscitur, Sesus denique prorsus ignotus. Quod ad annorum summam attinet, quam in sequentibus Syncellus ipse indicat, si eodem calculo hic uti licet, quo primae deorum dynastiae anni a novem millibus ad 727 cum dodrante reducti sunt, anni efficiuntur 2647.

B.

ERATOSTHENIS ALIORUMQUE GRAECORUM DE
TEMPORIBUS AEGYPTIORUM FRAGMENTA.

I. ERATOSTHENIS ET APOLLODORI REGUM THEBAICORUM
XXXVIII et LIII CATALOGI.

1. Eratosthenis catalogus.

Synecellus (Chronogr. p. 91.) enumeratis primis Aegyptiorum regibus, quorum nomina exhibet Laterculus (v. B. IV.), sic pergit:

Ἀπολλόδωρος χρονικὸς ἄλλην Αἰγυπτίαν τῶν Θεβαίων λεγομένων βασιλείαν ἀνεγράψατο βασιλέων ΑΗ, ἐτῶν ΑΟς (1076)· ἦτις ἤρξατο μὲν τῷ Βπ (2900) ἔτει τοῦ κόσμου, ἔληξε δὲ εἰς τὸ ΓπΟΕ ¹⁾ (3975) ἔτος τοῦ κόσμου. ὧν τὴν γνῶσιν (φησὶν) ὁ Ἐρατοσθένης λαβὼν Αἰγυπτιακοῖς ὑπομνήμασι καὶ ὀνόμασι κατὰ πρόσταξιν βασιλικὴν τῇ Ἑλλάδι φωνῆ παρέφρασεν οὕτως·

¹⁾ Libri ΓπME, 3945. At Syncelli calculus hic est:

Diluvium (secundum LXX intpp.)	a. m. 2242
Confusio linguarum, 534 post diluv. annis	a. m. 2776
Idem annus Syncello primus est Mezraimi (v. Laterc. B. IV.).	

Primus annus Phalec, 124 post conf. ling. annis, a. m. 2900
 Qui principii annus quum certissimus sit et ex Canone Syncelli et ex iis, quae infra legimus (p. 147. D.), nec minus certum tempus regum Eratosthenicorum, anni nimirum 1076, apparet seriem regum Thebaeorum a. m. 2900 incipientem a. m. 3975 desinere: qui 3975 numerus ipse recurrit p. 147 D: λήξασα δὲ τῷ γπΟε' τοῦ κόσμου ἔτει. Quare Goari emendationem in margine adscriptam ΓπΟς (3976) non amplector.

[Θηβαίων βασιλέων τῶν μετὰ \overline{PKA} ²⁾ ἔτη τῆς διασπορᾶς \overline{AH} βασιλειῶν.]

- I. ΠΡΩΤΟΣ ³⁾ ἐβασίλευσε ΜΗΝΗΣ ΘΙΝΙΤΗΣ ⁴⁾ ΘΗΒΑΙΟΣ, ὃ ἐρμηνεύεται ΛΙΩΝΙΟΣ ⁵⁾. ἐβασίλευσεν ΕΤΗ $\overline{\Xi B}$. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος $\beta\pi'$ 62—2900
- II. Θηβαίων ΔΕΥΤΕΡΟΣ ἐβασίλευσεν ΑΘΩΘΗΣ, ΥΙΟΣ ΜΗΝΕΩΣ, ΕΤΗ $\overline{N\Theta}$. οὗτος ἐρμηνεύεται ΕΡΜΟΓΕΝΗΣ. ἔτος τοῦ κόσμου $\beta\pi\xi\beta'$ 59—2962
- III. Θηβαίων Αἰγυπτίων ΤΡΙΤΟΣ ἐβασίλευσεν ΑΘΩΘΗΣ ΟΜΩΝΥΜΟΣ, ΕΤΗ \overline{AB} . τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος $\gamma\kappa\alpha'$ 32—3021
- IV. (p. 96.) Θηβαίων ἐβασίλευσε $\overline{\Delta}$ ΔΙΑΒΙΗΣ (l. ΜΑΕΒΑΗΣ), ΥΙΟΣ ΑΘΩΘΕΩΣ, ΕΤΗ $\overline{I\Theta}$. οὗτος ἐρμηνεύεται ΦΙΛΟΤΑΡΟΣ ⁶⁾. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος $\gamma\gamma\gamma'$ 19—3053
- V. Θηβαίων ἐβασίλευσε \overline{E} ΠΕΜΦΩΣ (l. ΣΕΜΨΩΣ), ΥΙΟΣ ΑΘΩΘΟΥΣ, ὃ ἐστὶν ΗΡΑΚΛΕΙΔΗΣ, ΕΤΗ \overline{IH} . τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος $\gamma\theta\beta'$ 18—3072
- VI. Θηβαίων Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν $\overline{\epsilon}$ τοιγαράμαχος ΜΟΜΧΕΙΡΙ ΜΕΜΦΙΤΗΣ, ΕΤΗ $\overline{O\Theta}$. οὗτος ἐρμηνεύεται ΤΗΣ ΑΝΔΡΟΣ ΠΕΡΙΣΣΟΜΕΛΗΣ (l. ΣΕΣΟΡΧΕΡΗΣ ΜΕΜΦΙΤΗΣ, ΕΤΗ $\overline{O\Theta}$. οὗτος ἐρμηνεύεται ΗΓΗΣΑΝΔΡΟΣ ΠΕΡΙΣΣΟΜΕΛΗΣ [τοιγὰρ ἄμαχος ⁷⁾]). τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος $\gamma\delta'$ 79—3090
- VII. Θηβαίων Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν \overline{Z} ΣΤΟΙΧΟΣ, ΥΙΟΣ ΑΥΤΟΥ. ὃ ἐστὶν ΑΡΗΣ ΑΝΑΙΣΘΗΤΟΣ

²⁾ Libri et edd. $\alpha\gamma\kappa\delta'$, α perperam ex ultima praecedentis vocis repetito.

³⁾ Quae putavimus ipsius esse Eratosthenis verba, sive integra sive corrupta, maioribus scripsimus litteris. De vocibus a nobis hic illic mutatis v. libb. II. et III.

⁴⁾ Β. Θηβίτης. Goar. Θηβινίτης, nec aliter, per typographi vitium, Dindorfus, qui adnotat: „Legebatur Θηβινίτης”. Syllaba Θηβ— ex voce insequenti Θηβαίος desumpta.

⁵⁾ Β. Διώνιος. Α. Διόνιος. Αιώνιος Iablonskii est emend. ap. Vignol. II, 736.

⁶⁾ Libri φιλέτερος. Scal. coni. φιλεταίρος. Goar. φιλέστερος.

⁷⁾ τοιγὰρ ἄμαχος glossa est cuiusdam, qui περισσομελής interpretationem nominis regii esse arbitraretur, quum sit immanis proceritatis, qua rex ille secundum annalium veterum testimonia pollebat, indicatio.

- (I. *ΤΟΙΧΑΡΗΣ ΤΙΟΣ ΑΥΤΟΥ*, ὅ ἐστιν *ΗΛΙΟΘΕΤΟΣ*), ἔτη $\bar{\epsilon}$. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *ρρξδ'* . . . 6—3169
- VIII. *Θηβαίων Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν ΟΓΔΟΟΣ ΓΟΣΟΡΜΙΗΣ*, ὅ ἐστιν *ΑΙΤΗΣΙΠΑΝΤΟΣ*⁸⁾ (I. *ΣΕΣΟΡΤΑΣΙΣ*, ὅ ἐστιν *ΗΓΗΣΙΚΡΑΤΟΣ*), *ΕΤΗ Α*. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *ρρσέ'* . . . 30—3175
- IX. *Θηβαίων Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν Θ ΜΑΡΗΣ, ΤΙΟΣ ΑΥΤΟΥ*, ὅ ἐστιν *ΗΛΙΟΔΩΡΟΣ*, *ΕΤΗ Κς*. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *ρρςέ'* . . . 26—3205
- X. (p. 101.) *Θηβαίων Αἰγυπτίων Ἰ ἐβασίλευσεν ΑΝΩΤΦΙΣ* (I. *ΑΝ Η ΣΩΤΦΙΣ*), ὅ ἐστιν *ΕΠΙΚΩΜΟΣ*⁹⁾, *ΕΤΗ Κ*. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *ρρσλ'* . . . 20—3231
- XI. *Θηβαίων Αἰγυπτίων ἸΑ ἐβασίλευσε ΣΙΡΙΟΣ*, ὅ ἐστιν *ΤΙΟΣ ΚΟΡΗΣ*¹⁰⁾, *ΩΣ ΔΕ ΕΤΕΡΟΙ ΑΒΑΣΚΑΝΤΟΣ*, *ΕΤΗ ΠΗ*. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *ρρσν'* 18—3251
- XII. *Θηβαίων Αἰγυπτίων ἸΒ ἐβασίλευσε ΧΝΟΥΒΟΣ ΓΝΕΤΡΟΣ*, ὅ ἐστιν *ΧΡΥΣΗΣ ΧΡΥΣΟΥ ΤΙΟΣ* (I. *ΧΝΟΥΒΟΣ Η ΓΝΕΤΡΟΣ*, ὅ ἐστιν *ΧΡΥΣΟΣ Η ΧΡΥΣΟΥΣ, ΤΙΟΣ*), *ΕΤΗ ΚΒ*. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *ρρςξδ'* . . . 22—3269
- XIII. *Θηβαίων Αἰγυπτίων ἸΓ ἐβασίλευσε ΡΑΤΩΣΙΣ* (I. *ΡΑΣΩΣΙΣ*¹¹⁾), ὅ ἐστιν *ΑΡΧΙΚΡΑΤΩΡ*, *ΕΤΗ ΠΓ*. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *ρρσπ'* . . . 13—3291
- XIV. *Θηβαίων Αἰγυπτίων ἸΔ ἐβασίλευσε ΒΙΥΡΗΣ, ΕΤΗ Ι*. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *ρρτδ'* . . . 10—3304
- XV. *Θηβαίων Αἰγυπτίων ἸΕ ἐβασίλευσε ΣΑΩΦΙΣ, ΚΩΜΑΣΤΗΣ, ΚΑΤΑ ΔΕ ΕΝΙΟΥΣ ΧΡΗΜΑΤΙΣΤΗΣ*¹²⁾, *ΕΤΗ ΚΘ*. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *ρρτιδ'* 29—3314

⁸⁾ *Ἐτῆσιπαντός* cod. A.

⁹⁾ *ὡς τινες ἐπίκομος* cod. B. *ἐπίκομος* cod. A.

¹⁰⁾ h. e. filius pupillae, vel fascino non tactus, a malo oculo liber. Oculus enim Aegyptiis veteribus, id quod Plutarchus docuit, Lepsius ex monumentis comprobavit, iri, non bal, ut nunc Coptis est. Iri proprie pupilla, quibus fascinus circumferri dicebatur (Cic. ap. Plinium H. N. VIII, 2); quare utraque Eratosthenis interpretatione lectio confirmatur. Sic infra Mei-iri, φίλος κόρης, ex int. Eratosthenis. Ceterum conferre iuvat: iri Aeg. pupilla: Ἰρις Graecis ea oculi pars coloribus distincta, circa pupillam, quae medicis iris dicitur: et Latinorum pupilla a pupa, ut Graecorum κόρη.

¹¹⁾ sc. Ra-Sesor, ut est in hieroglyphicis.

¹²⁾ Djóf Copt. secundum Peyron i. q. djif, avarus, sordidus. Res incerta.

- XVI. (p. 104.) *Θηβαίων* $\overline{\text{I}\zeta}$ ἐβασίλευσε $\overline{\text{ΣΑΩΦΙΣ Β}}$, $\overline{\text{ΕΤΗ ΚΖ}}$, τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *γτμγ'*. 27—3343
- XVII. *Θηβαίων* $\overline{\text{I}\zeta}$ ἐβασίλευσε $\overline{\text{ΜΟΣΧΕΡΗΣ}}$ (l. $\overline{\text{ΜΕΓΧΕΡΗΣ}}$) $\overline{\text{ΗΛΙΟΔΟΤΟΣ}}$, $\overline{\text{ΕΤΗ ΛΑ}}$. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *γτδ'*. 31—3370
- XVIII. *Θηβαίων* $\overline{\text{I}\eta}$ ἐβασίλευσε $\overline{\text{ΜΟΣΘΗΣ}}$ (l. $\overline{\text{ΜΕΓΧΕΡΗΣ Β}}$), $\overline{\text{ΕΤΗ ΛΓ}}$. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *γνα'*. 33—3401
- XIX. *Θηβαίων* $\overline{\text{I}\theta}$ ἐβασίλευσε $\overline{\text{ΠΑΜΜΗΣ ΑΡΧΟΝΔΗΣ}}$ (l. $\overline{\text{ΧΑΦΡΗΣ ΑΡΧΩΝΔΗΣ}}$), $\overline{\text{ΕΤΗ ΛΕ}}$. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *γυλδ'*. 35—3434
- XX. *Θηβαίων* $\overline{\text{Κ}}$ ἐβασίλευσεν $\overline{\text{ΑΠΑΠΠΟΥΣ}}$, $\overline{\text{ΜΕΓΙΣΤΟΣ ΟΥΤΟΣ}}$, $\overline{\text{ΩΣ ΦΑΣΙ}}$, $\overline{\text{ΠΑΡΑ ΩΡΑΝ ΜΙΑΝ ΕΒΑΣΙΑΕΥΣΕΝ ΕΤΗ Ρ}}$. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *γυξδ'*. 100—3469
- XXI. *Θηβαίων* $\overline{\text{ΚΑ}}$ ἐβασίλευσεν $\overline{\text{ΕΧΕΣΚΟΣΟΚΑΡΑΣ}}$ (l. $\overline{\text{ΣΧΕΤΙΚΟΣ ΩΣ ΑΡΗΣ}}$)¹³), ἔτος $\overline{\text{Α}}$. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *γφξδ'*. 1—3569
- XXII. *Θηβαίων* $\overline{\text{ΚΒ}}$ ἐβασίλευσε $\overline{\text{ΝΙΤΩΚΡΙΣ}}$ ¹⁴ $\overline{\text{ΓΥΝΗ ΑΝΤΙ ΤΟΥ ΑΝΔΡΟΣ}}$, ὃ ἔστιν $\overline{\text{ΑΘΗΝΑ ΝΙΚΗΦΟΡΟΣ}}$, $\overline{\text{ΕΤΗ ς}}$. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *γφο'*. 6—3570
- XXIII. *Θηβαίων* $\overline{\text{ΚΓ}}$ ἐβασίλευσε $\overline{\text{ΜΥΡΤΑΙΟΣ}}$ (l. $\overline{\text{ΑΜΥΡΤΑΙΟΣ}}$)¹⁵) $\overline{\text{ΑΜΜΩΝΟΔΟΤΟΣ}}$, $\overline{\text{ΕΤΗ ΚΒ}}$. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *γφος'*. 22—3576

¹³) Nomen, quod excidit, Aegyptiacum Manethoni est Menthesuphis, Metesuphis, quod ex Mentheôphis corruptum esse monumentis a Lepsius collectis probatur. Iam Mentheôphis Aegyptiace est Mentu-âtep ut Amenophis Amen-âtep. De deo Mantu, Mandu multum est disputatum; Wilkinson optime monuit appellari hunc deum in inscriptionibus „ultorem in hostes”, quod unice cum Martis natura convenit. Verisimile est igitur Eratosthenis interpretationem vocem Ἄρης continuisse. Atep Coptis clausus, servatus; potuit ergo Erat. nominis vim ita reddere, et cohibendi naturam, quae et Martis est propria et claudendi notioni proxima, exprimeret. Quare, litterarum premens vestigia, difficillimum locum sic restituo: *σχετικὸς ὡς Ἄρης*, adhaerens, cohibens quemadmodum Mars. Ita Plutarchus in libro de Is. et Osir. (c. 61. p. 376.) Typhonis nomina Aegyptiaca *βιαιὸν τινα καὶ κωλυτικὴν ἐπίσχεσιν* ait significare, sicut paulle ante (c. 49. p. 371.) dixerat: *σημαίνει δὲ τοῦνομα κάθεξιν ἢ κώλυσιν*.

¹⁴) *Νιτροκίς* cod. B.

¹⁵) i. e. ab Ammone Horo datus (Amn-her-ta). Unde et Amyrtaeus in seniori Aegyptiorum historia.

- XXIV. (p. 109.) *Θηβαίων ΚΔ* ἐβασίλευσεν *ΘΥΩ-
ΣΙΜΑΡΗΣ ΚΡΑΤΑΙΟΣ*, ὃ ἐστὶν *ΗΛΙΟΣ*
(*l. ΤΩΣΙΜΑΡΗΣ, ΚΡΑΤΑΙΟΣ ΕΣΤΙΝ
ΗΛΙΟΣ*¹⁶⁾), *ΕΤΗ ΙΒ*. τοῦ δὲ κόσμου ἦν
ἔτος *γφη'* 12—3598
- XXV. *Θηβαίων ΚΕ* ἐβασίλευσε *ΣΕΘΙΝΙΛΟΣ*¹⁷⁾
(*l. ΕΝΕΝΤΕΦΙΝΑΟΣ*), ὃ ἐστὶν *ΑΥΞΗΣΑΣ
ΤΟ ΠΑΤΡΙΟΝ ΚΡΑΤΟΣ, ΕΤΗ Η*. τοῦ δὲ
κόσμου ἦν ἔτος *γχι'* 8—3610
- XXVI. *Θηβαίων Κς* ἐβασίλευσε *ΣΕΜΦΟΥΚΡΑ-
ΤΗΣ* (*l. ΣΕΜΦΟΥΚΡΑΤΗΣ*), ὃ ἐστὶν *ΗΡΑ-
ΚΛΗΣ ΑΡΠΟΚΡΑΤΗΣ, ΕΤΗ ΙΗ*. τοῦ δὲ
κόσμου ἦν ἔτος *γχιη'* 18—3618
- XXVII. *Θηβαίων ΚΖ* ἐβασίλευσε *ΧΟΥΘΗΡ ΤΑΥΡΟΣ*
(*l. ΜΕΝΤΟΥΦ. ΝΒ. ΤΑΥΡΗΣ*) *ΤΥΡΑΝ-
ΝΟΣ, ΕΤΗ Ζ*. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *γχις'* 7—3636
- XXVIII. *Θηβαίων ΚΗ* ἐβασίλευσε *ΜΕΤΡΗΣ* (*l. ΜΕΪΙ-
ΡΗΣ*) *ΦΙΛΟΣΚΟΡΟΣ*¹⁸⁾, *ΕΤΗ ΙΒ*. τοῦ δὲ
κόσμου ἦν ἔτος *γχιγ'* 12—3643
- XXIX. *Θηβαίων ΚΘ* ἐβασίλευσε *ΧΩΜΑΕΦΘΑ* (*l. ΤΩ-
ΜΑΕΦΘΑ*) *ΚΟΣΜΟΣ ΦΙΛΗΦΑΙΣΤΟΣ*¹⁹⁾,
ΕΤΗ ΙΑ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *γχιδ'* . . 11—3655
- XXX. *Θηβαίων Λ* ἐβασίλευσε *ΣΟΙΚΟΥΝΙΟΣ ΟΧΟ-
ΤΥΡΑΝΝΟΣ* (*l. ΣΟΙΚΟΥΝΙΣ ΩΣ
ΩΧΟΣ ΤΥΡΑΝΝΟΣ*²⁰⁾), *ΕΤΗ Ξ*. τοῦ δὲ
κόσμου ἦν ἔτος *γχιε'* 60—3666

¹⁶⁾ Vocibus Eratosth. *κράτος, κραταιός* semper fere respondet in nominibus Aegyptiacis *tosis* vel *tasis*. Ita regem octavum Sesortasin interpretatus esse videtur *Ἠγησίκρατος*. Sesortasin vero duodecimae dynastiae *Ἐρμῆς ἢ Ἡρακλῆς* (Sesor) *κραταιός* vertit, Ratosin regem XIII. *Ἀρχικράτωρ*. Quare nullus dubito, quin hoc nomen legendum sit *Τωσιμάρης*, quod ad litteram secundum vulgarem Aegyptiorum linguam hoc est: fortis locus Solis, ubi locus copulae vicem vel agit vel agere Eratostheni videbatur.

¹⁷⁾ *Θίριλλος* cod. A.

¹⁸⁾ i. e. amans pupillam; v. ad r. XI. — De r. XXVII. v. vol. II. p. 259.

¹⁹⁾ i. e. to-maë-Phtah. Cod. A. *φιλέφαιστος*. Quae in cod. B. scripta fuerit vox non apparet; restituit iam Salmasius.

²⁰⁾ Cf. Plut. de Is. et Osir. cap. XI. (p. 355. ed. Frcf.): *καὶ γὰρ τὸν ἀμώτατον Περσῶν βασιλέα καὶ φοβερώτατον Ὀχρον ἀποκτείναντα πολλοὺς, τέλος δὲ καὶ τὸν Ἄπιν ἀποσφάζαντα καὶ καταδειπνήσαντα μετὰ τῶν φίλων ἐκάλεσαν μάχαιραν καὶ καλοῦσι μέχρι νῦν οὕτως ἐν τῷ καταλόγῳ τῶν βα-*

- XXXI. (p. 123.) *Θηβαίων* \overline{AA} ἐβασίλευσε ΠΕΤΕΛ-
ΘΡΗΣ²¹), *ΕΤΗ* $\overline{I\zeta}$. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος
γψκς' 16—3726
- XXXII. *Θηβαίων* \overline{AB} ἐβασίλευσεν ΑΜΜΕΝΕΜΗΣ,
ΕΤΗ $\overline{K\zeta}$. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος γψμβ' . . . 26—3742
- XXXIII. *Θηβαίων* \overline{AG} ἐβασίλευσε ΣΤΑΜΜΕΝΕΜΗΣ \overline{B}
(*Ι.ΣΕΣΟΡΤΩΣΙΣ*[*ΚΑΙ*] *ΑΜΜΕΝΕΜΗΣ* \overline{B}),
ΕΤΗ \overline{KI} . τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος γψξή²²) 23—3768
- XXXIV. *Θηβαίων* \overline{AD} ἐβασίλευσε ΣΙΣΤΟΣΙΧΕΡΜΗΣ
ΗΡΑΚΛΗΣ ΚΡΑΤΑΙΟΣ (*Ι.ΣΕΣΟΡΤΩ-*
ΣΙΣ ΕΡΜΗΣ Η ΗΡΑΚΛΗΣ ΚΡΑΤΑΙΟΣ),
ΕΤΗ \overline{NE} . τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος γψχα' . . . 55—3791
- XXXV. *Θηβαίων* \overline{AE} ἐβασίλευσε ΜΑΡΗΣ²³), *ΕΤΗ*
 \overline{MI} . τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος γωμς' 43—3846
- XXXVI. *Θηβαίων* \overline{AS} ἐβασίλευσε ΣΙΦΘΑΣ (*Ι.ΣΙΦΘΑΣ*)
[ὁ καὶ Ἐρμῆς] ΤΙΟΣ ΗΦΑΙΣΤΟΥ²⁴), *ΕΤΗ*
 \overline{E} . τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος γωπθ' 5—3889

σιλέων, οὐ κυρίως δῆπον τὴν οὐσίαν αὐτοῦ σημαίνοντες, ἀλλὰ τοῦ τροχῶν
τὴν σκληρότητα καὶ κακίαν ὀργάνω φονικῶ παρεμβάζοντες. Soicenis a
radice ken derivandum, quae confodiendi, iugulandi vim habet, et
copt. k ó ns, unde kens, confossio. Iam vero quum s praepositum transi-
tivam reddat radicem (sicut in s-men), s-ken gladium optime exprimere
videtur, quasi confossorem. Atqui signum ken regis dyn. VIII. ultimi et
in praenomine (S-kennen-Ra) et in nomine dynastico (. . . na-ken) oc-
currit. Hoc ergo ut adnotaret, signum idem, quod Ocho nomen iudicaverit
Aegyptii, in huius regis nomine inesse, sic, credo, scripsit Eratosthenes:
Σοικοῦνις μάχα ι ρα, ὡς Ὀχος, τύραννος.

²¹) h. e. Venereus, Ἀφροδίσιος.

²²) Haec in libris ita leguntur: *Θηβαίων* λβ' ἐβασίλευσε Σταμμενέμης β, ἐτ
κγ'. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος γψξς'. Sequitur: *Θηβαίων* λδ' ἐβασίλευσε Σ-
στοσιχέρμης κ. τ. λ. Lacuna manifesta ex annorum mundi calculo a Syn-
cello continuato facillime expletur. Non vidit Diindorfius, qui lacunae si-
gnum inter γψξς' et *Θηβαίων* posuit. Ex illo β', quod post vocem Στα-
μμενέμης legitur, apparet prioris Ammenemem nomen excidisse. In no-
meris nihil mutandum nisi γψξς', pro quo γψξή' esse scribendum et
Syncelli numero, quem proximum vides, comprobatur.

²³) cod. A. Μάρης.

²⁴) Emendationem suppeditat interpretatio. Verba ὁ καὶ Ἐρμῆς uncis inclus
grammatici nescio cuius glossam esse arbitrāmur, qui Vulcani filium Her-
men quoque dici indicaverit. Ipsius interpretationis partem non esse ma-
nifestum. Nec tamen negaverim potuisse Eratosthenem sic scribere: Σ-
φθας, υἱὸς Ἡφαίστου, ὁ καὶ Ἐρμῆς.

XXXVII. (p. 147.) *Θηβαίων* \overline{AZ} ἐβασίλευσε *ΦΡΟΤΟΡΩ*
(l. *ΦΟΤΟΡΩ*²⁵), ἤτοι *ΝΕΙΛΟΣ*, *ΕΤΗ* $\overline{ΙΘ}$.
τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *γωλδ'*²⁶) 19 — 3894

XXXVIII. *Θηβαίων* \overline{AH} ἐβασίλευσεν *ΑΜΟΥΘΑΡΤΑΙΟΣ*
(l. *ΑΜΥΝΤΙΜΑΙΟΣ*²⁷), *ΕΤΗ* $\overline{ΞΓ}$. τοῦ δὲ
κόσμου ἦν ἔτος *γπνιγ'* 63 — 3913

(Cui ultimo numero 3913 si annos addideris 62, annum habebis mundi 3975, ad quem usque hanc seriem pertinere in iis, quae iam sequuntur, docet Syncellus.)

2. Apollodori reges quinquaginta tres Thebaici Eratosthenicos excipientes.

(Sync. Chronogr. p. 147. D.)

Ἡ τῶν \overline{AH} βασιλείων τῶν κατ' Ἀίγυπτον λεγομένων *Θηβαίων*, ὧν τὰ ὀνόματα Ἐρατοσθένους λαβῶν ἐκ τῶν ἐν *Λιοςπόλει* ἱερογραμμάτων (l. ἱερογραμμμάτων vel ἱερῶν γραμμμάτων) παρέφρασεν ἐξ Ἀίγυπτίας εἰς Ἑλλάδα φωνήν, ἐνταῦθα ἔληξεν ἀρχή· ἀρξαμένη μὲν ἀπὸ τοῦ βπ' κοσμικοῦ ἔτους, ἔτεσιν οὐκ μετὰ τὴν σύγχυσιν τῶν γλωσσῶν, λήξασα δὲ εἰς τοῦτο τὸ *γπνοε'* (3975) τοῦ κόσμου ἔτος²⁸).

Τῶν δὲ τούτοις ἐφεξῆς ἄλλων \overline{NG} *Θηβαίων* βασιλείων ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ Ἀπολλοδώρου παραδεδομένων τὰς προσηγορίας περιττὸν ἡγούμεθα ἐνταῦθα ὡς μηδὲν συμβαλλομένης ἡμῖν παραθέσθαι· ἐπεὶ μηδὲ αἱ πρὸ αὐτῶν.

²⁵) Nilus Aegyptiis ἰδῆ, ἰαῖῶ (unde Hebraicam נילוס, נילוס): Phuoró est ph-i-or articulo praeposito.

²⁶) Libri: *ἐτη Ε*. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος *γπνθ'*, ea quae proxime praecedit linea repetita. Goarus, ut 24 annos inter 3889 Siphosae et 3913 ultimi regis intercedentes, servato utroque quinque annorum numero, exple-ret, lacunam illam, de qua ad XXXIII. diximus, inter Siphosam et Phruo-nem interponendam censet, omissoque huic regi annos tribuit 14. Dindorfius ineptam codicum lectionem restituit.

²⁷) i. e. ab Amente (Amunta), Ammonis uxore (cui et Sate nomen). V. A. IV. init.

²⁸) Correxì ex τῶ . . . ἔτει.

II. DICAERARCHI MESSENII DE SESOSTRIDE REGE FRAGMENTA IN SCHOLIIS AD APOLLONII RHODII ARGONAUTICA REPERTA.

Apoll. Rhod. Argon. IV, 259. Argos haec dicit:

- Ἔστιν γὰρ πλόος ἄλλος, ὃν ἀθανάτων ἱερῆς
 260 πέφραδον, οἱ Θήβης Τριτωνίδος ἐκγεγᾶσιν.
 οὐπω τέρεα πάντα, τάτ' οὐρανῶ εἰλίβουται,
 οὐδέ τί πω Δαναῶν ἱερὸν γένος ἦεν ἀκοῦσαι
 πευθομένοις· οἶοι δ' ἔσαν Ἀρκάδες Ἀπιδανῆες,
 Ἀρκάδες, οἱ καὶ πρόσθε Σεληναίης ὑδέονται
 265 ζῶειν, φηγὸν ἔδοντες ἐν οὐρεσίν· οὐδὲ Πελασγίς
 χθῶν τότε κυδαλίμοισιν ἀνάσσετο Δευκαλίδῃσιν,
 ἦμος ὅτ' ἠερίη πολυλήϊος ἐκλήϊστο
 μήτηρ Αἴγυπτος προτερογενέων αἰζηῶν,
 καὶ ποταμὸς Τριτωνος ἐυρόσοος, ᾧ ὑπο πᾶσα
 270 ἄρδεται ἠερίη· Διόθεν δέ μιν οὐ ποτε δεύει
 ὄμβρος· ἄλις προχοαῖσι δ' ἀνασταχύουσιν ἄρουραι.
 ἔνθεν δὴ τινα φασὶ πέριξ διὰ πᾶσαν ὀδεῦσαι
 Εὐρώπην Ἀσίην τε, βίη καὶ κάρτει λαῶν
 σφωϊτέρων θάρσει τε πεποιδότα· μυρία δ' ἄσθη
 275 νάσσατ' ἐποιχόμενος, τὰ μὲν ἢ ποδι ναιετάουσιν,
 ἦε καὶ οὐ· πουλὺς γὰρ ἄδην ἐπενήνοθεν αἰῶν.
 Αἶά γε μὴν ἔτι νῦν μένει ἔμπεδον, υἱωνοὶ τε
 τῶνδ' ἀνδρῶν, οὓς ὅς γε καθίστατο ναιέμεν Αἶαν.
 οἱ δὴ τοι γραπτὸς πατέρων ἔθεν εἰρύνονται
 280 κύρβιας, οἷς ἐν πᾶσαι ὁδοὶ καὶ πείρατ' ἔασιν
 ὑγρῆς τε τραφερῆς τε πέριξ ἐπιμισσομένοισιν κτλ.

Dicaearcheis scholiis placet alia nonnulla ad hos versus adscripta praemittere:

v. 262. Οὐδ' ἐτί πω Δαναῶν] Τοὺς Αἰγυπτίους παλαιοτάτους εἰναίφησιν, Ἡρόδοτος δὲ Φρύγας. Κόσμηγς (Par. Κόσμος) δὲ ἐν πρώτῳ Αἰγυπτιακῶν, καὶ Λέων ἐν πρώτῳ τῶν πρὸς τὴν μητέρα, καὶ Κνωσὸς ἐν α' Γεωγραφικῶν τῆς Ἀσίας πάντων ἀρχαιοτάτους Αἰγυπτίους φασί· καὶ ἐν Αἰγύπτῳ πρώτην κτισθῆναι πόλιν Θήβας. καὶ Νικάνωρ δὲ τούτοις συμφωνεῖ καὶ Ἀρχέμαχος ἐν ταῖς Μετωνυμίαις καὶ Ξεναγόρας ἐν πρώτῳ Χρόνων. καὶ Ἴππυς (Paris. Ἴππων) δὲ τοὺς Αἰγυπτίους ἀρχαιοτάτους γερονέαι λέγει καὶ πρώτους στοχασί-

σθαι τῆς τοῦ ἄερος κράσεως· καὶ γονιμώτατον εἶναι τὸ τοῦ Νείλου ἕδωρ. γεγονέναι δὲ αὐτοὺς φησὶν ὁ Ἀπολλώνιος πρὸ τοῦ πάντα τὰ ἄστρα φανῆναι· καθὼς τὴν τε φύσιν κατανοῆσαι αὐτῶν δοκοῦσι καὶ τὰ ὀνόματα θεῖναι. Καὶ τὰ μὲν δώδεκα ζώδια θεοὺς βουλαίους προσ-
 ἠγόρευσαν· τοὺς δὲ πλανήτας ῥαβδοφόρους. Ἡρόδοτος δὲ φησὶ Φρύ-
 γας πρώτους γεγενῆσθαι. Ψαμμίτιχον γὰρ κτλ. (v. Her. II, 2).

v. 264. Ἀρκάδες, οἳ καὶ πρόσθε] Οἱ Ἀρκάδες δοκοῦσι πρὸ τῆς
 σελήνης γεγενῆσθαι, ὡς καὶ Εὐδοξος ἐν τῇ Περιόδῳ. Θεόδωρος
 δὲ ἐν εἰκοστῷ ἑννάτῳ (ἐν κβ' Par.) ὀλίγω πρότερόν φησὶ τοῦ πρὸς
 τοὺς γίγαντας πολέμου Ἡρακλείους τὴν σελήνην φανῆναι. Καὶ Ἀρί-
 στῶν ὁ Χίος ἐν ταῖς Θέσεσι (Κτίσεσι corr. Rutgers., v. Wellauer.)
 καὶ Διονύσιος ὁ Καλλιθεὺς ἐν πρώτῳ Κτίσεων (Steph. κτίσεως) τὰ
 αὐτὰ φασὶ· καὶ ἔθνος δὲ Ἀρκαδίας Σελήνιτας εἶναι. Μνασέας δὲ
 φησὶ πρὸ σελήνης Ἀρκαδας βασιλεῦσαι. Ἀριστοτέλης δὲ ἐν τῇ
 Τεγεατῶν πολιτείᾳ φησὶν, ὅτι βάρβαροι τὴν Ἀρκαδίαν ᾤκησαν, οἵτι-
 νες ἐξεβλήθησαν ὑπὸ τῶν Ἀρκαδῶν ἐπιθεμένων αὐτοῖς πρὸ τοῦ ἐπι-
 τεῖλαι τὴν σελήνην. διὸ κατωνομάσθησαν προσέληνοι. Δοῦρις δὲ
 ἐν πέμπτῳ καὶ δεκάτῳ τῶν Μακεδονικῶν Ἀρκαδα φησὶν, ἀφ' οὗ ἡ
 Ἀρκαδία καλεῖται, Ὁρχομενοῦ υἱόν. διὸ καὶ πόλιν τῆς Ἀρκαδίας Ὁρ-
 χομενόν. Τινὲς δὲ φασὶν Ἐνδυμίωνα εὐρηκέναι τὰς περιόδους καὶ
 τοὺς ἀριθμοὺς τῆς σελήνης. ὄθεν καὶ προσελήνους τοὺς Ἀρκαδας κλη-
 θῆναι. Ἀρκὰς γὰρ ὁ Ἐνδυμίων. Ἐνιοὶ δὲ ὑπὸ Τυφῶνος, ὑπὸ δὲ
 Ἀτλαντος Ξεναγόρας εἶρηκεν.

v. 269. Καὶ ποταμὸς Τρίτων.] Περὶ τῆς τοῦ Νείλου ἀνα-
 δόσεως (ἀναβάσεως Par.) διάφοροι αἰτίαι παρὰ τοῖς παλαιοῖς ἐλέ-
 γοντο. Ἀναξαγόρας μὲν γὰρ φησὶ διὰ τὴν τῆξιν τῆς χιόνος πλη-
 θύνει αὐτόν. ᾧ ἔπεται καὶ Εὐριπίδης¹⁾ λέγων·

Νείλου μὲν ἦδε καλλιπάρθενος ῥοῆ
 λευκῆς τακείσης χιόνος ὑγραίνει γῆν.

Καὶ Ἀλσχύλος δὲ καὶ Σοφοκλῆς ὑπέλαβον τοὺς κατ' Αἴγυπτον
 χιονίζεσθαι τόπους, καὶ τηκομένης τῆς χιόνος τὴν χύσιν εἰς τὸν Νεῖ-
 λον ἐκδίδοσθαι. Νικαγόρας δὲ φησὶν ἀπὸ τῶν ἀντοίκων αὐτὸν
 εἶναι. Δημόκριτος δὲ ὁ φυσικὸς ἀπὸ τοῦ κατὰ μεσημβρίαν ὑπερ-

¹⁾ In Helænae init. In cod. sic leg.: λέγων· εἰλονμένη δέ! Eurip. verba, ut
 nunc leguntur, hæc sunt:

Νείλου μὲν αἶθε καλλιπάρθενος ῥοαί,
 ὅς ἀντὶ δίας ψακάδος Αἰγύπτου πέδον
 λευκῆς τακείσης χιόνος ὑγραίνει γῆας.

κειμένου πελάγους λαμβάνειν τὸν Νεῖλον τὴν ἐπίχυσιν. ἀποφθάνει
 νεσθαι δὲ τὸ ὕδωρ διὰ τὸ διάστημα καὶ τὸ μῆκος τοῦ πόρου, καὶ
 ὑπὸ τοῦ καύματος ἀφεψόμενον. δι' ὃ καὶ ἐναντίαν (φησὶν) ἔχει τὴν
 γεῦσιν. Ἀρίστων δὲ ὁ Χῖος, ὅτι χειμῶνος ὄν ὑπὸ γῆν ὁ ἥλιος
 εἰσπέμπει τὸ ὕδωρ· τοῦ δὲ θέρους γινόμενος ὑπὲρ γῆν οὐκ ἔτι, ἀλλ'
 τὸ μᾶλλον θερμαίνεσθαι αὐτήν. διὸ καὶ χαλωμένη ἢ γῆ πλέον ὕδατος
 ἀναδίδωσιν. Ἐφορος δὲ ποταμόχωστον εἶναι φησὶ τὴν Αἴγυπτον
 ὁγγυμένης δὲ τῆς γῆς ὑπὸ τοῦ ἡλίου τῷ ἔαρι ἀναπηδᾶν τὸ ὕδωρ
 καὶ ἐπαύξεισθαι τὸ ῥεῦμα. Θαλῆς δὲ ὁ Μιλήσιος φησὶν ὑπὸ τῶν
 ἔτησιον συνελαννόμενα τὰ νέφη κατὰ τὰ ὄρη τῆς Αἰθιοπίας αὐτῶν
 ὁγγυσθαι. ὅταν γὰρ τοῦ ποταμοῦ ἐξ ἐναντίας συστῶσιν αἱ πρὸς
 προσπίπτουσαι τῇ θαλάσῃ ἐκ τῆς ἀποπεμπομένης πλήμης (Par. αἰ.
 σμης), τὰς ὑπερχύσεις ἀναδέχεσθαι τὸν Νεῖλον. Διογένης δὲ ὁ
 Ἀπολλωνιάτης ὑπὸ ἡλίου ἀρπάζεσθαι τὸ ὕδωρ τῆς θαλάσσης, ὃ τότε
 εἰς τὸν Νεῖλον καταφέρεσθαι. Οἶεται γὰρ πληροῦσθαι τὸν Νεῖλον
 ἐν τῷ θέρει διὰ τὸ τὸν ἥλιον εἰς τοῦτον τὰς ὑπὸ γῆς ἰκμάδας τρα-
 πειν. Ὁ δὲ Νεῖλος οὕτω τὸ πρότερον ἐκαλεῖτο, Τρίτων· μετωνομα-
 σθη δὲ ἀπὸ Νεῖλου τοῦ Κύκλωπος, τοῦ Ταντάλου, βασιλεύσαντος
 τῆς χώρας, ὡς Ἐρμιππὸς φησὶν ²⁾).

Scholia ab H. Stephano edita (Genev. 1574.):

v. 272. Ἐνθεν δὴ τινὰ] Σεσόγχοις, Αἰγύπτου πάσης βασιλεῖς
 μετὰ Ὄρον, τὸν Ἴσιδος καὶ Ὀσίριδος παῖδα, τὴν μὲν Ἀσίαν ὀρηχῶς πεί-
 σαν κατεστρέψατο, ὁμοίως καὶ τὰ πλεῖστα τῆς Εὐρώπης. Ἀκριβέστε-
 ρον δὲ ἔστι τὰ περὶ αὐτοῦ παρὰ Ἡροδότῳ. Θεόπομπος δὲ ἐν τῇ
 Σέσωστριν αὐτὸν καλεῖ. Ἡρόδοτος δὲ προστίθησιν, ὅτι, εἰ μὲν ἄνθρω-
 νας πολέμῳ κατέστρεψεν, στήλας ἐτίθει, πῶς ἐνίκησεν· εἰ δὲ πο-
 ρεχώρουν, γυναικεῖον ταῖς στήλαις αἰδοῖον προσετίθει, σύμβολον τῆς
 μαλακίας. Περὶ δὲ τῶν χρόνων, καθ' οὓς ἐγένετο Σεσόγχοις, ἔτι
 μὲν Ἀπολλώνιος τοῦτο μόνον φησὶ· πολὺς γὰρ ἄδην ἐπενηνέ-
 θεν αἰών· φησὶ δὲ Δικαιάρχος ἐν δευτέρῳ καὶ Ἑλληνικοῦ βίου
 (Wellauer.³⁾ ἐν δευτ. Ἑλληνικοῦ βίου καὶ τοῦτο) Σεσογχώσιδι με-
 μεληκέναι· καὶ νόμους αὐτὸν ⁴⁾ θέσθαι λέγει, ὥστε μηδένα κατα-

²⁾ Ultima verba inde ab Ὁ δὲ Νεῖλος in Paris. desunt.

³⁾ In ed. Apoll. Rhod. (Lips. 1828.) Vol. II., quod scholia Steph. emendat
 continet.

⁴⁾ M. Fuhr. (Dic. Mess. quae supersunt, Darmst. 1841. p. 100.) αὐτῶν legit
 unde desumptum, nescio. Scilicet Graecorum leges recepisse Sesouchos
 dem statuit.

πεῖν τὴν πατρῶαν τέχνην. τοῦτο γὰρ ᾧετο ἀρχὴν εἶναι πλεονεξίας. Καὶ πρῶτόν φασιν αὐτὸν εὐρηκέναι ἵππων ἀνθρωποῦ ἐπιβαίνειν. Οἱ δὲ ταῦτα εἰς Ὄρον ἀναφέρουσι.

v. 276. Ἡὲ καὶ οὖ] Ἡ γὰρ ἐκλειοίπασί τινες τῶν πόλεων, ἢ μετονομασθεῖσαι ἀγνοοῦνται ὑφ' οὗ τυγγάνουσιν ἐκτισμένα. τούτου δὲ τὸν χρόνον αἴτιον γεγενῆσθαι. Δικαίαρχος ἐν πρώτῳ μετὰ τὸν Ἰσίδος καὶ Ὀσίριδος Ὄρον βασιλεία γεγονέναι Σεσόγχωσιν λέγει. ὥστε γίνεσθαι ἀπὸ τῆς Σεσογχώσιδος βασιλείας μέχρι τῆς Νείλου ἔτη διςχιλία φ', ἀπὸ δὲ τῆς Νείλου βασιλείας μέχρι τῆς πρώτης Ὀλυμπιάδος ἔτη υλς', ὡς εἶναι τὰ πάντα ὁμοῦ ἔτη διςχιλία ἑννακόσια λς'.

Scholia Parisini codicis 2727. a G. H. Schaefero in edit. Apoll. Rhod. Vol. II. publici iuris facta (Lips. 1813.)⁵):

v. 272. Τὸ δὲ ἐνθεν δὴ τινα περὶ τοῦ Σεσογχώσιδος λέγει. Οὗτος γὰρ Αἰγύπτου πάσης βασιλεύσας μετὰ Ὄρον, τὸν Ὀσίριδος καὶ Ἰσίδος παῖδα, τὴν τε Ἀσίαν ὑρηήσας πᾶσαν κατεστρέψατο καὶ μέρη πλεῖστα τῆς Εὐρώπης. Ἀκριβέστερα δὲ τὰ περὶ αὐτοῦ Ἡρόδοτος διηγᾶται. προστίθησι δὲ καὶ τοῦτο, ὡς, εἰ μὲν τινες τῷ πολέμῳ καταστρέψειε, στήλας ἀνίστη τῆς νίκης σύμβολα· εἰ δὲ τινες ἄνευ πολέμου χειρώσαιοτο, γυναικίον αἰδοῖον προσετίθει ταῖς στήλαις τῆς σφῶν μαλακίας σημεῖον. Θεόπομπος δὲ ἐν τῷ γ' Σέσωστριν αὐτὸν καλεῖ. Περὶ δὲ τοὺς χρόνους, καθ' οὓς ἐγένετο ὁ Σέσωστρις, Ἀπολλώνιος δὲ⁶) τοῦτο μόνον φησί· πολλὺς γὰρ ἄδην ἐπενήνοθεν αἰών. Δικαίαρχος δὲ ἐν α' μετὰ τὸν Ὀσίριδος καὶ Ἰσίδος Ὄρον βασιλεία φησί γεγονέναι Σέσωστριν· ὥστε γίνεσθαι ἀπὸ μὲν τῆς Σεσώστριδος βασιλείας μέχρι τοῦ Νείλου ἔτη βφ', ἀπὸ τῆς Νείλου βασιλείας μέχρι τῆς α' Ὀλυμπιάδος ἔτη υλς', ὡς εἶναι τὰ πάντα ὁμοῦ ἔτη βπλς'. καὶ νόμους δὲ λέγει Δικαίαρχος αὐτὸν τεθεικέναι μηδένα ἐκλείπειν τὴν πατρῶαν τέχνην· τοῦτο γὰρ ᾧετο ἀρχὴν εἶναι πλεονεξίας, καὶ πρῶτον δὲ εὐρηκέναι ἵππων⁷) ἐπιβαίνειν ἀνθρωποῦ. ἄλλοι δὲ ταῦτα εἰς Ὄρον ἀναφέρουσι. καὶ τοῦτο δὲ φησι Δικαίαρχος ἐν β' Ἑλληνικοῦ βίου Σεσώστριδι μεμεληκέναι.

⁵) Ex apographo in usum Ruhnkenii confecto et ab Heynio ad Schaeferum transmissio (v. praefat. ad Vol. II.). — Ceterum Fulir. idem hoc scholion assert, sed mire corruptum; desunt enim verba ἐν α' (post Δικαίαρχος δὲ) et post ἀπὸ μὲν τῆς Σεσώστριδος βασιλείας haec: μέχρι τοῦ Νείλου ἔτη βφ'. ἀπὸ τῆς Νείλου βασιλείας. Au corrupte edidit Schaeferus?

⁶) L. μὲν. Correxit iam Schaeferus.

⁷) Cod. perperam ἵππων: corr. id. cum Larchero in Chronol. Herod. VII. p. 367. ed. nov.

“Ο γὰρ μὴν Ἀπολλώνιος εἰπὼν, τὰ μὲν οὖν ποθὶ νετάουσιν⁹⁾, ἐπήγαγεν ἢ καὶ οὐ· δηλῶν διὰ τούτου, ὅτι αἱ μὲν τῶν πόλεων παντάπασιν ἐκλελοίπασιν, αἱ δὲ μετωνομάσθησαν, καὶ ἀγνοεῖται, ὅφ’ οὐ τυγχάνουσιν ἐκτισμένα.

A. Buttmanus in Quaestionibus de Dicaearcho (Numb. 1832. p. 15 seqq.) hoc de loco disserens verum scholiastam deperditum esse arbitratur, Parisini codicis auctorem ex Stephaniano excerpisse: utrumque fragmentum primo τοῦ τῆς Ἑλλάδος βίου libro adiudicat. Equidem recte sese habere librorum denominationem crediderim: nam in primo libro Dicaearchus, antequam de ipsis Graecorum antiquitatibus et historicis et geographicis⁹⁾ ageret, generis humani primordia veterimorumque populorum historiam videtur digessisse¹⁰⁾, in altero rem civilem ita tractasse, ut primum civitatis originem¹¹⁾, deinde antiquissimas civitatum formas, tum Graecorum mores atque instituta ante oculos poneret. Quare illud fragmentum, quo regis definitur aetas, ex primo, quo instituta ad civium vitam pertinentia, ex altero desumptum est.

⁹⁾ Sic verba in codice efferi videntur.

⁹⁾ Huc praecipue pertinent: fragm., quo Herculis adspectum habitumque describit (Clem. Alex. Πρωτ. I.; v. Fuhr. p. 110.), quo Thebas, Ciliciae (vel Lyciae) oppidum, ab eodem Hercule conditas refert (Schol. ad Il. ζ, 396. ed. Bekker. I, 195.; v. Fuhr. p. 111.), quo (in enarranda Medae fabula?) de Euripidis tragoedia, cui Medea inscribitur, fert iudicium (Arg. Med. Eur.; v. F. p. 66.), quo Tiresiae narrat fabellam (Phleg. Trall.; v. F. 111.), quo ab Echemo et Maratho, Tyndaridarum in Attica invadenda sociis, Academiae et Marathou nomina indita fuisse tradit (Plut. Thes. ed. Fretl. I. p. 15.; v. F. 109.), quo oraculi in Elide siti mentionem facit (Schol. ad Pind. Olymp. VI, 7; v. F. 112.), quo tetrapolidem Doricam pro tripolide Homeri statuit (Steph. Byz. s. v. Δώριον; v. F. 98.).

¹⁰⁾ V. Porphyrum περὶ ἀποχῆς τ. ἐμψ. IV, 2. (Fuhr. p. 102.), ubi auream aetatem describit; Varronem de re rust. I, 2. et praec. II, 1. (Fuhr. 104.) ubi hominum ad varia vitae genera progressum describit; Zenobii prooem. cent. 5, 23. (Fuhr. 107.), ubi portionum in publicis conviviis singulis tribuendarum morem antiquitus non exstitisse contendit; Steph. Byz. s. v. Χαλδαῖοι („ἐν πρώτῳ τοῦ τῆς Ἑλλ. βίου” — Fuhr. p. 98.), ubi de Ninio rege, qui Niniven condiderit, agit, et de Chaldaeo, quartodecimo eius successore, qui Babylonem aedificaverit atque Chaldaeorum nominis auctor factus sit.

¹¹⁾ Huc fortasse pertinent quae de ortu eorum cognationis graduum, quae

Quod ad ordinem autem fragmentorum attinet, transposita esse in Stephaniano codice manifestum est. Et licet non negaverim equidem in Parisino codice ordinem certe rectum servari, tamen ita maluerim verba corrigi, ut, maiore Stephanianorum scholiorum, sicut fas est, ratione habita, priorem locum alterius libri fragmentum teneat, quippe cui, ex mea quidem sententia (v. infra), ipse operis titulus praemittatur.

Totum locum ita sanandum esse censeo ¹²⁾:

Ἐνθεν δὴ τινα] Σεσόρωσις, Αἰγύπτου πάσης βασιλεὺς, μετὰ Ὄρον τὸν Ἰσίδος — σύμβολον τῆς μαλακίας. φησὶ δὲ Δικαίαρχος ἐν δευτέρῳ Ἑλλάδος καὶ πολιτικοῦ βίου Σεσ. μεμελημένοι καὶ νόμους αὐτὸν θέσθαι λέγει, ὥστε μηδὲνα καταλιπεῖν τὴν πατρῴαν τέχνην· τοῦτο γὰρ ᾔετο ἀρχὴν εἶναι πλεονεξίας· καὶ πρῶτόν φασιν αὐτὸν εὐρηκέναι ἵππων ἄνθρωπον ἐπιβαίνειν· οἱ δὲ ταῦτα εἰς Ὄρον ἀναφέρουσιν.

Ἡὲ καὶ οὕ] Ἡ γὰρ ἐκλελοίπασί τινες τῶν πόλεων ἢ μετονομασθεῖσθαι ἀγνοοῦνται ὑφ' οὗ τυγχάνουσιν ἐκτισμένα. τούτου δὲ τὸν χρόνον αἴτιον γεγενῆσθαι. Περὶ δὲ τῶν χρόνων, καθ' οὓς ἐγένετο Σεσ., ὁ μὲν Ἀπολλώνιος τοῦτο μόνον φησὶ· πολὺς γὰρ ἄδην ἐπενήνοθεν αἰῶν· Δικαίαρχος δὲ ἐν πρώτῳ μετὰ τὸν Ἰσίδος καὶ Ὀσίριδος Ὄρον βασιλεία γεγονέναι Σεσ. λέγει· ὥστε γίνεσθαι ἀπὸ τῆς Σεσ. βασιλείας μέχρι τῆς Νείλου ἔτη διςχίλια φ', ἀπὸ δὲ τῆς Νείλου βασιλείας μέχρι τῆς πρώτης Ὀλυμπιάδος ἔτη υλς'. ὡς εἶναι τὰ πάντα ὁμοῦ ἔτη διςχίλια ἑννακόσια λς'.

πάτρα, φρατρία, φυλή vocabantur, a Dic. dicta Steph. Byz. s. v. πάτρα refert (v. Fuhr. p. 110 sq.).

¹²⁾ V. Vol. II. p. 86 sqq.

B. III. CHAEREMON ET LYSIMACHUS DE FUGA
HEBRAEORUM.

Apud Iosephum c. Ap. I, 32. 34. ed. Hav.

(Cap. 32.) Μετὰ τοῦτον (sc. Manethonem) ἐξετάσαι βούλομαι Χαιρήμονα. καὶ γὰρ οὗτος Αἴγυπτιακὴν φάσκων ἱστορίαν συγγράφειν, καὶ προσθεῖς ταῦτ' ὄνομα τοῦ βασιλέως, ὅπερ ὁ Μανθεὺς, Ἀμένωφιν, καὶ τὸν υἱὸν αὐτοῦ Ῥαμέσσην, φησὶν, ὅτι κατ' ὑπνοὺς ἢ Ἴσις ἐφάνη τῷ Ἀμενώφει, μεμφομένη αὐτὸν, ὅτι τὸ ἱερόν αὐτῆς ἐν τῷ πολέμῳ κατέσκαπται. Φριτιφάντην¹⁾ δὲ ἱερογραμματέα φάναι, ἐὰν τῶν τοὺς μολυσμοὺς ἐχόντων ἀνδρῶν καθάρῃ τὴν Αἴγυπτον, παῦσαι τῆς πτοίας αὐτόν. ἐπιλέξαντα δὲ τῶν ἐπισυνῶν μυριάδας εἰκοσιπέντε ἐκβαλεῖν. ἠγεῖσθαι δ' αὐτῶν γραμματέας Μαῦσῆν τε καὶ Ἰώσηπον, καὶ τοῦτον ἱερογραμματέα. Αἰγύπτια δὲ αὐτοῖς ὀνόματα εἶναι, τῷ μὲν Μαῦσῆ Τισιδῆν, τῷ δὲ Ἰωσήφῳ Πετσήφ. τούτους δ' εἰς Πηλούσιον ἔλθειν καὶ ἐπιτυχεῖν μυριάδι τριακοντακτῶ καταλειμμέναις ὑπὸ τοῦ Ἀμενώφιος, ἃς οὐ θέλειν εἰς τὴν Αἴγυπτον διακομίζειν. οἷς φιλίαν συνθεμένους ἐπὶ τὴν Αἴγυπτον στρατεύσαι. τὸν δὲ Ἀμένωφιν, οὐχ ὑπομείναντα τὸν ἔφοδον αὐτῶν εἰς Αἰθιοπίαν φυγεῖν, καταλιπόντα τὴν γυναῖκα ἔγκυον· ἦν κρυπτή μὲν ἐν τισὶ σπηλαίοις τεκεῖν παῖδα, ὄνομα Ῥαμέσσην²⁾, ὃν ἀδρωθέντα ἐκδιώξει τοὺς Ἰουδαίους εἰς τὴν Συρίαν, ὄντας περὶ εἰκοσιμυριάδας, καὶ τὸν πατέρα Ἀμένωφιν ἐκ τῆς Αἰθιοπίας καταδέξασθαι.

(Sequitur in cap. 33. Chaeremonis refutatio; deinde adduntur haecce:)

Ἐπεισάξω δὲ τούτοις Λυσίμαχον, εἰληφότα μὲν τὴν αἰτίαν τοῖς προειρημένοις ὑπόθεσιν τοῦ ψεύσματος, ὑπερπειραικότα δὲ τῶν ἐκείνων ἀπιθανότητα τοῖς πλάσμασι. δι' ὃ καὶ δῆλός ἐστι συνθετικῶς κατὰ πολλὴν ἀπέχθειαν. λέγει γὰρ ἐπὶ Βορχώρεως, τοῦ Αἰγυπτίων βασιλέως, τὸν λαὸν τῶν Ἰουδαίων λεπροὺς ὄντας καὶ φερούς, καὶ ἄλλα νοσηματὰ τινα ἔχοντας, εἰς τὰ ἱερὰ καταφεύγοντες μετατεῖν τροφήν. παμπόλλων δὲ ἀνθρώπων νοσηλίᾳ περιπεσόντων ἀκαρπίαν ἐν τῇ Αἰγύπτῳ γενέσθαι. Βόκχοριν δὲ, τὸν τῶν Αἰγυπτίων βασιλέα, εἰς Ἄμμωνος³⁾ πέμψαι περὶ τῆς ἀκαρπίας τοὺς μετατενσομένους· τὸν θεὸν δὲ εἰπεῖν τὰ ἱερὰ καθάραι ἀπ' ἀνθρώπων

¹⁾ Φριτοβάτην vel Φριτοβάντην in aliquot MSS. Hav.

²⁾ Sic c. Cod. Eliensi dedimus; reliqui MSS. et Edd. omnes Μεσσήνην.

³⁾ Sic c. MSS. Hav. εἰς Ἄμμωνα.

ἀνάγκων καὶ δυσσεβῶν, ἐκβαλόντα αὐτοὺς ἐκ τῶν ἱερῶν εἰς τόπους ἐρήμους, τοὺς δὲ ψωροὺς καὶ λεπροὺς βυθίσαι, ὡς τοῦ Ἑλλίου ἀγανακτοῦντος ἐπὶ τῇ τούτων ζωῇ, καὶ τὰ ἱερά ἀγνίσαι καὶ οὕτω τὴν γῆν καρποφόρήσειν. τὸν δὲ Βόκχοριν τοὺς χρησίμους λαβόντα, τοὺς τε ἱερεῖς καὶ ἐπιβωμίτας προσκαλεσάμενον, κελεῦσαι ἐπιλογὴν ποιησαμένους τῶν ἀκαθάρτων, τοῖς στρατιώταις τούτους παραδοῦναι κατὰξεν αὐτοὺς εἰς τὴν ἔρημον· τοὺς δὲ λεπροὺς εἰς μολυβδίνους χάστας ἐνδήσαντας, ἵνα καθῶσιν εἰς τὸ πέλαγος. βυθισθέντων δὲ τῶν λεπρῶν καὶ ψωρῶν, τοὺς ἄλλους συναθροισθέντας εἰς τόπους ἐρήμους ἐκτεθῆναι ἐπ' ἀπωλεία· συναχθέντας δὲ βουλευσασθαι περὶ αὐτῶν, νυκτὸς δὲ ἐπιγενομένης πῦρ καὶ λύχνους καύσαντας φυλάττειν ἑαυτοὺς, τὴν τ' ἐπιούσαν νύκτα νηστεύσαντας ἰλάσκεσθαι τοὺς θεοὺς περὶ τοῦ σῶσαι αὐτούς. τῇ δὲ ἐπιούσῃ ἡμέρᾳ Μοῦσῃν τινα συμβουλευσάμενοι αὐτοῖς, παραβαλλομένους μίαν ὁδὸν τέμνειν, ἄχρισ ἂν ἔλθωσιν εἰς τόπους οἰκουμένους, παρακελεύσασθαι τε αὐτοῖς μῆτε ἀνθρώπων τινὶ εὐνοήσειν, μῆτε ἀριῶτα συμβουλευσάμενοι, ἀλλὰ τὰ χείρονα, θεῶν τε ναοὺς καὶ βωμοὺς, οἷς ἂν περιτύχωσιν, ἀνατρέπειν. συναινεσάντων δὲ τῶν ἄλλων, τὰ δοχθέντα ποιούντας διὰ τῆς ἐρήμου πορεύεσθαι, ἱκανῶς δὲ ὀκλήθέντας ἔλθειν εἰς τὴν οἰκουμένην χώραν, καὶ τοὺς τε ἀνθρώπους ὑβρίζοντας καὶ τὰ ἱερά σιλοῦντας καὶ ἐμπρήσαντας ἔλθειν εἰς τὴν νῦν Ἰουδαίαν προσαγορευομένην, κτίσαντας δὲ πόλιν ἐνταῦθα κατοικεῖν. τὸ δὲ ἄστυ τοῦτο Ἰεροσόλυμα ἀπὸ τῆς ἐκείνων διαθήσεως ὀνομάσθαι. ὕστερον δ' αὐτοὺς ἐπικρατήσαντας χρόνῳ διαλλάξαι τὴν ὀνομασίαν πρὸς τὸ μὴ ὀνειδίξεσθαι, καὶ τὴν τε πόλιν Ἰεροσόλυμα καὶ αὐτοὺς Ἰεροσολύμους προσαγορεύεσθαι.

B. IV. SYNCELLI REGUM AEGYPTIACORUM, QUI DICITUR, LATERCULUS.

(Chronogr. p. 91, 96, 101, 103, 104, 108, 123, 147, 151, 155, 160, 169, 170, 177, 184, 191, 210.)

(P. 91.) Τῷ ΒΨΟς' (2776) ἔται τοῦ κόσμου (post diluvium an- nis 534, quo linguae confusae sunt) ὁ πρῶτος οἰκήσας τὴν Με- στραίαν χώραν, ἦτοι Αἴγυπτον, ἐβασίλευσεν ἐν αὐτῇ πρῶτος ἔτη ΑΕ.

Αἴγυπτον τῆς πάλαι Μεστραίας βασιλέων ἔτη.		anni domina- tionis.	anno mund.
Μεστραίῃ ὁ καὶ Μήνης . . . ἔτη	λε'		35 (2776)
Αἴγυπτον δευτέρος ἐβασίλευσε Κουρῶ- δης . . . ἔτη	ξγ'	{ τοῦ δὲ } { κόσμου } βωια'	63 2811
Αἴγυπτίῳ τρίτος ἐβασίλευσεν Ἀρίσταρ- χος . . . ἔτη	λδ'	- βωοδ'	34 2854
Αἴγυπτίῳ τέταρτος ἐβασίλευσε Σπά- νιος . . . ἔτη	ςλ'	- βπῆ'	36 2908
Αἴγυπτίῳ βασιλέων δυοῖν ¹⁾ , ε' καὶ ε' ἀνεπιγράφων . . . ἔτη	οβ'	- βπμδ'	72 2944
Αἴγυπτίῳ ζ' ἐβασίλευσ. Ὡσιροπίς ²⁾ ἔτη	κγ'	- γις'	23 3016
Αἴγυπτίῳ η' ἐβασίλευσε Σεσόχωσις ἔτη	μδ'	- γλθ'	49 3039
Αἴγυπτίῳ θ' ἐβασίλευσεν Ἀμενέμης ἔτη	κθ'	- γπη'	29 3088
(p. 96.) Αἴγυπτίῳ βασιλ. ι' Ἀμασις ἔτη	β'	- γριζ'	2 3117
Αἴγυπτίῳ βασιλ. ια' Ἀκεσέφθρης ἔτη	ιγ'	- γριθ'	13 3119
Αἴγυπτίῳ ἐβασίλευσεν ιβ' Ἀγχορεὺς ἔτη	θ'	- γρλβ'	9 3132
Αἴγυπτίῳ ἐβασίλευσεν ιγ' Ἀρμιϋσῆς ἔτη	δ'	- γρμα'	4 3141
Αἴγυπτίῳ ἐβασίλευσεν ιδ' Χαμοῖς ἔτη	ιβ'	- γρμε ³⁾	12 3145
Αἴγυπτίῳ ἐβασίλευσεν ιε' Μιαμοὺς ἔτη	ιδ'	- γρνζ'	14 3157
Αἴγυπτίῳ ἐβασίλευσεν ις' Ἀμεσῆσις ἔτη	ξε'	- γρσα'	65 3171
Αἴγυπτίῳ ἐβασίλευσεν ιζ' Οὔσης . ἔτη	ν'	- γσλζ'	50 3236
Αἴγυπτίῳ ἐβασίλευσεν ιη' Παμεσῆς ἔτη	κθ'	- γσπς'	29 3286
(p. 101.) Αἴγυπτον ἐβασίλευσεν ιδ' Παμε- σομενῆς (Παμεσομενῆς cod. A.) ἔτη	ιε'	- γτιε'	15 3315
Αἴγυπτον ἐβασίλευσεν κ' Οὔσιμάρη (Οὔσιμάρης cod. A.) . . . ἔτη	λα'	- γτλ'	31 3330

1) Cod. B. β', ε' καὶ ε'.

2) Ita cod. B. Goar. et Dindorf. ὁ Σίραπης.

3) In margine codd. A. B: Εὐσέβιος φησιν, ὅτι παρ' Αἴγυπτιοῖς ἐτύχαιεν ἰς
δυναστεία, καθ' ἣν ἐβασίλευσαν Θηβαῖοι ἔτη ρξ', ἐν τισὶ δὲ ἀντιγραφοῖς
ρλ', Νίνου βασιλεύοντος Ἀσσυρίου (Bredovius em. Ἀσσυρίας).

Αιγύπτου τῆς πάλαι Μεστραίας βασιλείων ἔτη.		anni domina- tionis.	anno mundi.
Αιγύπτου ἑβασίλ. κα' Ῥαμεσσήσεως ἔτη	κγ' ^{{ τοῦ δὲ } { χρόμου } { ἦν ἔτος }} γτζα'	23	3361
Αιγύπτου ἑβασίλ. κβ' Ῥαμεσσαμένω ἔτη Οὗτος πρῶτος Φαραῶ ἐν τῇ θείᾳ γρα- φῇ μνημονεύεται. ἐπὶ τούτου ὁ πατρι- άρχης Ἀβραάμ κατήλθεν εἰς Αἴγυπτον.	ιδ' - γτζδ'	19	3384
Αιγύπτου ἑβασίλευσε κγ' Ῥαμεσση Ἰου- βασση *) ἔτη	λθ' - γγγ'	39	3403
(p. 103.) Αἴγυπτίων κδ' ἑβασίλευσε Ῥα- μεσση Οὐάφρου ἔτη	κθ' - γγμβ'	29	3442
Αἴγυπτίων κε' ἑβασίλευσε Κόγχαρις ἔτη Τούτῳ τῷ ε' ἔτει, τοῦ κε' βασιλεύσαντος Κογχάριος τῆς Αἴγυπτου ἐπὶ τῆς ις' δυ- ναστείας τοῦ Κυρικοῦ λεγομένου κύκλου παρὰ τῷ Μανεθῷ, ἀπὸ τοῦ πρώτου βα- σιλείως καὶ οἰκιστοῦ Μεστραῖμ τῆς Αἴγυ- πτου, πληροῦνται ἔτη ψ', βασιλείων κε', τούτ' ἔστιν ἀπὸ τοῦ καθολικοῦ κοσμι- κοῦ βψος' ἔτους, καθ' ὃν χρόνον ἡ δια- σπορὰ γέγονεν, ἐν τῷ λδ' ἔτει τῆς ἡγε- μονίας Ἀσφαξάδ, ε' δὲ ἔτει τοῦ Φαλέκ. καὶ διεδέξαντο Τανῖται βασιλεῖς δ', οἳ καὶ ἑβασίλευσαν Αἴγύπτου ἐπὶ τῆς ιζ' δυναστείας ἔτη σδ', ὡς ἐξῆς ἐστοιχείω- ται.	ε' - γγυα'	5	3471
(p. 104.) Αἴγυπτίων κς' ἑβασ. Σιλίτης ἔτη πρῶτος τῶν ζ' τῆς ιζ' δυναστείας παρὰ Μανεθῷ.	ιδ' - γγυζ'	19	3477
(p. 108.) Αἴγυπτίων κζ' ἑβασίλ. Βαίων ἔτη	μδ' - γγυζς'	44	3496
Αἴγυπτίων κη' ἑβασίλευσεν Ἀπαχνὰς ἔτη	λς' - γγμ'	36	3540
Αἴγυπτίων κθ' ἑβασίλευσεν Ἀφωφίς ἔτη Τούτον λέγουσί τινες πρῶτον κληθῆναι Φαραῶ, καὶ τῷ τετάρτῳ ἔτει τῆς βασι- λείας αὐτοῦ τὸν Ἰωσήφ ἐλθεῖν εἰς Αἴγυ- πτον δούλον. Οὗτος κατέστησε τὸν Ἰω- σήφ κύριον Αἴγυπτου καὶ πάσης τῆς βασιλείας αὐτοῦ τῷ ιζ' ἔτει τῆς ἀρχῆς	ξα' - γγφος'	61	3576

*) Sic Scaliger (p. 20.) cod. A. secutus, qui lectionem praebet ῥαμεσση λου-
βασση sine accentu; cod. B. sic: ῥαμεσση ὀυβασση.

Αἰγύπτου τῆς πάλαι Μεστραίας βασιλέων ἔτη.		anni domina- tionis.	anno mundi.		
αὐτοῦ, ἦν ἵκα καὶ τὴν τῶν ὀνείρων δια- σάφησιν ἔμαθε παρ' αὐτοῦ, καὶ τῆς θείας συνέσεως αὐτοῦ διὰ πείρας γέγο- νεν. ἡ δὲ θεία γραφή καὶ τὸν ἐπὶ του Ἄβραάμ βασιλέα Αἰγύπτου Φαραῶ καλεῖ. (p. 123.) Αἰγυπτίων λ' ἔβασίλ. Σέϛ ως ἔτη	ν'	{ τοῦ δὲ } { κόσμου } { ἦν ἔτος }	γχιζ'	50	3637
Αἰγυπτίων λα' ἔβασίλευσε Κήρωσ ἔτη κατὰ Ἰώσηπον, κατὰ δὲ τὸν Μανεθῶ ἔτη μδ'.	κθ'	-	γχιπζ'	29	3687
Αἰγυπτίων λβ' ἔβασίλευσεν Ἀσηθ . ἔτη Οὗτος προσέθηκε τῶν ἐνιαυτῶν τὰς ἐ- παγομένας, καὶ ἐπὶ αὐτοῦ, ὡς φασιν, ἐχρημάτισεν τεξ' ἡμερῶν ὁ Αἰγυπτιακὸς ἐνιαυτὸς τεξ' μόνον ἡμερῶν πρὸ τούτου μετρούμενος. ἐπὶ αὐτοῦ ὁ Μόσχος θειο- ποιηθεὶς Ἄπις ἐκλήθη.	κ'	-	γχιςϛ'	20	3716
Αἰγυπτίων λγ' ἔβασίλευσεν Ἀμωσις ὁ καὶ Τέθμωσις ἔτη	κς'	-	γχιςϛ'	26	3736
(p. 147.) Αἰγυπτίων λδ' ἔβασ. Χεβρωὺν ἔτη	ιγ'	-	γχιξβ' 5)	13	3762
Αἰγυπτίων λε' ἔβασίλευσεν Ἀμεμφίς (Ἀιμφίης cod. A.) ἔτη	ιε'	-	γχιςε'	15	3775
Αἰγυπτίων λς' ἔβασίλευσεν Ἀμενσῆς ἔτη	ια'	-	γχιζγ'	11	3790
Αἰγυπτίων λζ' ἔβασίλευσε Μισφρα- γμούθωσις ἔτη	ις'	-	γχιςα'	16	3801
Αἰγυπτίων λη' ἔβασίλευσε Μισφρῆς ἔτη	κγ'	-	γχιςβ' 6)	23	3817
Αἰγυπτίων λθ' ἔβασίλ. Τούθμωσις ἔτη	λθ'	-	γχιςμ'	39	3840
(p. 151.) Αἰγύπτου μ' ἔβ. Ἀμενῶφθις ἔτη Οὗτος ὁ Ἀμενῶφθις ἐστὶν ὁ Μίμων εἶ- ναι νομιζόμενος καὶ φθιγγόμενος λίθος. ὃν λίθον χρόνοις ὕστερον Καμβύσης ὁ Περσῶν τέμνει νομίζων εἶναι γοητεῖαν ἐν αὐτῷ, ὡς Πολύαινος ὁ Ἀθηναῖος ἱστορεῖ. [Περὶ Αἰθιοπίων πόθεν ἦσαν καὶ ποῦ ᾤκησαν.] Αἰθιοπες ἀπὸ Ἰνδοῦ ποταμοῦ ἀνα- στάντες πρὸς τῇ Αἰγύπτῳ ᾤκησαν.	λδ'	-	γχιςθ'	34	3879
Αἰγυπτίων μα' ἔβασίλευσεν Ὄρος . ἔτη	μη'	-	γχιςιγ'	48	3913
Αἰγυπτίων μβ' ἔβασίλ. Ἀχενχερῆς ἔτη	κε'	-	γχιςξα'	25	3961

5) Emendavit iam Goar. pro γχιξ', quod praebent codd.

6) Emendavit iam Goar. pro γχιςζ', quod praebent codd.

Αἰγύπτου τῆς πάλαι Μεστραίας βασιλείων ἔτη.	anni domina- tionis.	anno mundi.		
Αἰγυπτίων μγ' ἐβασίλευσεν Ἀθωοῖς ἔτη	κθ'	τοῦ δὲ κόσμου, γ' πρὸς ἦν ἔτος)	29	3986
Αἰγυπτίων μδ' ἐβασίλευσε Χενχεροῖς ἔτη	κς'	- ,διέ'	26	4015
(p. 155.) Αἰγυπτίων με' ἐβασίλευσεν Ἀχεῖ- ρῆς ἔτη	η' ἢ και' λ'	- ,δμα' 7)	8 30	4041
Αἰγυπτίων μς' ἐβασίλευσεν Ἀρμαῖος, ὁ καὶ Δαναὸς ἔτη Ἀρμαῖος, ὁ καὶ Δαναὸς, φεύγων τὸν ἀδελ- φὸν Ῥαμεσσην τὸν Αἴγυπτον ἐκπίπτει τῆς κατ' Αἴγυπτον βασιλείας αὐτοῦ, εἰς Ἑλλάδα τε ἀφικνεῖται. Ῥαμεσση δὲ, ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ, ὁ καὶ Αἴγυπτος καλού- μενος, ἐβασίλευσεν Αἰγύπτου ἔτη ξη', μετονομάσας τὴν χώραν Αἴγυπτον τῷ ἰδίῳ ὀνόματι, ἧτις πρότερον Μεστραία, παρ' Ἑλλῆσι δὲ Ἀιγία ἐλέγετο. Δαναὸς δὲ, ὁ καὶ Ἀρμαῖος, κρατήσας τοῦ Ἄγ- ρους καὶ ἐκβαλὼν Σθενέλον τὸν Κρο- τωποῦ Ἀργείων ἐβασίλευσε· καὶ οἱ ἀπό- γονοὶ αὐτοῦ μετ' αὐτὸν Δαναῖδαι κα- λούμενοι ἐπ' Εὐρωσθεῖα τοῦ Σθενέλου τοῦ Περσείως. μεθ' οὗς οἱ Πελοπίδαι ἀπὸ Πέλοπος παραλαβόντες τὴν ἀρχὴν, ὧν πρῶτος Ἀτρεΐς.	θ'	- ,δμθ' 8)	9	4049
(p. 160.) Αἰγυπτίων μζ' ἐβασίλευσε Ῥαμεσ- σης, ὁ καὶ Αἴγυπτος . . . ἔτη	ξη'	- ,δνη'	68	4058
Αἰγυπτίων μη' ἐβασίλευσεν Ἀμένωφισ ἔτη	η'	- ,δρκς' 9)	8	4126
Αἰγυπτίων μθ' ἐβασίλευσε Θούωρις ἔτη	ις'	- ,δρλδ'	17	4134
Αἰγυπτίων ν' ἐβασίλευσε Νεχεψῶς ἔτη	ιδ'	- ,δρνα'	19	4151
Αἰγυπτίων να' ἐβασίλ. Παμμουθῖς ἔτη	ιγ'	- ,δρσ'	13	4170
Αἰγυπτίων νβ' ἐβασίλευσε ἔτη	δ'	- ,δρπγ'	4	4183
Αἰγυπτίων νγ' ἐβασίλευσε Κήρωτας ἔτη	κ' 10)	- ,δρπζ'	20	4187
Αἰγυπτίων νδ' ἐβασίλευσε Ῥάμψις ἔτη	με'	- ,δρςζ'	45	4207

7) Item pro δνμα'.

8) Item pro δνμθ'.

9) Emendavit Goar. pro δνη', quem numerum ex superiore versu transtulit cod. B. Dind. additis ad hos 4058 annos octo illis, qui Amenophi adscribuntur, corr. δξς'.

10) Emend. recte Goar. ex ις'.

Αἰγύπτου τῆς πάλαι Μεστραίας βασιλείων ἔτη.		anni domina- tionis.	anno mundi.
Αἰγυπτίων νε' ἐβασίλευσεν Ἀμενσῆς ὁ καὶ Ἀμμενέμης ἔτη	κς' $\left. \begin{array}{l} \text{τοῦ δὲ} \\ \text{κόσμου} \\ \text{ἦν ἔτος} \end{array} \right\}$	δανβ'	26 4252
(p. 169.) Αἰγυπτίων νς' ἐβασ. Ὀχυρὰς ἔτη	ιδ'	- δσοή'	14 4278
Αἰγυπτίων νζ' ἐβασίλευσεν Ἀμενδῆς ἔτη	κζ'	- δσηβ'	27 4292
Αἰγυπτίων νη' ἐβασίλευσε Θούωρις ¹¹⁾ ἔτη	ν'	- δτιθ'	50 4319
Οὗτός ἐστιν ὁ παρ' Ὀμήρῳ Πόλυβος Ἀλ- κάνδρας ¹²⁾ ἀνὴρ ἐν Ὀδυσσεΐα φερόμε- νος, παρ' ᾧ φησι τὸν Μενέλαον σὺν τῇ Ἑλένῃ μετὰ τὴν ἄλωσιν Τροίας κατη- χθαι πλανώμενον.			
Αἰγυπτίων νθ' ἐβασίλευσεν Ἀθωθις, ὁ καὶ Φουσανὸς, ἐφ' οὗ σεισμοὶ κατὰ τὴν Αἴ- γυπτον ἐγένοντο μηδέπω γεγονότες ἐν αὐτῇ πρὸ τούτου ἔτη	κη'	- δτζθ'	28 4369
(p. 170.) Αἰγυπτίων ξ' ἐβασίλευσε Κενκέ- νης ἔτη	λθ'	- δτζζ'	39 4397
Αἰγυπτίων ξα' ἐβασίλευσεν Οὐέννεφρις ἔτη	μβ' ¹³⁾	- δυλς'	42 4406
(p. 177.) Αἰγυπτίων ξβ' ἐβασίλευσε Σου- σακείμ ἔτη	λδ'	- δυοη'	34 4478
Σουσακείμ Λίβυας καὶ Αἰθίοπας καὶ Τρω- γλοδύτας παρέλαβε πρὸ τῆς Ἱερουσαλήμ			
Αἰγυπτίων ξγ' ἐβασίλευσε Ψούενος ἔτη	κε'	- δφιβ'	25 4512
Αἰγυπτίων ξδ' ἐβασίλ. Ἀμμενωφίς ἔτη	θ'	- δφλζ'	9 4537
Αἰγυπτίων ξε' ἐβασίλευσε Νεφεχέθρης ἔτη	ς'	- δφμς'	6 4546
Αἰγυπτίων ξς' ἐβασίλευσε Σαῖτης . ἔτη	ιε'	- δφνβ'	15 4552
Αἰγυπτίων ξζ' ἐβασίλευσε Ψινάχης ἔτη	θ'	- δφξζ'	9 4567
Αἰγυπτίων ξη' ἐβασίλ. Πετουβάστης ἔτη	μδ'	- δφος'	44 4576
Αἰγυπτίων ξθ' ἐβασίλευσε Ὁσώρθων ἔτη	θ'	- δχν'	9 4620
Αἰγυπτίων ο' ἐβασίλευσε Ψάμμος . ἔτη	ι'	- δχνθ'	10 4629
Αἰγυπτίων οα' ἐβασίλευσε Κόγχωρις ἔτη	κα'	- δχλθ'	21 4639
(p. 184.) Αἰγυπτίων οβ' ἐβασίλευσε Ὁσόρ- θων ἔτη	ιε'	- δχξ'	15 4660
Αἰγυπτίων ογ' ἐβασίλ. Τακαλῶφρις ἔτη	ιγ'	- δχοε'	13 4675
Αἰγυπτίων οδ' ἐβασίλ. Βόκχωρις ¹⁴⁾ ἔτη	μδ' ¹⁵⁾	- δχπη'	44 4688
Βόκχωρις ¹⁶⁾ Αἰγυπτίοις ἐνομοθέτει, ἐφ' οὗ λόγος ἀρνίον φθέρξασθαι.			

¹¹⁾ Θούωρης codd. A. B.

¹²⁾ ἄλκανδρος codd. A. B.

¹³⁾ λβ' cod. B.

¹⁴⁾ βόκχωρης cod. B.

¹⁵⁾ μ' cod. B. — ¹⁶⁾ βόκχωρης cod. B.

Αἰγύπτου τῆς πάλαι Μεστραίας βασιλέων ἔτη.		anni domina- tionis.	anno mundi.
Αἰγυπτίων οὐ βασιλεύσει Σαβάκων ἔτη Αἰθίοψ. Οὗτος τὸν Βόκχοριν αἰχμάλω- τον λαβὼν ζῶντα ἔκτανεν.	ιβ'	τοῦ δὲ } κόσμου } ,δψλβ' ἦν ἔτος)	12 4732
Αἰγυπτίων οὐ βασιλεύσει Σεβήγων ἔτη	ιβ'	- ,δψμδ' ¹⁶⁾	12 4744
(p. 191.) Αἰγυπτίων οὐ βασιλεύσει Ταράκης ἔτη	κ'	- ,δψνς'	20 4756
Αἰγυπτίων οὐ βασιλεύσει Ἀμαῆς. ἔτη	λη'	- ,δψος'	38 4776
Αἰγυπτίων οὐ βασιλεύσει Στεφινάθης ἔτη	κζ'	- ,δωιδ'	27 4814
Αἰγυπτίων π' βασιλεύσει Νεχεψὸς ἔτη	ιγ'	- ,δωμά'	13 4841
(p. 210.) Αἰγυπτίων π' βασιλεύσει Νεχαὼ ἔτη	η'	- ,δωνδ'	8 4854
Αἰγυπτίων πβ' βασιλεύσει Ψαμμήτιχος ¹⁷⁾ ἔτη	ιδ'	- ,δωξβ'	14 4862
Αἰγυπτίων πγ' βασιλεύσει Νεχαὼ β' Φα- ραὼ ἔτη	θ'	- ,δωος'	9 4876
Αἰγυπτίων πδ' βασιλεύσει Ψαμουθῆς ἔτερος ὁ καὶ Ψαμμήτιχος ¹⁸⁾ ἔτη	ιζ'	- ,δωπέ'	17 4885
Αἰγυπτίων πε' βασιλεύσει Οὐάφρης ¹⁹⁾ ἔτη	λδ'	- ,δωπβ'	34 4902
Αἰγυπτίων πς' βασιλεύσει Ἀμωσις ²⁰⁾ ἔτη	ν'	- ,δωπλς'	50 4936

Ἔως τοῦ δ'ωπς' χρόνου ἢ τῶν Αἰγυπτίων βασιλεία διαρκέσασα ἀπὸ τοῦ βψος' κοσμικοῦ ἔτους ἐν δυναστείας ι', βασιλεύσει δὲ πς', ἔτεσι ββία', ὑπὸ Καμβύσου καθηρέθη ἐπὶ τοῦ πς' βασιλεύσαντος τῆς Μεστραίας ἦτοι Αἰγύπτου χώρας Ἀμώσεως ἀπὸ τοῦ πρώτου αὐτῶν Μεστραίμ τοῦ καὶ Μηνέως.

¹⁶⁾ ,δψνς' codd.

¹⁷⁾ ψαμίτειχος cod. B.

¹⁸⁾ Ψαμιτικός cod. B.

¹⁹⁾ οὐάφρης cod. A. B.

²⁰⁾ Ἀμωσις codd.; at recurrit Ἀμώσεως infra.

C.

AEGYPTIACA VARIA.

I. STRABONIS LOCUS DE LACU MOERIDIS ET DE LABYRINTHO, IN DESCRIPTIONE NOMI ARSINOITIS.

(Lib. XVII, 1.)

Ἡ δ' οὖν Μοίριδος λίμνη διὰ τὸ μέγεθος καὶ τὸ βάθος ἰκανὴ ἴσθι κατά τε τὰς ἀναβάσεις τὴν πλημμυρίδα φέρειν καὶ μὴ ὑπερπολάζειν εἰς τὰ οἰκούμενα καὶ πεφυτευμένα, εἶτα ἐν τῇ ἀποβάσει, τὸ πλεονάζον ἀποδοῦσα τῇ αὐτῇ διώρυγι κατὰ θάτερον τῶν στομάτων, ἔχει ὑπολειπόμενον τὸ χρήσιμον πρὸς τὰς ἐποχτείας, καὶ αὐτὴ καὶ ἡ διώρυξ. Ταῦτα μὲν φυσικά· ἐπίκειται δὲ τοῖς στόμασιν ἀμφοτέροις τῆς διώρυγος κλειῖθρα, οἷς ταμιεύουσιν οἱ ἀρχιτέκτονες τό τε εἰσρέον ὕδωρ καὶ τὸ ἐκρέον.

Πρὸς δὲ τούτοις ἡ τοῦ λαβυρίνθου παρασκευὴ πάρισον ταῖς πυραμίσιν ἐστὶν ἔργον, καὶ ὁ παρακείμενος τάφος τοῦ κατασκευέσαντος βασιλέως τὸν λαβύρινθον. Ἔστι δὲ τῷ κατὰ τὸν πρῶτον εἰσπλοῦν τὸν εἰς διώρυγα προελθόντι ὅσον τριάκοντα ἢ τετρακόντα σταδίους ἐπίπεδόν τι τραπεζῶδες χωρίον, ἔχον κώμην τε καὶ βασιλείον μέγα ἐκ πολλῶν βασιλειῶν¹⁾, ὅσοι πρότερον ἦσαν νομοτοσαῦται γὰρ εἰσιν αὐλαὶ περίστυλοι συνεχεῖς ἀλλήλαις, ἐφ' ἐνὸς στήχου πᾶσαι καὶ ἐφ' ἐνὸς τοίχου, ὡς ἂν τείχους μακροῦ, προκειμένους ἔχοντος τὰς αὐλάς²⁾. αἱ δὲ εἰς αὐτὰς ὁδοὶ καταντικρὺ τοῦ τείχους εἰσὶ· πρόκεινται δὲ τῶν εἰσόδων κρηπταὶ τινες μακραὶ καὶ πολλαὶ δι' ἀλλήλων ἔχουσαι σκολιὰς τὰς ὁδοὺς, ὥστε χωρὶς ἡγεμόνος μηδὲ τῶν ξένων εἶναι δυνατὴν τὴν εἰς ἐκάστην αὐλήν πάροδόν τε καὶ ἔξοδον. Τὸ δὲ θαυμαστὸν, ὅτι αἱ στέγαι τῶν οἰκῶν ἐκάστου μονόλιθοι· καὶ τῶν κρηπτῶν τὰ πλάτη μονολίθοις ὡσαύτως ἐστέρασται

¹⁾ v. βασιλείων. Correxerunt iam Galli.

²⁾ v. ὡς ἂν τείχους μικροῦ προκειμένας ἔχοντες τὰς αὐλάς. Correxerunt iidem doctissimi viri.

πλαξίν, ὑπερβαλλούσαις τὸ μέγεθος, ξύλων οὐδαμοῦ καταμειγμένων οὐδ' ἄλλης ὕλης μηδεμιᾶς· ἀναβάντα τε ἐπὶ τὸ στέγος, οὐ μεγάλη ὕψει, ἅτε μονοστέγῳ, ἔστιν ἰδεῖν πεδῖον λίθινον ἐκ τηλικούτων λίθων, ἐντεῦθεν δὲ πάλιν εἰς τὰς αὐλὰς ἐκπίπτοντα, ἐξῆς ὄραν κειμένας ὑπὸ μονολίθων κίονων ὑψηραῖς ἐπὶ καὶ εἴκοσι· καὶ οἱ τοῖχοι δὲ οὐκ ἐξ ἐλαττόνων τῷ μεγέθει λίθων σύγκεινται. Ἐπὶ τέλει δὲ τῆς οἰκοδομίας ταύτης πλέον ἢ στάδιον ἐπεχούσης³⁾ ὁ τάφος ἐστὶ πυραμῖς τετραγώνος, ἐκάστην τετραπλευρὸν πῶς ἔχουσα τὴν πλευρὰν καὶ τὸ ὕψος ἴσον. *ΜΑΙΝΔΗΣ*⁴⁾ δ' ὄνομα ὁ ταφείς. Πεποιῆσθαι δὲ φασι τὰς αὐλὰς τοσαύτας, ὅτι τοὺς νομοὺς ἔθους ἦν ἐκεῖσε συνέρχεσθαι πάντας ἀριστίνδην μετὰ τῶν οἰκείων ἰερῶν καὶ ἱερείων, θυσίας τε καὶ δικαιοδοσίας περὶ τῶν μεγίστων χάριν⁵⁾· κατήγετο δὲ τῶν νομῶν ἕκαστος εἰς τὴν ἀποδειχθεῖσαν αὐλὴν αὐτῷ.

³⁾ v. ἀπεχούσης. Correxerunt Coraius et Galli: qui in Germania vel ultimi ediderunt et hic et in ceteris locis rectum non viderunt.

⁴⁾ Libri Ἰσμάνδης. Ἰσμάνδης correxerunt viri illi ex nobilissimo loco de Memnone et de Abydo, qui mox sequitur, et quem iu primo libro dedimus. Quod et nobis tum verum esse videbatur: a Lepsius tamen edocti Amemmis nomen in pyramide esse inventum, de qua Strabo loquitur, lectionem Epitomes (quae in loco de Memnone pariter *Μαῖνδης* praebeat) recipiendam esse duximus. Vide nos plura de hoc loco disserentes in iis quae ad secundum librum praefati sumus.

⁵⁾ Totius huius loci restitutio debetur Tyrwhittio. Vulgo ita et legebatur et legitur: ἔθους ἦν ἐκεῖσε συνέρχεσθαι πάντας· ἀριστον δ' ἦν μετὰ τῶν οἰκείων ἰερῶν καὶ ἱερείων, θυσίας τε καὶ θεοδοσίας καὶ δικαιοδοσίας περὶ τῶν μεγίστων χάριν: ubi verba καὶ θεοδοσίας nil esse nisi glossam ex prava lectione verborum, quae proxime sequuntur, καὶ δικαιοδοσίας, ortam unusquisque viderit.

II. PLINII SECUNDI AEGYPTIACA EX LIBRIS HISTORIAE NATURALIS EXCERPTA.

1. H. N. Lib. XXXVI. cap. VIII—XIII. §. 64—89. ed. Sillig.
(Cf. Iani coll. c. cod. Bambergensi Vol. V. p. 446 sqq.)

(64.) Trabes ex eo (syenite) fecere reges quodam certamine, obeliscos vocantes, Solis numini sacros. Radiorum eius argumentum in effigie est, et ita significatur nomine Aegyptio. Primus omnium id instituit MESPHERES ¹⁾, qui regnabat in Solis urbe, somnio iussus; hoc ipsum inscriptum in eo; etenim sculpturae illae effigiesque, quas videmus, Aegyptiae sunt literae. (65.) Postea et alii excidere reges. Statuit eos in supra dicta urbe SESOTHESES ²⁾, quatuor numero, quadragenum octonum cubitorum longitudine: RHAMESIS autem ³⁾, quo regnante Ilium captum est, CXXXX ⁴⁾ cubitorum. Idem digressus inde, ubi fuit MNEVIDIS regia, posuit alium longitudine quidem CXX cubitorum, sed prodigiosa crassitudine, undenis per latera cubitis ⁵⁾. Opus id fecisse dicunt CXX M. hominum. (66.) Ipse rex cum subreturus esset, verereturque, ne machinae ponderi non sufficerent, quo maturius periculum curae artificum denuntiaret, filium suum adalligavit cacumini, ut salus eius apud molientes prodesset et lapidi. Hac admiratione operis effectum est, ut, cum oppidum id expugnaret Cambyses rex, ventumque esset incendiis ad crepidines obelisci, extinguere iuberet, molis reverentia, qui nullam habuerat urbis. (67.) Sunt et alii duo, unus a ZMANTE ⁶⁾ positus, alter a PHIO ⁷⁾ sine notis, quadragenum octonum cubitorum. Alexandriae statuit unum Ptolemaeus Philadelphus octoginta cubitorum. Exciderat eum NECTNEBIS ⁸⁾ rex purum, maiusque opus fuit in devehendo statuendove multo quam in excidendo. A Satyro architecto aliqui devehentem tradunt rati, Callixenus

¹⁾ Ita cum Sill. Mespheres B, at idem infra Mesphres, quo loco Vulg. Messtres.

²⁾ Sothis Vulg.

³⁾ Rhamsesis autem B; Ramises autem Mon.; Rhamses autem is Vulg.

⁴⁾ quadraginta Vulg. Mox pro Mnevidis inneuvidis B.

⁵⁾ undenis pedibus per latera cubitis quatuor B; correxi cum Iano.

⁶⁾ vel ZMANDE, i. e. Ismande. Zmarre codd. et Vulg.

⁷⁾ alter Raphio Vulg.

⁸⁾ ceciderat eum Necthebis B. Nectebis Vulg.

Phoenice fossa, perducto usque ad iacentem obeliscum Nilo⁹⁾, (68.) navesque duas in latitudinem patulas, pedalibus ex eodem lapide ad rationem geminati per duplicem mensuram ponderis oneratas, ita ut subirent obeliscum pendentem extremitatibus suis in ripis utrinque: postea egestis laterculis allevatas naves excepisse onus: statutum autem in sex talis e monte eodem, et artificem donatum talentis quinquaginta. Hic fuit in Arsinoëo positus a rege supra dicto, munus amoris in coniuge eademque sorore Arsinoë. (69.) Inde cum navalibus incommodum Maximus quidam praefectus Aegypti transtulit in forum, reciso cacumine, dum voluit fastigium addere auratum, quod postea omisit. Et aliae duae sunt Alexandriae ad portum in Caesaris templo, quas excidit MESPHERES rex quadragenum binum cubitorum. Super omnia accessit difficultas mari Romam devehendi, structis ad modum navibus¹⁰⁾. (70.) Divus Augustus eam, quae priorem advexerat, miraculi gratia Puteolis¹¹⁾ navalibus dicaverat: sed incendio consumpta ea est. D. Claudius aliquot per annos asservatam eam, qua C. Caesar importaverat, omnibus quae unquam in mari visa sunt mirabiliorem¹²⁾, turribus Puteolano¹³⁾ ex pulvere exaedificatis, perductam Ostiam portus gratia mersit. Alia ex hoc cura navium, quae Tiberi subveherent. Quo experimento patuit non minus aquarum huic anni esse quam Nilo. (71.) Is autem obeliscus, quem D. Augustus in Circo Magno statuit, excisus est a rege PSAMETICHO NEPHERPHREO¹⁴⁾, quo regnante Pythagoras in Aegypto fuit, LXXXV pedum et dodrantis, praeter basim eiusdem lapidis: is vero, quem in Campo Martio, novem pedibus mi-

⁹⁾ e Nilo B.

¹⁰⁾ Corr. c. Pintiano; codd. spectatis admodum navibus.

¹¹⁾ Puteolis perpetuis navalibus B. et alii codd.; perpetuis, glossema ex Puteolis ortum, omisi. Vestigium originis servavit cod. B.

¹²⁾ mirabiliores in ipsa turribus B.

¹³⁾ Puteolis B.

¹⁴⁾ B. SPOMETNEPHERPHREO: Vulg. Semenpserteo. Unicum at certum Psammetichi praenominis regii apud classicos scriptores exemplum: hausit Plinius, ut omnia, quae hic legimus, e fontibus vere Aegyptiis, ut est Hermapionis opus. De Psammeticho Magno hic agi dubium non est. Plinius in hoc tantum erravit, quod Psammetichi opus obeliscam in Circo positum credit, alterum in Campo Martio Sesothidis: cuius revera est ille (nunc Flaminius), Psammetichi vero obeliscus in Campo Martio iventus est (nunc in Monte Citorio collocatus).

nor, a SESO'THIDE ¹⁵⁾. Inscripti ambo rerum naturae interpretationem Aegyptiorum philosophia continent.....

(Cap. XI. 74.) Tertius est Romae in Vaticano Caii et Neroni principum Circo, ex omnibus unus [omnino] fractus est in molitione ¹⁶⁾: quem fecerat SESOSIDIS ¹⁷⁾ filius MENOPHTHEVS ¹⁸⁾. Eiusdem remanet et alius centum cubitorum, quem post caecitatem visu reddito ex oraculo Soli sacrauit. —

(Cap. XII. 75.) Dicantur obiter et pyramides in eadem Aegypto, regum pecuniae ¹⁹⁾ otiosa ac stulta ostentatio, quippe quum faciendi eas causa a plerisque tradatur, ne pecuniam successoribus aut aemulis insidiantibus praeberent, aut ne plebs esse otiosa. Multa circa hoc vanitas hominum illorum fuit, vestigaeque complurium inchoatarum exstant. Una est in Arsinoïte nomo non procul labyrintho, de quo et ipso dicemus; (76.) duae in Memphite: totidem ²⁰⁾ ubi fuit MOERIDIS lacus, hoc est fossa grandis, sed Aegyptiis inter mira ac memoranda narrata. Harum cacumina L ulnas ²¹⁾ extra aquam eminere dicuntur. Resiquae tres, quae orbem terrarum implevere fama, saepe conspicuae undique adnavigantibus, sitae sunt in parte Africae monte saxo sterilique, inter Memphim oppidum et quod appellari diximus Delta, a Nilo minus quatuor ²²⁾ milia passuum, a Memphi ²³⁾ VIIIMD, vico appposito, quem vocant Busirim: in eo sunt assuescendere illas.

(77.) Ante has est sphinx, vel magis narranda, de qua scribitur in eodem libro, quod adcolentium. HARMAIN ²⁴⁾ regem putant in eodem loco.

¹⁵⁾ assesothide B. a Sothide Vulg.

¹⁶⁾ in immolatione B.

¹⁷⁾ Sesodis B.

¹⁸⁾ Nencoreus B, quae scriptura ex Graeco *MENOΦΘΕΤΣ* nata leviter est corrupta. Nuncoreus Vulg. Apud Theonem idem rex dicitur *Μενοφθῆς* (*Μενοφθῆς*) in fragmento nobilissimo, de quo in libro quarto agemus.

¹⁹⁾ pecunia B.

²⁰⁾ Ita totum huncce locum esse constituendum censuit iam Iomard (du L. byr. p. 504.). Codd. omnes sic: Una est in Arsinoïte nomo, duae in Memphite, non procul labyrintho, de quo et ipso dicemus. (76.) Totidem

²¹⁾ L ulnas ex Herod. cum Iano supplevi.

²²⁾ illi B, i. e. IIII.

²³⁾ ad Memphim B. VIIIMD sunt 7500 passus, i. e. septem miliaria cum dimidio.

²⁴⁾ c. B et Regg. pro ARMAIN, quod praebent Monac. all. AMASIS Vulg.

conditum, et volunt invectam videri. Est autem saxo naturali elaborata. Rubrica facies monstri colitur. Capitis per frontem ambitus centum duos pedes colligit, longitudo pedum CCXLIII est, altitudo a ventre ad summam aspidem²⁵⁾ in capite LXI,S²⁶⁾.

(78.) Pyramis amplissima ex Arabicis lapideinis constat. CCCLX milia hominum annis XX eam construxisse produntur. Tres vero factae annis LXXVIII²⁷⁾ et mensibus IV. Qui de illis scripserint, sunt Herodotus, Euhemerus, Duris Samius, Aristagoras, Dionysius, Artemidorus, Alexander Polyhistor, Butoridas, Antisthenes, Demetrius, Demoteles, Apion. (79.) Inter omnes eos non constat, a quo factae sint, iustissimo casu oblitteratis tantae vanitatis auctoribus. Aliqui ex iis prodiderunt in raphanos et allium et caepas MD²⁸⁾ talenta erogata. Amplissima septem iugera obtinet soli, quatuor angulorum paribus intervallis singulorum per octingentos octoginta tres pedes laterum; altitudo a cacumine ad solum pedes DCCXXV colligit: ambitus cacuminis pedes XVI,S²⁹⁾. (80.) Alterius intervalla singula per quatuor angulos pedes DCCLVII,S comprehendunt. Tertia minor quidem praedictis, sed multo spectatior, Aethiopicis lapidibus, assurgit CCCLXIII pedibus inter angulos. Vestigia in terra aedificationum³⁰⁾ nulla exstant. Arena late pura circum, lentis similitudine, qualis in maiore parte Africae. Quaestionum summa est, quam ratione in tantam altitudinem subvecta³¹⁾ sint caementa. (81.) Alii enim nitro ac sale adaggeratis cum crescente opere, et peracto fluminis irrigatione dilutis, alii lateribus e luto factis exstructos pontes, peracto opere lateribus³²⁾ in privatas domos distributis. Nilum

Plinius hic ex more suo regis praenomen expressit, quo ab aliis eiusdem nominis regibus distingueretur. Harmais Aegyptiace est Har-mai, i. e. ab Hero dilectus.

²⁵⁾ i. e. βασιλικον, uraeum, quem in capite regali more gestat. Summum aspidem Vulg. Cod. Voss. aspide, apicem B, quod probat Ianus.

²⁶⁾ i. e. LXI cum semisse.

²⁷⁾ LXXIX (ras. ante IX) B.

²⁸⁾ V. sexcenta. Mox pro septem octo.

²⁹⁾ i. e. pedes sedecim cum semisse: et sic mox.

³⁰⁾ c. B. Vestigia interaedificationum. Correxerit Ianus, cuius sollertia in optimo illo codice tractando summa laude digna est. Vulg. Vest. aed.

³¹⁾ subiecta B.

³²⁾ ve. lateribus Ianus omittit, utpote a librario ex iis, quae praecedunt, repetitum.

enim non putant rigare potuisse multo humiliorem. In pyramide maxima est intus puteus octoginta sex cubitorum, flumen illic admissum arbitrantur. (82.) Mensuram altitudinis earum omniumque ³³⁾ similium deprehendere invenit Thales Milesius, umbrae metiendo, qua hora par esse corpori solet. Haec sunt pyramidum miracula, postremumque illud, ne quis regum opes meretur, minimam ex iis, sed laudatissimam a Rhodopide ³⁴⁾, meretricula factam. Aesopi fabularum philosophi conserva quondam et contubernalis haec fuit, maiore miraculo tantas opes meretricio esse conquisitas quaestu. . . .

(Cap. XIII.) Dicamus et labyrinthos, vel portentosissimum humani impendii opus, sed non, ut existimari potest, falsum. Dicitur etiam in Aegypto, Heracleopolite ³⁵⁾ nomen quod primus factus est ante annos, ut tradunt, MMMDC ³⁶⁾ a Petesuchi rege SEVEKNEFROE ³⁷⁾, quanquam Herodotus totum opus XII regum dicit esse novissimique Psammetichi. Causam faciendi varie interpretantur. Demoteles regiam MENEVIDIS ³⁸⁾ fuisse, Lyceas sepulcrum MOERIDIS, plures Soli sacrum id exstructum, quod maxime creditur. Hinc utique sumsisse Daedalum exemplum eius labyrinthi, quem fecit in Creta, non est dubium, sed centesimam tantum eius partem imitatum, quae itinerum ambages occursusque ac recursus inexplicabiles continet, non ut in pavimentis puerorumve ludicris campestribus videmus, brevi lacinia milium passuum plura ambulationis continentem, sed crebris foribus editis ad fallendos occursus, redeundumque in errores eosdem. Secundus hic fuit ab Aegyptio ³⁹⁾ labyrinthus, tertius in Lemno, quartus in Italia. Omnes lapide polito fornicibus tecti, Aegyptio (quod miror equidem) introitu lapide ⁴⁰⁾ e Pario columnisque, reliquis ⁴¹⁾ e syenite, molibus compositis, quas dissolvere ne saepe

³³⁾ omnemque B.

³⁴⁾ Rhodopede B. Rhodope Vulg.

³⁵⁾ Heracleopolites: dicere debebat Arsinoite. Lapsus Pliniani originem explicant fortasse quae de Heracleopolitarum in destruendo labyrintho industria legerat, quaeque mox adfert.

³⁶⁾ V. quater mille sexcentos.

³⁷⁾ Libri: Petesuchi (vulg. Petesucco) rege, SIVE TITHOE.

³⁸⁾ Moteridis B. Motherudis Vulg. Moeridis ne corrigas, v. sequentia.

³⁹⁾ Aegypto B.

⁴⁰⁾ lapidis B.

⁴¹⁾ B. reliqua.

quidem possent, adiuvantibus Heracleopolitis, qui id opus invisum mire infestavere⁴²⁾. Positionem operis eius singulasque partes enarrare non est, quum sit in regiones divisum atque in praefecturas, quas vocant nomos XXVII⁴³⁾ nominibus earum totidem vastis molibus⁴⁴⁾ attributis: praeterea templa omnium Aegypti deorum contineat superque millies XL aediculas⁴⁵⁾ incluserit, pyramidem complectens quadragenarum ulnarum, senas radice aruras obtinentem⁴⁶⁾. Fessi iam eundo perveniunt ad viarum illum inexplicabilem errorem. Quin et coenacula clivis excelsa, porticus quoque descenduntur nonagenis gradibus omnes: in fine columnnae⁴⁷⁾ de porphyrite lapide, Deorum simulacra, regum⁴⁸⁾ honorificentissimae effigies. Quarundam autem domuum⁴⁹⁾ situs, ut adaperientibus fores tonitruum intus terribile⁵⁰⁾ Maiore autem in parte transitus est per tenebras: aliae⁵¹⁾ hylsus extra murum labyrinthi aedificiorum moles, plerant. Inde aliae perfossis cuniculis subterraneae domus. unus omnino pauca ibi CHAEREMON⁴⁹⁾, spado NEC regis *Δ* ante Alexandrum Magnum⁵⁰⁾. Is⁵¹⁾ quoque fulsisse trabibus spinae⁵²⁾ oleo mixtae, dum fornices quadrati lapidis assurgerent.

42) B. quod opus invisum mire spectavere. Expressimus vulgatam.

43) XXL B, unde Ianus XLV. Vulg. sedecim; nos ex Strabone numerum correximus.

44) nominibus B. ex prioribus repetitum.

45) nemeses XL aediculis B. Nemeses quindecim aediculis Vulg.

46) Haec ita in libris leguntur: B. pyramides complures quadringenarum binarum senas radice aruras obtinentes. Vulg. idem, at pro quadringenarum binarum, quadragenarum ulnarum praebet.

47) columna B.

48) domum B, qui mox tonitruum.

49) Circummon Vulg.

50) Necthebis regis D ante Alexandrum Magnum B. Nectabis regis ante Alexandrum Magnum annis quingentis Vulg. Sermo est de Nectanebo I., quarto ante Alexandrum Magnum rege. Ex *Δ*, quod a Graeco scriptore assumerat Plinius, male intellecto et in D mutato, nata est absurdissima huius loci depravatio.

51) Id B.

52) i. e. ἀκάνθου Graecorum.

2. H. N. Lib. V. cap. IX. §. 49.

Summa pars contermina Aethiopiae Thebaeis vocatur. Dividitur in praefecturas oppidorum, quas Nomos vocant: (11)

Ombiten, Apolopoliten, Hermonthiten, Thiniten, Phaturiten, Coptiten, Tentyriten, Diospoliten, Antaeopoliten, Aphroditopoliten, Lycopoliten.

Quae iuxta Pelusium est regio nomos habet: (4)

Pharbaethiten, Bubastiten, Sethroïten, Taniten.

Reliqua⁵³⁾ autem (25) Arabicum, Hammoniacum tendentem ad Hammonis Iovis oraculum, Oxyrynchiten, Leontopoliten, Atharhabiten, Cynopoliten, Hermopoliten, Xoïten, Mendesium, Sebennyten, Gabasiten, Latopoliten, Heliopoliten, Prosopiten, Panopoliten, Busiriten, Onuphiten, Saïten, Ptenethu, Phthemphu, Naucratiten, Meteliten, Gynaecopoliten, Menelaïten, Alexandriae regione: item Libyae Marcotis.

Heracleopolites est in insula Nili, longa passuum quinquaginta M., in qua et oppidum Herculis appellatum. Arsinoïtae duo sunt: hi et Memphites usque ad summum Delta perveniunt. Cui sunt contermini ex Africa duo Oasitae. Quidam ex his aliqua nomina permutant et substituunt alios nomos, ut Heroopoliten, Crocodilopoliten. Inter Arsinoïten autem ac Memphiten laeus fuit circuitu CCL M. passuum, aut, ut Mucianus tradit, CCCCLM., et altitudinis quinquaginta passuum, manu factus, a rege, qui fecerat, MOERIDIS appellatus. Inde LXXIII⁵⁴⁾ M. passuum abest Memphis, quondam arx Aegypti regum: unde ad Hammonis oraculum XII dierum iter est. Ad scissuram autem Nili, quod appellavimus Delta, XV M. passuum.

3. H. N. Lib. V. cap. IX. §. 61.

Deinde Arsinoë et iam dicta Memphis, inter quam et Arsinoïten nomon, in Libyco, turres, quae pyramides vocantur: labyrinthus ad Moeridis lacum⁵⁵⁾ nullo addito ligno exaedificatus et oppidum Crialon.

⁵³⁾ sc. Deltae. Legebatur Reliqui.

⁵⁴⁾ Ita cum cod. Reg. apud Broterium. LXIII Vulg.

⁵⁵⁾ Praeantibus Tolet. et Salmant., quorum lectio: Labyrinthus et Myriada lacum; et Moeridis lacu Regg. I, II.

C. III. CLEMENTIS ALEXANDRINI DE LITERIS AEGYPTIORUM ET DE SACRIS EORUM LIBRIS LOCI DUO EX STROMATUM LIBRIS EXSCRIPTI (ed. Potter.).

1) Strom. Lib. V. p. 237. (Pott. II, 657.)

Αὐτίκα οἱ παρ' Αἰγυπτίοις παιδευόμενοι πρῶτον μὲν πάντων τὴν Αἰγυπτίων γραμμάτων μέθοδον ἐμανθάνουσι, τὴν ἐπιστολογραφικὴν καλουμένην· δευτέραν δὲ τὴν ἱερατικὴν, ἣ χρῶνται οἱ ἱερογραμματεῖς· ὑστάτην δὲ καὶ τελευταίαν τὴν ἱερογλυφικὴν· ἧς ἢ μὲν ἐστὶ διὰ τῶν πρῶτων στοιχείων κυριολογικὴ· ἢ δὲ συμβολικὴ. τῆς δὲ συμβολικῆς ἢ μὲν κυριολογεῖται κατὰ μίμησιν, ἢ δ' ὡσπερ τροπικῶς γράφεται, ἢ δὲ ἀντικρως ἀλληγορεῖται κατὰ τινὰς αἰνιγμούς. ἥλιον γοῦν γράφαι βουλόμενοι κύκλον ποιῶσι, σελήνην δὲ σχῆμα μηνοειδές, κατὰ τὸ κυριολογικὸν εἶδος· τροπικῶς δὲ κατ' οἰκειότητα μετὰγοντες καὶ μετατιθέντες, τὰ δ' ἐξαλλάττοντες, τὰ δὲ πολλαχῶς μετασχηματίζοντες χαράττουσιν. τοὺς γοῦν τῶν βασιλέων ἐπαίνους θεολογουμένοις μύθοις παραδιδόντες, ἀναγράφουσι διὰ τῶν ἀναγλυφῶν· τοῦ δὲ κατὰ τοὺς αἰνιγμούς, τρίτου εἶδους, δείγμα ἔστω τόδε· τὰ μὲν γὰρ τῶν ἄλλων ἄστρον, διὰ τὴν πορείαν τὴν λοξὴν, ὄψεων σώμασιν ἀπέικαζον· τὸν δὲ Ἥλιον τῷ τοῦ κανθάρου· ἐπειδὴ κυκλωτέρως ἐκ τῆς βοείας ὄνθου σχῆμα πλασάμενος, ἀντιπρόσωπος κυλινδεῖ. φασὶ δὲ καὶ ἐξάμηνον μὲν ὑπὸ γῆς, θάτερον δὲ τοῦ ἔτους τμημα τὸ ζῶον τοῦτο ὑπὲρ γῆς διατάσθαι, σπερμαίνειν τε εἰς τὴν σφαῖραν καὶ γεννᾶν· καὶ θῆλυν κάνθαρον μὴ γίνεσθαι.

2) Strom. Lib. VI. p. 268 sq. (Pott. 756.)

Εὐροίμεν δ' ἂν καὶ ἄλλο μαρτύριον εἰς βεβαίωσιν τοῦ τὰ κάλλιστα τῶν δογμάτων τοὺς ἀρίστους τῶν φιλοσόφων παρ' ἡμῶν σφετερισμένους, ὡσεὶ διαυχεῖν τῷ (τῷ corr. Sylburg.) καὶ παρὰ τῶν ἄλλων βαρβάρων ἀπηνθίσθαι, τῶν εἰς ἐκάστην αἰρεσίαν συντινόντων τινὰ, μάλιστα δὲ Αἰγυπτίων τὰ τε ἄλλα καὶ τὸ περὶ τὴν μετενσωμάτωσιν τῆς ψυχῆς δόγμα. μετῴσι γὰρ οἰκίαν τινὰ φιλοσοφίαν Αἰγύπτιοι. αὐτίκα τοῦτο ἐμφαίνει μάλιστα ἡ ἱεροπροφήτης αὐτῶν θρησκεία· πρῶτος μὲν γὰρ προέρχεται ὁ ὧδ' ος, ἐν τι τῶν τῆς μουσικῆς ἐπιφερόμενος συμβόλων. τοῦτόν φασὶ δύο βίβλους ἀνελθφέναι δεῖν ἐκ τῶν Ἐρμού· ὧν θάτερον μὲν ὕμνους περιέχει θεῶν, ἐκλογισμὸν δὲ βασιλικοῦ βίου τὸ δεύτερον. μετὰ δὲ τὸν ὧδ' ος

ὠροσκόπος, ὠρολόγιόν τε μετὰ χεῖρα καὶ φοίνικα ἀστρολογίας ἔχων σύμβολα, πρόσεισιν (Sylburg. πρόεισιν). τοῦτον τὰ ἀστρολογούμενα τῶν Ἑρμοῦ βιβλίων, τέσσαρα ὄντα τὸν ἀριθμὸν, αἰεὶ διὰ στόματος ἔχειν χρή· ὧν τὸ μὲν ἐστὶ περὶ τοῦ διακόσμου τῶν ἀπλανῶν φαινομένων ἀστρῶν, τὸ δὲ περὶ τῶν συνόδων καὶ φωτισμῶν ἡλίου καὶ σελήνης, τὸ δὲ λοιπὸν περὶ τῶν ἀνατολῶν. ἔξης δὲ ὁ ἱερογραμματεὺς προέρχεται, ἔχων πτερὰ ἐπὶ τῆς κεφαλῆς βιβλίον τε ἐν χερσὶ καὶ κανόνα, ἐν ᾧ τὸ τε γραφικὸν μέλαν καὶ σχοῖνος, ἡ γράφουσι. τοῦτον τὰ τε ἱερογλυφικὰ καλούμενα, περὶ τε τῆς κοσμογραφίας καὶ γεωγραφίας, τῆς τάξεως τοῦ ἡλίου καὶ τῆς σελήνης καὶ περὶ τῶν ἐπλανωμένων, χωρογραφίαν τε τῆς Αἰγύπτου καὶ τῆς τοῦ Νείλου διαγραφῆς, περὶ τε τῆς καταγραφῆς σκευῆς τῶν ἱερῶν καὶ τῶν ἀφιερωμένων αὐτοῖς χωρίων, περὶ τε μέτρων καὶ τῶν ἐν τοῖς ἱεροῖς χρησίμων εἰδέναι χρή. ἔπειτα ὁ στολιστῆς τοῖς προειρημένοις ἔπεται, ἔχων τὸν τε τῆς δικαιοσύνης πῆχυν, καὶ τὸ σποιδεῖον· οὗτος τὰ παιδευτικὰ πάντα καὶ μοσχοσφαριστικὰ καλούμενα· δέκα δὲ ἐστὶ τὰ εἰς τὴν τιμὴν ἀνήκοντα τῶν παρ' αὐτοῖς θεῶν, καὶ τὴν Αἰγυπτίαν εὐσέβειαν περιέχοντα· οἷον περὶ θυμάτων, ἀπαρχῶν, ὕμνων, εὐχῶν, πομπῶν, ἑορτῶν καὶ τῶν τούτοις ὁμοίων. ἐπὶ πᾶσι δὲ ὁ προφήτης ἔξεισι, πρὸςφανὲς τὸ ὑδρεῖον ἐγκεκολλησμένος· ᾧ ἔπονται οἱ τὴν ἔκπεψιν τῶν ἄρτων βαδάζοντες· οὗτος ὡς ἂν προστάτης τοῦ ἱεροῦ, τὰ ἱερατικὰ καλούμενα ἰβιβλία ἐκμανθάνει. περιέχει δὲ περὶ τε νόμων καὶ θεῶν καὶ τῆς ὅλης παιδείας τῶν ἱερέων· ὁ γὰρ τοι προφήτης παρὰ τοῖς Αἰγυπτίοις καὶ τῆς διανομῆς τῶν προσόδων ἐπιστάτης ἐστίν. δύο μὲν οὖν καὶ τεσσαράκοντα αἱ πάνυ ἀναγκαῖαι τῷ Ἑρμοῦ γεγονόνασι βίβλοι· ὧν τὰς μὲν λς' τὴν πᾶσαν Αἰγυπτίων περιεχούσας φιλοσοφίαν οἱ προειρημένους ἐκμανθάνουσι· τὰς δὲ λοιπὰς ἕξ οἱ παστοφόροι, ἱατρικὰς οὖσας, περὶ τε τῆς τοῦ σώματος κατασκευῆς καὶ περὶ νόσων καὶ περὶ ὀφθαλμῶν καὶ φαρμάκων καὶ περὶ ὀφθαλμῶν καὶ τὸ τελευταῖον περὶ τῶν γυναικείων. καὶ τὰ μὲν Αἰγυπτίων, ὡς ἐν βραχεὶ φάναι, τοσαῦτα

D.

BABYLONICA ET TYRIA QUAEDAM.

I. BEROSIANA.

1. De terrae hominumque primordiis.

Ex Rerum Babyloniarum Berosi libro primo, Alexandrum Polyhystorem secuti, Eusebius et Syncellus haec dederunt:

Eusebius ex interprete Armenio.
(Chronogr. I, 2.)

Syncellus.

(Chronogr. p. 28 seqq.)

Berosus narrat in primo Babyloniarum rerum libro se coaetaneum fuisse Alexandro Philippi, compluriumque auctorum codi-

Βήρωστος δὲ ἐν τῇ πρώτῃ τῶν Βαβυλωνιακῶν φησι γενέσθαι μὲν αὐτὸν κατὰ Ἀλέξανδρον τὸν Φιλίππου τὴν ἡλικίαν ¹⁾, ἀναγραφῆς δὲ

¹⁾ De Beroso haec tradit Tatianus (adv. Gr. cap. LVIII. p. 171. ed. Paris.):

Βήρωστος, ἀνὴρ Βαβυλώνιος, ἱερεὺς τοῦ παρ' αὐτοῖς Βήλου, κατ' Ἀλέξανδρον γεγονώς, Ἀντιόχῳ τῷ μετ' αὐτὸν τρίτῳ τὴν Χαλδαίων ἱστορίαν ἐν τρισὶ βιβλίοις κατατάξας καὶ τὰ περὶ τῶν βασιλέων ἐκθέμενος. Quae verba Eusebius (Pr. Ev. X, II.) emendare se opinatus scripsit: Ἀντιόχῳ τῷ μετὰ Σέλευκον τρίτῳ. Scilicet Alexandrum Magnum, a. C. 323 mortuum, sequutus est Seleucus, hunc Antiochus I. Σωτήρ (281), hunc Antiochus II. Θεός (262). Quare vix credibile Berosum κατὰ Ἀλέξανδρον τὸν Φιλίππου, ut ipse ait, γενέσθαι τὴν ἡλικίαν, et sexaginta annis post librum Antiocho τῷ Θεῷ transmisisse.

Syncellus Chronogr. p. 14. B:

Ἐπειδὴ δὲ Βήρωστος ὁ τῆς Χαλδαϊκῆς ἀρχαιολογίας συγγραφεὺς ἀκμάσας κατὰ τοὺς χρόνους Ἀλεξάνδρου τοῦ Μακεδόνα, ὡς φησι, καὶ εὐρῶν ἐν Βαβυλώνι πολλῶν ἀναγραφῶν φυλασσομένης ἐπιμελῶς, αἱ περιεῖχον ἐτῶν μυριάδας πικρὰς δεκακέντε καὶ μικρὸν πρὸς, ἱστορίας τινὰς περὶ οὐρανοῦ τε καὶ γῆς καὶ θαλάσσης καὶ βασιλέων ἀρχαιότητος καὶ τῶν πράξεων αὐτῶν, περὶ τε θέσεως τῆς Βαβυλωνίας γῆς καὶ καρποφορίας αὐτῆς καὶ ζώων τινῶν ἐκ τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης φανέντων παρὰ φύσιν τῷ εἶδει, καὶ ἄλλα τινὰ μυθώδη ταῦτα, κομπολογία τινὴ συνέγραψεν, ἅτινα πάντα κατὰ τὸν

Eusebius ex interprete Arm.

ces exscripsisse, qui magna cura
Babylone adservabantur iam inde
ab annorum myriadibus
ducentis et quindecim: qui-
bus codicibus continebantur ra-
tiones temporum, itidemque scri-
ptae erant historiae coeli terrae-
que et maris primaeque rerum
originis nec non regum facino-
rumque ab his patrum.

Et primum quidem dicit regio-
nem Babyloniorum sitam esse ad

Syncellus.

πολλῶν ἐν Βαβυλῶνι φυλάσσεσθαι
μετὰ πολλῆς ἐπιμελείας ἀπὸ ἐτῶν
ποῦ ὑπὲρ μυριάδων ἐ περιεχούσας
χρόνον· περιέχειν δὲ τὰς ἀναγραφὰς
ἱστορίας περὶ τοῦ οὐρανοῦ καὶ θα-
λάσσης καὶ πρωτογονίας καὶ βασι-
λέων καὶ τῶν κατ' αὐτοὺς πρό-
ξεων 2).

Καὶ πρῶτον μὲν τὴν Βαβυλο-
νίων γῆν φησι κείσθαι ἐπὶ τοῦ Τι-

ἀληθῆ λόγον πλάσματα δαιμόνων εἶναι δοκεῖ, ἀναγκαῖον ἡγοῦμαι καὶ τοῦ-
τον τὸν χρόνον ἐν κανονίῳ παραθέσθαι ἀπὸ τοῦ χιλιοστοῦ πεντηκостоῦ
ἐνάτου ἔτους τοῦ κόσμου ὄντα, καίπερ πληροφορούμενος, ὅτι δοξάζουσι θί-
λων τὸ τῶν Χαλδαίων ἔθνος καὶ δεῖξαι πάντων τῶν ἔθνῶν ἀρχαιότερον
ὁ Βήρωστος καὶ οἱ κατ' αὐτὸν, ὁ Ἀλέξανδρος, φημί, ὁ Πολυῖστος λεγόμε-
νος καὶ Ἀβυδηνός, ταῦτα γεγράφασι.

Ceterum de Beroso eiusque scriptis cf. I. D. W. Richteri libellum sum-
ma cum diligentia confectum atque bonae frugis plenum (Lips. 1825).

2) Est de his rebus locus classicus apud Plin. H. N. VII, 57: Literas semper
arbitror Assyriis (c. Periz. pro Assyrias) fuisse . . .

E diverso Epigenes apud Babylonios DCCXX M annorum observatio-
nes siderum coctilibus laterculis inscriptas docet, gravis auctor imprimis: qui
minimum, Berosus et Critodemus, CCCCXC M annorum (signum M. in
utroque loco addidimus, c. Periz., suffragante etiam Cicerone de divin. I, 19,
qui Babylonios CCCCLXX annorum monumentis gloriari dicit). Ex quo er-
paret aeternum literarum usum. Cf. etiam Simplicium ad Aristot. de
coelo II, 6. comment. p. 46: τὰς ὑπὸ Καλλισθένους ἐν Βαβυλῶνος πε-
φθείσας παρατηρήσεις ἀφικέσθαι εἰς τὴν Ἑλλάδα· τοῦ Ἀριστοτέλους τοῖς
ἐπισιγήσαντος αὐτῷ ἄστινας διηγέεται ὁ Πορφύριος χιλίων ἐτῶν εἶναι ἐν
ἐννεακοσίῳ τριῶν μέχρι τῶν χρόνων τοῦ Μακεδόνα σωζομένης.

V. Iamblich. apud Procl. in Timaeum Platon. I. p. 31. Ἰππαρχος.

Quibuscum concilianda sunt quae habet Syncellus, auctore, ut asser-
ipso Beroso, Chron. p. 207. B: Ἀπὸ δὲ Ναβονασάγου τοὺς χρόνους τῆς τῶν
ἀστέρων κινήσεως Χαλδαῖοι ἠκρίβωσαν καὶ ἀπὸ Χαλδαίων οἱ παρ' Ἑλλή-
μαθηματικοὶ λαβόντες, ἐπειδὴ, ὡς ὁ Ἀλέξανδρος καὶ Βήρωστος φασί,
οἱ τὰς Χαλδαϊκὰς ἀρχαιολογίας περιεληφότες, Ναβονάσαγος συναγαγὼν
τὰς πράξεις τῶν πρὸ αὐτοῦ βασιλείων ἠφάνισεν, ὅπως ἀπ' αὐτοῦ ἡ κατα-
ρίθμησις γίνεται τῶν Χαλδαίων βασιλείων.

Vide de his omnibus et de saris, neris, sossis docte et sollerter, et
semper, disserentem Idelerum I. p. 211 seqq. et nos in libro quarto.

Eusebius ex interprete Arm.

amnem Tigrim; Euphratem autem eandem interfluere. Ibidem silvestre triticum nasci et hordeum et lentem et ervum et sesamum: tum in paludibus et arundinetis eius fluminis radices quasdam occurrere esui aptas, quibus nomen est gongis, easque panis hordeacei vim habere: denique ibi esse palmas et mala aliaque multi generis poma, piscesque et volatilia silvestria atque palustria. Porro regionis eius partem, quae Arabiam spectat, aridam esse fructibusque carentem: quae vero contra Arabiam sita est, eam montibus et fructibus abundare. Tam in ipsa urbe Babylone ingentem alienigenarum hominum, qui videlicet Chaldaeam incolunt, colluuiem versari, eosdemque luxuriosam et beluini prorsus ritus vitam agitare.

Atque primo anno e rubro mari emersisse ait intra eosdem terminos Babyloniorum horrendam quandam beluam, cui nomen Oanmi, quod et Apollodorus in historia narrat: eamque toto quidem corpore piscem fuisse, verum sub capite piscis aliud caput appositum, et in cauda pedes ad instar hominis, et loquelam humanae similem: eiusque imaginem ad hunc usque diem delineatam superesse. Hanc beluam inquit interdum cum hominibus versari solitam nullumque cibum capere: docuisse homines literas et varia genera

Syncellus.

γριδος καὶ Εὐφράτου ποταμοῦ μέσθην. φέρειν δὲ αὐτὴν πυροὺς ἀγρίους καὶ κριθὰς καὶ ὄχρον καὶ σήσαμον καὶ τὰς ἐν τοῖς ἔλεσι φρομέτας ῥίζας ἐσθίεσθαι· ὀνομάζεσθαι αὐτὰς γόγγας· ἰσοδυναμεῖν δὲ τὰς ῥίζας ταύτας κριθαῖς. γίνεσθαι δὲ φοίνικας καὶ μήλα καὶ τὰ λοιπὰ ἀκρόδρυα καὶ ἰχθύας καὶ ὄρνεια χερσοαῖά τε καὶ λιμναῖα. εἶναι δὲ αὐτῆς τὰ μὲν κατὰ τὴν Ἀραβίαν μέρη ἀνυδροῦ τε καὶ ἄκαρπα, τὰ δὲ ἀντικείμενα τῇ Ἀραβίᾳ ὄρεινά τε καὶ ἄφορα. ἐν δὲ τῇ Βαβυλωνίᾳ πολὺ πλῆθος ἀνθρώπων γενέσθαι ἀλλοεθνῶν κατοικησάντων τὴν Χαλδαίαν· ζῆν δὲ αὐτοὺς ἀτάκτως ὡσπερ τὰ θηρία.

Ἐν δὲ τῷ πρώτῳ ἐνιαυτῷ φανῆναι ἐκ τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης κατὰ τὸν ὁμορῶντα τόπον τῇ Βαβυλωνίᾳ ζῶον ἄφρονον ὀνόματι Ὠάννην, καθὼς καὶ Ἀπολλόδωρος ἱστορήσει, τὸ μὲν ὄλον σῶμα ἔχον ἰχθύος, ὑπὸ δὲ τὴν κεφαλὴν παραπεφυκυῖαν ἄλλην κεφαλὴν ὑποκάτω τῆς τοῦ ἰχθύος κεφαλῆς, καὶ πόδας ὁμοίως ἀνθρώπου, παραπεφυκότας δὲ ἐκ τῆς οὐρᾶς τοῦ ἰχθύος· εἶναι δὲ αὐτῷ φωνὴν ἀνθρώπου, τὴν δὲ εἰκόνα αὐτοῦ ἔτι καὶ νῦν διαφυλάσσεσθαι· τοῦτο δὲ, φησί, τὸ ζῶον τὴν μὲν ἡμέραν διατρέβειν μετὰ τῶν ἀνθρώπων οὐδε-

Eusebius ex interprete Arm.

artium, descriptiones urbium, templorum structuras, iuris prudentiam, finium regundorum doctrinam: semina praeterea et fructuum collectionem demonstrasse, atque omnia prorsus, quae mundanae societati conducunt, hominibus tradidisse: ita ut ex eo tempore nemo aliquid frugi invenit. Tum sub solis occasum eam beluam Oannem denuo mergi solitam mari noctuque in immenso pelago collocari, atque ita ancipitem quandam vitam degere. Deinceps et alias superiori similes beluas semet prodidisse, de quibus in regum historia dicturum se pollicetur. Rursusque ab Oanne ait scriptum de regum origine et de publico regimine, impertitamque ab eadem belua hominibus loquelam et industriam.

Tempus, inquit, aliquando fuit, quum universus orbis tenebris et aquis occupabatur: erantque ibi et aliae beluae, quarum quaedam ex se ipsis natae erant, figuris tamen utebantur nascentium ex ante viventibus. Erant et homines, partim quidem duabus, partim quaternis alis instructi duabusque faciebus; et corpore in uno geminum caput habentes, muliebri videlicet et virile, cum duobus item genitalibus, femineo et masculino. Erant et alii homines caprinis fe-

Syncellus.

μίαν τροφήν προσφερόμενον, παραδιδόναι τε τοῖς ἀνθρώποις γραμμάτων καὶ μαθημάτων καὶ τεχνῶν παντοδαπῶν ἐμπειρίαν, καὶ πόλεως συνοικισμοὺς καὶ ἱερῶν ἰδρύσεις, καὶ νόμων εἰσηγήσεις καὶ γεωμετρίαν διδάσκειν, καὶ σπέρματα καὶ καρπῶν συναγωγὰς ὑποδεικνύειν, καὶ συνόλως πάντα τὰ πρὸς ἡμῶσιν ἀνήκοντα βίου παραδίδόναι τοῖς ἀνθρώποις. ἀπὸ δὲ τοῦ χρίνου ἐκείνου οὐδὲν ἄλλο περισσὸν εὗρεθῆναι. τοῦ δὲ ἡλίου δύναται τὸ ζῶον τουτονὶ Ῥάανην δδναί τε λιν εἰς τὴν θάλασσαν, καὶ τὰς νύκτας ἐν τῷ πελάγει διαιτᾶσθαι· εἶναι γὰρ αὐτὸ ἀμφίβιον. ὕστερον δὲ φανῆναι καὶ ἕτερα ζῶα ὅμοια τούτῳ, περὶ ὧν ἐν τῇ τῶν βασιλέων ἀναγραφῇ φησι δηλώσει τὸν δὲ Ῥάανην περὶ γενεᾶς καὶ πολιτείας γράψαι καὶ παραδοῖναι τόνδε τὸν λόγον τοῖς ἀνθρώποις.

Γενέσθαι φησὶ χρόνον, ἐν ᾧ πᾶν σκότος καὶ ὕδωρ εἶναι, καὶ τούτοις ζῶα τερατώδη καὶ εἰδιφῶς τὰς ιδέας ἔχοντα ζωογονεῖσθαι. ἀθρώπους γὰρ διπτέροους γεννηθῆναι, ἐνίοους δὲ καὶ τετραπτέροους καὶ διπροσώπους· καὶ σῶμα μὴ ἔχοντας ἐν, κεφαλὰς δὲ δύο, ἀδρεῖαν τε καὶ γυναικείαν, καὶ ἡδοῖά τε δισδᾶ, ἄρῃεν καὶ θῆλυ καὶ ἑτέρους ἀνθρώπους τοὺς ἀλγῶν σκέλη καὶ κέρατα ἔχοντας· τοὺς δὲ ἰππόποδας, τοὺς δὲ ὀπίσω μὲν μέρη ἵππων, τὰ δὲ ἔ-

Eusebius ex interprete Arm.

moribus, capite cornigero: alii rursus equinis pedibus: alii denique posteriore parte equina, anteriore autem humana, cuiusmodi hippocentauris figura est. Tauros quoque humanis cum capitibus procreatos esse ait: et canes cum quadruplici corpore, quibus caudae ad instar piscium e clunibus prominere: equos praeterea cy-nocephalos: et homines aliasque beluas hippocephalas, et humana forma cum piscium caudis: alia insuper multiplicia animalia draconum formam referentia: denique pisces sirenum similes, et reptilia et serpentes aliasque feras mira varietate inter se differentes, quarum imagines accurate depictae in Beli templo adservabantur. Porro iis omnibus dominatam esse mulierem quandam, cui nomen Mareaiae: eamque Chaldaeorum lingua dici Thalath, Graece vero converti θάλατταν (nempe mare).

Quumque ea omnia mixta fuissent, supervenientem Belum mediam dissecuisse mulierem, ex eiusque dimidio altero terram, ex altero coelum fecisse, universis quae in ipsa erant beluis intere-cione deletis. Ait autem de harum rerum naturis allegorice sic fuisse dictum: nimirum quo tempore humidum et aqua omnia tenebant, nihilque ibi praeter beluas erat, idolum illud caput suum

Syncellus.

προσθεν ἀνθρώπων, οὓς ἵπποκεν-
ταύρους τὴν ἰδέαν εἶναι. ζωογο-
νηθῆναι δὲ καὶ ταύρους ἀνθρώ-
πων κεφαλὰς ἔχοντας καὶ κύναις
τετρασωμάτων οὐράς ἰχθύος ἐκ
τῶν ὀπισθεν μερῶν ἔχοντας, καὶ
ἵππους κυνοκεφάλους καὶ ἀνθρώ-
πους καὶ ἕτερα ζῶα κεφαλὰς μὲν
καὶ σώματα ἵππων ἔχοντα, οὐράς
δὲ ἰχθύων. καὶ ἄλλα δὲ ζῶα παν-
τοδαπῶν θηρίων μορφὰς ἔχοντα.
πρὸς δὲ τούτοις ἰχθύας καὶ ἐρπετὰ
καὶ ὄφεις καὶ ἄλλα ζῶα πλείονα
θαυμαστὰ καὶ παρηλλαγμένα τὰς
ὄψεις ἀλλήλων ἔχοντα. ὧν καὶ τὰς
εἰκόνας ἐν τῷ τοῦ Βήλου ναῶ ἀνα-
κεῖσθαι. ἀρχεῖν δὲ τούτων πάντων
γυναικίᾳ ἢ ὀνομα' Ὀμόρῳκα· εἶναι
δὲ τοῦτο Χαλδαϊστὶ μὲν Θαλάτθ,
Ἑλληνιστὶ δὲ μεθερμηνεύεσθαι θά-
λασσα, κατὰ δὲ ἰσόψηφον σελήνη.

Οὕτως δὲ τῶν ὄλων συνεστη-
κότων ἐπανελθόντα Βῆλον σχίσαι
τὴν γυναικίᾳ μέσῃν, καὶ τὸ μὲν
ἡμῖν αὐτῆς ποιῆσαι γῆν, τὸ δὲ
ἄλλο ἡμῖν οὐρανὸν, καὶ τὰ ἐν
αὐτῇ ζῶα ἀφανίσει. ἀλληγορι-
κῶς δὲ φησι τοῦτο πεφυσιολογή-
σθαι. ὕγροῦ γὰρ ὄντος τοῦ παν-
τός καὶ ζώων ἐν αὐτῷ γεγεννημέ-
νων, τοῦτον τὸν θεὸν ἀφελεῖν τὴν
ἑαυτοῦ κεφαλὴν, καὶ τὸ ὄν ἐν αἵμα
τοὺς ἄλλους θεοὺς φυρεῖσθαι τῇ γῆ

Eusebius ex interprete Arm.
 praecidisse, sanguinemque inde
 manantem humo ab aliis idolis
 esse commixtum, et sic homines
 procreatos: qui idcirco et intelli-
 gentia praediti sunt et divinae
 mentis participes.

Age vero Belum aiunt, quem
 Graeci interpretantur *Ala* (Ar-
 menii vero *Aramazdem*), scissis te-
 nebris terram a coelo separavisse
 pulchreque mundum disposuisse:
 beluas autem non sustinentes lu-
 cis vim exanimatas esse. Tunc
 Belum, qui regionem desertam,
 attamen feracem cerneret, cuidam
 e diis imperavisse, ut cum sangui-
 ne, qui e suo capite abscisso de-
 flueret, terram subigeret atque ho-
 mines fingeret, cum ceteris brutis
 et beluis, quae hunc aërem pati
 possent. Belum item stellas et
 solem et lunam et quinque sidera
 errantia condidisse.

Haec, Polyhistore teste, Bero-
 sus primo libro narrat.

Syncellus.

καὶ διαπλάσαι τοὺς ἀνθρώπους·
 δι' ὃ νοερούς τε εἶναι καὶ φρονή-
 σεως θείας μετέχειν.

Τὸν δὲ Βῆλον, ὃν *Ala* μετε-
 μνεύουσι, μέσον τεμόντα τὸ σπῆ-
 τος χωρίσαι γῆν καὶ οὐρανὸν ἀπὸ
 ἀλλήλων, καὶ διατάξαι τὸν κόσ-
 μον· τὰ δὲ ζῶα οὐκ ἐνεγκόντα
 τὴν τοῦ φωτὸς δύναμιν φθαρή-
 ναι. ἰδόντα δὲ τὸν Βῆλον χάραξαι
 ἔρημον καὶ καρποφόρον κελυθεῖσαι.
 ἐνὶ τῶν θεῶν τὴν κεφαλὴν ἀφε-
 λόντι ἑαυτοῦ τῷ ἀπορόντι αἵ-
 ματι φυράσαι τὴν γῆν καὶ δια-
 πλάσαι ἀνθρώπους καὶ θηρία τὰ
 δυνάμενα τὸν ἀέρα φέρειν. ἀπο-
 τελέσαι δὲ τὸν Βῆλον καὶ ἄστρα
 καὶ ἥλιον καὶ σελήνην καὶ τοὺς
 πέντε πλανήτας.

Ταῦτά φησιν ὁ Πολυῆστωρ Ἀλέ-
 ξανδρος τὸν Βῆρωσσον ἐν τῇ πρώ-
 τῃ φάσκειν³).

2. De rebus ante diluvium, ex Berosi libro secundo.

(Eus. Chron. lib. I. cap. 1. ex interprete Armenio.)

(Haec quidem Berosus in primo libro narravit; secundo au-
 tem reges singillatim recensuit⁴). Ut ipse inquit, Nabonassaris

³) Praeterea sacra quasi Saturnalia Babyloniorum memorasse videtur hoc libro Berosus. Athenaeus enim in *Deipnosophista* (XIV. p. 639. Gusanb.) haec re-
 fert: Βῆρωσος δ' ἐν πρώτῳ Βαβυλωνικῶν τῷ Λάῳ φησὶ μὴν ἐκαταεκάστῃ
 ἄγεσθαι ἑορτὴν Σακίαν προσαγορευομένην ἐν Βαβυλῶνι ἐπὶ ἡμέρας πέντε
 ἐν αἷς ἔθος εἶναι ἄρχεσθαι τοὺς δεσπότας ὑπὸ τῶν οἰκειῶν, ἀφηγεῖσθαι
 τε τῆς οἰκίας ἕνα αὐτῶν ἐνδευνότα στολὴν ὁμοίαν τῇ βασιλικῇ, ὃν κα-
 λεῖσθαι Ζωγάνην. Μνημονεύει τῆς ἑορτῆς καὶ Κτησίας ἐν δευτέρῳ
 Περσικῶν.

⁴) Cf. quae Sync. ex Polyhistore ei quem modo descriptum dedimus loco ad-

erat eo tempore rex. Et regum quidem nomina diligenter acervat; nullum tamen eorum opus peculiariter recitat, fortasse quia nihil memorandum esse arbitratur. Ex eo igitur regum tantummodo seriem depromere licet.) Hac vero ratione narrationem exorditur, ut Apollodorus ait⁵⁾: nempe primum exstitisse regem Alorum ex urbe Babylone Chaldaicum: hunc saris decem regno potitum. Porro is sarum ex annis ter mille et sexcentis conflavit. Addit etiam nescio quos neros et sossos: nerum ait sexcentis annis constare, sossu annis sexaginta. Sic ille de veterum more annos supputat.

His dictis pergit porro regesque Assyriorum singillatim ex ordine enumerat: decem videlicet ab Aloro primo rege usque ad Xisuthrum, sub quo magnum illud primumque diluvium contigisse ait, quod Moses quoque commemorat. Iam summam temporum, quibus hi reges imperitaverunt, ait esse saros centum viginti, nempe quadraginta tres annorum myriades annosque bis

dit (p. 30. A.): ἐν δὲ τῇ δευτέρῃ τοὺς δέκα βασιλεῖς τῶν Χαλδαίων, καὶ τὸν χρόνον τῆς βασιλείας αὐτῶν σάρους ἑκατὸν εἰκοσιν, ἧτοι ἐτῶν μυριάδας τεσσαράκοντα τρεῖς καὶ δύο χιλιάδας ἕως τοῦ κατακλυσμοῦ.

5) Confer cum toto hocce loco Syncelli verba in Chronogr. p. 39: Πρὸς τοῦτοις (Abydeni narratione) καὶ Ἀπολλόδωρος ὁμοίως τούτοις τετρατευόμενος οὕτω λέγει· ταῦτα μὲν ὁ Βήρωσος ἰστόρησε, πρῶτον γενέσθαι βασιλεία ΑΛΩΡΟΝ ἐκ Βαβυλῶνος Χαλδαίων· βασιλεύσαι δὲ σάρους δέκα, καὶ καθεξῆς ΑΛΑΠΑΡΟΝ καὶ ΑΜΗΛΩΝΑ τὸν ἐκ Παντιβίβλων· εἶτα ΑΜΜΕΝΩΝΑ τὸν Χαλδαῖον, ἐφ' οὗ φησι φανῆναι τὸν μυστηρὸν Ὠάντην, τὸν Ἀνήδατον, ἐκ τῆς ἐρυθρᾶς· ὅπερ Ἀλέξανδρος προλαβὼν εἶρηκε φανῆναι τῷ πρώτῳ ἔτει· οὗτος δὲ μετὰ σάρους τεσσαράκοντα· ὁ δὲ Ἀβυδηνὸς τὸν δευτέρον Ἀνήδατον μετὰ σάρους εἰκοσιν ἕξ· εἶτα ΜΕΓΑΛΩΡΟΝ ἐκ Παντιβίβλων πόλεως, βασιλεύσαι δ' αὐτὸν σάρους ὀκτωκαίδεκα· καὶ μετὰ τοῦτον ΑΛΩΝΟΝ ποιμένα ἐκ Παντιβίβλων βασιλεύσαι σάρους δέκα· κατὰ τοῦτον πάλιν φησὶ φανῆναι ἐκ τῆς ἐρυθρᾶς Ἀνήδατον τέταρτον τὴν αὐτὴν τοῖς ἄνω ἔχοντα διάθεσιν καὶ τὴν ἰχθύος πρὸς ἀνθρώπου μίξιν. εἶτα ἄρξαι ΕΥΕΛΩΡΑΧΟΝ ἐκ Παντιβίβλων, καὶ βασιλεύσαι σάρους ὀκτωκαίδεκα. ἐπὶ τούτου φησὶν ἄλλον φανῆναι ἐκ τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης ὅμοιον κατὰ τὴν ἰχθύος πρὸς ἀνθρώπου μίξιν, ᾧ ὄνομα Ὠδάκων. τούτους δὲ φησὶ πάντας τὰ ὑπὸ Ὠάννου κεφαλαιωδῶς ἐρηθέντα κατὰ μέρος ἐξηγήσασθαι. Περὶ τούτου Ἀβυδηνὸς οὐδὲν εἶπεν. εἶτα ἄρξαι ΑΜΕΜΨΙΝΟΝ Χαλδαῖον ἐκ Λαράγγων· βασιλεύσαι δὲ αὐτὸν ὄγδοον σάρους δέκα. εἶτα ἄρξαι ΩΤΙΑΡΤΗΝ Χαλδαῖον ἐκ Λαράγγων, βασιλεύσαι δὲ σάρους ἧ'. Ὠτιάρτου δὲ τελευτήσαντος τὸν υἱὸν αὐτοῦ ΞΙΣΟΤΘΟΝ βασιλεύσαι σάρους ὀκτωκαίδεκα. ἐπὶ τούτου τὸν μέγαν κατακλυσμόν φησι γεγενῆσθαι. ὡς γίνεσθαι ὁμοῦ πάντας βασιλεῖς δέκα, σάρους δὲ ἑκατὸν εἰκοσι.

mille⁶⁾. Tum et disertis verbis ita scribit: defuncto, inquit, Aloro regnavit eius filius Alaparus saris duobus. Post Alaparum Almelon ex urbe Pantibiblis⁷⁾ Chaldaeus saris tredecim. Almeloni successit Ammenon item ex Pantibiblis Chaldaeus saris duodecim. Huius aetate belua quaedam, cui nomen Idotioni, e rubro mari emerit, forma ex homine et pisce mixta. Hinc Amegalarus⁸⁾ Pantibiblicus octodecim saris regnavit. Deinde pastor Daonus Pantibiblicus, qui et ipse saris decem regno potitus est. Hoc imperante, rursus e rubro mari emerterunt, eadem hominis itemque piscis figura, monstra quatuor. Postea regnavit Edoranchus Pantibiblicus saris octodecim. Eo tempore item apparuit e rubro mari aliud quiddam simile piscis et hominis, cui nomen Odaconi. Hos inquit omnes ea, quae ab Oanne summam dicta erant, accurate exposuisse. Exin imperavisse Amempsinum e Lancharis Chaldaeum saris decem. Tum regnum tenuisse Otiartem e Lancharis Chaldaeum saris octo. Defuncto denique Otiarte, filium eius Xisuthrum rexisse imperium saris octodecim, sub eoque evenisse magnum diluvium. Conflatur igitur summa decem regum et sarorum centum viginti. Haec est porro regum series⁹⁾:

I. Alorus saris X.

II. Alaparus saris III.

III. Almelon saris XIII.

IV. Ammenon saris XII.

V. Amegalarus saris XVIII.

⁶⁾ Suidas voce *σάρου* pro MM scribit MMCCXXII. A. Maius.

⁷⁾ In hac voce scribenda fluctuat Armenus cod. inter Pantibiblos et Pantibiblis.

⁸⁾ Corr. Mai.; cod. Arm. enim hic Amelagarum, infra Amegalarum nominat.

⁹⁾ Afr. ap. Sync. p. 17. D: τὰ γὰρ Φοινίκων τρισμύρια ἔτη ἢ τὸν τῶν Χαλδαίων λῆρον, τὸ τῶν τεσσαράκοντα ὀκτὼ μυριάδων, τί δεῦ καὶ λέγειν; κτλ. Quem Africani locum sequitur hic laterculus:

Χαλδαίων α' βασιλευσεν Ἀλῶρος σάρου δέκα	a. 36000
Χαλδαίων β' βασιλευσεν Ἀλάπαρος σάρου τρεῖς	a. 10800
Χαλδαίων γ' βασιλευσεν Ἀμηλῶν σάρου δεκατρεῖς	a. 46800
Χαλδαίων δ' βασιλευσεν Ἀμενῶν σάρου δώδεκα	a. 43200
Χαλδαίων ε' βασιλευσε Μετάλαρος σάρου ὀκτωκαίδεκα	a. 64800
Χαλδαίων ς' βασιλευσε Δάωνος ἔτη ἐνεήκοντα ἐννέα	a. 99
Χαλδαίων ζ' βασιλευσεν Εὐεδώραχος σάρου ὀκτωκαίδεκα	a. 64800
Χαλδαίων η' βασιλευσεν Ἀμφίς σάρου δέκα	a. 36000
Χαλδαίων θ' βασιλευσεν Ὀτιάρτης σάρου ὀκτὼ	a. 28800
Χαλδαίων ι' βασιλευσε Ξίσουθρος σάρου ὀκτωκαίδεκα	a. 64800

Summa: 110 sari + 99 a. = a. 396099

- VI. Daonus saris X.
 VII. Edoranchus saris XVIII.
 VIII. Amempsinus saris X.
 IX. Otiartes saris VIII.
 X. Xisuthrus saris XVIII.

Summa, reges decem, sari centum viginti. Iam ab his centum viginti saris confici aiunt quadraginta tres annorum myriades et bis mille insuper annos; siquidem sarius annis ter mille et sexcentis constat. Haec in Polyhistoris Alexandri libris narrantur.

3. De diluvio:

ex Berosi libro secundo, secundum Alexandrum Polyhistorum.

Apud Eusebium (Chron. lib. I. cap. 3.) et Syncellum (Chron. p. 30. 31.).

Eusebius ex interprete Arm.

Syncellus.

Is enim (Alex.) hoc pacto de illo (diluvio) scripsit. Defuncto inquit Otiarte filium huius Xisuthrum tenuisse regnum saris octodecim sub eoque magnum diluvium esse conflatum. Sic autem accuratius narrationem scripto persequitur. Κρόνον (Saturnum) ait illi in somno praedixisse (qui Iovis genitor fertur et ab aliis dicitur Χρόνος, tempus) die quintadecima mensis Daesii (qui est Mareri) fore ut homines a diluvio perirent. Mandavisse, ut libros omnes, primos nimirum, medios et ultimos, terrae infossos in solis urbe Sipparis poneret: tum navim strueret eamque cum consanguineis carisque familiaribus conscenderet: congestisque illuc esculentis atque poculentis, inductis etiam beluis et volatilibus ac quadrupedibus cunctaque suppellecti-

Αίγει ὁ αὐτὸς Ἀλέξανδρος ὡς ἀπὸ τῆς γραφῆς τῶν Καλδαίων αὐθις παρακατιὸν ἀπὸ τοῦ ἐνάτου βασιλείως Ἀρδάτου ἐπὶ τὸν δέκατον λεγόμενον παρ' αὐτοῖς Ξίδουθρον οὕτως·

Ἀρδάτου δὲ τελευτήσαντος τὸν υἱὸν αὐτοῦ Ξίδουθρον βασιλεῦσαι σάρονος ὀκτωκαιδέκα· ἐπὶ τούτου μέγαν κατακλυσμὸν γενέσθαι. ἀναγεγράφθαι δὲ τὸν λόγον οὕτως· τὸν Κρόνον αὐτῷ κατὰ τὸν ὕπνον ἐπιστάντα φάναι μὴνὸς Δαισίου πέμπτη καὶ δεκάτῃ τοὺς ἀνθρώπους ὑπὸ κατακλυσμοῦ διαφθαρέσθαι. κελεῦσαι οὖν διὰ γραμμάτων πάντων ἀρχὰς καὶ μίσα καὶ τελευτὰς ὀρύξαντα θεῖναι ἐν πόλει ἡλίου Σισπάρους, καὶ ναυπηγησάμενον σκάφος ἐμβῆναι μετὰ τῶν συγγενῶν καὶ ἀναγκαίων φίλων· ἐνθίσθαι δὲ βρώματα καὶ πόματα, ἐμβαλεῖν δὲ καὶ ζῶα πτηνὰ καὶ

Eusebius ex interprete Arm.

le, paratus esset ad navigandum. Quarenti autem, quonam cursus dirigendus esset, respondisse, ad deos, ad orandum quo hominibus bene esset. Eum vero haud recusasse, quominus navigium compingeret, longum stadia quindecim. latum duo: cuncta, quae mandata sibi fuerant, efficienda curasse: uxorem, filios carosque familiares eodem introduxisse.

Ingruente demum diluvio et mox decrescente, misisse Xisuthrum quaedam volatilia, quae, quum neque escam neque locum. in quo considerent, invenissent, reversa in navim recepta sunt. Rursus diebus aliquot post emisisse aves alias, quae item ad navim regressae sunt pedibus luto infectis. Tertio denique dimissae aves quum ad navim non reverterentur, cognovisse Xisuthrum terram prorsus esse patefactam. Tunc navis tecto partim effracto, navim ipsam monti cuidam innitentem vidisse: moxque ipsum cum uxore filiaque et navis architecto exscendisse, ac pronum terram esse veneratum, structaque ara diis sacrum obtulisse: quo facto, cum iis, qui secum navi exierant, nusquam comparuisse. Reliquos autem, qui in navi substiterant neque cum Xisuthri comitatu egressi erant, facta mox exscensione cum quaeritasse, eun-

Syncellus.

τετράποδα, καὶ πάντα εὐτρεπισόμενον πλεῖν· ἐρωτώμενον δὲ, ποῦ πλεῖ; φάναι, πρὸς τοὺς θεοὺς· εὐζάμενον ἀνθρώποις ἀγαθὰ γενέσθαι. τὸν δ' οὐ παρακούσαντα ναυπηγήσαντα σκάφος τὸ μὲν μήκος σταδίων πέντε, τὸ δὲ πλάτος σταδίων δύο· τὰ δὲ συνταχθέντα πάντα συνθέσθαι, καὶ γυναῖκα καὶ τέκνα καὶ τοὺς ἀναγκαίους φίλους ἐμβαβάσαι.

Γενομένου δὲ τοῦ κατακλισμοῦ καὶ εὐθέως λήξαντος τῶν ὀρνέων τινὰ τὸν Ξίσουθρον ἀφίεσαι. τὰ δὲ οὐ τροφήν εὐρόντα οὔτε τόπον, ὅπου καθίσει, πάλιν ἔλθειν εἰς τὸ πλοῖον. Τὸν δὲ Ξίσουθρον πάλιν μετὰ τινας ἡμέρας ἀφίεσαι τὰ ὄρνεα· ταῦτα δὲ πάλιν εἰς τὴν ναῦν ἔλθειν τοὺς πόδας πεπηλωμένους ἔχοντα. τὸ τὲ τρίτον ἀφένθαι οὐκ ἔτι ἔλθειν εἰς τὸ πλοῖον. Τὸν δὲ Ξίσουθρον ἐννοηθῆναι γῆν ἀναπεφηνέναι, διελόντα τε τῶν τοῦ πλοίου φραγῶν μέρος τι καὶ ἰδόντα προσοκείλαν τὸ πλοῖον ὄρει τινὶ ἐκβῆναι μετὰ τῆς γυνακὸς καὶ τῆς θυγατρὸς καὶ τοῦ κυβερνήτου προσκυνήσαντα τὴν γῆν καὶ βωμὸν ἰδρυσάμενον καὶ θυσιάσαντα τοῖς θεοῖς γενέσθαι μετὰ τῶν ἐκβάντων τοῦ πλοίου ἀφηνῆ. τοὺς δὲ ὑπομείναντας ἐν τῷ πλοίῳ μὴ εἰσπορευομένων τῶν περὶ τὸν Ξίσουθρον ἐκβάντας ζητεῖν αὐτὸν ἐπὶ ὀνόματος βοῶντας. τὸν δὲ Ξίσουθρον αὐτὸν μὲν αὐτοῖς οὐκ

Eusebius ex interprete Arm.

demque oberrantes nomine inclamasse. At vero Xisuthrum haud ultra se conspiciendum dedisse; voce tantum ex aëre missa, deos ut colerent, mandavisse: nam et se religiosae pietatis ergo ad deorum venisse habitacula, eodem honore uxorem quoque suam et filiam et navis architectum frui. Tum iisdem imperasse, ut Babylonem redirent, et ex deorum mandato qui in Sipparis urbe conditi fuerant libros effoderent atque hominibus traderent. Locum autem, in quo nave egressi tunc insisterent, Armeniorum esse regionem. Haec omnia edoctos, celebrato diis sacrificio, Babylonem pedestri itinere contendisse.

Eius navigii, quod demum substitit in Armenia, fragmentum aliquod in Cordiacorum Armeniaco monte nostra adhuc aetate reliquum esse aiunt. Quin et erasum bitumen quidam iude referunt remedii amuletique causa ad infausta quaeque averruncanda. Illi autem Babylonem profecti, libros ex urbe Sipparis effodisse, oppida multa condidisse, fana deorum struxisse, Babylonemque restituisse feruntur.

Syncellus.

ἔτι ὀφθῆναι, φωνὴν δὲ ἐκ τοῦ ἀέρος γενέσθαι κελεύουσιν ὡς δέον αὐτοὺς εἶναι θεοσεβεῖς· καὶ γὰρ αὐτὸν διὰ τὴν εὐσέβειαν πορεύεσθαι μετὰ τῶν θεῶν οἰκῆσοντα, τῆς δὲ αὐτῆς τιμῆς καὶ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ καὶ τὴν θυγατέρα καὶ τὸν κυβερνήτην μετεσχηκῆναι. εἶπέ τε αὐτοῖς, ὅτι ἐλεύσονται πάλιν εἰς Βαβυλῶνα, καὶ ὡς εἴμαρται αὐτοῖς ἐκ Σισπάρων ἀνελομένοις τὰ γράμματα διαδοῦναι τοῖς ἀνθρώποις, καὶ ὅτι ὅπου εἰσὶν ἡ χώρα Ἀρμενίας ἐστὶ. τοὺς δὲ ἀκούσαντας ταῦτα θῦσαι τε τοῖς θεοῖς καὶ πέριξ πορευθῆναι εἰς Βαβυλῶνα.

Τοῦ δὲ πλοίου δὲ τούτου κατακλιθέντος ἐν τῇ Ἀρμενίᾳ ἔτι μέρος τι ἐν τοῖς Κορκυραίων ὄρεσι τῆς Ἀρμενίας διαμένειν, καὶ τινὰς ἀπὸ τοῦ πλοίου κομίζειν ἀποξύνοντας ἀσφαλτον, χρᾶσθαι δὲ αὐτὴν πρὸς τοὺς ἀποτροπιασμούς. ἐλθόντας οὖν τούτους Βαβυλῶνα τὰ τε ἐκ Σισπάρων γράμματα ἀνορύξαι καὶ πόλεις πολλὰς κτίζοντας καὶ ἱερὰ ἀνιδρυσάμενους πάλιν ἐπικτίσαι τὴν Βαβυλῶνα.

Τούτων δὲ ἀπὸ Ἀλεξάνδρου τοῦ Πολυῖστορος, ὡς ἀπὸ Βηρώσσου τοῦ τὰ Χαλδαϊκὰ ψευδηγοροῦντος, προκειμένων κτλ.

4. De dynastiis, quae a diluvii tempore usque ad Persarum tempora dominatae sint.

Alexander Polyhistor ap. Euseb. in Chron. I, 4. §. 2—5.

Praedictis¹⁰⁾ autem haec addit idem Polyhistor¹¹⁾: post diluvium imperitasse regioni Chaldaeorum Evexium¹²⁾ neris quatuor: inde imperium exceptum a filio eius Chomashelo neris quatuor cum sossis quinque. A Xisuthro et a diluvio donec Medii Babylonem occupaverunt, summam regum sex supra octoginta supputat Polyhistor, singulosque nominatim e Berosi libro recenset. Ex horum autem omnium actatibus tres myriades annorum conficit, praetereaque annos ter mille et unum supra nonaginta. Post hos, qui successione inconcussa regnum obtinuerant, repente Medos collectis copiis Babylonem cepisse ait ibique de suis tyrannos constituisse. Hinc nomina quoque tyrannorum edisserit octo annosque eorum viginti quatuor supra ducentos (in marg. CCXXXIV) ac rursus undecim reges et annos octo supra qua-

¹⁰⁾ i. e. Sibyllae Pseudo-Berosianae de turri aedificata narrationi.

¹¹⁾ Cf. Sync. Chronogr. p. 78: Ἀλέξανδρος ὁ Πολυΐστωρ ἐν τοῦδε τοῦ βυέ' κοσμικοῦ ἔτους βούλεται πάλιν τὴν μετὰ τὸν κατακλυσμόν τῶν Χαλδαίων βασιλείαν κατάρξασθαι μυθολογῶν διὰ σάρων καὶ νήρων καὶ σώσσων βεβασιλευκέναι Χαλδαίων καὶ Μήδων βασιλεῖς πς' ἐν τρισμυριοῖς ἔτεσι καὶ δ' τοῦτ' ἔστιν ἐν σάροις θ' καὶ νήροις β' καὶ σώσσοις η', ἅπερ τινὲς τῶν ἐκκλησιαστικῶν ἡμῶν ἱστορικῶν οὐ καλῶς ἐξέλαβοντο πάλιν εἰς ἔτη ἡλιακὰ ἧδ' καὶ μῆνας η', ἅπερ, ὡς φασιν, εἰς τὸ βυθ' ἔτος κοσμικὸν συντρέχει. ἀπὸ δὲ τούτου τοῦ χρόνου τῶν πς' δύο μὲν Χαλδαίων βασιλέων, Εὐήχιου καὶ Χωμασβήλου, πδ' δὲ Μήδων, Ζωροάστρην καὶ τοὺς μετ' αὐτὸν ζ' Χαλδαίων βασιλεῖς εἰσάγει, ἔτη κρατήσαντας ἡλιακὰ ρη', ὃ αὐτὸς Πολυΐστωρ, οὐκ ἔτι διὰ σάρων καὶ νήρων καὶ σώσσων καὶ τῆς λοιπῆς ἀλόγου μυθικῆς ἱστορίας, ἀλλὰ δι' ἡλιακῶν ἐτῶν. Quae ultima leviter turbata sic, ni fallor, facillime restituuntur: Ἀπὸ δὲ τούτου τοῦ χρόνου τῶν πς' μὲν Χαλδαίων βασιλέων (ὧν δύο, Εὐήχιος καὶ Χωμάσβηλος), πδ' δὲ Μήδων, Ζωροάστρην καὶ τοὺς μετ' αὐτὸν ζ' Χαλδαίων βασιλεῖς εἰσάγει. Regum catalogi Chaldaeorum initium reges exhibet octoginta sex, Medorum vero catalogus reges octoginta quatuor: utrique ante Zoroastrem, secundae dynastiae Babylone auctorem. Praecedunt igitur ultimum primae Chaldaeorum dynastiae regem 84 reges, Chaldaeorum ex stirpe ὄρτι: excipit eius regnum Babylone Zoroaster, Mediae rex, quem in Medorum catalogo 84 reges — vel Bactriani vel Medi — praecedunt. Illorum Chaldaeorum regum primos eoque notissimos Euechium et Chomashelum quum iam nominasset, hic eorum nomina indicat, quo melius intelligatur agi de indigena illa Chaldaeorum dynastia, quae ante Babylonem a Medis captam regnaverit.

¹²⁾ Εὐήχιος ὁ καὶ Νεβρώδ Sync. p. 79. B., ὃ παρ' ἡμῶν Νεβρώδ id. p. 90. C.

draginta: tum et Chaldaeos reges quadraginta novem, annosque quadringentos et octo supra quinquaginta: postea et Arabes novem reges, annosque ducentos quadraginta quinque¹³⁾. Horum annorum recensione perscripta, de Semiramide quoque narrat, quae imperavit Assyriis. Rursumque distincte admodum nomina regum quadraginta enumerat iisque annos tribuit viginti sex supra quingentos. Post hos ait exstitisse Chaldaeorum regem, cui nomen Phulus erat (quem Hebraeorum quoque historia memorat, quemque item Phulum appellat. Hic Iudaeam invasisse dicitur). Deinde Polyhistor Senecherimum regno potitum esse ait: quem quidem Hebraeorum libri regnantem referunt imperante Ezechia et prophetante Isaia. Ait autem diserte divinus liber: Anno quartodecimo Ezechiae regis ascendisse Senecherimum ad urbes Iudaeae munitas easque cepisse. Cuius rei peracta historia subdit: Et regnavit Asordanes filius eius pro eo. Rursusque pergens, ea tempestate ait aegrotasse Ezechiam. Tum etiam ordinatim eodem tempore Marudachum Baldanem, Babyloniorum regem, misisse oratores cum litteris et muneribus ad Ezechiam. Haec tradunt Hebraeorum scripturae. Et quidem Senecherimum cum eius filio Asordane nec non Marudacho Baldane Chaldaeorum quoque historiographus memorat: cum quibus etiam Nabuchodonosorum¹⁴⁾, uti mox dicitur. Haec autem ratione de iis scribit:

(cap. V.) Postquam regno defunctus est Senecherimi frater, et post Hagisae in Babylonios dominationem, qui quidem nondum expleto tricesimo imperii die a Marudacho Baldane interemptus est, Marudachus ipse Baldanes¹⁵⁾ tyrannidem invasit mensibus sex, donec eum sustulit vir quidam nomine Elibus, qui et in regnum successit. Hoc postremo tertium iam annum regnante, Senecherimus, rex Assyriorum, copias adversum Babylonios contrahebat, proelioque cum iis conserto superior evadebat: captumque Elibum cum familiaribus eius in Assy-

¹³⁾ Cf. Sync. p. 90. D: *Λιεδέξαντο τὴν Χαλδαίων βασιλείαν Ἄραβες ἐπὶ ἔτη σιέ', βασιλεῖς σ'* (eadem p. 92. B. dicta). Quae praeterea Syncellus de Chaldaeorum regibus narrat, vix plaris sunt aestimanda quam laterculus ille Aegyptiorum regum, quem B. IV. dedimus.

¹⁴⁾ Regis illius nomen modo ita ut h. l. effertur, modo Nabuchodrossorus.

¹⁵⁾ Cf. Iosephum, qui, quum in Antiqq. X, 2, 2. de Babyloniorum rege *Βαλάδω* verba faciat, haec addit: *Μνημονεύει δὲ τοῦ Βαβυλωνίων βασιλέως Βαλάδα Βήρωσος.*

riam transferri iubebat. Is Babyloniorum potitus filium suum Asordanem eis regem imponebat, ipse autem in Assyriam reditum maturabat. Mox quum ad eius aures rumor esset perlatus Graecos in Ciliciam coactis copiis bellum transtulisse, eos protinus aggressus est, proelioque inito, multis suorum amissis, hostes nihilominus profligavit: suamque imaginem, ut esset victoriae monumentum, eo loco erectam reliquit: cui Chaldaeis litteris res a se gestas insculpi mandavit ad memoriam temporum sempiternam. Tarsum quoque urbem ab eo structam ait ad Babylons exemplar, eidemque nomen inditum Tharsin. Jam et reliquis Senecherimi gestis perscriptis subdit eum annis vixisse regnantem octodecim, donec eidem structis a filio Ardumuzane (in marg. Ardamuzane) insidiis extinctus est. Haec Polyhistor.

Sane etiam tempora cum narratione divinatorum librorum congruunt. Sub Ezechia enim Senecherimus regnavit, uti Polyhistor innuit, annis octodecim: post quem eiusdem filius annis octotum annis viginti et uno Samuges: itemque huius frater viginti et uno: deinde Nabupalasarus annis viginti: denique Nabucodrossorus tribus annis supra quadraginta: ita ut a Senecherimo ad Nabucodrossorum octoginta et octo anni excurrant.....

His omnibus absolutis pergit denuo Polyhistor res aliquot etiam a Senecherimo gestas exponere: deque huius filio eadem plane ratione scribit, qua libri Hebraeorum; accurateque admodum cuncta edisserit. Pythagoras sapiens fertur ea tempestate sub his exstitisse. Jam post Samugem imperavit Chaldaeis Sardana-pallus viginti annis et uno. Is ¹⁶⁾ ad Astyagem, qui erat Medicae gentis praeses et satrapa, legationem misit, ut filio suo Nabucodrossoro desponderet Amuhiam, e filiabus Astyagis unam. Deinde Nabucodrossorus dominatus est tribus annis supra quadraginta, qui et collecto exercitu impressionem faciens Iudaeos, Phoenices et Syros in servitutem redegit. (Neque sane opus

¹⁶⁾ Cf. Sync. p. 210. B: Τοῦτον (sc. Ναβοπαλάσαρον) ὁ Πολυΐστωρ Ἀλέξανδρος Σαρδανάπαλλον καλεῖ πέμψαντα πρὸς Ἀστυάγην, σατράπην Μηδείας, καὶ τὴν θυγατέρα αὐτοῦ Ἀμυήτην λαβόντα νύμφην εἰς τὸν υἱὸν αὐτοῦ Ναβουχοδρόσσο. οὗτος στρατηγὸς ὑπὸ Σάρακος τοῦ Χαλδαίων βασιλέως σταλεῖς κατὰ τοῦ αὐτοῦ Σάρακος εἰς Νίνον ἐπιστρατεύει· οὗ τὴν ἑφοδὸν προηθεῖς ὁ Σάρακος ἑαυτὸν σὺν τοῖς βασιλείοις ἐνέπηρσε, καὶ τὴν ἀρχὴν Χαλδαίων καὶ Βαβυλῶνος παρέλαβεν ὁ αὐτὸς Ναβοπαλάσαρος, ὁ τοῦ Ναβουχοδρόσου πατὴρ.

est me pluribus confirmare Polyhistorem item in his cum Hebraica historia congruere). Post Nabucodrossorum regnat eius filius Amilmarudochus annis duodecim, quem Hebraeorum litterae Ilmarudochum appellant. Mox Polyhistor ait imperitasse Chaldaeis Neglisarum annis quatuor: deinde Nabonedum annis septemdecim. Eo regnante Cyrus, Cambysis filius, Babyloniam regionem copiis invasit, quicum Nabodenus certamine inuito victus se fuga proripuit. Regnavit autem Babylone Cyrus annis novem, donec in planitie Dabarum alio proelio conserto perit. Tum imperium tenuit Cambyses annis octo: exin Darius annis sex et triginta: deinde Xerxes ceterique Persarum reges.

Iamvero de Chaldaeorum regno uti breviter distincteque tractat Berosus, ita prorsus loquitur et Polyhistor.

5. Iosephi ex Beroso excerpta.

a. De Abrahami aetate, ex libro secundo (Antiqq. I, 7, 2., unde Euseb. Praep. Ev. IX, 16.).

Μνημονεύει δὲ τοῦ πατρὸς ἡμῶν Ἀβραάμου Βήρωστος, οὗκ ὀνομάζων, λέγων δὲ οὕτως:

Μετὰ τὸν κατακλυσμόν δεκάτῃ γενεᾷ παρὰ Χαλδαίους τις ἦν δίκαιος ἀνὴρ καὶ μέγας καὶ τὰ οὐράνια ἔμπειρος.

b. De rebus gestis Nabuchodonosori et successorum eius usque ad excidium Babylonis, ex libro tertio (c. Apion. I. c. 19 sqq.).

Λέξω δὲ νῦν ἤδη τὰ παρὰ Χαλδαίους ἀναγεγραμμένα καὶ ἱστορούμενα περὶ ἡμῶν, ἅπερ ἔχει πολλὴν ὁμολογίαν καὶ περὶ τῶν ἄλλων τοῖς ἡμετέροις γράμμασι. μάρτυς δὲ τούτων Βήρωστος, ἀνὴρ Χαλδαῖος μὲν τὸ γένος, γνώριμος δὲ τοῖς περὶ παιδείαν ἀναστρεφόμενοις; ἐπειδὴ περὶ τε ἀστρονομίας καὶ περὶ τῶν παρὰ Χαλδαίους φιλοσοφουμένων¹⁷⁾ αὐτὸς εἰς τοὺς Ἕλληνας ἐξήνεγκε τὰς συγγραφάς.

¹⁷⁾ Hi libri astronomici et astrologici per multa saecula exstitisse videntur: excerpta ex iis nonnulla habemus, quae collegit Richter in libello, quem memoravimus, p. 82 seqq. Vitruvius de iis haec (IX, 4.): „Eorum” (sc. Chaldaeorum) „inventiones (sc. astrologicas) quas scriptis reliquerunt, qua solertia quibusque acuminibus et quam magi fuerint, qui ab ipsa natione „Chaldaeorum profluxerunt, ostendunt. Primusque Berosus in insula et ci-

οὗτος τοίνυν ὁ Βήρωστος ταῖς ἀρχαιοτάταις ἐπακολουθῶν ἀναγραφαῖς περὶ τε τοῦ γενομένου κατακλυσμοῦ καὶ τῆς ἐν αὐτῷ φθορᾶς τῶν ἀνθρώπων καθάπερ Μωϋσῆς οὕτως ἰστόρηκε· καὶ περὶ τῆς λάφνακος, ἐν ἣ Νῶχος ὁ τοῦ γένους ἡμῶν ἀρχηγὸς διεσώθη, προσετιχθείσης αὐτῆς ταῖς ἀκρωρείαις τῶν Ἀρμενίων ὄρων. εἶτα τοὺς ἀπὸ Νῶχου καταλέγων καὶ τοὺς χρόνους αὐτοῖς προστιθείς, ἐπὶ Ναβολάσσαρον¹⁸⁾ παραγίνεται τὸν Βαβυλῶνος καὶ Χαλδαίων βασιλέα καὶ τὰς τούτου πράξεις ἀφηγούμενος λέγει, τίνα τρόπον πέψας ἐπὶ τὴν Αἴγυπτον καὶ ἐπὶ τὴν ἡμετέραν γῆν τὸν υἱὸν τὸν ἑαυτοῦ Ναβουχοδονόσορον μετὰ πολλῆς δυνάμεως, ἐπειδήπερ ἀφροσύνας αὐτοὺς ἐπέθετο, πάντων ἐκράτησε καὶ τὸν ναὸν ἐπέκρησε τὸν ἐν Ἱεροσολύμοις, ὅπως τε πάντα τὸν παρ' ἡμῶν λαὸν ἀναστήσας, εἰς Βαβυλῶνα μετέκισεν. συνέβη δὲ καὶ τὴν πόλιν ἐρημαθῆναι χρόνον ἑτῶν ἑβδομήκοντα, μέχρι Κύρου τοῦ Περσῶν βασιλέως κρατῆσαι δὲ φησι τὸν Βαβυλώνιον Αἴγυπτον, Συρίαν, Φοινίκην, Ἀραβίαν, πάντας δὲ ὑπερβαλλόμενον ταῖς πράξεσι τοὺς πρὸ αὐτοῦ Χαλδαίων καὶ Βαβυλωνίων βεβασιλευκότας. εἶθ' ἐξῆς ὑποκαταβάς ὀλίγον ὁ Βήρωστος, πάλιν παρατίθεται ἐν τῇ τῆς ἀρχαιότητος ἱστοριογραφίᾳ. αὐτὰ δὲ παραθήσομαι τὰ τοῦ Βηρώστου τοῦτον ἔχοντα τὸν τρόπον¹⁹⁾. „Ἀκούσας δὲ ὁ πατήρ αὐτοῦ Ναβολάσσαρος, ὅτι ὁ τεταγμένος σατραπῆς ἐν τε Αἴγυπτῳ καὶ τοῖς περὶ τὴν Συρίαν τὴν Κοίλην καὶ τὴν Φοινίκην τόποις ἀποστάτης γέγονεν, οὐ δυνάμενος αὐτὸς ἔτι κακοπαθεῖν²⁰⁾, συστήσας τῷ υἱῷ Ναβουχοδονόσῳ, ὄντι ἔτι ἐν ἡλικίᾳ, μέρη τινα τῆς δυνάμεως, ἐξέπεμψεν ἐπ' αὐτόν. συμμύξας δὲ Ναβουχοδονόσορος τῷ ἀποστάτῃ καὶ παραταξάμενος, αὐτοῦ τε ἐκυρίευσεν καὶ τὴν χώραν ἐξ ἀρχῆς²¹⁾ ὑπὸ τὴν αὐτοῦ²²⁾ βασιλείαν ἐποίησεν. τῷ δὲ πατρὶ αὐτοῦ συνέβη Ναβολάσσαρος, κατὰ τοῦτον τὸν καιρὸν ἀφρόσθησαντι, ἐν τῇ Βαβυλωνίων πόλει μεταί-

„vitate Co consedit, ibique aperuit disciplinam.” Adde Plinii verba (H. N. VII, 37.): „Astrologia (enituit) Berosus, cui ob divinas praedictiones Athenienses publice in Gymnasio statuam inaurata lingua statuere.”

¹⁸⁾ Ναβοπολλάσαρον legit Scaliger in Prolegomenis ad librum de Emendatione Temporum p. 13. Nabupalassarum ut supra nominat Arm., itemque filium Nabuchodrossorum.

¹⁹⁾ ἐν τῇ τρίτῃ τῶν Χαλδαϊκῶν, idem ait Ios. in Antiq. X, 11, 1., ubi totum hunc locum rursus exscripsit.

²⁰⁾ Arm.: „quum ipse per se iam ad poenas expetendas non valeret”, unde Maius colligit legisse illum κακοποιεῖν pro κακοπαθεῖν.

²¹⁾ ἐξ αὐθις Eus. in l. IX. Praepar. Evangel. p. 455.

²²⁾ Ita etiam Arm. αὐτοῦ Euseb. l. 1., αὐτῶν in Iosephi exemplaribus.

λάξαι τὸν βίον, ἔτη βεβασιλευκότι ἔλκοσιν ἔννεα²³). αἰσθόμενος δὲ μετ' οὐ πολὺ τὴν τοῦ πατρὸς τελευταίην Ναβουχοδονόσορος, καταστήσας τὰ κατὰ τὴν Αἴγυπτον πράγματα καὶ τὴν λοιπὴν χώραν καὶ τοὺς αἰχμαλώτους Ἰουδαίων τε καὶ Φοινίκων καὶ Σύρων καὶ τῶν κατὰ τὴν Αἴγυπτον ἔθνῶν συντάξας τισὶ τῶν φίλων μετὰ βαρυντάτης δυνάμεως καὶ τῆς λοιπῆς ὠφελείας ἀνακομίζειν εἰς τὴν Βαβυλωνίαν, αὐτὸς ὀρηήσας ὀλιγοστὸς παρεγένετο διὰ τῆς ἐρήμου εἰς Βαβυλῶνα. καταλαβὼν δὲ τὰ πράγματα διοικούμενα ὑπὸ Καλδαίων καὶ διατηρουμένην τὴν βασιλείαν ὑπὸ τοῦ βελτίστου αὐτῶν, κυριεύσας ἐξ ὀλοκλήρου τῆς πατρικῆς ἀρχῆς, τοῖς μὲν αἰχμαλώτοις παραγενόμενος συντάξεν αὐτοῖς ἀποικίας ἐν τοῖς ἐπιτηδαιοτάτοις τῆς Βαβυλωνίας τόποις ἀποδείξει. αὐτὸς δὲ ἀπὸ τῶν ἐκ τοῦ πολέμου λαφύρων τό τε Βήλου ἱερὸν καὶ τὰ λοιπὰ κοσμήσας φιλοτίμως, τὴν τε ὑπάρχουσαν ἐξ ἀρχῆς πόλιν, καὶ ἑτέραν ἔξωθεν προσχαρισάμενος καὶ ἀνακαίνισας²⁴), πρὸς τὸ μηκέτι δύνασθαι τοὺς πολιορκοῦντας τὸν ποταμὸν ἀναστρέφοντας ἐπὶ τὴν πόλιν κατασκευάζειν, ὑπερεβάλετο τρεῖς μὲν τῆς ἔνδον πόλεως περιβόλους, τρεῖς δὲ τῆς ἔξω τούτων, τοὺς μὲν ἐξ ὀπτῆς πλίνθου καὶ ἀσφάλτου, τοὺς δὲ ἐξ αὐτῆς τῆς πλίνθου. καὶ τειχίσας ἀξιολόγως τὴν πόλιν καὶ τοὺς πυλῶνας κοσμήσας ἱεροπρεπῶς, προσκατεσκευάκεν τοῖς πατρικοῖς βασιλείοις ἕτερα βασιλεία ἐχόμενα ἐκείνων, ὑπεραίροντα ἀνάστημα καὶ τὴν πολλὴν πολυτέλειαν. μακρὰ δ' ἴσως ἔσται, ἐάν τις ἐξηγήται. πλὴν οὐτα γε εἰς ὑπερβολὴν ὡς μεγάλα καὶ ὑπερήφανα, συνετελέσθη ἡμέραις δεκαπέντε. ἐν δὲ τοῖς βασιλείοις τούτοις ἀναλήμματα λίθινα ὑψηλὰ ἀνοικοδομήσας καὶ τὴν ὄψιν ἀποδοὺς ὁμοιοτάτην τοῖς ὄρεσι, καταφυτεύσας δένδροσι παντοδαποῖς ἐξειργάσατο, καὶ κατασκευάσας τὸν καλούμενον κρημαστὸν παράδεισον διὰ τὸ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ ἐκιδυμεῖν τῆς ὄρειας διαθέσεως, τεθραμμένην ἐν τοῖς κατὰ τὴν Μηδίαν τόποις.²⁵

(Cap. 20.) Ταῦτα μὲν οὗτος ἰστόρησε περὶ τοῦ προειρημένου βασιλέως καὶ πολλὰ πρὸς τούτοις ἐν τῇ τρίτῃ βίβλῳ²⁵) τῶν Καλδαϊκῶν, ἐν ἧ' μέμφεται τοῖς Ἑλληνικοῖς συγγραφεῦσιν, ὡς μάτην ὀλομένους

²³) Arm., Iosephus Antt. X, 11. et Syncellus p. 210. A. unum et viginti annos memorant.

²⁴) Arm.: tum belli manubiis Beli templum et reliqua affluentem exornavit, atque in ipsam urbem extravagantes adduxit aquas, munivitque locos, ne in posterum etc.

²⁵) Illa ἐν τῇ τρίτῃ βίβλῳ addidit Hav. ex MSS., quorum unus est Hafa.

ὑπὸ Σεμιράμιδος τῆς Ἀσσυρίας κτισθῆναι τὴν Βαβυλῶνα, καὶ τὰ θαυμάσια κατασκευασθῆναι περὶ αὐτὴν ὑπ' ἐκείνης ἔργα ψευδῶς γεγραφόσι. καὶ κατὰ ταῦτα τὴν μὲν τῶν Χαλδαίων γραφὴν ἀξιόπιστον ἡγήτεον· οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ τοῖς ἀρχαίοις τῶν Φοινίκων σύμφωνα τοῖς ὑπὸ Βηρώσσου λεγομένοις ἀναγράφεται περὶ τοῦ τῶν Βαβυλωνίων βασιλείως, ὅτι καὶ τὴν Συρίαν καὶ τὴν Φοινίκην ἄπασαν ἐκεῖνος κατεστρέψατο. περὶ τούτων γοῦν συμφωνεῖ καὶ Φιλόστρατος ἐν ταῖς ἱστορίαις, μεμνημένος τῆς Τύρου πολιουρκίας. καὶ Μεγασθένης ²⁶⁾ ἐν τῇ τετάρτῃ τῶν Ἰνδικῶν, δι' ἧς ἀποφαίνειν πειράται τὸν προειρημένον βασιλέα τῶν Βαβυλωνίων Ἡρακλέους ἀνδρείαν καὶ μεγέθει πράξεων διενηνοχέαι. καταστρέψασθαι γὰρ αὐτόν φησι καὶ Αἰβύης τὴν πολλὴν καὶ Ἰβηρίαν ²⁷⁾.

Τὰ δὲ περὶ τοῦ ναοῦ προειρημένα τοῦ ἐν Ἱεροσολύμοις, ὅτι κατεπρήθη μὲν ὑπὸ Βαβυλωνίων ἐπιστρατευσάντων, ἠρξάτο δὲ πάλιν ἀνοικοδομεῖσθαι Κύρου τῆς Ἀσίας τὴν βασιλείαν παρεληφότος, ἐκ τοῦ Βηρώσσου σαφῶς ἐπιδειχθήσεται παρατεθέντων. λέγει γὰρ οὕτω

²⁶⁾ Cf. cum seqq. usque ad vc. Ἰβηρίαν Sync. p. 221. D. Plura ex Megasthene refert Abydenus ap. Eus. in Praep. Ev. IX, 41: Μεγασθένης δὲ φησι Ναβουκοδρόσορον, Ἡρακλέως ἀλκιμώτερον γεγονότα, ἐπὶ τε Αἰβύην καὶ Ἰβηρίην στρατεῦσαι· ταύτας δὲ χειρωσάμενον ἀποδασμὸν αὐτέων εἰς τὰ δεξιὰ τοῦ Πόντου κατοικίσει. Μετὰ δὲ λέγεται πρὸς Χαλδαίον, ὡς ἀναβάς ἐπὶ τὰ βασιλῆα καταστρεφείη Θεῶ ὅτεφ δῆ. φθνεγξάμενος δὲ εἶπεν οὕτως· Ἐγὼ Ναβουκοδρόσορος, ὁ Βαβυλώνιοι, τὴν μέλλουσαν ὑμῖν προαγγέλλω συμφορὴν, τὴν ὅ τε Βῆλος, ἐμὸς πρόγονος, ἢ τε βασιλεία Βῆλις ἀποτρέψαι Μοίρας πείσαι ἀσθενούσιν. (Posterius hoc comma, inde ab ὅ τε omittit Arm.) Ἰξεῖ Πέρσης τοῖσιν ὑμετέροισι δαίμοσι χρωάμενος συμμάχοισιν Ἐπάξει δὲ δουλοσύνην. Οὐ δὲ συναίτιος ἔσται Μήδης, τὸ Ἀσσύριον αὐχνημα. Ὡς εἶθε μιν, πρόσθεν ἢ δοῦναι τοὺς πολίτας, χάρυβδίν τινα ἢ θάλασσαν εἰσδιξαμένην αἰστώσαι πρόρῳξον· ἢ μιν ἄλλας ὁδοὺς στραφέντα φέρεσθαι διὰ τῆς ἐρήμου, ἵνα οὔτε ἄστεα, οὔτε πάτος ἀνθρώπων, θήρες δὲ νομὸν ἔχουσι, καὶ ὄρνιθες πλάζονται, ἐν τε πέτρῃσι καὶ χαράδρησι μούνον ἀλώμενον· ἐμέ τε, πρὶν ἐς νόον βελέσθαι ταῦτα, τέλος ἀμείνονος κυρῆσαι. Ὁ μὲν Θεσπίσας παραχρημα ἠφάνιστο· ὁ δὲ οἱ παῖς Εὐλιμαλούρουχος ἐβασίλευσε. Τόν δὲ ὁ κηδεστῆς ἀποκτείνας Νηριγλισάρης, λίπε παῖδα Λαβασσοάρασκον. Τούτου δὲ ἀποθανόντος βιαίῳ μόρῳ Ναβαννίδοχον ἀποδεικνύει βασιλέα, προσήκοντά οἱ οὐδέν, τῷ δὲ Κύρος ἐλὼν Βαβυλῶνα Καρμανίης ἡγεμονίην δωρέεται. Eus. in Chron. I, 10, 3. hunc locum iterum afferit quidem, sed ommissa maxima oraculi parte, inde a τὴν ὅ τε usque ad Ὁ μὲν Θεσπίσας (quae ceterum verba falso vertit: eum, qui tanto elatus fastu imperabat). Praeterea Neriglisarem Niglisarem, Labossoarascum Labossoracum, Nabannidochum Nabonedochum nominat.

²⁷⁾ Ἰβηρίας legisse videtur Arm.

διὰ τῆς τρίτης. „Ναβουχοδονόσορος μὲν οὖν μετὰ τὸ ἀρξασθαι τοῦ προειρημένου τείχους, ἐμπεισὼν εἰς ἀρξώσταν, μετηλλάξατο τὸν βίον, βεβασιλευκῶς ἔτη τεσσαρακοντατρία. τῆς δὲ βασιλείας κύριος ἐγένετο ὁ υἱὸς αὐτοῦ Εὐειλμαράδουχος ²⁸⁾. οὗτος ²⁹⁾ προστάς τῶν πραγμάτων ἀνόμως καὶ ἀσελγῶς, ἐπιβουλευθεὶς ὑπὸ τοῦ τῆν ἀδελφὴν αὐτοῦ ἔχοντος Νηριγλισσοόρου ³⁰⁾ ἀνηρέθη βασιλεύσας ἔτη δύο. μετὰ δὲ τὸ ἀναιρεθῆναι τοῦτον διαδεξάμενος τὴν ἀρχὴν ὁ ἐπιβουλεύσας αὐτῷ Νηριγλισσοόρος ἐβασίλευσεν ἔτη τέσσαρα· τούτου υἱὸς Λαβοροσοάροχος ³¹⁾ ἐκυρίευσεν μὲν τῆς βασιλείας παῖς ὢν μῆνας ἑννέα· ἐπιβουλευθεὶς δὲ διὰ τὸ πολλὰ ἐμφαίνειν κακοήθη, ὑπὸ τῶν φίλων ἀπετυμπανίσθη. ἀπολομένον δὲ τούτου, συνελθόντες οἱ ἐπιβουλεύσαντες αὐτῷ κοινῇ τὴν βασιλείαν περιέδησαν Ναβοννήδω τινὶ τῶν ἐκ Βαβυλῶνος, ὄντι ἐκ τῆς αὐτῆς ἐπισυστάσεως. ἐπὶ τούτου τὰ περὶ τὸν ποταμὸν τείχη τῆς Βαβυλωνίαν πόλεως ἐξ ὀπτῆς πλίνθου καὶ ἀσφάλτου κατεκοσμήθη. οὕσης δὲ τῆς βασιλείας αὐτοῦ ἐν τῷ ἑπτακαιδεκάτῳ ἔτει, προεξεληλυθὼς ³²⁾ Κύρος ἐκ τῆς Περσίδος μετὰ δυνάμειος πολλῆς, καὶ καταστρεψάμενος τὴν λοιπὴν Ἀσίαν πᾶσαν ³³⁾, ὤρμησεν ἐπὶ τῆς Βαβυλωνίας ³⁴⁾. αἰσθόμενος δὲ Ναβόννηδος τὴν ἔφοδον αὐτοῦ, ἀπαντήσας μετὰ τῆς δυνάμειος καὶ παραταξάμενος, ἠττηθεὶς τῇ μάχῃ καὶ φυγῶν ὀλιγοστός, συνεκλείσθη εἰς τὴν Βορσιπηνῶν πόλιν. Κύρος δὲ Βαβυλῶνα καταλαβόμενος, καὶ συντάξας τὰ ἔξω τῆς πόλεως τείχη κατασκάψαι, διὰ τὸ λίαν αὐτῷ πραγματικὴν καὶ δυσάλωτον φανῆναι τὴν πόλιν, ἀνέβηξεν ἐπὶ Βόρσιππον, ἐκπολιορκήσων τὸν Ναβόννηδον. τοῦ δὲ Ναβόννηδου οὐχ ὑπομείναντος τὴν πολιορκίαν, ἀλλ' ἐγχειρίσαντος αὐτὸν πρότερον, χρησάμενος Κύρος φιλανθρωπῶς καὶ δοὺς οἰκητήριον αὐτῷ Καρμανίαν, ἐξέπεμψεν ἐκ τῆς Βαβυλωνίας. Ναβόννηδος μὲν οὖν, τὸ λοιπὸν τοῦ χρόνου διαγενόμενος ἐν ἐκείνῃ τῇ χώρᾳ, κατέστρεψε τὸν βίον” ³⁵⁾.

²⁸⁾ Arm. Evilmarudochus. Εὐειλάδ Μαροδάχ Sync. p. 226. A.

²⁹⁾ Quae sequuntur breviter enarrat Sync. p. 226. A seqq.

³⁰⁾ Ita Scaliger. Νηριγλισσοόρου in Editis Iosephi. Arm. Neriglassares. Νηριγλήσαρος Sync. l. 1.

³¹⁾ Arm. Labesorachus. Λαβοροσοάροχος Al. Καβαεσοάροχος Euseb. Λαβοροσοόρος Sync. l. 1.

³²⁾ προεξεληλυθὼς Euseb.

³³⁾ βασιλείαν ἄπασαν Euseb. Arm.: post cetera regna subversa.

³⁴⁾ Arm.: Babylonem aggressus est.

³⁵⁾ Cf. cum hisce Iosephianis quae, tanquam e Beroso hansta, de Cyro et Dario templi instaurationem decernentibus, minus quidem accurate, tradit

6. Berossus de Artaxerxis secundi contra Persarum religionem instituta.

Ex libro tertio Clemens Alexandr. Adm. ad Gentes p. 43. de Persis verba faciens haec refert: Ἀγάλματα μὲν Θεῶν οὐ ξύλα καὶ λίθους ὑπειλήφασιν ὡς περ Ἕλληνες, οὐδὲ μὲν Ἰβίδας καὶ ἰχνηύμονας, καθάπερ Αἰγύπτιοι, ἀλλὰ πῦρ τε καὶ ὕδωρ ὡς φιλόσοφοι. Μετὰ δὲ πολλὰς μὲντοι ὑστερον περιόδους ἐτῶν ἀνθρωποειδῆ ἀγάλματα σέβειν αὐτοὺς Βῆρωσσοι ἐν τρίτῃ Χαλδαϊκῶν παρῖστισι, τοῦτο Ἀρταξέρξου τοῦ Δαρείου τοῦ Ὠχοῦ εἰσηγησαμένου, ὃς πρῶτος τῆς Ἀφροδίτης Ἀναΐτιδος ³⁶⁾ τὸ ἀγαλμα ἀναστήσας ἐν Βαβυλῶνι καὶ Σούσοις καὶ Ἐκβατήνοις καὶ Δαμασκῶ καὶ Σάρδεσι, Πέρσαις καὶ Βάκτροις ³⁷⁾ ὑπέδειξε σέβειν.

Theophilus ad Autolyicum III. p. 139: "Ὅτι δὲ περὶ ὧν φάμεν χρόνων συνάδει καὶ Βῆρωσσοι, ὁ παρὰ Χαλδαίοις φιλοσοφῆσας, καὶ μνησῆσας Ἕλλησι τὰ Χαλδαϊκὰ γράμματα, ὃς ἀκόλουθως τινὰ εἴρηκε τῷ Μωϋσεῖ, περὶ τε κατακλισμοῦ καὶ ἐτέρων πολλῶν ἱστορῶν. Ἐπι μὴν καὶ τοῖς προφήταις Ἰερεμίᾳ καὶ Δανιὴλ σύμφωνα ἐκ μέρους εἴρηκε· τὰ γὰρ συμβάντα τοῖς Ἰουδαίοις ὑπὸ τοῦ βασιλέως Βαβυλωνίαν, ὃν αὐτὸς ὀνομάζει Ἀβοβάρσσορον, κέκληται δὲ παρὰ Ἑβραίοις Ναβουχοδονόσορ. Μίμνηται καὶ περὶ τοῦ ναοῦ ἐν Ἱεροσολύμοις ὡς ἠρημῶσθαι ὑπὸ τοῦ Χαλδαίων βασιλέως, καὶ ὅτι, Κύρου τὸ δεύτερον ἔτος βασιλεύσαντος τοῦ ναοῦ τῶν θεμελίων τεθέντων, Δαρείου πάλιν βασιλεύσαντος τὸ δεύτερον ἔτος ὁ ναὸς ἐπιτελέσθη.

³⁶⁾ Ita legendum pro Ταναΐδος ostendit Bochartus (Phaleg IV, 19. p. 245. ed. Lugd. 1692.). Vid. Strab. XI, 14. et XV, 3., Plut. Artax. 17. Richt.

³⁷⁾ Corr. ex Vulg.: ἀναστήσας ἐν Βαβυλῶνι καὶ Σούσοις καὶ Ἐκβατήνοις, Πέρσαις καὶ Βάκτροις καὶ Δαμασκῶ καὶ Σάρδεσιν ὑπέδειξε σέβειν. Primum enim populorum cum urbium nominibus componi incommodum est; dein autem Damascenos Sardianosque ad Veneris cultum cogi non magis necesse erat quam Babylonios, Susanos, Ecbatan., sed Persas tantum et Bactrios hunc cultum abhorrentes.

D. II. CANON PTOLEMAEI,
QUI DICITUR ASTRONOMICUS.

Κανὼν βασιλείων (αλ. βασιλειῶν) Ptol. κανὼν ἀστρονομικὸς ap. Sync.
p. 208. D. sqq. πρόχειροι κανόνες Theon.
(Præcipue secundum Ptolemaei cod. Voss. 2dum.)

ΒΑΣΙΛΕΩΝ ΑΣΤΡΙΩΝ ΚΑΙ ΜΗΔΩΝ	ἔτη.	συνα- γωγή.	Anni domina- tionis.	Somma anno- rum.
α' ΝΑΒΟΝΑΣΣΑΡΟΥ Ναβονασάρου Sync. l. 1.	$\overline{14}$	$\overline{14}$	14	14
β' ΝΑΔΙΟΥ c. Halma: Codd. et Sync. Ναβίου. v. Aparanadius.	\overline{B}	$\overline{15}$	2	16
γ' ΧΙΝΖΙΟΥ ΚΑΙ ΠΩΡΟΥ Χίνζιος Voss. 1. et Sync.	\overline{E}	\overline{KA}	5	21
δ' ΛΙΟΥΛΛΙΟΥ Ἐλούλαιος Tyriorum rex apud Menandr. Ephes.	\overline{E}	$\overline{K5}$	5	26
ε' ΜΑΡΔΟΚΕΜΠΑΛΟΥ ¹⁾	\overline{IB}	\overline{AH}	12	38
ς' ΑΡΚΕΑΝΟΥ Ἀρκαιάνου Voss. 1.	\overline{E}	\overline{MI}	5	43
ζ' ΑΒΑΣΙΛΕΥΤΟΝ ΠΡΩΤΟΝ Ἀβασιλεύτου πρώτου Voss. 1. et cett. ἄβασιλεύτος Sync.	\overline{B}	\overline{ME}	2	45
η' ΒΗΛΙΒΟΥ ²⁾	$\overline{Γ}$	\overline{MH}	3	48
θ' ΑΠΑΡΑΝΑΔΙΟΥ Ἀπαρνανάδισου Sync. cod. B. Dodw. Ἀπρνανάδισου.	$\overline{5}$	\overline{ND}	6	54
ι' ΡΗΓΕΒΗΛΟΥ Ἡριγεβάλου Sync. Ῥιγηβάλου Dodw.	\overline{A}	\overline{NE}	1	55
ια' ΜΕΣΗΣΗΜΟΡΔΑΚΟΥ Μεσησιμόρδακος Sync. Μεσεσημορδάκου Voss. 1. Μεσεσιμορδάκου Dodw.	\overline{A}	$\overline{N\Theta}$	4	59
ιβ' ΑΒΑΣΙΛΕΥΤΟΥ ΔΕΥΤΕΡΟΥ Ἀβασιλεύτος ἄλλος Sync.	\overline{H}	$\overline{\Xi Z}$	8	67

¹⁾ Libri omnes *Μαρδοκεμπάδου*. Rex idem est, qui in Is. 39, 1. מַרְדֹּכַי בֶּרֶשֶׁת הַכֹּכַבִּים et in II. Regg. 20, 12. מַרְדֹּכַי בֶּרֶשֶׁת הַכֹּכַבִּים dicitur. Nomen compositum ex Mardochei (qui Chaldaeorum fuit Mars) - Bal - Adan (cf. Kinnel - Adan et Assar-Adin vel Addon cet.), unde ommissa ultima voce Mardochei - Bal et conglutinatum Mardochembal vel Mardochempal. Hodie etiam Graeci, quippe qui β litteram per υ efflerant, nostrum b praeposita n ante β vel π exprimunt. Quare lectionem *Μαρδοκεμπάδου* mutandam esse censeo. Ceterum Ptol. in Magna Syntaxi quoque tradit annum, quo regnum susceperit Mardokemp, aerae Nabonassaricae fuisse vicesimum septimum additis aliquot diebus.

²⁾ Coni. Scaliger Βηλίθου.

ΒΑΣΙΛΕΩΝ ΑΣΣΥΡΙΩΝ ΚΑΙ ΜΗΔΩΝ	ἔτη.	συνα- γωγή.	Anni domina- tionis.	Summa anno- rum.
ιγ' ΑΣΑΡΑΔΙΝΟΥ Ἰσαρηιδίνου Sync. cod. B., pro quo edd. recte Ἰσαρινδίνου substituerunt.	Γ	Π	13	80
ιδ' ΣΑΟΣΔΟΥΧΙΝΟΥ Σαοδουχίνου Sync. cod. B.	Κ	Ρ	20	100
ιε' ΚΙΝΗΛΑΔΑΝΟΥ Κινηλαδάου Sync. Κινηλαδάνου Voss. 1.	ΚΒ	ΡΚΒ	22	122
ις' ΝΑΒΟΠΟΛΑΣΑΡΟΥ Ναβοπολασάρου Voss. 1. Ν. πατρός Ναβου- χοδονόσω Sync.	ΚΑ	ΡΜΓ	21	143
ιζ' ΝΑΒΟΚΟΛΑΣΣΑΡΟΥ Ναβοκολασάρου Voss. 1. Ναβουκολασσά- ρου τοῦ καὶ Ναβουχοδονόσω Sync.	ΜΓ	ΡΠς	43	186
ιη' ΙΛΙΟΥΡΟΥΔΑΜΟΥ	Β	ΡΠΗ	2	188
ιθ' ΝΗΡΓΑΣΣΟΛΑΣΣΑΡΟΥ Νηργασολασάρου Sync. Νηργασολασσάρου Voss. 1.	Δ	ΡγΒ	4	192
κ' ΝΑΒΟΝΑΔΙΟΥ τοῦ καὶ Ἀστνάγου add. Sync.	ΙΖ	ΣΘ	17	209
ΠΕΡΣΩΝ ΒΑΣΙΛΕΙΣ.				
κα' ΚΥΡΟΥ	Θ	ΣΙΗ	9	218
κβ' ΚΑΜΒΥΣΟΥ	Η	ΣΚς	8	226
κγ' ΔΑΡΕΙΟΥ ΠΡΩΤΟΥ πρώτου om. Sync.	Ας	ΣΞΒ	36	262
κδ' ΞΕΡΞΟΥ	ΚΑ	ΣΠΓ	21	283
κε' ΑΡΤΑΞΕΡΞΟΥ ΠΡΩΤΟΥ	ΜΑ	ΤΚΔ	41	324
κς' ΔΑΡΕΙΟΥ ΔΕΥΤΕΡΟΥ	ΙΘ	ΤΜΓ	19	343
κζ' ΑΡΤΑΞΕΡΞΟΥ ΔΕΥΤΕΡΟΥ	Μς	ΤΠΘ	46	389
κη' ΩΧΟΥ	ΚΑ	ΤΙ	21	410
κθ' ΑΡΩΓΙΟΥ Σάρου Sync., unde conii. Scal. Ἄρσου.	Β	ΤΙΒ	2	412
λ' ΔΑΡΕΙΟΥ ΤΡΙΤΟΥ τοῦ καὶ Ἀρσάμου add. Sync.	Δ	ΤΙς	4	416
ΕΛΛΗΝΩΝ ΒΑΣΙΛΕΙΣ.				
λα' ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ ΤΟΥ ΜΑΚΕΔΟ- ΝΟΣ τοῦ μεγάλου Sync.	Η	ΤΚΔ	8	424

D. III. TYRIA EX IOSEPHO.

a) De Hiromo, Salomonis aequali, eiusque octo successoribus
(c. Ap. I. cap. 17 sq. ed. Havercamp. p. 447 sq.).

Ἔστι τοίνυν παρὰ Τυρίοις πολλῶν ἐτῶν γράμματα δημοσία γεγραμμένα καὶ πεφυλαγμένα λίαν ἐπιμελῶς περὶ τῶν παρ' αὐτοῖς γενομένων καὶ πρὸς ἀλλήλους πραχθέντων μνήμης ἀξίων. ἐν τούτοις γέγραπται, ὅτι ἐν Ἱεροσολύμοις ἠκοδομήθη ναὸς ὑπὸ Σολομῶνος τοῦ βασιλέως, ἔτεσι θάττον ἑκατὸν τεσσαράκοντα καὶ τρισὶν καὶ μησίῳ ὀκτώ τοῦ κτίσαι Τυρίοις Καρχηδόνα, ἀνεγράφη δὲ παρ' ἐκείνοις ἡ τοῦ ναοῦ κατασκευὴ τοῦ παρ' ἡμῖν. Εἶρωμος γὰρ ὁ τῶν Τυρίων βασιλεὺς φίλος ἦν τοῦ βασιλέως ἡμῶν Σολομῶνος, πατρικὴν πρὸς αὐτὸν φιλίαν διαδεδεγμένος. αὐτὸς οὖν συμφιλοτιμούμενος εἰς τὴν τοῦ κατασκευάσματος τῷ Σολομῶνι λαμπρότητα, χρυσίου μὲν εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἔδωκε τάλαντα· τεμῶν δὲ καλλίστην ὕλην ἐκ τοῦ ὄρους, ὃ καλεῖται Λίβανος, εἰς τὸν ὄροφον ἀπέστειλεν· ἀντιδωρήσατο δὲ αὐτῷ ὁ Σολομῶν ἄλλοις τε πολλοῖς καὶ γῆ κατὰ χώραν τῆς Γαλιλαίας τῇ Χαβουλῶν λεγομένην. μάλιστα δὲ αὐτοῦς εἰς φιλίαν τῆς σοφίας συνῆγεν ἐπιθυμία· προβλήματα γὰρ ἀλλήλοις ἀντεπέστελλον λύειν κελεύοντες, καὶ κρείττων ἐν τούτοις ἦν ὁ Σολομῶν, καὶ τᾶλλα σοφώτερος. σῶζονται δὲ μέχρι νῦν παρὰ τοῖς Τυρίοις πολλὰ τῶν ἐπιστολῶν, ὡς ἐκείνοι πρὸς ἀλλήλους ἔγραψαν. ὅτι δὲ οὐ λόγος ἐστὶν ὑπ' ἐμοῦ συγκείμενος ὁ περὶ τῶν παρὰ τοῖς Τυρίοις γραμμάτων, παραθήσομαι μάρτυρα Διον, ἄνδρα περὶ τὴν Φοινικικὴν ἱστορίαν ἀκριβῆ γεγονέναι πεπιστευμένον. οὗτος τοίνυν ἐν ταῖς περὶ Φοινικῶν ἱστορίαις γράφει τὸν τρόπον τοῦτον· „Ἀβιβάλου τελευτήσαντος ὁ υἱὸς αὐτοῦ Εἶρωμος ἐβασίλευσεν. οὗτος τὰ πρὸς ἀνατολὰς μέρη τῆς πόλεως προσέχωσεν, καὶ μείζον τὸ ἄστυ πεποίηκεν, καὶ τοῦ Ὀλυμπίου Διὸς τὸ ἱερόν καθ' ἑαυτὸ ὄν ἐν νήσῳ, χώσας τὸν μεταξὺ τόπον, συνῆψε τῇ πόλει, καὶ χρυσοῖς ἀναθήμασιν ἐκόσμησεν· ἀναβὰς δὲ εἰς τὸν Λίβανον ὑλοτόμησε πρὸς τὴν τῶν ναῶν κατασκευὴν. τὸν δὲ τυραννοῦντα Ἱεροσολύμων Σολομῶνα πέμψαι φασὶ πρὸς τὸν Εἶρωμον αἰνίγματα καὶ παρ' αὐτοῦ λαβεῖν ἀξιοῦν· τὸν δὲ μὴ δυνηθέντα διακρίναι τῷ λύσαντι χροῖματα ἀποτίειν. ὁμολογήσαντα δὲ τὸν Εἶρωμον καὶ μὴ δυνηθέντα λύσαι τὰ αἰνίγματα, πολλὰ τῶν χρημάτων εἰς τὸ ἐπιζήμιον ἀναλώσασθαι. εἶτα δὴ Ἀβδήμον, ἄνθρωπον τινὰ Τύριον ἄνδρα τὰ προτεθέντα λύσαι καὶ αὐτὸν ἄλλα προβαλεῖν· ἢ μὴ λύσαντα τὸν Σολομῶνα πολλὰ τῷ Εἶρωμῳ προσαπο-

„τίσαι χρήματα.” Δίος μὲν οὕτω περὶ τῶν προειρημένων ἡμῶν μαρτύρηκεν. (Cap. 18.) Ἀλλὰ πρὸς τούτῳ παραδήσομαι Μένανδρον τὸν Ἐφέσιον. γέγραφε δὲ οὗτος τὰς ἐφ’ ἐκάστου τῶν βασιλείων πράξεις παρὰ τοῖς Ἕλλησι καὶ βαρβάροις γενομένας, ἐκ τῶν παρ’ ἐκείνοις ἐπιχωρίων γραμμῶν σπουδάσας τὴν ἱστορίαν μαθεῖν. γράφων δὴ περὶ τῶν βασιλευκότων ἐν Τύρῳ, ἔπειτα γενόμενος κατὰ τὸν Εἰρώμον, ταῦτά φησι· „τελευτήσαντος δὲ Ἀβιβάλου διεδέξατο „τὴν βασιλείαν ὁ υἱὸς αὐτοῦ Εἰρώμος, ὃς βιώσας ἔτη πενήκοντα „τρία ἐβασίλευσεν ἔτη τριάκοντα τέσσαρα. οὗτος ἔχουσε τὸν εὐρύχω- „ρον τὸν τε χρυσοῦν κίονα τὸν ἐν τοῖς τοῦ Δίος ἀνέθηκεν· ἔτι τε „ὑλὴν ξύλων ἀπελθὼν ἔκοψεν, ἀπὸ τοῦ λεγομένου ὄρους Λιβάνου, „κέδρινα ξύλα εἰς τὰς τῶν ἱερῶν στέγας· καθελὼν τε τὰ ἀρχαῖα ἱερὰ „καινοὺς ναοὺς ἠκοδόμησε τό τε τοῦ Ἡρακλέους καὶ τῆς Ἀστάρτης „τέμενος ἀνιέρυσεν, καὶ τὸ μὲν τοῦ Ἡρακλέους πρῶτον ἐποίησατο „ἐν τῷ Περίτῳ μηνί, εἶτα τὸ τῆς Ἀστάρτης, ὅποτε Τιτυοῖς ἐπεστρά- „τευσεν μὴ ἀποδιδούσι τοὺς φόρους. οὗς καὶ ὑποτάξας ἑαυτῷ πά- „λιν ἀνέστρεψεν. ἐπὶ τούτου δὲ τις ἦν Ἀβδήμονος παῖς νεώτερος, „ὃς ἐνίκᾳ τὰ προβλήματα, ἃ ἐπέτασσε Σολομῶν ὁ Ἱεροσολύμων βα- „σιλεύς.” ψηφίζεται δὲ ὁ χρόνος ἀπὸ τούτου τοῦ βασιλείως ἄχρι τῆς Καρχηδόνης κτίσεως οὕτως· „τελευτήσαντος Εἰρώμου διεδέξατο „τὴν βασιλείαν Βαλεάξαρος ὁ υἱὸς, ὃς βιώσας ἔτη τεσσαράκοντα „τρία ἐβασίλευσεν ἔτη ἑπτὰ. μετὰ τούτου Ἀβδάσταρτος ὁ αὐ- „τοῦ υἱὸς βιώσας ἔτη εἴκοσιν ἐννέα ἐβασίλευσεν ἔτη ἐννέα. τούτου οἱ „τῆς τροφῆς αὐτοῦ υἱοὶ τέσσαρες ἐπιβουλεύσαντες ἀπώλεσαν, ὧν ὁ „πρεσβύτερος ἐβασίλευσεν ἔτη δεκαδύο· μεθ’ οὗς Ἀσταρτος ὁ Δελαια- „στάρτου, ὃς, βιώσας ἔτη πενήκοντα τέσσαρα, ἐβασίλευσεν ἔτη δώδεκα. „μετὰ τούτου ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Ἀσέρμωσ, βιώσας ἔτη τέσσαρα καὶ πεν- „τήκοντα, ἐβασίλευσεν ἔτη ἐννέα. οὗτος ἀπώλετο ὑπὸ τοῦ ἀδελφοῦ Φέ- „λητος, ὃς λαβὼν τὴν βασιλείαν ἤρξε μῆνας ὀκτώ, βιώσας ἔτη πενή- „κοντα. τούτου ἀνείλεν Εἰθώβαλος ὁ τῆς Ἀστάρτης ἱερεὺς, ὃς, βασι- „λεύσας ἔτη τριακονταδύο, ἐβίωσεν ἔτη ἑξηκονταοκτώ. τούτου διεδέ- „ξατο Βαδέξωρος υἱὸς, ὃς, βιώσας ἔτη τεσσαρακονταπέντε, ἐβα- „σίλευσεν ἔτη ἑξ. τούτου διάδοχος γέγονε Μάτγηνος ὁ υἱὸς, ὃς, „βιώσας ἔτη τριακονταδύο, ἐβασίλευσεν ἔτη ἐννέα. τούτου διάδοχος „γέγονε Φυγμαλίων, βιώσας δ’ ἔτη πενήκονταἕξ, ἐβασίλευσεν „ἔτη τεσσαρακονταεπτὰ. ἐν δὲ τῷ ἐπ’ αὐτοῦ ἐβδόμῳ ἔτει ἡ ἀδελφὴ „αὐτοῦ φυγοῦσα ἐν τῇ Λιβύῃ πόλιν ἠκοδόμησε Καρχηδόνα.” συν- „άγεται δὲ πᾶς ὁ χρόνος ἀπὸ τῆς Εἰρώμου βασιλείας ἄχρι Καρχηδό- „νος κτίσεως ἔτη ρνέ, μῆνες ἡ’.

b) De Ithobalo, Nabuchodonosori aequali, eiusque successoribus usque ad Cyri tempora (c. Ap. I. cap. 21. ed. Hav. p. 452.).

Προσθήσω δὲ καὶ τὰς τῶν Φοινίκων ἀναγραφάς· οὐ γὰρ παρελείπειν τῶν ἀποδείξεων τὴν περιουσίαν. ἔστι δὲ τοιαύτη τῶν χρόνων ἢ καταρτίθῃσις· „ἐπὶ Εἰθωβάλου τοῦ βασιλέως ἐπολιόρησε Ναβουχοδονόσορος τὴν Τύρον ἐπ’ ἔτη δεκατρία. μετὰ τοῦτον ἐβασίλευσε Βαάλ ἔτη δέκα. μετὰ τοῦτον δικασταὶ κατεστάθησαν καὶ ἐδίκασαν· Ἐκνίβαλος Βασλάχου μῆνας δύο, Χέλβης Ἀρδαίου μῆνας δέκα, Ἀββαρος ἀρχιερεὺς μῆνας τρεῖς, Μύτγρονος καὶ Γεράστρατος τοῦ Ἀβδηλέμου δικασταὶ ἔτη ἕξ, ὧν μετὰ ἐβασίλευσε Βαλάτορος ἐνιαυτὸν ἕνα. τούτου τελευτήσαντος ἀποστείλαντες μετεπέμψαντο Μέρβαλον ἐκ τῆς Βαβυλῶνος καὶ ἐβασίλευσεν ἔτη τέσσαρα. τούτου τελευτήσαντος μετεπέμψαντο τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ Εἰρώμον, ὃς ἐβασίλευσεν ἔτη εἴκοσιν· ἐπὶ τούτου Κῦρος Περσῶν ἐδυναστεύσεν.” οὐκοῦν ὁ σύμπας χρόνος ἔτη πενήκοντα τέσσαρα καὶ τρεῖς μῆνες πρὸς αὐτοῖς. ἐβδόμῳ μὲν γὰρ περὶ τῆς Ναβουχοδονοσόρου βασιλείας ἤρξατο πολιορκεῖν Τύρον, τεσσαρεσκαίδεκάτῳ δ’ ἔτει τῆς Εἰρώμου Κῦρος ὁ Πέρσης τὸ κράτος παρέλαβεν.



INDEX CAPITUM.

A.

Manethonis aliorumque Aegyptiorum fragmenta.

- | | | |
|-------|--|-----------|
| I. | Manethonis fragmentum de triginta dynastiarum a Mene ad Nectanebum minorem tempore, ap. Syncellum (Chronogr. p. 52.) | p. 3— 4. |
| II. | Manethonis dynastiae ante Menem, secundum Eusebium (Chron. L. I. cap. 19. extr. seq.) ex interprete Armenio | - 5— 6. |
| III. | Manethonis dynastiae triginta a Mene ad Nectanebum minorem, secundum Africanum et Eusebium (Syncelli Chronogr. p. 53 — 77.), Accedit dynn. XV — XIX. cum Iosephi (v. A. IV.) catalogo comparatio | - 7— 41. |
| IV. | Manethonis rerum Aegyptiacarum fragmenta, apud Iosephum | - 42— 50. |
| | 1. De pastorum incursione et de regibus Aegyptiorum, qui post illos dominati sint (c. Apion. I, 14—16.) | p. 42—47. |
| | 2. De leprosorum hominum rebellionem (c. Ap. I, 26 sq.) | - 47—50. |
| V. | Ex Manethone excerpta apud S. Theophilum ad Autol. III, 19 sq. Agitur de dyn. XVIII. et XIX. | - 51— 52. |
| VI. | De Ptolemaeo Mendesio loc. ap. Tatianum (Paraenesis ad gentes p. 129.) et de Apione Oasite ap. Clementem Alexandrinum (Strom. I, 21.) | - 53. |
| VII. | Chronicon, quod fertur, Aegyptiorum vetus de dynastiis deorum, semideorum, hominum (Sync. Chronogr. p. 51.) | - 54— 55. |
| VIII. | Pseudo-Manethonis de sidere caniculari liber | - 56— 60. |
| | 1. Ad Ptolemaeum Philadelphum epistola. Eusebii iudicium. Panodori calculus (Sync. Chronograph. p. 40 sq.) | p. 56—58. |
| | 2. De deorum dynastiis (Sync. Chron. p. 18 sq.) | - 58— 60. |

B.

Eratosthenis aliorumque Graecorum de temporibus Aegyptiorum fragmenta.

- | | | |
|----|--|------------|
| I. | Eratosthenis et Apollodori regum Thebaicorum catalogi p. 61— 67. | |
| | 1. Eratosthenis regum Thebaicor. XXXVIII. catalogus (Sync. Chronogr. p. 91 sqq.) | p. 61— 67. |
| | 2. Syncellus de Apollodori regum Thebaicorum LIII. catalogo (Chronogr. p. 147.) | - 67. |

- II. Dicaearchi Messenii de Sesostride rege fragmenta, in Scholiis ad Apollonium Rhodium (Argon. IV, 259 — 281.) re-
perta. Praemissa sunt scholia, quibus nomina multorum
de rebus Aegyptiacis scriptorum continentur p. 68 — 73.
- III. Chaeremon et Lysimachus de fuga Hebraeorum ap. Iose-
phum (c. Apion. I, 32. 34.) - 74 — 75.
- IV. Syncelli regnum Aegyptiacorum, qui dicitur, laterculus
(Chronogr. p. 91 seq.) - 76 — 81.

C.

Aegyptiaca varia.

- I. Strabonis locus de lacu Moeridis et de labyrintho, in de-
scriptione nomi Arsinoitis (lib. XVII, I.) p. 82 — 83.
- II. Plinii Secundi Aegyptiaca - 84 — 90.
1. De obeliscis, pyramidibus, labyrintho (H. N.
XXXVI, 8 — 13.) p. 84 — 89.
2. De nomis Aegypti (H. N. V, 9. §. 49.) - 90.
3. De situ labyrinthi (ibid. §. 61.) ibid.
- III. Clementis Alexandrini de litteris Aegyptiorum et de sacris
eorum libris loci duo (Strom. V. p. 237. et VI. p. 268.) - 91 — 92.

D.

Babylonica et Tyria quaedam.

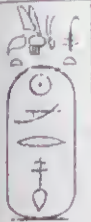




















- I. Berosiana p. 93 — 112.
1. De terrae hominumque primordiis (Euseb.
Chronogr. I, 2. ex interpr. Arm. et Sync.
Chronogr. p. 28 sqq.) p. 93 — 98.
2. De rebus ante diluvium, ex Berosi libr. sec.
(Euseb. Chron. Lib. I. c. 1. ex interpr. Arm.) - 98 — 101.
3. De diluvio, ex Berosi libro II., secundum
Alexandrum Polyhistorem (Euseb. Chron.
Lib. I. c. 3. ex interpr. Arm. et Sync. Chron.
p. 30 seq.) - 101 — 103.
4. De dynastiis, quae a diluvii tempore usque ad
Persarum tempora dominatae sint (Alexander
Polyhistor ap. Euseb. in Chron. I, 4. §. 2 — 5) - 104 — 107.
5. Iosephi ex Beroso excerpta - 107 — 111.
6. Berosus de Artaxerxis secundi contra Per-
sarum religionem instituta - 112.
- II. Canon Ptolemaei, qui dicitur, astronomicus a Nabonassaro
ad Alexandrum Magnum - 113 — 114.
- III. Tyria ex Iosepho (c. Ap. I, 17 sq. et 21.) - 115 — 117.

				<p>Schilder der Liste von Karnak. mit Denkmal-namen.</p>	
Ra-hem du-teti	Sebek atp I.	Ra-s. anch het	S het-en-ra		
Ra-scha-nefru	Sebek atp III.	Ra-scha... Nefru-atp I	Rahem-s het-teti	Sebek atp II.	
Ra-s-nefru	Ra-scha-atp Sebek atp V.	Ra-scha-anch Sebek atp IV.	Ra-scha-ke-u-nefru atp II.		
Ra-mer-atp	Ra-chn-te-ti	Ra-hem-het-scha-u.	Ra-meri-hem	Ra-meri-ke-u.	Ra-s-scaer-teti















MITTLERES REICH.

(Fortsetzung)

V

	Einzelne Könige von gleichzeitigen Denkmälern.				
Ra-meri- nefru.		Ra-s-nefru.	S-het- ra	Ra- scha-u	S- en-ra
					
Ra-hem-...-scha- Ra-atepu		Ra-hem-het-scha-u Sebek-em-...-f		S-ter-en-ra Ser-ke-man-ken-...	
				Turiner Papyrus. XIII XIV. Dyn.	
Ra-s-atep- het.	Ra-...-em- he-t	Ra-hem-ke	Ra-ti-te-ti		
					
Ra-mer- ter.	Ra-s-anch- en-sebtu.	Ra-sebek- atp.	Ra-s-atp- het	Ra-s-men- ke	Aufni

MITTLERES REICH
(Schluss.)

						
Üben ra	Ra-neb- -tef-a.....	Ra-neb'-ke.	Ra-mer- tef-a.....	Ra-s-heb.	Ra-nabesi	Ra-mer- ke
						
Ra-s men	Ra-nefru- ke.....	Ra-scha...	Ra-nefru- het....	Ra-s-anch-	Ra-neb- sen.	Ra-he- u- het

NEUES REICH.

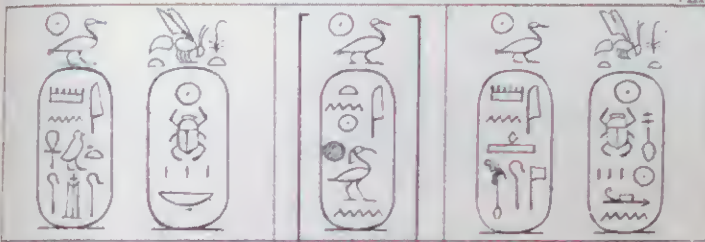
(XVIII. Dynastie)

VII

				<p>XVIII Dynastie. Diospoliten.</p>
<p>Ra-ser-ke Amen-atp I.</p>		<p>Ra-neb..... Aah-mes I.</p>		
<p>Ra-ma-ke Nem-t-Amen Ha-tas-u.</p>		<p>Ra-na-ter-ke Tet-mes I Scha-scha-ra.</p>		<p>Aah-mes.</p>
<p>Ra-na-ter-u Amen-atp II Hek-neter-pen.</p>		<p>Ra-men-ter Tet-mes III Nefru-ter-u.</p>		<p>Ra-na-en-ter Tet-mes II Scha-nefru-ter-u.</p>
<p>Ra-ser-ter-u Setep-en-ra Her-em-hebi Meri-Amen</p>		<p>Ra-neb-ma-t Amen-atp III. Hek</p>		<p>Ra-men-ter u Tetmes IV. Scha-en-scha u.</p>

NEUES REICH.
(XVIII. Dynastie)

VIII



Ra-neb-ter-u.
Amen-tu-anh-Hek-pen-res

B-h-en-aten

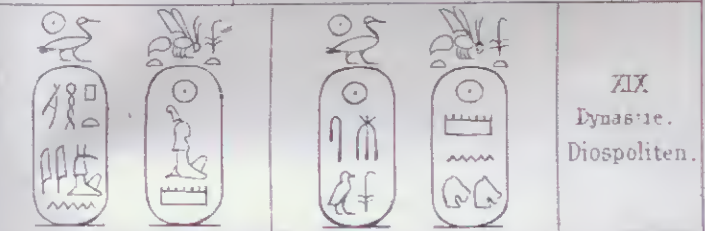
Ra-nefru-ter-u... en-ra
Amen-atp-IV Hek-neter...



Tit I.

Ra-ter-u-iri-ma-t
Be-neter-1-mes-i.

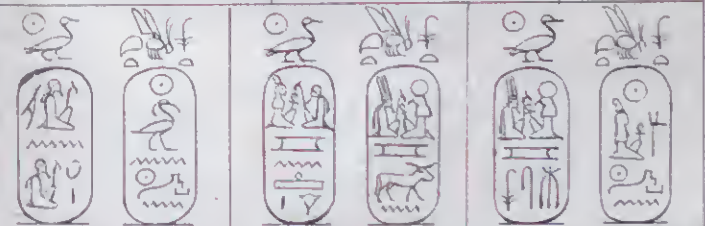
Ra-neb-ma t
Ra-neb-ma t.



XIX
Dynastie.
Diospolitien.

Ra-men-ma t
Seti I. Meri-en-pteh.

Ra-men.....
Ra-mes-su I.



Bech-en-ra Setep-en-ra
Meri-en-pteh II. Se-pteh.

Be-en-ra Meri-en-Amen
Meri-en-pteh I Atp-hi-ma t

Ra-seser-mat Setep-en-ra
Ra-mes-su II. Meri-Amen.

NEUES REICH
(XIX, XX. Dynastie)

IX.

	<p>Dyn. XX. Diospolitin</p>		
<p>Ra seser-scha-u Meri-Amen Seti-necht Merer-ra Meri-fu-en</p>		<p>Ra-seser-ter u Meri-Amen Seti II Meri-en-pteh</p>	<p>Men-scha-ra Setep-en-ra Amen-mes-su Hen</p>
<p>Raneb-mat Meri Amen. Rames-su IV Heh-meter-pen.</p>	<p>Ra-seser-mat Setep-en-Amen Rames-su IV Meri Amen Heh</p>	<p>Ra setep-mat Meri Amen. Rames-su II Heh-pen</p>	
<p>Nefru-ke-ra Setep-en-ra Rames-su VIII Scha Merer-amen</p>	<p>Ra-seser-mat Beck-en-amen Rames-su VII Amen hi-chepsch f (Meri-set)</p>	<p>Ra-seser-mat Meri-amen Setep-en-ra Rames-su VI Amen hi-chepsch f (Heh-meter-pen)</p>	
<p>Rater-ua Setep-en-ra Rames-su XI Amen hi-chepsch f</p>	<p>Ra-nien-mat Setep-en-pteh Rames-su X Scha Merer-amen (Heh-meter-pen)</p>	<p>Ra-bek-mat Setep-en-amen Rames-su IX Meri-amen</p>	

NEUES REICH.
(XV. XXI XXII. Dynastie.)

	<p>XXI bya Taniten</p>			
<p>Hen-ape en-amen Pe her Se amen</p>		<p>Ra hek nu-tetep ra Amen hi-dje-pesch f f Ra mes su XII</p>	<p>Ra saet nut Seter en ra Ra mes su XII Amen hi-dje-pesch f Meri amen</p>	
	<p>XXII Dy. Bubastiten</p>			
<p>Ra ter Setep en ra Sche schenk I Meri amen</p>		<p>Ra ter Setep en amen Pi schen Meri amen</p>	<p>Pi an ch</p>	
<p>Ra neser nut Setep en ra Usarken I Meri amen</p>		<p>Ra Meri Amen</p>	<p>Ra saet nut Setep en amen Usarken I Meri amen</p>	<p>Ra saet nut Setep en amen Usarken I Meri amen</p>
<p>Ra hunter Setep en ra Usarken I Meri amen</p>		<p>Ra ter Setep en ra Usarken I Meri amen Meri amen</p>	<p>Ra ter Setep en amen Usarken I Meri amen</p>	<p>Ra ter Setep en amen Usarken I Meri amen</p>

NEUES REICH.
(XXII-XXVI. Dynastie)

	<p>XXIII Dyn Taniten</p>		
<p>Ra-s-her-het Pet-se-bacht</p>		<p>Insewut II</p>	<p>Insewut II Seseschank III Men-amen Sebaen</p>
	<p>XXV Dyn Äthiopen</p>		
<p>Nefru-ke-ra Schebek</p>		<p>Seser-ra Setep-en-pteḥ Psemat.</p>	<p>Ranater Setep-en-amen Usarken IV Meri-amen</p>
<p>Mut-scha nefru Amen-ri-tes.</p>	<p>Nefru-atmu-chura Teḥarka</p>	<p>Ra-ke-u Schebek</p>	
			<p>XXVI Dyn Saiten</p>
<p>Ra-het Psemetek II</p>	<p>Ra-m-het Nekulli</p>	<p>Ra-nefru-het Psemetek I.</p>	

NEUES REICH
(XXVI-XXX Dynastie)

XII.

Ankh-ke-en-ra Pseph-tich III		Ra-nem-het Aahmes II Setet.		Ra-ha-tet Ha-p-ra-tet	

						XXVII. Dyn Perser.
Amen-ra-meri Thar-sch II		Arschesch- sch	Ghscharsch	Nterusch I	Kombat	

		XXIX. Dyn. Mendesier			XXVIII Dyn Sait.
Bees-ra Meri-neter-u Naut-na-neret I			Ra-s-schem-het Setep-en-Tet Meri-tet Necht-her-em-neh		

		XXX Dyn. Sebennytcr.			Ra-nem-mat Setep-en-Nemu Haker
Ra-ter-ko Necht-neh-f					